

Jahresbericht 2013



Nestlé

Good Food, Good Life



Inhaltsverzeichnis

- 2 Brief an unsere Aktionäre

- 6 **Corporate Governance und Compliance**
- 6 Corporate Governance
- 6 Verwaltungsrat der Nestlé AG
- 8 Compliance
- 9 Konzernleitung der Nestlé AG

- 11 **Bericht zur Corporate Governance 2013**
- 35 Vergütungsbericht 2013
- 47 Statuten der Nestlé AG

- 53 **Finanzielle Angaben**
- 54 Nestlé im 2013 – einige Höhepunkte
- 55 Führungsrolle in dynamischen Kategorien
- 56 Geschäftsverlauf
- 67 Hauptrisiken und Unwägbarkeiten
- 69 Geografische Angaben: Fabriken

- Finanzielle Berichterstattung 2013**
- 71 Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe 2013
- 177 147. Jahresrechnung der Nestlé AG
- 200 Aktionärsinformation

Anhang



Jahresrückblick 2013



*Nestlé in der Gesellschaft
Gemeinsame Wertschöpfung
und unsere sozialen
Verpflichtungen 2013*

Alle Abschnitte sollten zusammen mit der Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe 2013 gelesen werden. Die Vergleichszahlen 2012 wurden aufgrund der in Anmerkung 1 – Grundsätze der Rechnungslegung (Seite 90) beschriebenen Änderungen und nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition angepasst (Seite 144).

Schlüsselzahlen (konsolidiert)

In Millionen CHF (mit Ausnahme der Angaben je Aktie und des Personalbestands)

	2012	2013
Ergebnisse		
Umsatz	89 721	92 158
Operatives Ergebnis	13 464	14 047
in % des Umsatzes	15,0%	15,2%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresgewinn (Reingewinn)	10 228	10 015
in % des Umsatzes	11,4%	10,9%
Bilanz und Mittelflussrechnung		
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	61 007	62 575
vor der beantragten Gewinnverwendung der Nestlé AG		
Nettoverschuldung	18 120	14 690
Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital	29,7%	23,5%
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	15 668	14 992
Freier Mittelfluss ^(a)	9 905	10 486
Investitionen in Sachanlagen	5 273	4 928
in % des Umsatzes	5,9%	5,3%
Angaben je Aktie		
Unverwässerter Gewinn je Aktie	CHF 3.21	3.14
Nachhaltiger Gewinn ^(b)	CHF 3.25	3.50
Dividende gemäss Antrag des Verwaltungsrats der Nestlé AG	CHF 2.05	2.15
Börsenkaptalisierung, Ende Dezember	190 038	208 279
Personalbestand (in Tausend)	333	333

(a) Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen, der Veräusserungen von immateriellen Werten, der Veräusserungen von Sachanlagen, der Veränderungen im Zusammenhang mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures sowie übriger Mittelfluss aus Investitionstätigkeit.

(b) Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Jahresergebnis vor Wertbeeinträchtigungen, Restrukturierungskosten, Erfolgen aus Veräusserungen sowie bedeutenden einmaligen Einflüssen. Auch der Einfluss auf die Steuern der angepassten Positionen wurde entsprechend berücksichtigt.

Nestlé in der Gesellschaft

10

Wir haben 10 neue Verpflichtungen in den Bereichen Ernährung, Wasser, ländliche Entwicklung, Nachhaltigkeit und Compliance aufgenommen

7789

Wir haben 7789 Produkte infolge ernährungs- oder gesundheitsspezifischer Überlegungen überarbeitet

Geänderte Richtlinien

Wir haben unsere Richtlinien überarbeitet, um Salz, Zucker, gesättigte Fettsäuren und Transfette in unseren Produkten weiter zu reduzieren

FTSE4Good

Wir bleiben als einziger Hersteller von Säuglingsanfangsnahrung im ethischen FTSE-Index vertreten. Grundlage dafür bilden unsere Leistungen in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, verantwortungsbewusste Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten u.a.

167 Mrd.

Wir haben über 167 Milliarden Portionen angereicherter Produkte bereitgestellt

Leader

Wir belegten Platz 1 in der Oxfam-Studie 2013 *Behind the Brands*, mit der die Wohltätigkeitsorganisation das Engagement für Ernährungssicherheit von zehn Nahrungsmittel- und Getränkeherstellern bewertete

-33%

Wir haben die Wassereinnahme pro Tonne Produkt gegenüber 2005 um insgesamt ein Drittel reduziert

Top 3

Im März 2013 rangierten wir unter den drei führenden globalen Nahrungsmittel- und Getränkeherstellern im Access to Nutrition Index

300 000

Wir haben 300 000 Bauern durch Kompetenzaufbauprogramme geschult

Nummer 1

Höchstbewertetes Unternehmen unserer Branche im Dow Jones Sustainability Index 2013 und Bestnote im Climate Performance Leadership Index des CDP

66594

Wir haben 66 594 Tonnen Verpackungsmaterial im Wert von CHF 158 Millionen eingespart

-7,4%

Gegenüber 2005 haben wir eine absolute Reduktion des direkten Treibhausgasausstosses um 7,4% erreicht

Gruppenhöhepunkte

Umsatz der Gruppe

CHF 92,2 Milliarden
+2,7%

Organisches Wachstum

4,6%

Internes Realwachstum

3,1%

Operatives Ergebnis

CHF 14,0 Milliarden

Operative Ergebnismarge

15,2%
+20 Basispunkte

Gewinn je Aktie

CHF 3.14

Nachhaltiger Gewinn je Aktie

+11,0%
bei konstanten Wechselkursen

Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit

CHF 15,0 Milliarden

Verbesserung des Betriebskapitals

+CHF 1,4 Milliarden

Vorgeschlagene Dividende

CHF 2.15

Vorgeschlagene Dividendenerhöhung

+4,9%

Ausblick

Das vergangene Jahr war herausfordernd und 2014 wird voraussichtlich ebenso ausfallen. Wir werden unsere Leistung weiterhin diszipliniert gemäss dem Nestlé-Modell mit profitablen Wachstum und Ressourceneffizienz vorantreiben. Wir erwarten für 2014 eine ähnliche Leistung wie im Vorjahr, welche erneut

in der zweiten Jahreshälfte stärker ausfallen und den Markt übertreffen wird, mit einem Wachstum um 5% sowie Verbesserungen der Margen, des nachhaltigen Gewinns je Aktie bei konstanten Wechselkursen und der Kapitaleffizienz.

Brief an unsere Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Das Jahr 2013 ging mit erheblichen Veränderungen in unserem Geschäftsumfeld einher, sowohl in unserem Heimatland Schweiz wie in vielen weiteren Ländern, in denen Ihr Unternehmen aktiv ist. In der Schweiz wurden Änderungen des Gesellschaftsrechts eingeführt, von denen Nestlé direkt betroffen ist. Zudem trug ein schwierigeres Umfeld im Nahen Osten, in Asien, Afrika und Lateinamerika zum allgemeinen Rückgang der Wachstumsraten in den Schwellenländern bei. In den Industrieländern wiederum wurde weiterhin ein bestenfalls schwaches Wachstum verzeichnet. Die Ergebnisse, die wir in diesem Umfeld erzielt haben, sprechen daher für die Leistungen unserer 333 000 Mitarbeitenden, von denen viele direkt von diesen Schwierigkeiten betroffen waren.

Der Umsatz betrug CHF 92,2 Milliarden und das organische Wachstum 4,6%, bestehend aus einem internen Realwachstum von 3,1% und Preisanpassungen von 1,5%. Nach mehreren Jahren der Inflation blieb die Entwicklung der Rohstoffkosten 2013 verhalten und wir konnten unserem Versprechen, den Konsumenten ein angemessenes Wertverhältnis zu bieten, ohne grössere Preissteigerungen nachkommen: Unser relativ starkes internes Realwachstum lässt angesichts des Umfelds darauf schliessen, dass wir uns besser behauptet haben als der Markt. Das operative Ergebnis belief sich auf CHF 14,0 Milliarden und die Marge stieg um 20 Basispunkte auf 15,2%. Gleichzeitig verstärkten wir die Unterstützung für unsere Marken. Der Nettogewinn belief sich auf CHF 10,0 Milliarden und der Gewinn je Aktie auf CHF 3.14. Der nachhaltige Gewinn je Aktie ist bei konstanten Wechselkursen um 11,0% gestiegen. Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit betrug CHF 15,0 Milliarden. Aufgrund dieser Leistung und der starken finanziellen Position der Unternehmung schlägt der Verwaltungsrat eine Dividende von CHF 2.15 je Aktie vor, die damit um 4,9% über den CHF 2.05 des Vorjahres liegt.

Die Ergebnisse 2013 veranschaulichen einmal mehr, dass wir bestrebt sind, rentabel und nachhaltig zu wachsen und langfristig das Nestlé-Modell zu erfüllen. Dieses sieht ein organisches Wachstum von 5%–6%, eine Verbesserung der operativen Ergebnismarge und des Gewinns je Aktie bei konstanten Wechselkursen sowie eine erhöhte Kapitaleffizienz vor. Tatsächlich betrug unser organisches Wachstum in

den letzten zehn Jahren durchschnittlich 6,1% und wir konnten im selben Zeitraum unsere operative Ergebnismarge konsequent verbessern. Dies zeigt, dass wir sowohl unsere kurzfristige Performance im Blick haben – also schneller wachsen wollen als die Märkte, auf denen wir präsent sind – als auch unsere langfristige Performance, um mit den richtigen Entscheidungen ein nachhaltiges, rentables Wachstum für die Zukunft sicherzustellen.

Jedes Jahr geht mit eigenen Herausforderungen einher, so auch 2013. Das schwierigere Handelsumfeld erforderte einen starken Fokus auf den Erhalt unserer Wettbewerbsvorteile. So mussten wir im 2013 Ideen entwickeln, wie wir im Einklang mit unserer strategischen Roadmap noch geschickter vorgehen und für unsere Konsumenten und Sie, werte Aktionärinnen und Aktionäre, Mehrwert schaffen können. Zudem mussten wir sicherstellen, dass wir agil genug sind, um die Möglichkeiten, die das aktuelle, stark veränderliche Umfeld bietet, optimal zu nutzen.

Die Roadmap dient als Orientierungshilfe für unsere Mitarbeitenden in aller Welt und in allen Aufgabenbereichen. Sie setzt klare Prioritäten und hilft uns, das Versprechen einzulösen, das führende Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness zu sein.

Angesichts von Bevölkerungswachstum, zunehmenden Herausforderungen im Gesundheitswesen und explodierenden Gesundheitskosten wird unsere Agenda im Bereich Nutrition immer wichtiger. Unsere Führungsposition geht aber auch mit Verantwortung einher: Wir müssen auf dem neuesten Stand der Forschung sein und mit unserem Know-how dazu beitragen, Lösungen für Probleme zu entwickeln, die von Mangelernährung bis hin zu Adipositas reichen. Ferner müssen wir bereit sein, unternehmerische Risiken einzugehen und neue Chancen auszuloten, selbst wenn nicht alle davon Erfolg haben werden. Und wir müssen im Leben der Konsumenten ausreichend präsent sein, um Veränderungen herbeiführen zu können.

Bei all dem gilt es, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wir sind beispielsweise überzeugt, dass personalisierte Ernährungslösungen künftig erheblich zur Behandlung chronischer Krankheiten beitragen werden. Dennoch haben wir beschlossen, dass Jenny Craig, unser Geschäft mit personalisiertem Gewichtsmanagement, in einem anderen Umfeld besser gedeihen wird, und haben uns davon getrennt. Die richtigen Entscheidungen bedeuten auch, dass wir unsere



Peter Brabeck-Letmathe
Präsident

Paul Bulcke
Delegierter des Verwaltungsrats

besten Mitarbeitenden und Ressourcen dort einsetzen, wo wir unsere besten Chancen sehen. Dadurch können wir gezielter investieren, schneller agieren und flexibler und rascher reagieren – alles Kriterien, die in der immer komplexeren und wettbewerbsintensiveren Welt von heute erfolgsentscheidend sind.

Schneller und reaktionsfähiger werden wir, sobald wir die Komplexität nicht nur handhaben, sondern beherrschen. In diesem Augenblick nämlich bringt unsere Grösse weitere Skaleneffekte und zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Ein Vorteil unserer Grösse ist, dass wir uns neben den kurzfristigen Herausforderungen auch den langfristigen Anforderungen widmen können. Das bedeutet, dass wir weiterhin massiv in unsere Kapazitäten, Fähigkeiten, F&E und Marken investieren müssen. 2013 haben wir in allen diesen Bereichen so viel wie selten zuvor und wie kaum ein anderer in der Branche investiert. Nun liegt unsere Chance darin, diese Investitionen zu nutzen und mehr aus dem zu machen, was wir haben: Wir müssen daher unsere Anlagen, unsere Grösse und unsere Fähigkeiten besser nutzen, indem wir intelligenter arbeiten. Dann werden die Kapitalinvestitionen zurückgehen und die Strukturkosten weiter sinken. Dieser Effekt wird schon 2014 mit einem deutlichen Rückgang der Kapitalinvestitionen gegenüber 2013 zu spüren sein.

Zu den Prioritäten des Verwaltungsrats gehörte 2013 die Überprüfung unseres globalen Geschäftsportfolios im Zusammenhang mit unserer Nutrition-, Gesundheits- und Wellness-Strategie, die Evaluation der getätigten Kapitalinvestitionen und des künftigen Investitionsbedarfs sowie die Beurteilung der Geschlechtergleichstellung und Vielfalt bei Nestlé. Darüber hinaus befasste sich der Verwaltungsrat eingehend mit der Analyse und Diskussion unserer langfristigen strategischen Ausrichtung und dem Entwurf einer erweiterten Vision dieser Strategie für die Zukunft.

Unser langfristiges strategisches Ziel ist es, das führende Unternehmen in Nutrition, Gesundheit und Wellness zu sein. 2011 haben wir mit der Schaffung von Nestlé Health Science die Grenzen des Nutrition-Bereichs erweitert. Mit der am 11. Februar 2014 angekündigten Übernahme des 50%-Anteils an Galderma, der noch nicht in unserem Besitz war, erweitern wir heute die Basis für Gesundheit und Wellness. Durch die Gründung von Nestlé Skin Health S.A. dringen wir somit in den Bereich spezialisierter medizinischer Hautpflegeprodukte vor.

Die grösste Priorität des Verwaltungsrats jedoch bestand darin, zu verstehen, was die gravierenden Veränderungen im Schweizerischen Rechtsrahmen für börsenkotierte Aktiengesellschaften – einschliesslich der sogenannten Minder-Initiative, die im März 2013 per Abstimmung Gesetz wurde – für Nestlé bedeuten. Ziel des Verwaltungsrats war es, Ihre Unternehmung so wettbewerbsfähig wie möglich zu halten. Seit Anfang Jahr sind unter anderem folgende Änderungen in Kraft:

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden fortan jährlich gewählt. Bisher wurden die Mitglieder gestaffelt für jeweils drei Jahre berufen. Die dadurch gegebene Stabilität war vor allem in schwierigen Zeiten von Nutzen. Die jährliche Direktwahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses und die Verlagerung der Entscheidungsbefugnis über die Vergütung an die Generalversammlung verändern zudem die Dynamik zwischen Verwaltungsrat und Aktionärinnen und Aktionären.

Der Präsident des Verwaltungsrats wird fortan jährlich von den Aktionären gewählt statt wie bisher vom Verwaltungsrat ernannt. Damit wird der Präsident mehr Zeit auf den Kontakt mit den Aktionärinnen und Aktionären sowie auf kurzfristige Angelegenheiten verwenden müssen – zusätzlich zu seinem Engagement für die längerfristige Strategie, die Prioritäten und die Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Unternehmens, die seine Aufgabe sind.

Eines der Hauptanliegen der Minder-Initiative war die Stärkung der Aktionärinnen und Aktionäre in der Schweiz. Während rund ein Drittel unserer Aktionäre Schweizer sind, sind ungefähr zwei Drittel internationale Aktionäre, unter anderem europäische, amerikanische und asiatische Pensions-, Investment- und Staatsfonds. Sie alle möchten wir einladen, an unserer Generalversammlung abzustimmen: Ein gut geleitetes Unternehmen hat Aktionärinnen und Aktionäre, die sich als langfristige Eigner sehen, die das Management und seine Strategie unterstützen und die damit in der Regel im Sinne des Verwaltungsrats abstimmen. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Aktionärinnen und Aktionäre ihre zusätzlichen Abstimmungsaufgaben wahrnehmen, indem sie die Entscheidungen an internationale Stimmrechtsberater delegieren.

Der Einladung zur Generalversammlung wird ein Bericht des Verwaltungsrats über die Revision unserer Statuten beigelegt sein. Ziel dieser Revision ist es, sowohl den Anforderungen dieser einzigartigen neuen Schweizer Verordnung als

auch den internationalen «Best Practices» auf dem Gebiet der Corporate Governance und Vergütung nachzukommen.

Der neue Governance-Rahmen wird erheblichen Einfluss auf unsere Generalversammlung haben. Beispielsweise wird es mehr Anträge geben, über die abzustimmen ist. Die Veranstaltung wird zudem deutlich im Zeichen des neuen Gesetzes stehen. Jeglicher Verstoß dagegen würde schwer strafrechtlich geahndet – auch das ist weltweit einzigartig. Die Rolle des Verwaltungsrats – des Gremiums, das die treuhänderische Verantwortung für die langfristige Entwicklung Ihrer Unternehmung trägt – wurde geschwächt. Die Macht der Generalversammlung hingegen wurde gestärkt. Wir möchten Sie daher dazu ermutigen, abzustimmen, Ihre gestärkten Befugnisse zu nutzen und Ihre gestiegene Verantwortung wahrzunehmen. Sie tragen damit zum Erhalt unserer traditionellen langfristigen Ausrichtung bei und helfen uns, unsere Ziele der Gemeinsamen Wertschöpfung zu erreichen, die Sie in unseren Statuten festgeschrieben haben und die uns seit fast 150 Jahren so gut gedient haben.

Im Jahr 2013 erfuhr die Konzernleitung folgende Veränderungen: Werner Bauer trat als Chief Technology Officer in den Ruhestand und wurde von Stefan Catsicas ersetzt. John Harris trat ebenfalls in den Ruhestand und wurde von Marco Settembri als Generaldirektor mit Verantwortung für Nestlé Waters abgelöst. Martial Rolland übernahm die Leitung von Nestlé Professional und löste damit Marc Caira ab, der vorzeitig in den Ruhestand trat. Der Verwaltungsrat dankt Werner Bauer, John Harris und Marc Caira für ihre langjährigen Dienste in unserem Unternehmen. Peter Vogt trat als Direktor für Human Resources die Nachfolge von Jean-Marc Duvoisin an, der zu Nestlé Nespresso wechselte.

Das Handeln eines Unternehmens sollte im Einklang mit seinen Überzeugungen stehen. Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeitenden erheblichen Anteil an unserem Erfolg haben, und sehen in ihnen einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil. Mitarbeitende sind für ein Unternehmen so wichtig wie Sauerstoff für den Menschen – sie geben ihm Kreativität, Dynamik und Schwung. Und sie eignen sich seine Kultur und Philosophie an, während sie lernen, wachsen, lehren und zu guter Letzt andere führen. Wir haben deshalb in Europa eine Beschäftigungsinitiative gestartet und versprochen, bis 2016 20 000 Stellen für junge Menschen zu schaffen. Zudem rufen wir unsere 60 000 Lieferanten auf, es uns gleichzutun. Dies ist nur ein Beispiel für die Verant-

wortung, die Nestlé in der Gesellschaft wahrnimmt, um zu einer Gemeinsamen Wertschöpfung beizutragen und sicherzustellen, dass unsere Aktivitäten, Investitionen und unser Know-how nicht nur Nestlé zugutekommen, sondern auch unseren Aktionären und den Gemeinschaften, in denen wir präsent sind. Ein Unternehmen wie Nestlé muss grundsätzlich eine positive Rolle in der Gesellschaft übernehmen. Wir sind daher überzeugt, dass wir nur dann dauerhaft Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen können, wenn wir die Gesellschaft respektieren und einen positiven Einfluss auf sie haben. Dieses Konzept nennen wir Gemeinsame Wertschöpfung. Der beiliegende Bericht befasst sich mit Nestlé in der Gesellschaft und verdeutlicht unter anderem, dass wir für unser Engagement zunehmend Anerkennung erfahren.

Das vergangene Jahr war herausfordernd und 2014 wird voraussichtlich ebenso ausfallen. Wir werden unsere Leistung weiterhin diszipliniert gemäss dem Nestlé-Modell mit profitabilem Wachstum und Ressourceneffizienz vorantreiben. Wir erwarten für 2014 eine ähnliche Leistung wie im Vorjahr, welche erneut in der zweiten Jahreshälfte stärker ausfallen und den Markt übertreffen wird, mit einem Wachstum um 5% sowie Verbesserungen der Margen, des nachhaltigen Gewinns je Aktie bei konstanten Wechselkursen und der Kapitaleffizienz.

Wie gesagt: Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke und ein Wettbewerbsvorteil. Im Namen unserer Aktionärinnen und Aktionäre möchten wir daher allen Mitarbeitenden von Nestlé dafür danken, dass sie mit ihren vereinten Anstrengungen einmal mehr zum Erfolg unserer Gruppe beigetragen haben – ganz gleich, wo und wie in der Welt sie mit unermüdlichem Einsatz Herausforderungen gemeistert haben.

In Namen des Verwaltungsrats möchten wir zum Abschluss unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue zu unserer Gesellschaft danken. Wir hoffen, weiterhin auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Peter Brabeck-Letmathe
Präsident

Paul Bulcke
Delegierter des Verwaltungsrats

Corporate Governance und Compliance

Corporate Governance

Unser Dialog mit der Gesellschaft stützt sich auf starke Governance- und Compliance-Prinzipien, die den Rahmen dafür bilden, wie wir unsere Geschäfte tätigen. Der Präsident und der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) stellen die Grundlagen einer guten Governance im Verwaltungsrat und auf den darunter liegenden Hierarchieebenen sicher.

Der Verwaltungsrat ersucht Investoren, Stimmrechtsberater und andere Anspruchsgruppen regelmässig um Input und überprüft unsere Governance anhand neuer gesetzlicher Anforderungen und Best Practices. Da Nestlé über eine stark diversifizierte Eigentümerstruktur verfügt, verwenden wir unter anderem Aktionärsumfragen, Gesprächsrunden mit Investoren, Analysten- und Engagement-Calls sowie bilaterale Gespräche, um mit unseren Investoren zu kommunizieren. Durch diesen umfassenden Ansatz tragen wir ihren finanziellen und Governance-Erwartungen Rechnung.

Durch eine gute Governance bewahren wir das Vertrauen nicht nur unserer Mitarbeitenden, Investoren, der Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), sondern auch unserer Kunden, unserer Konsumenten sowie weiterer Anspruchsgruppen. Ohne eine gute Governance und Compliance könnten wir unser Ziel nicht erreichen, unser Geschäft nachhaltig zu führen und dabei eine Gemeinsame Wertschöpfung für die Gesellschaft zu erzielen.



Peter Brabeck-Letmathe



Paul Bulcke



Andreas Koopmann

Helmut O. Maucher
Ehrenpräsident

David P. Frick
Sekretär des Verwaltungsrats

KPMG SA Filiale Genf
Unabhängige Revisoren.
Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾

Peter Brabeck-Letmathe ^(2,4)
Präsident
Ablauf der Amtsdauer 2016 ⁽¹⁾
Paul Bulcke ⁽²⁾
Delegierter des Verwaltungsrats
Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾

Andreas Koopmann ^(2,3,4)
1. Vize-Präsident
Präsident der Georg Fischer AG.
Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾

- (1) Zum Zeitpunkt der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre.
- (2) Mitglied des Präsidial- und Corporate-Governance-Ausschusses.
- (3) Mitglied des Vergütungsausschusses.
- (4) Mitglied des Nominationsausschusses.
- (5) Mitglied des Kontrollausschusses.

Weiterführende Informationen zum Verwaltungsrat sind dem *Bericht zur Corporate Governance 2013* zu entnehmen.



Rolf Hänggi



Jean-Pierre Meyers



Titia de Lange



Henri de Castries



Beat Hess



Steven G. Hoch



Jean-Pierre Roth



Eva Cheng



Daniel Borel



Naïna Lal Kidwai



Ann M. Veneman

Rolf Hänggi ^(2,5)
 2. Vize-Präsident
 Ehemaliger Präsident der Rüd, Blass & Cie AG.
 Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾
Beat Hess ⁽²⁾
 Ehemaliger Chef des Rechtsdienstes der Royal Dutch Shell plc.
 Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾
Daniel Borel ⁽³⁾
 Mitbegründer und Mitglied des Verwaltungsrats von Logitech International S.A.
 Ablauf der Amtsdauer 2015 ⁽¹⁾

Jean-Pierre Meyers ⁽³⁾
 Vize-Präsident von L'Oréal S.A.
 Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾
Steven G. Hoch ⁽⁴⁾
 Gründer und Delegierter des Verwaltungsrats von Highmount Capital.
 Ablauf der Amtsdauer 2016 ⁽¹⁾
Naïna Lal Kidwai ⁽⁵⁾
 Leiterin der HSBC-Gesellschaften in Indien.
 Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾

Titia de Lange
 Associate Director des Anderson Cancer Center, The Rockefeller University.
 Ablauf der Amtsdauer 2016 ⁽¹⁾
Jean-Pierre Roth ⁽³⁾
 Präsident der Genfer Kantonalbank.
 Ablauf der Amtsdauer 2016 ⁽¹⁾
Ann M. Veneman ⁽⁴⁾
 Frühere Direktorin des UN-Kinderhilfswerks UNICEF und ehemalige US-Landwirtschaftsministerin.
 Ablauf der Amtsdauer 2014 ⁽¹⁾

Henri de Castries ⁽⁵⁾
 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der AXA.
 Ablauf der Amtsdauer 2015 ⁽¹⁾
Eva Cheng
 Ehemalige Generaldirektorin von Amway Corporation für die Region China und Südostasien.
 Ablauf der Amtsdauer 2016 ⁽¹⁾

In unserem Bericht *Nestlé in der Gesellschaft* zeigen wir auf, wie wir unseren Dialog mit der Gesellschaft als Ganzes führen.

Unser *Jahresbericht* wiederum gibt Aufschluss über unser finanzielles und nichtfinanzielles Engagement für Governance-, Umwelt-, Nachhaltigkeits-, soziale und ethische Themen im Einklang mit den Grundsätzen für verantwortungsbewusstes Investment der Vereinten Nationen (UNPRI) und der Global Reporting Initiative (GRI).

Unser *Bericht zur Corporate Governance* informiert darüber, wie unsere Governance die Wirksamkeit unseres Verwaltungsrats gewährleistet.

Und unser *Vergütungsbericht* erklärt unser Vergütungssystem und wird unseren Aktionären jährlich für eine getrennte Konsultativabstimmung vorgelegt.

Wir beteiligen uns aktiv an der Entwicklung der nationalen Gesetzgebung und von Best Practices im Governance-Bereich. 2013 konzentrierten wir uns auf Vorbereitungen auf die neue Schweizer Governance-Verordnung, die 2014 in Kraft tritt. Nestlé will verschiedene neue Governance-Praktiken frühzeitig übernehmen, um ihre Vorreiterrolle im Bereich der guten Governance in der Schweiz zu unterstreichen. Der kommenden Generalversammlung wollen wir eine entsprechende Statutenrevision unterbreiten.

Wir werden in unseren Statuten einer langfristigen und nachhaltigen Wertschöpfung verpflichtet bleiben.

Compliance

Compliance bildet die Grundlage dafür, wie wir unsere Geschäfte tätigen, und legt den Grundstein für unseren Dialog mit der Gesellschaft. Bei Nestlé bedeutet dies die Einhaltung aller Verpflichtungen, die sich aus unseren Richtlinien im Rahmen der *Nestlé-Unternehmensgrundsätze* ergeben, sowie aller geltenden Gesetze.

Obwohl gemäss dem «Custodian Concept» von Nestlé die Verantwortung für Compliance bei den Märkten liegt, geben eine Compliance-Funktion und ein funktionsübergreifendes Group Compliance Committee den Rahmen vor, fördern die Koordination zwischen den jeweiligen Supportfunktionen und bieten über einen ganzheitlichen GRC-Ansatz (Governance, Risikomanagement und Compliance) Unterstützung sowie Best Practices. Market Compliance Committees stellen einen durchgängigen Ansatz sicher und unterstützen das Identifizieren lokaler Compliance-Prioritäten.

Das richtige Engagement und die Einstellung auf höchster Ebene sind entscheidend für eine starke, prinzipienbasierte Compliance-Kultur. Grundpfeiler unseres funktionsübergreifenden Corporate-Compliance-Programms sind unsere *Unternehmensgrundsätze*, unsere *Management- und Führungsprinzipien*, unser *Code of Business Conduct* und unser *Lieferantenkodex*. Sensibilisierungskampagnen wie unsere «We make Nestlé»-Kampagne und regelmässige Risikobeurteilungen unterstützen uns bei ihrer laufenden Umsetzung. Unser System zur Leistungsbeurteilung erfasst Compliance über die Frage, «wie» die Ziele erreicht wurden.

2013 legten wir den Fokus erneut auf die Einhaltung unseres *Code of Business Conduct*, indem wir ein E-Learning-Programm zum Thema Integrität sowie ein überarbeitetes E-Learning-Programm über Korruption einführten, mit denen wir die Schulungsaktivitäten in den Märkten unterstützen. Unsere Schulung zum Thema Kartelle und fairer Wettbewerb wurde um ein E-Learning-Tool und Präsenzs Schulungen erweitert. Zudem verstärkten wir erneut unseren integrierten Ansatz für GRC (Governance, Risikomanagement und Compliance).

Die Compliance wird regelmässig durch unsere Compliance-Funktionen, interne und externe Prüfungen und im Rahmen unseres CARE-Auditprogramms von unabhängigen externen Auditoren kontrolliert. Das CARE-Programm wurde um die Themen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Sicherheit erweitert. 2013 wurden insgesamt 150 Prüfungen durchgeführt und Defizite beseitigt.

Unser Integritätsberichtssystem wurde weltweit eingeführt, um sich mit Beschwerden im Zusammenhang mit Compliance zu befassen. Es ergänzt damit die «Whistleblower-Regelungen», die im Rahmen unseres *Code of Business Conduct* implementiert wurden, und unser dediziertes Ombudsmann-System, das sich mit Beschwerden in Verbindung mit dem WHO-Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten auseinandersetzt. 620 Meldungen wurden bis Ende September 2013 entgegengenommen und ausnahmslos untersucht.

Wir fördern ein gemeinsames, funktionsübergreifendes Verständnis von Compliance und helfen den Märkten, anhand von sieben Punkten lokale Compliance-Prioritäten zu identifizieren. Dazu gehören die Überprüfung aller erforderlichen Grundsätze und Richtlinien, angemessene interne Kontrollen, wirksame Strukturen, Überwachung und



Von links nach rechts: Peter Vogt, José Lopez, Stefan Catsicas, Luis Cantarell, David P. Frick, Laurent Freixe, Wan Ling Martello, Marco Settembri, Paul Bulcke, Patrice Bula, Doreswamy (Nandu) Nandkishore, Chris Johnson, Martial Rolland

Paul Bulcke
Delegierter des Verwaltungsrats

Konzernleitung
Luis Cantarell GD, Nestlé
Nutrition, Präsident und Delegier-
ter des Verwaltungsrats Nestlé
Health Science
José Lopez GD, Operations,
GLOBE
Laurent Freixe GD, Europa

Chris Johnson GD, USA,
Kanada, Lateinamerika, Karibik
Patrice Bula GD, Strategische
Geschäftseinheiten, Marketing
und Verkauf
Doreswamy (Nandu)
Nandkishore GD, Asien, Ozeanien,
mittlerer Osten und Afrika
Wan Ling Martello GD, Chief
Financial Officer (inkl. Recht,
Geistiges Eigentum, Global Nestlé
Business Services)

Stefan Catsicas GD, Innovation,
Technologie, Forschung
und Entwicklung
Marco Settembri GD, Nestlé
Waters
Peter Vogt Stv. GD, Human
Resources
Martial Rolland Stv. GD, Nestlé
Professional
David P. Frick D, Corporate
Governance, Compliance und
Corporate Services

Yves Philippe Bloch
Generalsekretär

GD: Generaldirektor
D: Direktor

Berichterstattung, eine geeignete Folgenbewältigung und vor allem die richtige Kultur und das Engagement auf höchster Ebene.

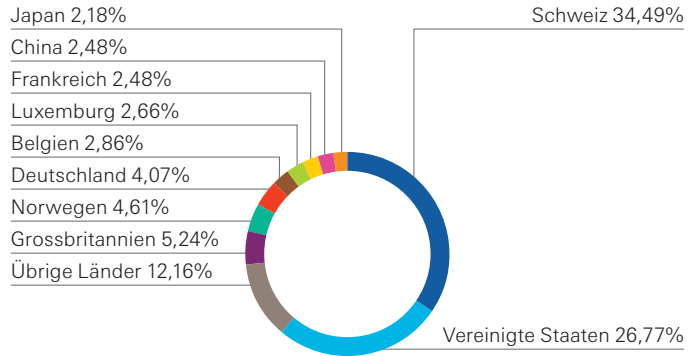
Weitere Fokusbereiche waren Arbeits- und Anstellungsbedingungen, unser Audit-Programm zur verantwortungsbewussten Beschaffung, die Einhaltung von Gesetzen, insbesondere von Lebensmittel- und Konsumentenschutzgesetzen, die Einhaltung finanzrechtlicher Vorschriften, Datenmanagement und Betrugsbekämpfung.

Unser Compliance-Programm zum WHO-Kodex deckt alle Bereiche von Nestlé ab, die an der Vermarktung von Säuglingsnahrung beteiligt sind. Wir stehen hinter der Entscheidung sämtlicher Regierungen, die den WHO-Kodex in ihren Ländern anwenden, und halten den WHO-Kodex darüber hinaus freiwillig in sämtlichen Entwicklungsländern ein. Ein besonderer Fokus lag auf der Zusammenarbeit mit Wyeth Nutrition, um unsere Richtlinien und Management-Systeme in allen Ländern mit erhöhten Compliance-Gefahren abzustimmen. Zudem konzentrierten wir uns auf Verbesserungsbereiche, die im Rahmen des FTSE4Good-Überprüfungsprozesses identifiziert wurden. Unsere Aufnahme in den FTSE4Good-Index unterstreicht unser Engagement für Compliance.

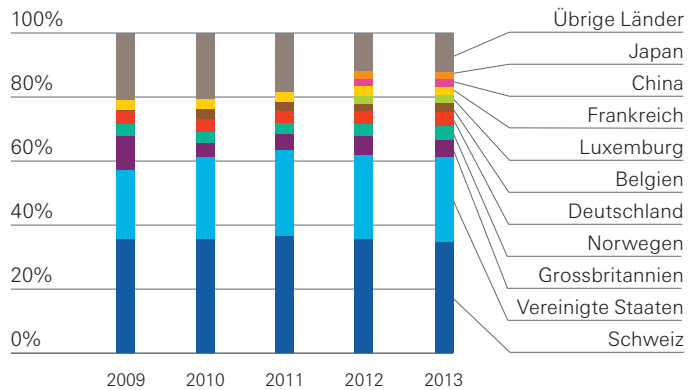
Unser Sorgfaltspflichtprogramm im Bereich der Menschenrechte, das auf dem Rahmenübereinkommen Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen basiert, konzentrierte sich auf Risikobeurteilung, Folgenabschätzung, Schulung, Überwachung und die Einbindung der Anspruchsgruppen.

Compliance bedeutet, dass wir unsere Grundsätze und Werte nicht kurzfristigen Erfolgen opfern. Auf Basis einer starken Compliance wollen wir unser Geschäft nachhaltig und langfristig führen. Wir wollen Gemeinsame Wertschöpfung sicherstellen.

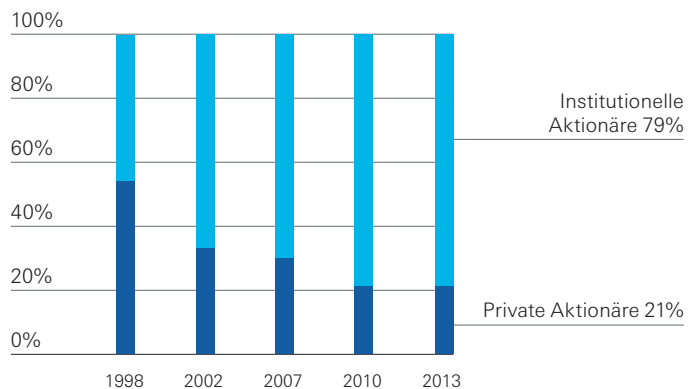
Aktionäre nach Ländern ^(a)



Geografische Verteilung des Aktienkapitals ^(a)



Aktienkapital nach Anlegerkategorie, langfristige dynamische Entwicklung ^(a)



(a) Prozentsatz aller eingetragenen Namenaktien. Eingetragene Namenaktien entsprechen 61,6% des gesamten Aktienkapitals. Die Zahlen sind gerundet; Stand 31.12.2013.

Bericht zur Corporate Governance 2013

Situation am 31.12.13

- 13 1. Konzernstruktur und Aktionariat
 - 1.1 Konzernstruktur
 - 1.2 Bedeutende Aktionäre
 - 1.3 Kreuzbeteiligungen
- 14 2. Kapitalstruktur
 - 2.1 Aktienkapital
 - 2.2 Bedingtes Kapital
 - 2.3 Kapitalveränderungen
 - 2.4 Aktien und Partizipationsscheine
 - 2.5 Genussscheine
 - 2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen
 - 2.7 Wandelanleihen und Optionen
- 16 3. Verwaltungsrat ⁽¹⁾
 - 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats
 - 3.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
 - 3.3 Wahlen und Amtsdauer
 - 3.4 Interne Organisation
 - 3.5 Kompetenzregelung
 - 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung ⁽²⁾
- 25 4. Konzernleitung
 - 4.1 Mitglieder der Konzernleitung
 - 4.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
 - 4.3 Managementverträge
- 29 5. Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
- 30 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre
 - 6.1 Stimmrechts- und Vertretungsbeschränkung
 - 6.2 Statutarische Quoren
 - 6.3 Einberufung der Generalversammlung
 - 6.4 Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands
 - 6.5 Eintragungen im Aktienbuch
- 31 7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
 - 7.1 Angebotspflicht
 - 7.2 Kontrollwechselklauseln
- 32 8. Revisionsstelle
 - 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
 - 8.2 Revisionsgebühr
 - 8.3 Zusätzliche Honorare
 - 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision
- 33 9. Informationspolitik
- 34 Allgemeine Organisationsstruktur der Nestlé AG
- 35 Vergütungsbericht 2013
- 47 Statuten der Nestlé AG

(1) Die «Board of Directors Regulations» und die «Committee Charters» sind unter www.nestlé.com/investors/corporategovernance in voller Länge veröffentlicht.

(2) Der in der SIX-Richtlinie verwendete Begriff «Geschäftsleitung» wird im vorliegenden Dokument durch «Konzernleitung» ersetzt.

Einleitende Bemerkungen

Der Nestlé-Bericht zur Corporate Governance 2013 orientiert sich an der Richtlinie der SIX betreffend Informationen zur Corporate Governance sowie an den Bestimmungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» per 31. Dezember 2013. Weiterführende Informationen sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Um Wiederholungen zu vermeiden, enthalten gewisse Abschnitte Querverweise auf andere Berichte, insbesondere den Jahresbericht 2013, die Finanzielle Berichterstattung 2013 (inkl. Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe und Jahresrechnung der Nestlé AG) und die Statuten der Nestlé AG, die in diesem Bericht sowie auf www.nestle.com in voller Länge abgedruckt sind.

Die Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC). Wo nötig wurden diese Offenlegungen ausgeweitet, um den Anforderungen der SIX-Richtlinie betreffend Rechnungslegung Rechnung zu tragen.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Ein Überblick über die verantwortlichen Organe ist ab Seite 6 im Jahresbericht 2013 enthalten.

1.1.1 Beschreibung der operativen Konzernstruktur des Emittenten

Die allgemeine Organisationsstruktur der Nestlé AG ist auf Seite 34 dieses Berichts aufgeführt. Die Verwaltungsstruktur der Gruppe wird in der Analyse nach Segmenten (Anmerkung 3 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe) dargestellt.

1.1.2 Alle zum Konzern des Emittenten gehörenden kotierten Gesellschaften

Die Sitze der Nestlé AG sind in Vevey und in Cham (beide Schweiz). Die Aktien der Nestlé AG sind an folgender Börse kotiert: SIX Swiss Exchange (ISIN-Nummer: CH0038863350). Am 31. Dezember 2013 betrug die Börsenkapitalisierung der Nestlé AG CHF 208 279 000 000. Weitere Informationen stehen auf Seite 200 des Jahresberichts 2013 und auf www.nestle.com/investors zur Verfügung.

Eine Liste der wichtigsten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften unter Hinweis auf deren Name, Sitz, Aktienkapital, Kotierungsort, ISIN-Nummer, Marktkapitalisierung und die Beteiligungen des Unternehmens ist ab Seite 158 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe zu finden.

1.1.3 Alle zum Konzern des Emittenten gehörenden nicht kotierten Gesellschaften

Eine Liste der wichtigsten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften unter Hinweis auf deren Name, Sitz, Aktienkapital und die Beteiligungen des Unternehmens ist ab Seite 158 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe zu finden.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Jahr 2013 publizierte das Unternehmen über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange eine Offenlegungsmeldung zum Anteil der Aktien der Nestlé AG, die von der Norges Bank (der norwegischen Zentralbank), Norwegen, gehalten werden. Deren Anteil erreichte am 17. Juni 2013 den Grenzwert von 3% und fiel am 9. Juli 2013 unter den Grenzwert von 3%.

Mit Ausnahme von BlackRock, Inc., New York, die am 17. Dezember 2009 bekannt gab, dass sie zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften direkt oder indirekt 3,7% des Aktienkapitals der Nestlé AG besass, ist der Gesellschaft nicht bekannt, dass irgendein Aktionär 3% oder mehr des Aktienkapitals besitzt.

Von den Nominees hielt Chase Nominees Ltd, London, als eingetragener Nominee N (siehe Abschnitt 2.6.3) einen Bestand von 364 222 921 Aktien bzw. 11,3% der Aktien des Unternehmens per 31. Dezember 2013. Am gleichen Datum war Citibank N.A., London, als Depotstelle der durch American Depository Receipts vertretenen Aktien eingetragener Inhaber von 243 575 492 Aktien bzw. 7,6% der Aktien des Unternehmens. Ebenfalls am 31. Dezember 2013 hielt Nortrust Nominees Ltd, London, als eingetragener Nominee N einen Bestand von 114 199 949 Aktien bzw. 3,6% der Aktien des Unternehmens. Des Weiteren hielt Mellon Bank N.A., Everett, als eingetragener Nominee N am 31. Dezember 2013 einen Bestand von 100 408 608 Aktien bzw. 3,1% der Aktien des Unternehmens.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Dem Unternehmen sind keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen bekannt, die auf beiden Seiten 5% überschreiten.

2. Kapitalstruktur

2.1 Aktienkapital

Das ordentliche Aktienkapital der Nestlé AG beträgt CHF 322 480 000, das bedingte Aktienkapital CHF 10 000 000. Die Nestlé AG verfügt über kein genehmigtes Aktienkapital.

2.2 Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die im Zusammenhang mit der Emission von neuen oder bereits ausgegebenen Wandelanleihen, Obligationen mit Optionsrechten oder sonstigen Finanzmarktinstrumenten durch Nestlé oder eine ihrer Tochtergesellschaften gewährt wurden, um maximal CHF 10 000 000 unter Ausgabe von höchstens 100 000 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 erhöht werden. Dem Verwaltungsrat steht so ein flexibles Instrument zur Verfügung, mit dem er nötigenfalls die Aktivitäten der Gesellschaft durch Wandelschuldverschreibung finanzieren kann.

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von bedingtem Kapital werden in Art. 3^{bis} der Statuten der Nestlé AG beschrieben.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde in den letzten drei Geschäftsjahren infolge verschiedener durch das Unternehmen lancierter Aktienrückkaufprogramme dreimal verringert. Die daraus resultierende Vernichtung von Aktien wurde an den Generalversammlungen vom 14. April 2011 und 19. April 2012 genehmigt.

Im Jahr 2011 wurde das Aktienkapital um 165 000 000 Aktien auf CHF 330 000 000 herabgesetzt.

Im Jahr 2012 beschloss die ordentliche Generalversammlung, das Aktienkapital um 75 200 000 Aktien auf CHF 322 480 000 zu reduzieren.

Eine genaue Aufschlüsselung des Kapitals («Eigenkapital») für die Jahre 2013, 2012 und 2011 ist in der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Konzernrechnungen 2013 und 2012 der Nestlé-Gruppe enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Nestlé AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien zusammen, eingeteilt in 3 224 800 000 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 per 31. Dezember 2013.

Gemäss Art. 11 Abs. 1 der Statuten berechtigt jede im Aktienbuch als Aktie mit Stimmrecht eingetragene Aktie ihren Inhaber zu einer Stimme. Siehe auch 2.6.1 dieses Berichts.

Aktionäre haben das Recht, Dividenden zu erhalten. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Gemäss Art. 5 Abs. 5 der Statuten soll keine natürliche oder juristische Person mit Stimmrecht von mehr als 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals eingetragen werden. Diese Eintragungsbeschränkung gilt auch für Personen, die einen Teil oder alle ihre Aktien durch Nominees gemäss diesem Artikel halten. Juristische Personen, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen, die sich durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise zum Zwecke der Umgehung der Vorschriften betreffend die Beschränkung der Eintragung oder der Nominees zusammenschliessen, gelten als eine Person oder als ein Nominee (Art. 5 Abs. 7 der Statuten). Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die mittels Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten erworben oder gezeichnet werden (Art. 5 Abs. 10 der Statuten). Siehe auch Art. 5 Abs. 6 und 9 der Statuten und 2.6.3 dieses Berichts.

2.6.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Siehe 2.6.3 und 6.1.2 dieses Berichts.

2.6.3 Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Gemäss Art. 5 Abs. 6 und 9 der Statuten hat der Verwaltungsrat ein Reglement für die Eintragung von Nominees als Aktionäre ins Aktienbuch erlassen. Diese Bestimmungen erlauben die Eintragung von:

- Nominees N («N» steht für «Namen des wirtschaftlich Berechtigten offengelegt»): Wenn die Handels- und Depotpraktiken eine individuelle Eintragung von wirtschaftlich Berechtigten erschweren oder unzumutbar machen, können Aktionäre ihre Aktienbestände über einen Nominee N mit Stimmrecht eintragen lassen unter der spezifischen Bedingung, dass die Identität und die Aktienbestände der wirtschaftlich Berechtigten dem Unternehmen in regelmässigen Abständen oder auf Verlangen offengelegt werden müssen. Die Stimmrechte von Nominees müssen auf der Grundlage der von den wirtschaftlich Berechtigten erhaltenen Stimminstruktionen ausgeübt werden. Ein einzelner Nominee N oder mehrere Nominees N, die als organisierte Gruppe oder aufgrund einer Absprache handeln, dürfen für nicht mehr als 5% des Aktienkapitals des Unternehmens eingetragen sein. Bestände, die über dieser Begrenzung von 5% (bzw. der vom Verwaltungsrat festgelegten Begrenzung; siehe Abschnitt 6.1.2 dieses Berichts) liegen, werden als stimmrechtslos eingetragen. Für die Offenlegung der wirtschaftlich Berechtigten und ihrer jeweiligen Aktienbestände sind die im Aktienbuch eingetragenen Nominees verantwortlich.
- Nominees A («A» für «anonymer wirtschaftlich Berechtigter»): Eintragung ohne Stimmrecht.

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Siehe 6.1.3 dieses Berichts.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Am 31.12.13 waren weder Wandelanleihen noch Optionen, die von der Nestlé AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften auf Nestlé AG Aktien ausgegeben wurden, ausstehend. Die einzigen von der Nestlé AG ausgegebenen Optionen sind Mitarbeiteroptionen, die im Rahmen des Management Stock Option Plan (MSOP) von Nestlé zugewiesen werden. Zuteilungen im Rahmen dieses Plans wurden 2013 eingestellt.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Name	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung ^(a)	Erstmalige Wahl	Amtsduer ^(b)
Peter Brabeck-Letmathe Präsident des Verwaltungsrats	1944	Österreich	Wirtschaftswissenschaften	1997	2016
Paul Bulcke Delegierter des VR (CEO)	1954	Belgien	Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft	2008	2014
Andreas Koopmann Erster Vize-Präsident	1951	Schweiz	Maschinenbau und Betriebswirtschaft	2003	2014
Rolf Hänggi Zweiter Vize-Präsident	1943	Schweiz	Rechts- und Finanzwissenschaften	2004	2014
Beat Hess	1949	Schweiz	Rechtswissenschaften	2008	2014
Daniel Borel	1950	Schweiz	Physik und Computerwissenschaften	2004	2015
Jean-Pierre Meyers	1948	Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	1991	2014
Steven G. Hoch	1954	USA/Schweiz	Internationale Beziehungen und Betriebswirtschaft	2006	2016
Naïna Lal Kidwai	1957	Indien	Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft	2006	2014
Titia de Lange	1955	Niederlande	Biochemie	2010	2016
Jean-Pierre Roth	1946	Schweiz	Wirtschafts- und Finanzwissenschaften	2010	2016
Ann M. Veneman	1949	USA	Rechts- und Politikwissenschaft	2011	2014
Henri de Castries	1954	Frankreich	HEC, Rechtswissenschaften und ENA	2012	2015
Eva Cheng	1952	China	Betriebswirtschaft, Geschichte	2013	2016

(a) Umfassende Informationen finden Sie in den Lebensläufen auf www.nestle.com/investors/corporategovernance.

(b) Ab dem Jahr 2014 werden alle Mitglieder des Verwaltungsrats in Übereinstimmung mit den Änderungen des Schweizerischen Gesellschaftsrechts jährlich gewählt.

3.1.1 Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Ausser Paul Bulcke sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats nicht exekutive Mitglieder. Peter Brabeck-Letmathe ist aktiver Präsident des Verwaltungsrats und nimmt gewisse Führungs- und Kontrollaufgaben der Gruppe wahr, einschliesslich Nestlé Health Science sowie der Beziehungen von Nestlé zu L'Oréal, Galderma und Laboratoires innéov.

3.1.2 Angaben pro nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Mit Ausnahme von Peter Brabeck-Letmathe sind alle nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats unabhängig, gehörten vorher nicht der Nestlé-Konzernleitung an und stehen mit Nestlé in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

3.1.3 Kreuzverflechtungen

Peter Brabeck-Letmathe, Paul Bulcke und Jean-Pierre Meyers sind im Verwaltungsrat von Nestlé und L'Oréal vertreten.

3.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Peter Brabeck-Letmathe

Präsident des Verwaltungsrats

Peter Brabeck-Letmathe trat 1968 als Verkaufsmitarbeiter in die österreichische Betriebsgesellschaft der Nestlé-Gruppe ein. Zwischen 1970 und 1987 übernahm er verschiedene Aufgaben in Lateinamerika. 1987 wurde er als Direktor an den internationalen Hauptsitz von Nestlé in Vevey, Schweiz, berufen, bevor er 1992 zum Generaldirektor ernannt wurde. An der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre im Juni 1997 wurde Peter Brabeck-Letmathe in den Verwaltungsrat der Nestlé AG gewählt. Im Jahr 1997 ernannte ihn der Verwaltungsrat der Nestlé AG zum Delegierten des Verwaltungsrats (CEO). 2001 wurde er Vize-Präsident und im Jahr 2005 Präsident des Verwaltungsrats. Per 10. April 2008 trat Peter Brabeck-Letmathe als CEO zurück. Er bleibt Präsident des Verwaltungsrats.



Als Vertreter der Nestlé AG dient er als Vize-Präsident der L'Oréal S.A., Frankreich.

Des Weiteren ist Peter Brabeck-Letmathe Präsident des Verwaltungsrats von Delta Topco, Jersey, Vize-Präsident des Verwaltungsrats der Credit Suisse Group, Schweiz, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Exxon Mobil Corporation, Texas, USA.

Darüber hinaus vertritt er Nestlé im Stiftungsrat des World Economic Forum (WEF) und hat im Namen von Nestlé den Vorsitz der Water Resource Group 2030 (WRG) inne. Ausserdem ist er Mitglied des European/Hong Kong Business Cooperation Committee (EU/HK BCC) und des Stiftungsrats des Verbier Festivals, Schweiz.

Paul Bulcke

Delegierter des Verwaltungsrats (CEO)

Paul Bulcke begann seine berufliche Laufbahn 1977 als Finanzanalyst bei Scott Graphics International, Belgien, bevor er 1979 als Marketing-Trainee zur Nestlé-Gruppe wechselte. Von 1980 bis 1996 hatte er bei Nestlé Peru, Nestlé Ecuador und Nestlé Chile verschiedene Funktionen inne, bevor er als Generaldirektor von Nestlé Portugal, Nestlé Tschechische und Slowakische Republik und Nestlé Deutschland nach Europa zurückkehrte. 2004 übernahm er die Position des Generaldirektors mit Verantwortung für die Zone Nord- und



Südamerika. Per April 2008 wurde Paul Bulcke in den Verwaltungsrat der Nestlé AG gewählt und von diesem Gremium zum Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) ernannt.

Als Vertreter von Nestlé ist Paul Bulcke Mitglied des Verwaltungsrats der L'Oréal S.A., Frankreich, und Co-Präsident des Aufsichtsrats von Cereal Partners Worldwide, Schweiz.

Paul Bulcke ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Roche Holding AG, Schweiz. Er ist Co-Vorsitzender des Verwaltungsrats des Consumer Goods Forum und Mitglied in dessen Governance Committee. Ferner ist er Mitglied im Stiftungsrat von Avenir Suisse, Schweiz, und im International Business Council des World Economic Forum (WEF).

Andreas Koopmann

Erster Vize-Präsident

Andreas Koopmann begann seine Laufbahn 1979 als Assistent des Verwaltungsratspräsidenten und CEO der Bruno Piatti AG, Schweiz. Von 1980 bis 1982 war er Assistent der Geschäftsleitung der Motor Columbus AG, Holding, Schweiz. Ab 1982 war er für die Bobst Group in Roseland, New Jersey, USA, tätig, zunächst als Direktor mit Verantwortung für Ingenieurwesen und Produktion. 1989 kehrte er in die Schweiz zurück und übernahm verschiedene Führungspositionen im Unternehmen, unter anderem als Mitglied der Konzernleitung mit Verantwortung für die Produktion. Von 1998 bis 2002 war er Mitglied des Verwaltungsrats und von 1995 bis Mai 2009 Vorsitzender der Konzernleitung der Bobst Group S.A. Von 2010 bis 2012 war Andreas Koopmann Verwaltungsratspräsident der Alstom (Schweiz) AG und gleichzeitig «Country President».



Derzeit dient Andreas Koopmann als Präsident des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG sowie als Verwaltungsratsmitglied der Credit Suisse Group und der CSD Group (alle Schweiz).

Rolf Hänggi

Zweiter Vize-Präsident

Rolf Hänggi begann seine Karriere 1970 als Finanz- und Wertschriftenanalyst beim Schweizerischen Bankverein, Schweiz. Danach wechselte er zur Schweizerischen Bankgesellschaft und später zur Basellandschaftlichen Kantonalbank, Schweiz. 1976 trat er in die «Zürich» Versicherungsgesellschaft ein, wo er 1986 zum Mitglied der Konzernleitung mit weltweiter Verantwortung für Finanzen und Kapitalanlagen ernannt wurde. Im Jahr 1988 übernahm



er die Funktion des Stellvertretenden Vorsitzenden der Konzernleitung der «Zürich» Versicherungsgesellschaft. Zudem war er von 1993 bis 1997 als Mitglied des Verwaltungsrats tätig, bevor er sich als privater Berater selbstständig machte.

1996 wurde er in den Verwaltungsrat der Roche Holding Ltd, Schweiz, gewählt und diente bis 2006 als dessen Vize-Präsident. Von 1994 bis April 2009 war Rolf Hänggi zudem Präsident des Verwaltungsrats der Rüd, Blass & Cie AG, Schweiz.

Derzeit ist er Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Luftbild Schweiz sowie Mitglied des Beirats des Masterstudiengangs «Advanced Studies in Applied History» der Universität Zürich (beide Schweiz). Bis Ende 2011 war er Mitglied des Stiftungsrats des Werner Abegg-Fonds, Schweiz.

Beat Hess

Beat Hess begann seine Laufbahn 1977 bei BBC Brown Boveri AG in Baden als Legal Counsel und wurde 1986 zum General Counsel befördert. Von 1988 bis 2003 war er als Senior Group Officer, General Counsel und Sekretär für die ABB AG in Zürich tätig. Von 2003 bis zu seiner Pensionierung im Januar 2011 war Beat Hess Group Legal Director und Mitglied der Konzernleitung der Royal Dutch Shell plc, Den Haag, Niederlande.

Beat Hess ist Mitglied des Verwaltungsrats und Vize-Präsident der Holcim AG sowie der Sonova Holding AG, beide Schweiz. Zudem ist er Mitglied der Haager Akademie für Völkerrecht.



Daniel Borel

Daniel Borel ist Mitbegründer von Logitech. Von 1982 bis 1988 bekleidete er bei der Logitech S.A. das Amt des Verwaltungsratspräsidenten und CEO, das er von 1992 bis 1998 auch bei der Logitech International S.A. ausübte. Ab 1998 amtierte er als Verwaltungsratspräsident der Logitech International S.A. Per Januar 2008 übergab er die Funktion des Präsidenten des Verwaltungsrats und behielt seinen Sitz im Verwaltungsrat der Logitech International S.A.

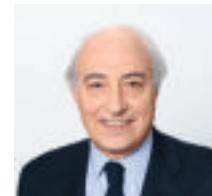
Zudem ist er Vorsitzender der EPFL Plus Foundation, Präsident des Stiftungsrats von swissUp, der «Stiftung für Ausbildungsqualität in der Schweiz», und Mitglied des Stiftungsrats der Defitech Foundation, Schweiz.



Jean-Pierre Meyers

Jean-Pierre Meyers arbeitete von 1972 bis 1980 in der Direktion Finanzen der Société Générale. Gleichzeitig war er als Dozent an der Ecole Supérieure de Commerce in Rouen, Frankreich, tätig. Von 1980 bis 1984 gehörte er dem Verwaltungsrat der Bank Odier Bungere Courvoisier an. Jean-Pierre Meyers ist seit 1987 Mitglied des Verwaltungsrats der L'Oréal S.A., Frankreich, und seit 1994 dessen Vize-Präsident. Ferner amtiert er seit 1988 als Vize-Präsident der Bettencourt-Schueller-Stiftung.

Jean-Pierre Meyers ist zudem CEO und Mitglied des Aufsichtsrats der Tethys S.A.S., Frankreich.



Steven G. Hoch

Steven G. Hoch begann seine Karriere 1978 bei der Chemical Bank in New York und Zürich, wo er verschiedene Positionen im Bereich Commercial Banking mit Schwerpunkt auf der Beratung multinationaler Unternehmen innehatte. Zwischen 1990 und 1994 war Steven G. Hoch Direktor und Mitglied des Managementkomitees der Bessemer Trust Company, N.A., New York. Zudem diente er von 1994 bis 2002 als Mitglied des Vorstands und Leiter Kundenbeziehungen der Pell Rudman Trust Company, Boston. Im Jahr 2002 gründete er Highmount Capital, LLC, ein Kapitalanlageunternehmen mit Sitz in den USA, dessen CEO er ist.

Steven G. Hoch ist ferner Vorsitzender der American Swiss Foundation sowie Mitglied des Exekutivausschusses und Präsident des Anlagekomitees der Woods Hole Oceanographic Institution, USA. Er war für zwei Amtszeiten Mitglied des National Board der Smithsonian Institution, USA, und ist Mitglied des Beirats des Smithsonian Tropical Research Institute, Panama.



Naina Lal Kidwai

Naina Lal Kidwai begann ihre berufliche Laufbahn 1982 bei der ANZ Grindlays Bank Plc, bei der sie bis 1994 tätig war.

Von 1994 bis 2002 war sie Vize-Präsidentin und Leiterin Kapitalanlagen bei Morgan Stanley India, bevor sie zu HSBC wechselte. Gegenwärtig ist sie Leiterin sämtlicher HSBC-Gesellschaften in Indien. Im Jahr 2010 wurde sie in den Verwaltungsrat von HSBC Asia-Pacific



berufen. Für 2013 wurde sie zur Direktorin des Verbands der indischen Industrie- und Handelskammern (FICCI) gewählt.

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Regierung und Industrie berät sie die indische Regierung. Sie ist Vorsitzende des India Advisory Board der Harvard Business School, für die sie ausserdem als Global Advisor tätig ist. Darüber hinaus engagiert sich Naïna Lal Kidwai unter anderem im Vorstand des Aspen Institute India, im NCAER (Nationaler Rat für angewandte Wirtschaftsforschung) und im NIBM (Nationales Institut für Bankenmanagement). Zu ihren Engagements im umweltpolitischen Bereich zählt ihre Tätigkeit im Vorstand der Shakti Sustainable Energy Foundation, im Global Agenda Council on Climate Change des World Economic Forum (WEF) und im Governing Council des indischen Instituts für Energie und Ressourcen TERI.

Naïna Lal Kidwai wurde von der indischen Regierung 2007 für ihren Beitrag zu Handel und Industrie mit dem Padma Shri Award ausgezeichnet sowie in Indien und im Ausland mit weiteren Ehrungen bedacht. Darüber hinaus zählt sie zu den erfolgreichsten Geschäftsfrauen und war wiederholt in den einschlägigen Listen vertreten.

Titia de Lange

Titia de Lange hat in Amsterdam, London und San Francisco im Fach Biochemie promoviert und habilitiert. Im Jahr 1997 wurde sie als Professorin an die Rockefeller University, New York, berufen. Dort ist sie seit 2011 auch Direktorin des Anderson Cancer Center.



Titia de Lange ist ausserdem gewähltes Mitglied der US-amerikanischen Akademie der Wissenschaften und hat intensiv mit den National Institutes of Health (NIH) zusammengearbeitet. Neben diesen Forschungstätigkeiten ist sie Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Beiräte und Preisverleihungskomitees von Universitäten und anderen weltweiten Forschungseinrichtungen sowie Mitglied von Prüfungsgremien und Redaktionsleitungen. Seit 1980 hat sie zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen erhalten.

Bei Nestlé amtiert Titia de Lange als Mitglied des Nestlé Nutrition Council (NNC), einer Gruppe internationaler Experten, die Nestlé in Ernährungsfragen beraten.

Jean-Pierre Roth

Jean-Pierre Roth verbrachte seine gesamte Berufslaufbahn bei der Schweizerischen Nationalbank, in die er im Jahr 1979 eintrat. Nachdem er in verschiedenen Führungspositionen tätig gewesen war, wurde er 1996 ins Direktorium der Nationalbank gewählt und war von 2001 bis 2009 dessen Präsident. Von 2001 bis 2006 war er Mitglied und von 2006 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2009 Präsident des Verwaltungsrats der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Jean-Pierre Roth war ausserdem schweizerischer Gouverneur des Internationalen Währungsfonds (2001-2009) und vertrat die Schweiz im Forum für Finanzstabilität (2007-2009).



Seit 2010 ist Jean-Pierre Roth Mitglied des Verwaltungsrats der Swatch Group AG und Mitglied des Stiftungsrats und der Programmkommission von Avenir Suisse, Schweiz. Seit Juli 2010 ist er Präsident des Verwaltungsrats der Genfer Kantonalbank sowie Mitglied des Verwaltungsrats der globalen Rückversicherungsgesellschaft Swiss Re.

Ann M. Veneman

Die ausgebildete Juristin Ann M. Veneman bekleidete von 2001 bis 2005 das Amt der US-Landwirtschaftsministerin. Danach war sie fünf Jahre als Direktorin des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen tätig. Zu Beginn ihrer Karriere hatte sie innerhalb des US-Landwirtschaftsministeriums verschiedene Positionen inne und leitete vier Jahre lang das kalifornische Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (California Department of Food and Agriculture). Derzeit ist sie Mitglied der Verwaltungs- bzw. Stiftungsräte von Alexion Pharmaceuticals, des Unternehmens S&W Seed, der Stiftung Close Up sowie der Organisationen Malaria No More, Landesa und 4-H und des Global Health Innovative Technology Fund. Darüber hinaus ist Ann M. Veneman als Co-Präsidentin der Kampagne «Mothers Day Every Day» tätig und in mehreren Beiräten vertreten, darunter der Entwicklungshilfeorganisation BRAC, der Initiative zur Förderung der globalen Landwirtschaft (Global Agriculture Development Initiative) des Chicago Council und der Initiative für gesunde Ernährung und sportliche Betätigung (Nutrition and Physical Activity Initiative) des Bipartisan Policy Council. Sie ist Mitglied des Council on Foreign Relations (Rat für auswärtige Beziehungen) und der trilateralen Kommission.



Im Jahr 2009 wurde sie von Forbes in der Liste der 100 mächtigsten Frauen der Welt geführt. Im Laufe ihrer Karriere erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen.

Ann M. Veneman gehört ausserdem dem Nestlé CSV Council an.

Henri de Castries

Henri de Castries begann seine berufliche Laufbahn im französischen Finanzministerium, wo er von 1980 bis 1984 für die Prüfung von Regierungsbehörden zuständig war. 1984 wechselte er zum Tresor Public. 1989 trat er in die Corporate Finance Division von AXA ein. Zwei Jahre später wurde er zum Generaldirektor der AXA mit Verantwortung für die Vermögensverwaltung, die Finanzanlagen und den Immobilienbesitz ernannt. Henri de Castries war von Mai 2000 bis April 2010 Präsident der Konzernleitung von AXA. Im April 2010 wurde er im Zuge einer Veränderung der Corporate-Governance-Struktur Verwaltungsratspräsident und CEO von AXA.

Neben seinen beruflichen Aufgaben ist Henri de Castries Präsident von AXA von Herz zu Herz, einem von Freiwilligen getragenen Programm für Bildungs- und Sozialinitiativen, sowie Mitglied des Vorstands der Association pour l'aide aux jeunes infirmes, einer Organisation, die sich der Unterstützung behinderter junger Menschen widmet. Darüber hinaus ist er Mitglied im Verwaltungsrat des Musée du Louvre, Frankreich.

Henri de Castries wurde zum Offizier der französischen Ehrenlegion (Légion d'Honneur) und zum Offizier des französischen Nationalverdienstordens (Ordre national du Mérite) ernannt.



Eva Cheng

Eva Cheng trat 1977 als Direktionsassistentin in das weltweit tätige US-amerikanische Konsumgüterunternehmen Amway Corporation in Hongkong ein. Von 2005 bis zu ihrem Ausscheiden in den Ruhestand war sie Generaldirektorin mit Verantwortung für die Regionen China und Südostasien. Bekannt wurde Eva Cheng vor allem durch ihre führende Rolle beim Markteintritt von Amway in China 1991. Vom Eintritt des Unternehmens in den chinesischen Markt bis zu ihrem Ausscheiden in den Ruhestand war sie sowohl Präsidentin als auch Delegierte des Verwaltungsrats von Amway China.

2008 und 2009 wurde Eva Cheng von Forbes in der Liste der 100 mächtigsten Frauen der Welt geführt. Sie erhielt zu-



dem zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen für ihr unternehmerisches Wirken und ihr gemeinnütziges Engagement.

Eva Cheng ist darüber hinaus Mitglied der Verwaltungsräte der börsennotierten Unternehmen Esprit Holdings Ltd., Trinity Limited (bis 2014) und Haier Electronics Group Co. Ltd. in Hongkong sowie der Amway (Malaysia) Holdings Berhad in Kuala Lumpur (bis 2014). Sie ist ferner Mitglied des Vorstands der All-China Women's Federation, Mitglied der Guangdong Commission der China's People Political Consultative Conference und ehrenamtliche Direktorin auf Lebenszeit der chinesischen Handelskammer in Hongkong.

3.3 Wahlen und Amtsdauer

Die Generalversammlung der Aktionäre ist befugt, die Verwaltungsratsmitglieder zu wählen und abzurufen. Ab dem 31. Dezember 2013 beträgt die ordentliche Amtsdauer von Verwaltungsratsmitgliedern drei Jahre. Die ausscheidenden Mitglieder sind sofort wieder wählbar. Jedes Jahr wird ein Teil des Verwaltungsrats in der Weise erneuert, dass sich innert dreier Jahre alle Mitglieder einer Wiederwahl zu unterziehen haben. Die Verwaltungsratsmitglieder werden einzeln gewählt.

Für eine Amtszeit von einem Jahr wählt der Verwaltungsrat seinen Präsidenten, seinen Delegierten (CEO) sowie zwei Vize-Präsidenten und bestellt aus seiner Mitte die Ausschüsse.

Die Amtsdauer eines jeden Mitglieds läuft spätestens bei der ordentlichen Generalversammlung ab, die auf den 72. Geburtstag des Verwaltungsratsmitglieds folgt. Das Auswahlverfahren wird unter 3.4.2 (Nominationsausschuss) beschrieben.

Angaben zu erstmaliger Wahl und Amtsdauer finden sich unter 3.1 dieses Berichts weiter vorne.

Das Unternehmen wird eine Revision seiner Statuten vorschlagen, um diese an die neuen Änderungen des Schweizerischen Gesellschaftsrechts anzupassen, die am 1. Januar 2014 in Kraft traten.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenverteilung im Verwaltungsrat

	Präsident- und Corporate-Governance-Ausschuss	Vergütungs-ausschuss	Nominations-ausschuss	Kontroll-ausschuss
Peter Brabeck-Letmathe VR-Präsident	• (Vorsitz)		•	
Paul Bulcke Delegierter des VR (CEO)	•			
Andreas Koopmann Erster Vize-Präsident	•	•	• (Vorsitz)	
Rolf Hänggi Zweiter Vize-Präsident	•			• (Vorsitz)
Beat Hess	•			
Daniel Borel		• (Vorsitz)		
Jean-Pierre Meyers		•		
Steven G. Hoch			•	
Nāina Lal Kidwai				•
Titia de Lange				
Jean-Pierre Roth		•		
Ann M. Veneman			•	
Henri de Castries				•
Eva Cheng				

3.4.2 Aufgaben und Zuständigkeitsbereich pro Ausschuss des Verwaltungsrats ⁽¹⁾

Die Befugnisse und Verantwortlichkeiten der einzelnen Ausschüsse sind im jeweiligen vom Verwaltungsrat genehmigten «Committee Charter» festgehalten. Die einzelnen Ausschüsse sind berechtigt, externe Berater hinzuzuziehen.

Der **Präsident- und Corporate-Governance-Ausschuss** setzt sich aus dem Präsidenten, den zwei Vize-Präsidenten, dem CEO (Delegierten des Verwaltungsrats) und den anderen vom Verwaltungsrat gewählten Mitgliedern zusammen. Er stellt die Verbindung zwischen dem Präsidenten und dem Verwaltungsrat sicher, um eine beratende Funktion zuhanden des Präsidenten auszuüben und die Abwicklung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens bei Bedarf zu fördern. Der Ausschuss prüft in regelmässigen Abständen die Corporate Governance des Unternehmens und arbeitet Empfehlungen für den Verwaltungsrat aus. Zudem fungiert er als Berater in bestimmten Finanzfragen, darunter das Finanzierungs- und Finanzmanagement von Nestlé, und prüft in regelmässigen Abständen die Verwaltung von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Zwar ist der Einfluss des Ausschusses gemäss Reglement begrenzt, doch kann er sich in aussergewöhnlichen und dringlichen Fällen auch mit geschäftlichen Belangen befassen, die sich zwischen den Sitzungen ergeben. In sämtlichen Fällen sorgt der Ausschuss dafür, dass der Verwaltungsrat vollumfänglich informiert ist, und prüft dessen jährliche Arbeitsplanung.

Der **Vergütungsausschuss** besteht aus einem Präsidenten, bei dem es sich um ein unabhängiges, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats handelt. Die anderen Mitglieder sind ein Vize-Präsident sowie mindestens zwei weitere nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder. Alle Mitglieder sind unabhängig. Der Vergütungsausschuss stellt Prinzipien zur Vergütung von Verwaltungsratsmitgliedern auf und legt diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Er wacht über die Einhaltung der Vergütungsprinzipien der Gesellschaft und des Konzerns. Ferner schlägt er die Vergütungen des Präsidenten sowie des Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) vor und genehmigt die Vergütungen der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung. Er informiert die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Beschlüsse und hält den gesamten

(1) Umfassende Informationen finden Sie in den «Board of Directors Regulations» und den «Committee Charters» auf www.nestle.com/investors/corporategovernance.

Verwaltungsrat über die globale Vergütungspolitik der Gruppe auf dem Laufenden.

Der **Nominationsausschuss** besteht aus einem Präsidenten, bei dem es sich um ein unabhängiges, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats handelt. Die anderen Mitglieder sind der Präsident des Verwaltungsrats und mindestens zwei unabhängige und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Nominationsausschuss legt die Prinzipien zur Ernennung von Verwaltungsratskandidaten fest, sucht Verwaltungsratskandidaten für die Wahl oder Wiederwahl aus und bereitet zuhanden des Verwaltungsrats einen Nominationsvorschlag zur Entscheidung vor. Die Verwaltungsratskandidaten müssen über die erforderlichen Profile, Qualifikationen und Erfahrungen zur Ausübung ihrer Funktionen verfügen. Neu gewählte Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine angemessene Einführung in die Geschäfte und Angelegenheiten des Unternehmens und der Gruppe. Bei Bedarf organisiert der Nominationsausschuss Fortbildungen. Der Nominationsausschuss prüft mindestens einmal jährlich die Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und veranlasst die jährliche Selbstevaluierung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse. Darüber hinaus ist er für die langfristige Nachfolgeplanung des Verwaltungsrats zuständig.

Der **Kontrollausschuss** besteht aus einem Vize-Präsidenten, der den Vorsitz innehat, und mindestens zwei weiteren Verwaltungsratsmitgliedern, unter Ausschluss des Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) und der früheren Mitglieder der Konzernleitung. Mindestens ein Mitglied muss über aktuelle und relevante finanztechnische Kenntnisse verfügen, die anderen müssen mit Fragen der Rechnungslegung und der Revision vertraut sein. In der Ausübung seiner Funktionen hat der Kontrollausschuss unbeschränkt Zugang zur Konzernleitung, zu den Geschäftsbüchern und Akten des Unternehmens. Der Kontrollausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Überwachung der Finanzkontrolle, in engem Kontakt mit KPMG (externe Revisionsstelle) und dem Nestlé Group Audit (interne Konzernauditoren). Die Hauptaufgaben des Kontrollausschusses umfassen unter anderem:

- Besprechung der Nestlé-internen Buchhaltungsverfahren;
- Erarbeitung von Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats betreffend die Nomination einer unabhängigen externen Revisionsstelle zur Wahl durch die Aktionäre;
- Besprechung der Revisionsverfahren, einschliesslich des vorgeschlagenen Umfangs und der Ergebnisse der Revision;
- regelmässige Informationsbeschaffung betreffend wichtige Ergebnisse und Fortschreiten der Revisionen;
- Qualitätskontrolle der internen und externen Revision;

- Präsentation der Schlussfolgerungen betreffend die Genehmigung der finanziellen Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats;
- Überprüfung bestimmter Berichte zu den internen Kontrollen sowie zur jährlichen Risikobeurteilung des Konzerns.

Der Kontrollausschuss berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über die Ergebnisse der Kontrolle und schlägt entsprechende Massnahmen vor. Die Verantwortung für die Genehmigung der finanziellen Berichterstattung bleibt beim Verwaltungsrat.

2013 wurden folgende Sitzungen abgehalten:	Anzahl	Durchschnittl. Dauer (Std.)
Verwaltungsrat der Nestlé AG	8	3:40
Präsidial- und Corporate-Governance-Ausschuss	9	4:50
Vergütungsausschuss	3	1:20
Nominationsausschuss	3	0:50
Kontrollausschuss	4	2:20

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat versammelt sich nach Bedarf und auf Einladung des Präsidenten oder einer von ihm ernannten Person, mindestens aber vierteljährlich. Ferner ist der Verwaltungsrat unverzüglich einzuberufen, sobald ein Verwaltungsratsmitglied den Präsidenten um eine Sitzung ersucht. Im Rahmen einer speziellen Präsidialsitzung legen alle Ausschüsse dem gesamten Verwaltungsrat bei dessen Sitzungen einen detaillierten Bericht vor.

Der Verwaltungsrat reserviert sich jedes Jahr mindestens einen Tag für die Besprechung der strategischen langfristigen Pläne des Unternehmens. Ausserdem besucht der Verwaltungsrat alljährlich während drei bis fünf Tagen eine Betriebsgesellschaft. 2013 war dies Nestlé Südafrika. Die Präsenzquote bei den Verwaltungsratssitzungen betrug 98% (ein Mitglied hatte aus Gesundheitsgründen bei einer Sitzung gefehlt). Mit Ausnahme bestimmter Präsidialsitzungen und Sitzungen, die hinter verschlossenen Türen stattfinden, nehmen jeweils alle Mitglieder der Konzernleitung an den Verwaltungsratssitzungen teil. An einzelnen Ausschusssitzungen nehmen auch gewisse Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Managements teil.

3.5 Kompetenzregelung

Die Organe haben folgende Kompetenzen:

3.5.1 Verwaltungsrat ⁽¹⁾

Der Verwaltungsrat ist das oberste Verfügungsorgan des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Oberaufsicht über die Gruppe. Er kümmert sich um alle Angelegenheiten, die nicht gemäss Gesetz und Statuten oder spezifischen, vom Verwaltungsrat erlassenen Vorschriften der Generalversammlung der Aktionäre oder anderen Organen vorbehalten sind.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- a) Oberleitung der Gesellschaft, insbesondere Führung, Verwaltung und Überwachung der Geschäfte und Erteilung der nötigen Weisungen;

- b) Festlegung der Organisation des Unternehmens;
- c) Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- d) Ernennung und Abberufung des Präsidenten, der Vize-Präsidenten, der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse sowie der Mitglieder der Konzernleitung;
- e) Oberaufsicht über den Präsidenten und die weiteren Konzernleitungsmitglieder, insbesondere hinsichtlich der Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen, die von Zeit zu Zeit vom Verwaltungsrat erteilt werden;
- f) Erstellung des Jahresberichts, Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- g) Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;
- h) Beratung und Genehmigung:
 - langfristige Strategie der Gruppe und ihr Jahresbudget für Investitionen;
 - grössere Finanztransaktionen;
 - wesentliche Fragen bezüglich der allgemeinen Organisationsstruktur oder hinsichtlich der Finanz-, Marketing- und Produktionspolitik des Unternehmens oder des Konzerns;
 - Nestlé-Prinzipien der Corporate Governance;
 - Überprüfung aller dem Verwaltungsrat vorgelegten Berichte und Beschlussfassung darüber;
 - jährliche Risikobeurteilung des Konzerns.

3.5.2 Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert, insofern Gesetz, Statuten und Weisungen des Verwaltungsrats nichts anderes vorsehen, die operationelle Führungsgewalt des Unternehmens und der Gruppe an den Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) zusammen mit dem Recht, diese weiterzudelegieren.

Der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) führt den Vorsitz der Konzernleitung und erteilt allen Mitgliedern im Rahmen der Reglemente der Konzernleitung einzeln die zur Ausübung ihrer Funktionen notwendigen Befugnisse.

(1) Umfassende Informationen finden Sie in den «Board of Directors Regulations» und den «Committee Charters» auf www.nestle.com/investors/corporategovernance.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über sämtliche wesentlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und der Gruppe informiert. Mitglieder der Konzernleitung nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über bedeutende Projekte und Ereignisse. Darüber hinaus werden auch regelmässig schriftliche Berichte vorgelegt, unter anderem zur Konzernrechnung, zu den Kapitalinvestitionen und zu den Fortschritten bei der Umsetzung der Strategie.

Der Präsident und der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) sorgen für einen angemessenen Informationsfluss zwischen der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat.

Die Verwaltungsratsausschüsse, der Verwaltungsratspräsident, der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) und die Konzernleitung erstatten dem Verwaltungsrat sowohl regelmässig als auch kurzfristig Bericht. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt. Jedes Jahr stattet der Verwaltungsrat einem wichtigen Markt einen Besuch ab; dort trifft er sich mit Mitgliedern des oberen Managements.

Zudem überprüft der Kontrollausschuss die finanzielle Leistung und bewertet die Wirksamkeit der internen und externen Kontrollsysteme und -prozesse sowie die Risikomanagement-Organisation und den Risikomanagement-Prozess von Nestlé.

Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Managements nehmen jeweils an den Sitzungen des Kontrollausschusses teil, mit Ausnahme bestimmter Sitzungen, die hinter verschlossenen Türen stattfinden.

Weitere Informations- und Kontrollinstrumente sind:

- Die externe Revisionsstelle KPMG (Revisionsstelle für die Nestlé AG und die Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe), deren Prüfung in Übereinstimmung mit schweizerischem Recht und nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstands sowie nach den International Standards on Auditing (ISA) erfolgt.
- Nestlé Group and Market Audit, sprich die internen Konzernaudatoren, die in direkter Verbindung zum Kontrollausschuss stehen. Nestlé Group and Market Audit umfasst eine Einheit von internationalen Auditoren, die zur Erfüllung von Revisionsaufgaben weltweit unterwegs sind.
- Group Risk Services, die interne Risikomanagementabteilung, die alle Konzerneinheiten in den Bereichen Risikomanagement, Schadensverhütung, Schadensabwicklung und Versicherung unterstützt. Jedes Jahr wird für alle Geschäftsbereiche eine Risikobeurteilung auf oberster Unternehmensebene vorgenommen. Weitere Angaben

hierzu finden Sie unter Anmerkung 24 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe.

- Group Compliance sowie weitere risiko- und kontrollspezifische Funktionen sorgen für zusätzliche Unterstützung und Überwachung. Die Risikomanagement- und Compliance-Aktivitäten werden regelmässig durch das Group Compliance Committee koordiniert, wodurch ein ganzheitlicher, unternehmensweiter Ansatz sichergestellt wird. Weitere Angaben hierzu finden Sie auf Seite 8 des Jahresberichts 2013.

4. Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Name	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung/Aktuelle Funktion
Paul Bulcke	1954	Belgien	Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft Delegierter des Verwaltungsrats (CEO)
Luis Cantarell	1952	Spanien	Wirtschaftswissenschaften GD: Nestlé Nutrition, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Nestlé Health Science S.A.
José Lopez	1952	Spanien	Maschinenbau GD: Operations, GLOBE
Laurent Freixe	1962	Frankreich	Betriebswirtschaft GD: Zone Europa
Chris Johnson	1961	USA	Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft GD: Zone Nord- und Südamerika
Patrice Bula	1956	Schweiz	Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft GD: Strategische Geschäftseinheiten, Marketing, Verkauf und Nespresso
Doreswamy (Nandu) Nandkishore	1958	Indien	Elektrotechnik und Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft GD: Zone Asien, Ozeanien und Afrika
Wan Ling Martello	1958	USA	Betriebswirtschaft sowie Finanz- und Rechnungswesen, Nachdiplomstudium im Bereich Managementinformationssysteme GD: CFO (inkl. Finanzen und Controlling, Recht, Geistiges Eigentum, Steuern, Treasury, Global Nestlé Business Services)
Stefan Catsicas	1958	Schweiz	Naturwissenschaften und Nachdiplomstudium in Neurowissenschaften GD: Chief Technology Officer Innovation, Technologie und R&D
Marco Settembri	1959	Italien	Betriebswirtschaft GD: Nestlé Waters
Peter Vogt	1955	Schweiz	Wirtschaftswissenschaften sowie Finanz- und Rechnungswesen Stv. GD Human Resources
Martial Rolland	1963	Frankreich	International Management und Betriebswirtschaft Stv. GD Nestlé Professional
David P. Frick	1965	Schweiz	Rechtswissenschaften D: Corporate Governance, Compliance and Corporate Services

(GD: Generaldirektor, D: Direktor)

Umfassende Informationen finden Sie in den Lebensläufen auf www.nestle.com/investors/corporategovernance.

4.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Paul Bulcke

Siehe 3.2 dieses Berichts.

Luis Cantarell

Luis Cantarell trat 1976 in die Nestlé España S.A. ein und wurde 1987 zum Marketingleiter für Kaffee und später zum Leiter der Abteilung für Ernährung von Nestlé Spanien ernannt. 1994 wurde er an den Nestlé-Hauptsitz versetzt, wo er die weltweite Verantwortung für das Kaffeemarketing in der strategischen Geschäftseinheit Kaffee & Getränke übernahm. 1996 kehrte er als Divisionsleiter nach Spanien zurück. Von 1998 bis 2001 arbeitete er als Generaldirektor von Nestlé Portugal und wurde 2001 zum Direktor der strategischen Geschäftsdivision Ernährung der Gruppe ernannt. Im Jahr 2003 übernahm er die Position des Stellvertretenden Generaldirektors der Nestlé AG, bevor er im November 2005 in die Funktion des Generaldirektors der Nestlé AG mit Verantwortung für die Zone Europa wechselte. Von September 2008 bis Dezember 2010 war Luis Cantarell Generaldirektor der Nestlé AG mit Verantwortung für die Zone Nord- und Südamerika. Luis Cantarell ist seit Januar 2011 Präsident und CEO von Nestlé Health Science. Seit Dezember 2012 ist er zusätzlich zu seiner Funktion bei Nestlé Health Science als Generaldirektor der Nestlé AG für die Geschäftsleitung von Nestlé Nutrition zuständig.

Luis Cantarell repräsentiert Nestlé als Mitglied des Verwaltungsrats von Accera, Inc., USA, und als Mitglied des Strategiausschusses von Galderma Pharma, Schweiz, und ist Präsident von Nutrition Science Partners Ltd.



José Lopez

José Lopez trat 1979 als Engineering-Trainee in die Nestlé ein. Von 1983 bis 1995 war er in verschiedenen Positionen in technischen Bereichen in Spanien, den USA, in Japan und Frankreich tätig. 1995 wurde er zum Technischen Direktor für die Region Ozeanien ernannt, bevor er 1997 die Funktion des Direktors für Operations mit Verantwortung für Technik, Versorgungskette und Exporte übernahm. 1999 wurde José Lopez Marktchef für die Region Malaysia/Singapur und 2003 Marktchef für Nestlé Japan. Als Generaldirektor für Operations übernahm



er per 2007 die Verantwortung für Beschaffungswesen, Produktion, Versorgungskette, Qualitätsmanagement, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Engineering. Seit 2008 ist er auch verantwortlich für GLOBE (Global Business Excellence; IS/IT).

José Lopez repräsentiert Nestlé als Mitglied des Aufsichtsrats von Cereal Partners Worldwide, Schweiz.

José Lopez ist zudem Mitglied der Konzernleitung von GS1 (ehemals EAN International), Belgien, und Mitglied des Beirats des University of Cambridge's Programme for Sustainability Leadership (CPSL).

Laurent Freixe

Laurent Freixe stieß 1986 als Verkaufsvertreter zu Nestlé Frankreich, wo ihm im Verkaufs- und Marketingbereich immer mehr Kompetenzen übertragen wurden. 1999 wurde er zum Mitglied des Managementkomitees und Leiter der Abteilung für Ernährung ernannt. 2003 folgte die Berufung zum Marktchef von Nestlé Ungarn. Im Januar 2007 wurde er zum Marktchef der Iberischen Region mit Verantwortung für Spanien und Portugal. Im November 2008 übernahm Laurent Freixe als Generaldirektor die Verantwortung für die Zone Europa.

Er repräsentiert Nestlé als Verwaltungsratspräsident der Beverage Partners Worldwide S.A., Schweiz, als Mitglied des Verwaltungsrats der Lactalis Nestlé Produits Frais S.A.S., Frankreich, und als Mitglied des Aufsichtsrats von Cereal Partners Worldwide, Schweiz.

Laurent Freixe ist zudem Mitglied des Domestic and Foreign Investment Advisory Council der Ukraine, Vize-Präsident des Verwaltungsrats des Europäischen Markenverbands (AIM), Belgien, Mitglied des Verwaltungsrats von FoodDrinkEurope und Mitglied der Konzernleitung von ECR Europe, Belgien.



Chris Johnson

Chris Johnson begann seine Karriere bei Nestlé 1983 als Marketing-Trainee bei der Carnation Inc. Im Laufe der ersten acht Jahre seiner beruflichen Tätigkeit bei Nestlé übernahm er wachsende Verantwortung, vor allem im kommerziellen Bereich, zunächst bei Nestlé USA und ab 1991 bei Nestlé Japan. Ab 1995 betreute er als Regionaldirektor die Region Asien für Nestlé Waters in Paris, bis er 1998 als Marktchef nach Taiwan entsandt wurde. Ab dem Jahr 2000 war Chris Johnson für die weltweite



Konzernleitung

Entwicklung und Implementierung von GLOBE (Global Business Excellence; IS/IT), die strategische Versorgungskette (Strategic Supply Chain) und eNestlé zuständig. Im April 2001 wurde er zum Stellvertretenden Generaldirektor ernannt und 2007 kehrte er als Marktkchef zurück nach Japan. Seit Januar 2011 ist Chris Johnson als Generaldirektor für die Zone Nord- und Südamerika tätig.

Als Vertreter von Nestlé ist Chris Johnson Co-Präsident des Aufsichtsrats von Dairy Partners Americas und Mitglied des Aufsichtsrats von Cereal Partners Worldwide, Schweiz.

Chris Johnson ist darüber hinaus Verwaltungsratsmitglied der Handelskammer Schweiz-Lateinamerika und Treasurer der Handelskammer Schweiz-USA.

Patrice Bula

Patrice Bula kam 1980 zu Nestlé und hatte verschiedene Führungsaufgaben im Bereich Marketing und Verkauf in Kenia, Japan und Taiwan inne, bevor er 1992 zum Marktkchef Taiwan, 1995 zum Marktkchef Tschechische Republik und schliesslich 1997 zum Marktkchef Süd- und Ostafrika befördert wurde. Im Jahr 2000 wurde er zum Leiter der strategischen Geschäftseinheit Schokolade, Süswaren und Biskuits ernannt, die in Vevey, dem internationalen Hauptsitz von Nestlé, angesiedelt ist. Im Oktober 2003 wurde Patrice Bula Marktkchef von Nestlé Deutschland und im August 2007 Marktkchef für die Geschäfte in der Region China.

Im Mai 2010 wurde Patrice Bula als Generaldirektor in die Konzernleitung der Nestlé AG berufen. In dieser Eigenschaft ist er für die Bereiche Strategische Geschäftseinheiten, Marketing und Verkäufe sowie Nespresso zuständig.

Als Vertreter von Nestlé dient Patrice Bula als Mitglied des Verwaltungsrats der Beverage Partners Worldwide S.A. (Schweiz) und als Mitglied des Verwaltungsrats der Yinlu Food Group Companies sowie der Hsu Fu Chi Group Companies (beide China).

Doreswamy (Nandu) Nandkishore

Nandu Nandkishore verfügte bereits über solide Berufserfahrung, als er 1989 zu Nestlé Indien stiess. Dort übernahm er im Laufe der folgenden sieben Jahre wachsende Verantwortung, insbesondere im Marketing. Seine internationale Karriere begann 1996, als er als Leiter des Süswarengeschäfts nach Indonesien versetzt wurde.



Nach einer kurzen Periode am internationalen Hauptsitz von Nestlé in Vevey, Schweiz, kehrte er im Jahr 2000 nach Indonesien zurück, wo er im März 2003 zum Marktkchef ernannt wurde. Im April 2005 wurde Nandu Nandkishore Marktkchef der Philippinen, wo er bis Oktober 2009 tätig war. Danach kehrte er an den internationalen Hauptsitz von Nestlé in Vevey, Schweiz, zurück, um die Rolle des Global Business Head des Säuglingsnahrungsgeschäfts bei Nestlé Nutrition zu übernehmen.

2010 wurde Nandu Nandkishore zum Stellvertretenden Generaldirektor der Konzernleitung der Nestlé AG ernannt. Dort übernahm er die Verantwortung für Nestlé Nutrition, einschliesslich Säuglings- und Leistungsernährung sowie Ernährungslösungen für die Gewichtskontrolle. Per Oktober 2011 wurde Nandu Nandkishore vom Verwaltungsrat zum Generaldirektor für die Regionen Asien, Ozeanien und Afrika sowie Mittlerer Osten berufen.

Er repräsentiert Nestlé als Aufsichtsratspräsident der P.T. Nestlé Indonesia sowie der P.T. Nestlé Indofood Citarasa Indonesia und als Mitglied des Verwaltungsrats der Hsu Fu Chi International Ltd., China. Ausserdem ist Nandu Nandkishore Verwaltungsratsmitglied der Osem Investments Ltd., Israel, und Mitglied des Aufsichtsrats von Cereal Partners Worldwide, Schweiz.

Wan Ling Martello

Wan Ling Martello trat im November 2011 als Generaldirektorin in die Nestlé AG ein. Seit dem 1. April 2012 ist sie Chief Financial Officer.

Zuvor war Wan Ling Martello für Walmart Stores Inc. tätig, wo sie 2010 und 2011 als Generaldirektorin für den Bereich Global eCommerce zuständig war. Von 2005 bis 2009 war sie bei Walmart International Generaldirektorin, CFO und Leiterin Strategy. Vor ihrem Eintritt bei Walmart baute Wan Ling Martello ihre Karriere in der Konsumgüterindustrie aus. So hatte sie von 1985 bis 1995 bei Kraft Foods finanzrelevante Positionen mit stetig wachsendem Zuständigkeitsbereich inne. Von 1995 bis 1998 zeichnete sie bei Borden Foods während der Turnaround-Phase, als das Unternehmen von KKR übernommen wurde, als Corporate Controller verantwortlich. Von 1998 bis 2005 war Wan Ling Martello erst als CFO und dann als Präsidentin für das US-Geschäft von NCH, einer ehemaligen Tochtergesellschaft von AC Nielsen, zuständig.



Stefan Catsicas

Stefan Catsicas begann seine berufliche Laufbahn als Leiter der Neurobiologie am Institut für Molekularbiologie des Pharmaunternehmens Glaxo in Genf, Schweiz. Er widmete sich daraufhin seiner akademischen Laufbahn, zuerst als Professor und Vorsteher des Zellbiologischen Instituts der Universität Lausanne, anschliessend als Vize-Präsident für Forschung und Professor für Zelltechnologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (EPFL) in Lausanne, Schweiz.

Im Jahr 2005 gründete er einen privaten Verbund von Biotechnologie-Unternehmen mit. 2011 wandte er sich erneut der Wissenschaft zu, als Provost und Generaldirektor der König-Abdullah-Universität für Wissenschaft und Technologie in Saudi-Arabien.

Per 1. September 2013 wurde Stefan Catsicas als Generaldirektor, Chief Technology Officer und Leiter für Innovation, Technologie, Forschung und Entwicklung in die Konzernleitung der Nestlé AG berufen.

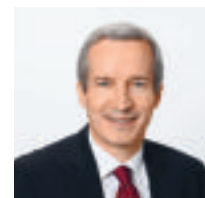
Er ist ausserdem Mitglied des Verwaltungsrats der Fondation Latsis International, Genf, Schweiz, und der Fondation Solar Impulse, Lausanne, Schweiz.



Peter Vogt

Peter Vogt begann seine Karriere bei Nestlé 1980 als Marketing-Trainee. Anschliessend wurde er als Produktspezialist nach Japan entsandt. 1985 kehrte er an den Schweizer Markt zurück. 1987 nahm er seine internationale Laufbahn wieder auf und übernahm mehrere Entsendungen nach Asien, zuerst als Manager Hongkong, dann ab April 1990 als Leiter der Marketing-Division in Malaysia und schliesslich bis Ende 1995 als Marktchef Sri Lanka. 1996 kehrte er nach Europa zurück, wo er zuerst das Tiefkühl- und Speiseeisgeschäft für die Schweiz übernahm und schliesslich im Jahr 2000 Marktchef Skandinavien wurde. 2005 kehrte Peter Vogt als Marktchef Indonesien nach Asien zurück. 2009 wurde er zum Marktchef Malaysia und Singapur ernannt.

Peter Vogt wurde per März 2013 als Stellvertretender Generaldirektor mit Verantwortung für die Bereiche Human Resources (Personalwesen) und Verwaltung in die Konzernleitung der Nestlé AG berufen.



Marco Settembri

Marco Settembri begann seine Karriere 1987 bei Nestlé Italiana und übernahm die Verantwortung für verschiedene Zuständigkeitsbereiche, allen voran im Bereich PetCare. 2004 wurde er zum Managing Director von Sanpellegrino ernannt. In dieser Funktion trug er wesentlich zu der erfolgreichen Konsolidierung der Aktivitäten von Nestlé Waters in Italien und der Entwicklung eines starken Exportgeschäfts unverkennbar italienischer Marken bei. Im Jahr 2006 wurde Marco Settembri neben seiner Verantwortung als Managing Director von Nestlé Waters Italien zum Marktchef Italien ernannt. 2007 wurde er CEO von Nestlé Purina PetCare Europe.

Per 1. Dezember 2013 wurde Marco Settembri als Generaldirektor mit Verantwortung für Nestlé Waters in die Konzernleitung der Nestlé AG berufen.



Martial Rolland

Martial Rolland trat im Jahr 1988 in die Nestlé ein. Er begann seine internationale Laufbahn 1989 mit einer Entsendung nach Indien, wo er zuerst im Vertrieb und dann im Marketing tätig war.

Anschliessend wurde er als Group Brand Manager nach Thailand versetzt und im September 1995 als Commercial Manager nach Pakistan, wo er die Leitung von Verkauf und Marketing innehatte. Im Jahr 2000 wechselte er in die Türkei, wo er die Leitung des Geschäfts mit Milchprodukten von Nestlé übernahm und anschliessend Marktchef wurde. 2004 kehrte Martial Rolland nach Indien zurück, wo er die Position als Marktchef Südasiens übernahm. Seit 2010 war er Marktchef in Frankreich.

Martial Rolland wurde per Mai 2013 als Stellvertretender Generaldirektor mit Verantwortung für Nestlé Professional in die Konzernleitung der Nestlé AG berufen.



David P. Frick

David P. Frick begann seine berufliche Laufbahn am Bezirksgericht Meilen, Zürich, und als Assistent am Lehrstuhl für Bankenrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.



Ab 1994 arbeitete er als Rechtsanwalt in den International Corporate and Litigation Practice Groups der New Yorker Anwaltskanzlei Cravath, Swaine & Moore.

1999 übernahm er die Funktion des Group General Counsel und Generaldirektors bei der Credit Suisse Group, Zürich. Dort wurde er in die Konzernleitung berufen und diente dem Konzern als Leiter Legal & Compliance.

2006 trat David P. Frick als Direktor von Corporate Governance, Compliance und Corporate Services in die Nestlé AG ein.

Er ist Vorstandsmitglied von economiesuisse, wo er den Vorsitz der Rechtskommission hat. David P. Frick vertritt Nestlé bei SwissHoldings und ist Mitglied des Regulatory Board der SIX, ICC Switzerland und des Rechtsausschusses der Handelskammer Schweiz-USA. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrats von Allianz Suisse, Schweiz.

4.3 Managementverträge

Bei Nestlé bestehen keine Managementverträge.

5. Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Siehe Vergütungsbericht 2013.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechts- und Vertretungsbeschränkung

6.1.1/ Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen und -regelungen/

6.1.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Nur im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragene Personen können die Stimmrechte oder die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte ausüben (siehe Art. 5 Abs. 2 der Statuten).

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene oder vertretene Aktien mehr als 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen. Dabei gelten juristische Personen, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen, die sich durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise zum Zwecke der Umgehung dieser Begrenzung zusammenschliessen, als ein Aktionär (siehe Art. 11 Abs. 2 der Statuten; für Ausnahmen von dieser Stimmrechtsbeschränkung siehe Art. 11 Abs. 3 der Statuten).

Um die Ausübung des Stimmrechts für bei Banken deponierte Aktien gemäss Art. 11 Abs. 4 der Statuten zu ermöglichen, kann der Verwaltungsrat bestimmten Banken eine Ausnahme von der Begrenzung des Stimmrechts für Aktien gewähren, die von ihren Kunden bei ihnen deponiert sind und insgesamt mehr als 5% des Aktienkapitals ausmachen.

Von diesem Recht hat der Verwaltungsrat in der Vergangenheit Gebrauch gemacht. Um die Handelbarkeit der Aktien an der Börse zu erleichtern, genehmigt der Verwaltungsrat durch Reglement bestimmten Nominees die Überschreitung der Begrenzung von 5% für die Eintragung als Nominees mit Stimmrecht.

6.1.3 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen

Ein Beschluss zur Änderung der statutarischen Bestimmungen über:

- i) die Einschränkung der Ausübung des Stimmrechts und die Änderung oder Aufhebung solcher Einschränkungen oder über
- ii) die Beschränkung der Eintragung und die Begrenzung von Stimmrechten und die Änderung oder Aufhebung solcher Einschränkungen erfordert eine Mehrheit von

mindestens zwei Dritteln der auf einer Generalversammlung vertretenen Aktien und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte (siehe Art. 13 der Statuten). Siehe auch Art. 11 Abs. 4 der Statuten.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung, sofern sie vom Gesetz abweichen

Es bestehen keine Einschränkungen der gesetzlichen Bestimmungen nach schweizerischem Recht. Jeder Aktionär mit Stimmrecht kann seine Aktien durch einen von ihm bestimmten Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2 Statutarische Quoren

Siehe Art. 13 der Statuten.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Bestimmungen der Nestlé AG (Art. 7 bis 9 der Statuten) weichen nicht vom Gesetz ab. Wenn ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals vertreten, eine ausserordentliche Generalversammlung verlangen, muss diese stattfinden, sobald dies nach Eingang eines entsprechenden Begehrens praktikabel ist (siehe Art. 8 Abs. 2 der Statuten).

6.4 Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands

Ein oder mehrere Aktionäre mit Stimmrecht, die zusammen mindestens 0,15% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands an der Generalversammlung verlangen, indem sie dem Verwaltungsrat das Traktandierungsbegehren schriftlich mindestens 45 Tage vor der Versammlung unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge mitteilen (siehe Art. 9 Abs. 2 und 3 der Statuten).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das massgebliche Datum zur Bestimmung der Teilnahmeberechtigung der Aktionäre an der Generalversammlung anhand der Aktienbucheintragungen wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Nestlé AG enthalten keine «Opting out»- oder «Opting up»-Klausel.

Gültigkeit haben deshalb die Bestimmungen von Art. 32 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) betreffend den Grenzwert von 33⅓% der Stimmrechte für die Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine solchen Vereinbarungen.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA wurde erstmals am 22. Mai 1993 zur Revisionsstelle der Nestlé AG gewählt. Die Gesellschaft wurde in dieser Funktion am 23. April 2009 durch KPMG SA ersetzt.

Am 11. April 2013 wurde KPMG SA (nachstehend «KPMG») für eine Amtsdauer von einem Jahr zur Revisionsstelle für den Jahresbericht der Nestlé AG und die Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe gewählt.

Der Revisionsbericht wird gemeinsam von zwei KPMG-Partnern im Namen von KPMG unterzeichnet. Scott Cormack trat die Nachfolge von Mark Baillache als leitender Revisor für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2013 an und unterzeichnete die Jahresrechnung der Nestlé AG und die Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe.

8.2 Revisionsgebühr

Die an die Revisoren für 2013 ausgerichteten Gesamtgebühren betragen CHF 39 Mio., wovon KPMG als Revisionsstelle der Gruppe CHF 37 Mio. erhielt.

8.3 Zusätzliche Honorare

Insgesamt wurden an die Revisoren für 2013 im Zusammenhang mit zusätzlichen Dienstleistungen Gebühren in Höhe von CHF 9 Mio. entrichtet. Davon erhielt KPMG CHF 1,8 Mio. für Steuerberatungsleistungen und CHF 1,1 Mio. für verschiedene Nicht-Prüfungsleistungen (insbesondere Beratungsdienstleistungen für Akquisitionen).

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

KPMG präsentiert dem Kontrollausschuss einen detaillierten Bericht über die Durchführung der Prüfung der Jahresrechnung 2012, wesentliche dabei festgestellte Punkte im Hinblick auf die Rechnungslegung und das Berichtswesen, Feststellungen zum internen Kontrollsystem sowie eine Aufstellung der bei der Halbjahresprüfung festgestellten Fragen.

2013 nahm KPMG an allen vier Sitzungen des Kontrollausschusses teil. Im Anschluss daran kamen die externen Revisoren ausserdem in Abwesenheit der Konzernleitung mit dem Kontrollausschuss zusammen.

Das Nestlé Group Audit (interne Konzernauditoren) traf sich vier Mal mit dem Kontrollausschuss. Darüber hinaus hielt der Leiter der Konzernrevision regelmässig Zwischenbesprechungen mit dem Präsidenten des Kontrollausschusses ab.

Der Kontrollausschuss prüft jährlich, ob es angemessen ist, KPMG erneut als Revisionsstelle der Nestlé-Gruppe und der Nestlé AG zu beauftragen, bevor er die Gesellschaft dem Verwaltungsrat und der Generalversammlung der Nestlé AG zur Ernennung vorschlägt. Der Kontrollausschuss bewertet die Wirksamkeit der Revisoren in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz, wobei er ihr Verständnis für die geschäftlichen, kontroll-, rechnungslegungs- und berichtsrelevanten Fragestellungen der Gruppe sowie die Art und Weise berücksichtigt, wie wesentliche Punkte auf Konzernebene oder in der Jahresrechnung der Nestlé AG erkannt und geklärt werden.

Der Kontrollausschuss wird ferner durch die regelmässige Unterrichtung seines Präsidenten über die Arbeit von KPMG informiert. Der leitende Revisor wird im Einklang mit Schweizer Recht alle sieben Jahre im Rotationsverfahren ausgetauscht. Die Revisionsgebühren sind vom Kontrollausschuss abschliessend zu bewilligen.

Die Nestlé-Gruppe und KPMG haben sich auf klare Richtlinien über die Fachdienstleistungen geeinigt, die von KPMG erbracht werden können. Diese Dienstleistungen schliessen Due Diligence bei Fusionen, Akquisitionen und Veräusserungen, steuerrechtliche und betriebswirtschaftliche Risikobeurteilungen sowie EDV-System-Beratungsdienstleistungen ein. Die vereinbarten Richtlinien gewährleisten die Unabhängigkeit von KPMG als leitende Revisionsstelle der Nestlé-Gruppe. KPMG überwacht ihre Unabhängigkeit während des Jahres und stellt dem Kontrollausschuss jedes Jahr eine Unabhängigkeitsbestätigung aus.

9. Informationspolitik Investor Relations – Leitlinien

Nestlé ist um eine offene und beständige Kommunikation mit Aktionären, potenziellen Investoren und anderen Interessengruppen bemüht. Ziel ist es, diesen Gruppen ein Bild der Leistungen von Nestlé in der Vergangenheit und der Gegenwart sowie der Zukunftsaussichten zu vermitteln, das mit der Einschätzung der aktuellen Situation von Nestlé durch die Konzernleitung übereinstimmt. Die Informationsleitlinien sehen eine Gleichbehandlung aller Aktionäre in vergleichbaren Situationen, die rechtzeitige Veröffentlichung börsenrelevanter Fakten und eine möglichst umfassende, einfach gehaltene, transparente und beständige Information vor.

Methodik

Nestlé erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Jahresbericht. Dieser legt die Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar und enthält eine detaillierte, gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte und geprüfte finanzielle Berichterstattung für das Berichtsjahr. Diese wiederum wird durch den Halbjahresbericht ergänzt.

Nestlé veröffentlicht Halbjahres- und Ganzjahresergebnisse sowie Verkaufszahlen für das erste Quartal und die ersten neun Monate eines Geschäftsjahrs. Nestlé veröffentlicht zudem Pressemitteilungen über börsenrelevante Ereignisse wie bedeutende Akquisitionen, Veräusserungen, Joint-Venture-Vereinbarungen und Allianzen. Wichtige Ankündigungen, wie Ergebnisse von Initiativen des Unternehmens, werden jeweils von Präsentationen begleitet, die live im Internet übertragen werden und von jedermann – ob Aktionär oder nicht – mitverfolgt werden können.

Nestlé verfügt über ein aktives Programm für Investorenbeziehungen, das sowohl Einzelsitzungen als auch Gruppenversammlungen umfasst. Dazu gehören die ordentliche Generalversammlung sowie die Präsentationen bei Bekanntgabe der Jahres- und Halbjahresergebnisse. Darüber hinaus veranstaltet die Gruppe auch Informationsveranstaltungen in den meisten Finanzzentren der Welt. Zudem lädt Nestlé zu Veranstaltungen für institutionelle Investoren und Investmentanalysten ein, an denen Mitglieder der Konzernleitung einen Überblick über ihre jeweiligen Aufgabenbereiche geben. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen und Präsentationen stehen entweder kurz zuvor veröffentlichte Finanzer-

gebnisse, aktuelle Initiativen des Unternehmens oder die längerfristige Strategie der Gruppe, nicht aber die Offenlegung neuer Informationen, welche die Grundlage für eine Anlageentscheidung bilden könnten.

Speziell in Fragen der Governance bemüht sich das Unternehmen um einen aktiven Dialog mit den Investoren. Zu diesem Zweck organisiert Nestlé regelmässig Rundtischgespräche mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats (Chairman's Roundtables), Umfragen und bilaterale Gespräche, über die der Präsidial- und Corporate-Governance-Ausschuss oder der Verwaltungsrat jeweils informiert werden.

Nestlé nutzt das Internet (www.nestle.com), um eine rasche und einheitliche Informationsverbreitung zu gewährleisten. Nestlé wartet nicht einfach darauf, dass Interessierte ihre Website besuchen, um sich über die neuesten Entwicklungen innerhalb des Konzerns zu informieren; vielmehr haben alle die Möglichkeit, sich mittels Webregistrierung automatisch über Änderungen auf der Investor-Relations-Website benachrichtigen zu lassen. Überdies werden den wichtigsten Nachrichtenagenturen und -diensten Pressemitteilungen zugestellt. Die Website enthält aber nicht nur Finanzinformationen, sondern auch Links zu anderen Themenbereichen, die für Investoren von Interesse sein können, wie Umwelt, Nachhaltigkeit, die Nestlé-Unternehmensgrundsätze und die Nestlé-Personalpolitik. Wichtige Daten sind auf Seite 200 des Jahresberichts 2013 und auf der Website des Unternehmens (www.nestle.com) aufgeführt.

Die Investor-Relations-Abteilung von Nestlé kann von jedermann via Website, Telefon, Fax, E-Mail oder auf dem Postweg kontaktiert werden.

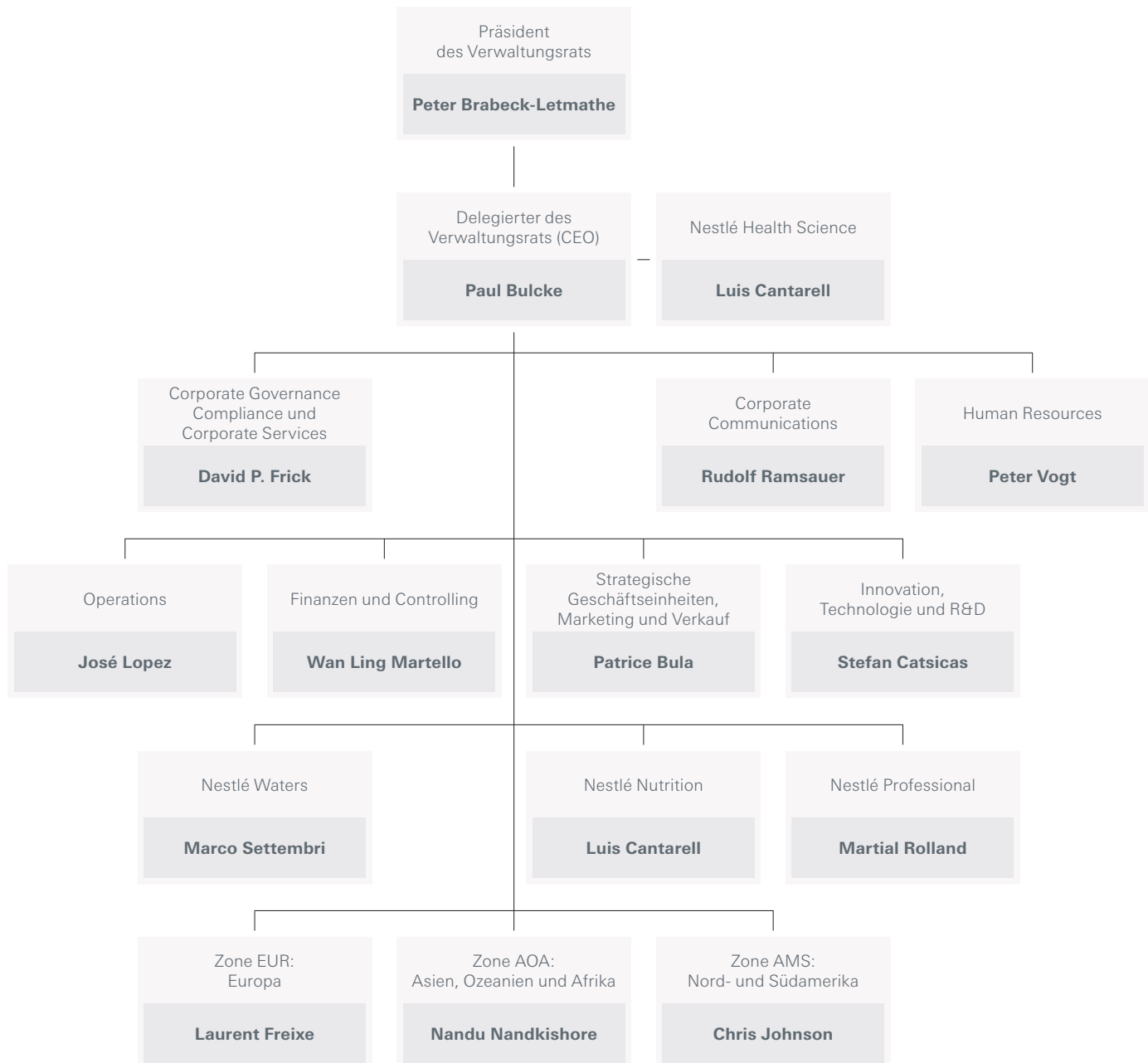
Kontakt

Investor Relations
Nestlé AG
Avenue Nestlé 55
CH-1800 Vevey (Schweiz)
Tel. +41 (0)21 924 35 09
Fax +41 (0)21 924 28 13
E-Mail: ir@nestle.com

Konzernleitung

Paul Bulcke
 Luis Cantarell
 José Lopez
 Laurent Freixe
 Chris Johnson
 Patrice Bula

Nandu Nandkishore
 Wan Ling Martello
 Stefan Catsicas
 Marco Settembri
 Peter Vogt
 Martial Rolland
 David P. Frick



Vergütungsbericht 2013

Einführung

Der zukünftige Erfolg von Nestlé hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Zu den unterschiedlichen Programmen, mit denen diese Zielsetzung verfolgt wird, gehört auch eine wettbewerbsfähige Vergütungspolitik. Nestlé bekennt sich zur Leistungskultur, zur verantwortungsvollen Unternehmensführung (Corporate Governance) und zur sozialen Verantwortung des Konzerns.

Die Vergütung beruht bei Nestlé daher auf folgenden Grundsätzen:

- leistungsorientierte Vergütung zur Unterstützung der kurz- und langfristigen Ziele;
- Ausrichtung der Vergütung an der langfristigen Strategie des Konzerns und den Interessen der Aktionäre;
- aufeinander abgestimmte Vergütungspläne im gesamten Unternehmen;
- ausgewogenes Verhältnis zwischen fixen und variablen Vergütungsbestandteilen, entsprechend der Hierarchieebene, zur Sicherstellung einer direkten Partizipation an den erzielten Ergebnissen.

Der Vergütungsbericht wird wie in den Vorjahren der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu einer Konsultativabstimmung vorgelegt.

Änderungen am Vergütungssystem

Für 2014 hat der Vergütungsausschuss die folgenden substanziellen Änderungen an unserem Vergütungssystem beschlossen:

- Das erste im Rahmen des «Performance Share Unit Plan» verwendete Erfolgskriterium – der Gesamtgewinn für die Aktionäre der Nestlé AG im Vergleich zu einem bestimmten Index – wird geändert und der STOXX Europe 600 Food & Beverage Net Return Index durch den STOXX Global 1800 Food & Beverage Net Return Index ersetzt. Diese Änderung führt zur Einbeziehung grosser nicht europäischer Unternehmen in den Vergleichsindex und damit zu einer ausgewogeneren Vergleichsgruppe. Das zweite Erfolgskriterium – das Wachstum der bereinigten EPS bei konstanten Wechselkursen – bleibt unverändert.
- Der Restricted Stock Unit Plan (RSUP) wird durch den Performance Share Unit Plan (PSUP) ersetzt. Somit verwenden künftig alle langfristigen Vergütungspläne von Nestlé Erfolgskriterien.

Governance

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Verwaltungsrat. Er bewilligt die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und seines Präsidenten sowie die des Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) und der gesamten Konzernleitung. Ab dem Jahr 2015 wird die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von den Aktionären bewilligt.

Seit dem 31. Dezember 2013 ist die Zuständigkeit für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wie folgt definiert:

Vergütung von	Empfehlung durch	Bewilligung durch
Verwaltungsratspräsident, CEO und Konzernleitung als Ganzes	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat ^(a)
nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat ^(b)
Mitgliedern der Konzernleitung	Vergütungsausschuss CEO und VR-Präsident	Vergütungsausschuss

(a) Der Präsident und der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) stimmen jeweils nicht über ihre eigene Vergütung ab.

(b) Die Mitglieder stimmen nicht über ihre eigene Vergütung für die Mitgliedschaft in den Ausschüssen ab.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss unterliegt dem Reglement für den Vergütungsausschuss. Er besteht aus einem Präsidenten, bei dem es sich um ein unabhängiges, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats handelt, einem der Vize-Präsidenten des Verwaltungsrats sowie zwei weiteren nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern.

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses und sein Präsident wurden vom Verwaltungsrat für ein Jahr gewählt. Ab dem Jahr 2014 werden alle Mitglieder des Verwaltungsrats und sein Präsident jährlich von den Aktionären gewählt. Am 31. Dezember 2013 setzte sich der Vergütungsausschuss wie folgt zusammen:

Präsident	Mitglieder
Daniel Borel	Andreas Koopmann
	Jean-Pierre Meyers
	Jean-Pierre Roth

Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Grundsätze

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist darauf ausgelegt, hoch qualifizierte Personen für den Dienst im Verwaltungsrat zu gewinnen und zu binden. Die Höhe der Vergütung widerspiegelt die Zeit und Arbeit, die die Mitglieder für die Erfüllung ihrer Aufgaben im Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen investieren müssen. Die Vergütungsstruktur (Baranteil und Aktienanteil mit Sperrfrist) ist darauf ausgelegt, den Fokus des Verwaltungsrats auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten.

Wichtigste Referenzgrösse für die Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats ist eine Auswahl grosser Unternehmen aus dem Swiss Market Index (SMI), deren Werte gegebenenfalls der Grösse von Nestlé entsprechend angepasst werden. Die Höhe der Vergütung wird regelmässig gegenüber diesen Referenzunternehmen überprüft.

Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2013

Vergütung und Spesenpauschalen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Mit Ausnahme des Präsidenten und des Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats eine jährliche Vergütung in Höhe von CHF 280 000 sowie eine jährliche Spesenpauschale von CHF 15 000. Diese Beträge sind seit 2006 unverändert.

Die Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse erhalten folgende zusätzliche Vergütung:

	Präsident	Mitglieder
Präsidial- und Corporate-Governance-Ausschuss ^(a)	–	CHF 200 000
Vergütungsausschuss ^(b)	CHF 100 000	CHF 40 000
Nominationsausschuss	CHF 100 000	CHF 40 000
Kontrollausschuss	CHF 150 000	CHF 100 000

(a) Der Präsident und der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) erhalten keine Vergütung für ihre Mitgliedschaft in den Ausschüssen.

(b) Die Entschädigung der Mitglieder des Vergütungsausschusses wird 2014 angepasst, um der gestiegenen Komplexität und Verantwortung im Rahmen dem neuen Schweizerischen Gesellschaftsrecht zu tragen: Sie beträgt künftig CHF 150 000 für den Präsidenten und CHF 70 000 für die Mitglieder.

Mitgliedschaft in den Ausschüssen am 31. Dezember 2013

	Präsidial- und Corporate-Governance-Ausschuss	Vergütungs-ausschuss	Nominations-ausschuss	Kontroll-ausschuss
Peter Brabeck-Letmathe	• (Vorsitz)		•	
Paul Bulcke	•			
Andreas Koopmann	•	•	• (Vorsitz)	
Rolf Hänggi	•			• (Vorsitz)
Beat Hess	•			
Daniel Borel		• (Vorsitz)		
Jean-Pierre Meyers		•		
Steven G. Hoch			•	
Naïna Lal Kidwai				•
Titia de Lange				
Jean-Pierre Roth		•		
Ann M. Veneman			•	
Henri de Castries				•
Eva Cheng				

Die oben genannten Vergütungen und Spesenpauschalen gelten für den Zeitraum zwischen der Generalversammlung 2013 und der Generalversammlung 2014. Die Vergütung für die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat und in seinen Ausschüssen wird zu 50% in bar und zu 50% in Nestlé AG Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren bezahlt.

Die entsprechende Anzahl Nestlé AG Aktien wird anhand des Ex-Dividende-Schlusskurses an der SIX Swiss Exchange am Tag der Dividendenzahlung des jeweiligen Geschäftsjahrs bestimmt, abzüglich 16,038%, um der Sperrfrist von drei Jahren Rechnung zu tragen. 2013 betrug dieser Wert CHF 55.04.

Übersicht über die Vergütungen im Jahr 2013

	Barvergütung in CHF ^(a)	Anzahl Aktien	Diskontierter Wert der Aktien in CHF ^(b)	Gesamtvergütung
Peter Brabeck-Letmathe, VR-Präsident ^(c)	1 600 000	97 636	5 373 885	6 973 885
Paul Bulcke, VR-Delegierter (CEO) ^(c)	–	–	–	–
Andreas Koopmann, erster Vize-Präsident	325 000	4 730	260 339	585 339
Rolf Hänggi, zweiter Vize-Präsident	330 000	4 806	264 522	594 522
Beat Hess	255 000	3 662	201 556	456 556
Daniel Borel	205 000	2 899	159 561	364 561
Jean-Pierre Meyers	175 000	2 441	134 353	309 353
Steven G. Hoch	175 000	2 441	134 353	309 353
Naïna Lal Kidwai	205 000	2 899	159 561	364 561
Titia de Lange	155 000	2 136	117 565	272 565
Jean-Pierre Roth	175 000	2 441	134 353	309 353
Ann M. Veneman	175 000	2 441	134 353	309 353
Henri de Castries	205 000	2 899	159 561	364 561
Eva Cheng	155 000	2 136	117 565	272 565
Insgesamt für 2013	4 135 000	133 567	7 351 527	11 486 527
Insgesamt für 2012	4 185 000	158 654	7 393 277	11 578 277

(a) Der Barbetrag enthält die Spesenpauschale von CHF 15 000. Der VR-Präsident erhält keine Spesenpauschale.

(b) Erhaltene Nestlé AG Aktien als Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrats sowie seine Ausschüsse werden zum Schlusskurs der SIX Swiss Exchange ex-Dividende bewertet und zu 16,038% abdiskontiert, um die Sperrfrist von drei Jahren zu berücksichtigen.

(c) Der Präsident und der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) erhalten weder Vergütungen für ihre Mitgliedschaft im Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen noch eine Spesenpauschale.

2013 wurde Frau Eva Cheng als neues Mitglied in den Verwaltungsrat berufen. Herr André Kudelski hat den Verwaltungsrat 2013 verlassen.

Peter Brabeck-Letmathe erhielt als amtierender Präsident des Verwaltungsrats eine Barvergütung sowie Nestlé AG Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Diese reflektieren insbesondere eine gewisse Verantwortung für Führungs- und Kontrollaufgaben der Gruppe, einschliesslich Nestlé Health Science S.A. sowie der direkten Führung der Nestlé-Beteiligungen an L'Oréal, Galderma und Laboratoires inéov. Darüber hinaus vertritt er Nestlé in der Stiftung des World Economic Forum (WEF) und hat im Namen von Nestlé den Vorsitz der Water Resource Group 2030 inne. Ausserdem ist er Mitglied des European/Hong Kong Business Cooperation Committee (EU/HK BCC). Sämtliche entsprechenden Vergütungen sind in den offengelegten Beträgen enthalten. Seine gesamte Vergütung beläuft sich auf:

	2013		2012	
	Anzahl	Wert in CHF	Anzahl	Wert in CHF
Barvergütung		1 600 000		1 600 000
Gesperrte Aktien (diskontierter Wert)	97 636	5 373 885	115 316	5 373 726
Vergütungen insgesamt		6 973 885		6 973 726

Angesichts der schrittweisen Übertragung von Zuständigkeiten vom Verwaltungsratspräsidenten auf den CEO hat der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses für 2014 eine Verringerung der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten um 10% genehmigt.

Aktien und Optionen im Besitz von nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2013

	Anzahl gehaltener Aktien ^(a)	Anzahl gehaltener Optionsrechte ^(b)
Peter Brabeck-Letmathe, VR-Präsident	2 795 465	1 707 600
Andreas Koopmann, erster Vize-Präsident	83 289	–
Rolf Hänggi, zweiter Vize-Präsident	82 922	–
Beat Hess	23 803	–
Daniel Borel	231 749	–
Jean-Pierre Meyers	1 430 898	–
Steven G. Hoch	219 018	–
Nāina Lal Kidwai	18 849	–
Titia de Lange	10 073	–
Jean-Pierre Roth	9 738	–
Ann M. Veneman	8 006	–
Henri de Castries	6 323	–
Eva Cheng	2 136	–
Insgesamt am 31. Dezember 2013	4 922 269	1 707 600
Insgesamt am 31. Dezember 2012	4 723 350	2 167 600

(a) Einschliesslich Aktien, die einer Sperrfrist unterliegen.

(b) Das Subskriptionsverhältnis ist eine Option für eine Aktie der Nestlé AG.

Darlehen

Es gibt keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen des Verwaltungsrats

Zusätzliche Honorare oder Vergütungen wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Personen weder von der Nestlé AG noch von einer ihrer Tochtergesellschaften direkt oder indirekt bezahlt, mit Ausnahme von CHF 35 000, die an Frau T. de Lange als Mitglied des Nestlé Nutrition Council (NNC), und von CHF 25 321, die an Frau A.M. Veneman als Mitglied des CSV Council ausbezahlt wurden.

Vergütungsgrundsätze für die Mitglieder der Konzernleitung

Grundsätze

Für die Mitglieder der Konzernleitung gelten folgende Vergütungsgrundsätze:

Leistungsorientierte Vergütung

Die direkte Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung besteht aus einem fixen Vergütungsanteil (jährlichen Grundgehalt) und einem variablen Vergütungsanteil (kurzfristigen Bonus und langfristigen Vergütungsplänen). Der fixe und der variable Vergütungsanteil werden im Einklang mit der kollektiven und der individuellen Leistung festgelegt. Nestlé strebt für die Vergütung ein Niveau an, das zwischen 50% und 75% der Referenzgrössen liegt (siehe Seite 43). Die Werte der Referenzgrössen werden gegebenenfalls zur Berücksichtigung der Grösse von Nestlé entsprechend angepasst.

Ausrichtung an der langfristigen Strategie des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre

Die Vergütung der Konzernleitung wird an der Strategie des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre ausgerichtet. Die Auszahlung des kurzfristigen Bonus ist davon abhängig, in welchem Masse die jeweiligen jährlichen operationellen Ziele erreicht wurden. Die Zuteilung aus den langfristigen Vergütungsplänen erfolgt in Form von aktienbasierten Instrumenten und gewährleistet damit die Ausrichtung an den Interessen der Aktionäre. 2013 gehörten zu den Instrumenten der langfristigen Vergütungspläne «Performance Share Units» (PSUs) und «Restricted Stock Units» (RSUs). Für diese Instrumente gilt eine Sperrfrist von drei Jahren.

Verwendung ausgewählter Referenzgrössen für eine international wettbewerbsfähige Vergütung

In einem dynamischen internationalen Umfeld müssen die Vergütungspakete für die Mitglieder der Konzernleitung wettbewerbsfähig sein.

Komponenten der Vergütung der Konzernleitung

Der Vergütungsausschuss nimmt regelmässig die Dienste der renommierten internationalen auf Vergütungsfragen spezialisierten Unternehmensberatungsfirma Towers Watson in Anspruch, um einen detaillierten Marktvergleich zu erstellen. Die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Studie bestätigten, dass die direkte Gesamtvergütung – unter Berücksichtigung der Grösse von Nestlé – weitgehend mit dem Zentralwert (Median) des Gesamtmarkts übereinstimmt.

Die Gesamtvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

1. Grundgehalt

Das Grundgehalt bildet die Grundlage der Gesamtvergütung. Es dient auch als Berechnungsgrundlage für das Prämienziel des kurzfristigen Bonus und die Zuteilung aus den langfristigen Vergütungsplänen. Das Grundgehalt wird jährlich vom Vergütungsausschuss hinsichtlich der individuellen Leistung und der Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Referenzgrössen überprüft.

2. Kurzfristiger Bonus

Der kurzfristige (jährliche) Bonus wird als Prämienziel in Prozenten des jährlichen Grundgehalts ausgedrückt.

2013 galten die folgenden Prämienziele:

- Delegierter des Verwaltungsrats (CEO): 150%;
- Generaldirektor: 100%;
- Stellvertretender Generaldirektor: 80%.

Die Vorgaben für den Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) sind zu 100% abhängig von der Leistung der Nestlé-Gruppe. Die Vorgaben für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind zu 30% abhängig von der Leistung der Nestlé-Gruppe und zu 70% von der individuellen Leistung (quantitativen und qualitativen Zielen) sowie von weiteren relevanten geschäfts- oder funktionsbezogenen Leistungen. Bei vollständiger Erreichung der Ziele wird dem jeweiligen Mitglied der Konzernleitung ein Bonus in Höhe des Prämienziels ausbezahlt. Werden ein oder mehrere Ziele nicht erreicht, wird der Bonus reduziert. Die Bonuszahlung kann maximal 130% des Prämienziels betragen. Es besteht kein Anspruch auf Zahlung eines Mindestbonus.

Auf Vorschlag des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO und wie vom Vergütungsausschuss genehmigt, werden die Zielsetzungen jeweils zum Jahresbeginn und im Einklang mit der Strategie des Unternehmens festgelegt. Die Leistung der Nestlé-Gruppe wird ermittelt anhand messbarer operationeller Zielsetzungen, darunter namentlich organisches Wachstum, internes Realwachstum, Betriebsergebnis, Marktanteil und Effizienz des Umlaufvermögens. Weitere Ziele zur Bewertung der Leistung der Nestlé-Gruppe stehen im Zusammenhang mit der strategischen Roadmap des Unternehmens. Die individuellen Ziele werden vom Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) für jedes Mitglied der Konzernleitung gesondert festgelegt. Sie beziehen sich auf dessen jeweiligen Zuständigkeitsbereich und sind finanzieller wie nicht finanzieller Natur.

Aus Wettbewerbsgründen macht Nestlé keine detaillierten Angaben zu den Zielsetzungen.

Die Mitglieder der Konzernleitung können wählen, ob sie ihren kurzfristigen Bonus statt in bar ganz oder anteilig in Form von Aktien der Nestlé AG beziehen wollen. Die Auszahlung des kurzfristigen Bonus an den CEO erfolgt zu mindestens 50% in Aktien.

3. Langfristige Vergütungspläne

2013 waren die Mitglieder der Konzernleitung zur Teilnahme an langfristigen Vergütungsplänen berechtigt, bei denen sie in den Genuss von «Performance Share Units» (im Rahmen des Performance Share Unit Plan, PSUP) kamen. 2013 betrug das Prämienziel für die Zuteilung aus langfristigen Vergütungsplänen für den Delegierten des Verwaltungsrats (CEO) 150% des jährlichen Grundgehalts und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung 100% des jährlichen Grundgehalts. Der Fair Value von Bestandteilen aus langfristigen Vergütungsplänen bei der Zuteilung wird mittels allgemein anerkannter Preismodelle ermittelt. Weitere Angaben hierzu finden Sie unter Anmerkung 11 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe.

Ab 2013 werden keine Optionsrechte (im Rahmen des Management Stock Option Plan, MSOP) mehr zugeteilt.

Der **Performance Share Unit Plan (PSUP)** sieht die Zuteilung von PSU vor, welche die Teilnehmer zum Bezug von frei verfügbaren Nestlé AG Aktien am Ende der dreijährigen Sperrfrist berechtigen.

Zu welcher Bezugshöhe eine PSU bei Ablauf der Sperrfrist berechtigt, richtet sich nach dem Mass, in dem die beiden Leistungsziele des PSUP erreicht worden sind. Die beiden Kriterien sind:

- die Gesamttrendite für die Aktionäre der Nestlé AG im Vergleich zum STOXX Europe 600 Food & Beverage Net Return Index (ab 2014 im Vergleich zum STOXX Global 1800 Food & Beverage Net Return Index);
- der nachhaltige Gewinn pro Aktie bei konstanten Wechselkursen.

Beide Messgrössen werden zur Ermittlung der Bezugshöhe des ursprünglichen PSUP gleich gewichtet.

Die nach Ablauf der Sperrfrist gewährte Anzahl Aktien liegt zwischen 0% und 200% der ursprünglichen Zuteilung. Dadurch wird eine Ausrichtung an der Strategie und an den Aktionärsinteressen gewährleistet.

Im Rahmen des **Restricted Stock Unit Plan (RSUP)** erfolgt die Zuteilung von RSU an eine grössere Gruppe von Führungskräften, welche die Teilnehmer zum Bezug von frei verfügbaren Nestlé AG Aktien am Ende der dreijährigen Sperrfrist berechtigen (Bezugsverhältnis von 1:1).

Überblick über die Komponenten der Vergütung der Konzernleitung

CEO

Grundgehalt 100%	Kurzfristiger Bonus (*) 150% (Prämienziel)	Zuteilungen aus den langfristigen Vergütungsplänen (PSUP) 150%
----------------------------	--	--

(*) zu 50% bis 100% ausbezahlt in Nestlé AG Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen

Generaldirektoren

Grundgehalt 100%	Kurzfristiger Bonus (*) 100% (Prämienziel)	Zuteilungen aus den langfristigen Vergütungsplänen (PSUP) 100%
----------------------------	--	---

(*) zu 0% bis 100% ausbezahlt in Nestlé AG Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen

Maximale Auszahlung:

- Kurzfrister Bonus: maximal 130% des Prämienziels;
- PSUP: Bezugshöhe zwischen 0% und 200% des ursprünglichen PSU.

4. Weitere Leistungen

Weitere Leistungen werden von Nestlé auf ein Minimum beschränkt. Dazu zählen gemäss den entsprechenden Grundsätzen des Unternehmens eine Fahrzeugentschädigung (Mitgliedern der Konzernleitung wird kein Firmenwagen zur Verfügung gestellt), ein Beitrag an die Krankenkassenprämien (weniger als CHF 4000 pro Jahr) sowie Jubiläumsprämien bei 25 bzw. 40 Dienstjahren Unternehmenszugehörigkeit, wie sie auch anderen Mitarbeitenden angeboten werden. Mitglieder der Konzernleitung, die von anderen Nestlé-Standorten in die Schweiz transferiert wurden, erhalten unter Umständen Leistungen gemäss der «Nestlé Corporate Expatriation Policy».

5. Vorsorgeleistungen

Mitglieder der Konzernleitung mit Wohnsitz in der Schweiz sind wie alle anderen Mitarbeitenden dem Nestlé Pensionsfonds in der Schweiz angeschlossen. Dieser wurde 2013 von einem Plan mit Beitragsprimat, kombiniert mit einer Ziel-Altersrente, in einen reinen Plan mit Beitragsprimat geändert. Für Begünstigte des bisherigen Pensionsfonds, die 1958 oder früher geboren wurden, bleibt die Mitgliedschaft in diesem bisherigen Fonds bestehen. Als versichertes Einkommen gilt das jährliche Grundgehalt, nicht jedoch der variable Vergütungsanteil (kurzfristiger Bonus und langfristige Vergütung). Der Anteil des jährlichen Grundgehalts, der die im Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge festgelegte Obergrenze überschreitet, wird direkt vom Unternehmen abgedeckt.

Referenzgrössen für die Vergütung der Konzernleitung

Der Vergütungsausschuss hat beschlossen, die folgenden Referenzgrössen zu verwenden:

- Unternehmen im STOXX Europe 50 Index (ohne Unternehmen aus der Finanzbranche): primäre Referenzgrösse, welche die grössten europäischen Unternehmen umfasst;
- europäische Hersteller kurzlebiger Konsumgüter: sekundäre Referenzgrösse, die grosse und mittlere europäische Unternehmen umfasst, die im selben Sektor wie Nestlé tätig sind;
- grosse Unternehmen im Swiss Market Index (SMI): eine weitere sekundäre Referenzgrösse, bestehend aus Industrieunternehmen, die ihren Hauptsitz in der Schweiz haben und für die Vergütungspraktiken in der Schweiz repräsentativ sind.

Verpflichtung zum Aktienbesitz

Nestlé verfügt über keine Verpflichtung zum Aktienbesitz, aufgrund deren die Konzernleitung zum Besitz von Nestlé AG Aktien verpflichtet wäre.

Darlehen

Das Unternehmen gewährt grundsätzlich keine Darlehen. Eine Ausnahme bilden zinslose und in der Regel binnen drei Jahren zurückzahlende Darlehen an Mitglieder der Konzernleitung, die von anderen Nestlé-Standorten in die Schweiz transferiert wurden, gemäss der «Nestlé Corporate Expatriation Policy».

Arbeitsverträge und Abgangsentschädigungen

Ab dem 31. Dezember 2013 gilt für Mitglieder der Konzernleitung eine Kündigungsfrist von sechs Monaten. Während dieser Zeit ist die betreffende Person – ausgenommen im Fall einer ausserordentlichen Kündigung – weiterhin zum Bezug ihres jährlichen Grundgehalts und des anteiligen kurzfristigen Bonus berechtigt. Zuteilungen aus den langfristigen Vergütungsplänen verfallen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder bei ausserordentlicher Kündigung (Ausnahme: Optionsrechte, die nicht mehr der Sperrfrist unterliegen, bleiben nach einer ausserordentlichen Kündigung über einen Zeitraum von dreissig Tagen ausübbar). Zuteilungen aus den langfristigen Vergütungsplänen (mit Ausnahme von Optionen) sind in allen anderen Fällen, in denen das Arbeitsverhältnis beendet wird, sofort unverfallbar. Es gibt keine Vereinbarungen bezüglich Abgangsentschädigungen oder eines Wechsels der Eigentumsverhältnisse («Goldener Fallschirm»).

Referenzgrössen

Siehe oben unter «Vergütungsgrundsätze» für die Mitglieder der Konzernleitung.

Vergütung an die Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2013

Die Gesamtvergütung an die Mitglieder der Konzernleitung belief sich 2013 auf CHF 43 073 611.

Gesamtvergütung an die Mitglieder der Konzernleitung in CHF

	2013	2012
Jährliches Grundgehalt	13 989 169	13 628 333
Kurzfristiger Bonus (bar)	5 359 108	6 096 448
Kurzfristiger Bonus (diskontierter Wert der Nestlé AG Aktien)	7 741 163	8 364 277
Stock Options (Fair Value am Zuteilungsdatum)	–	6 797 288
Performance Share Units (Fair Value am Zuteilungsdatum)	14 166 361	6 683 303
Restricted Stock Units (Fair Value am Zuteilungsdatum)	277 083	270 593
Andere Leistungen	1 540 727	2 042 432
Insgesamt	43 073 611	43 882 674
% Fix/Variabel	36,1 – 63,9	35,7 – 64,3

Das Unternehmen leistete zudem einen Beitrag von CHF 4 563 809 an die zukünftigen Vorsorgeleistungen der Mitglieder der Konzernleitung in Übereinstimmung mit den Nestlé-Grundsätzen betreffend Vorsorgeleistungen (2012: CHF 5 429 717).

In der vorstehenden Vergütungstabelle sind enthalten:

	2013	2012
Anzahl der zugeteilten Nestlé AG Aktien	137 279	156 254
Anzahl der im Rahmen des MSOP zugeteilten Optionsrechte	–	1 497 200
Anzahl der im Rahmen des PSUP zugeteilten Performance Share Units	219 838	122 360
Anzahl der im Rahmen des RSUP zugeteilten Restricted Stock Units	4 730	5 450

Erklärungen

- Am 31. Dezember 2013 bestand die Konzernleitung aus 13 Mitgliedern.
- Marc Caira trat am 1. Mai 2013 in den Ruhestand.
- Jean-Marc Duvoisin hat die Konzernleitung per 1. März 2013 verlassen.
- Werner Bauer trat am 1. September 2013 in den Ruhestand.
- John J. Harris trat am 1. Dezember 2013 in den Ruhestand.
- Peter R. Vogt wurde per 1. März 2013 in die Konzernleitung berufen.
- Martial Rolland wurde per 1. Mai 2013 in die Konzernleitung berufen.
- Stefan Catsicas wurde per 1. Juli 2013 in die Konzernleitung berufen.
- Marco Settembri wurde per 1. Dezember 2013 in die Konzernleitung berufen.
- Zu den weiteren Leistungen zählen: Fahrzeugenschädigungen, Beiträge an Krankenkassenprämien sowie Prämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit und Auslandseinsätze.
- Die Nestlé AG Aktien, die als Teil des kurzfristigen Bonus zugeteilt werden, werden zum durchschnittlichen Schlusskurs der zehn letzten Handelstage vom Januar 2014 gewertet, abzüglich 16,038%, um der Sperrfrist von drei Jahren Rechnung zu tragen.
- 2013 zugeteilte «Performance Share Units» werden zum Fair Value am Zuteilungsdatum ausgewiesen, der CHF 64.44 betrug.
- 2013 zugeteilte «Restricted Stock Units» werden zum Fair Value am Zuteilungsdatum ausgewiesen, der CHF 58.58 betrug.

Vergütungsbericht 2013

- Die Bewertung der in diesem Bericht erwähnten aktienbasierten Vergütungspläne weicht in gewisser Hinsicht von den Vergütungsoffenlegungen in Anmerkung 12 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe ab, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde.
- Weitere Angaben hierzu finden Sie unter Anmerkung 21.1 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung

2013 wurde keine Vergütung an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung entrichtet.

Höchste Gesamtvergütung für ein Mitglied der Konzernleitung

Die höchste Gesamtvergütung für ein Mitglied der Konzernleitung ging im Jahr 2013 an Paul Bulcke, den Delegierten des Verwaltungsrats (CEO).

	2013		2012	
	Anzahl	Wert in CHF	Anzahl	Wert in CHF
Jährliches Grundgehalt		2 500 000		2 375 000
Kurzfristiger Bonus (bar)		–		223 035
Kurzfristiger Bonus (diskontierter Wert der Nestlé AG Aktien)	53 045	2 991 208	66 472	3 558 246
Stock Options (Fair Value am Zuteilungsdatum)	–	–	420 000	1 906 800
Performance Share Units (Fair Value am Zuteilungsdatum)	58 600	3 776 184	34 300	1 873 466
Andere Leistungen		28 884		28 884
Insgesamt		9 296 276		9 965 431
% Fix/Variabel		27,2 – 72,8		24,1 – 75,9

Das Unternehmen leistete zudem im Jahr 2013 einen Beitrag von CHF 2 092 312 an die zukünftigen Vorsorgeleistungen in Übereinstimmung mit den oben dargestellten Nestlé-Grundsätzen betreffend Vorsorgeleistungen (2012: CHF 1 962 676), da das Grundgehalt angepasst und die variable Entlohnung verringert wurde.

Erklärungen

- Zu den weiteren Leistungen zählen: Fahrzeugenschädigungen und Beiträge an Krankenkassenprämien.
- Die Nestlé AG Aktien, die als Teil des kurzfristigen Bonus zugeteilt werden, werden zum durchschnittlichen Schlusskurs der zehn letzten Handelstage vom Januar 2014 gewertet, abzüglich 16,038%, um der Sperrfrist von drei Jahren Rechnung zu tragen.
- 2013 zugeteilte «Performance Share Units» werden zum Fair Value am Zuteilungsdatum ausgewiesen, der CHF 64.44 betrug.
- Weitere Angaben hierzu finden Sie unter Anmerkung 21.1 der Konzernrechnung 2013 der Nestlé-Gruppe.

Aktien und Optionsrechte der Mitglieder der Konzernleitung

Total der Optionsrechte im Besitz von Mitgliedern der Konzernleitung am 31. Dezember 2013

Zuteilungsdatum	Frühestes Ausübungsdatum	Verfalldatum	Ausübungspreis in CHF	Ausstehende Optionsrechte
01.03.2012	01.03.2015	28.02.2019	55.57	1 220 570
03.03.2011	03.03.2014	02.03.2018	52.58	873 230
05.03.2010	05.03.2013	04.03.2017	53.29	384 250
01.02.2009	01.02.2012	31.01.2016	40.53	502 500
01.02.2008	01.02.2011	31.01.2015	47.38	185 000
Total				3 165 550

Aktien und Optionsrechte im Besitz von Mitgliedern der Konzernleitung oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2013

	Anzahl gehaltener Aktien ^(a)	Anzahl gehaltener Optionsrechte ^(b)
Paul Bulcke, VR-Delegierter (CEO)	538 500	1 677 000
Luis Cantarell	105 535	436 250
José Lopez	73 721	215 600
Laurent Freixe	46 132	194 300
Chris Johnson	18 093	185 400
Patrice Bula	63 217	165 700
Doreswamy (Nandu) Nandkishore	79 994	170 200
Wan Ling Martello	22 360	121 100
Stefan Catsicas	–	–
Marco Settembri	10 110	–
Peter R. Vogt	28 075	–
Martial Rolland	15 590	–
David P. Frick	41 699	–
Insgesamt am 31. Dezember 2013	1 043 026	3 165 550
Insgesamt am 31. Dezember 2012	1 106 156	4 714 800

(a) Einschliesslich Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

(b) Das Subskriptionsverhältnis ist eine Option für eine Aktie der Nestlé AG.

Darlehen an Mitglieder der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2013 gab es keine ausstehenden Darlehen an Mitglieder der Konzernleitung.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen der Konzernleitung

Ein Mitglied der Konzernleitung nahm in seiner Funktion als Präsident und CEO der Nestlé Health Science S.A. im Jahr 2013 ebenfalls am Nestlé Health Science Long-Term Incentive Plan teil. Dabei handelt es sich um einen Phantom Share Unit Plan, der auf der langfristigen Entwicklung des Unternehmens basiert. Diesem Mitglied der Konzernleitung wurden 2013 11 000 Units mit einem Fair Value am Zuteilungstag von CHF 89.31 pro Unit (drei-jährige Sperrfrist, Wert auf maximal den zweifachen Unitpreis am Zuteilungstag beschränkt) zugeteilt.

Statuten der Nestlé AG

Geändert durch die ordentliche Generalversammlung vom 19. April 2012

I. Allgemeines

Artikel 1

Firma; Sitz; Dauer

- 1 Nestlé AG (Nestlé S.A.) (Nestlé Ltd) (nachfolgend «Nestlé») ist eine gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts errichtete und organisierte Aktiengesellschaft.
- 2 Die Sitze von Nestlé sind in Cham und in Vevey, Schweiz.
- 3 Die Dauer von Nestlé ist unbeschränkt.

Artikel 2

Zweck

- 1 Zweck von Nestlé ist die Beteiligung an Industrie-, Dienstleistungs-, Handels- und Finanzunternehmungen in der Schweiz und im Ausland, insbesondere auf dem Gebiete der Nahrungsmittel-, Ernährungs-, Gesundheits- und Wellnessindustrie sowie in verwandten Industrien.
- 2 Nestlé kann selbst derartige Unternehmungen gründen oder sich an schon bestehenden beteiligen, sie finanzieren und fördern.
- 3 Nestlé kann alles unternehmen, was der Gesellschaftszweck nach sich zieht. Bei der Verfolgung ihres Gesellschaftszwecks strebt Nestlé die Schaffung von langfristigen, nachhaltigem Wert an.

II. Aktienkapital

Artikel 3

Aktienkapital

Das Aktienkapital von Nestlé beträgt CHF 322 480 000 (dreihundertzweiundzwanzig Millionen vierhundertachtzigtausend Schweizer Franken), eingeteilt in 3 224 800 000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.

Artikel 3^{bis}

Bedingtes Kapitalerhöhung

- 1 Das Aktienkapital von Nestlé kann sich durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die im Zusammenhang mit der Emission von neuen oder bereits ausgegebenen Wandelanleihen, Obligationen mit Optionsrechten oder sonstigen Finanzmarktinstrumenten durch Nestlé oder eine ihrer Tochtergesellschaften gewährt wurden, um maximal CHF 10 000 000 (zehn Millionen Schweizer Franken) unter Ausgabe von höchstens

100 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 erhöhen.

- 2 Die Aktionäre haben kein Bezugsrecht bezüglich dieser neuen Aktien. Die jeweiligen Eigentümer von Wandel- und/oder Optionsrechten sind zur Zeichnung der neuen Aktien berechtigt.
- 3 Die neu ausgegebenen Aktien unterliegen, nach ihrer Ausgabe infolge Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte, den Beschränkungen gemäss Art. 5.
- 4 Der Verwaltungsrat kann das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzmarktinstrumenten beschränken oder aufheben, wenn:
 - a) die Emission auf dem Weg der Festübernahme durch ein Konsortium mit anschliessender Platzierung im Publikum ohne Vorwegzeichnungsrecht im betreffenden Zeitpunkt, insbesondere hinsichtlich der Emissionskonditionen, als die geeignetste Emissionsform erscheint, oder
 - b) die Finanzmarktinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionen ausgegeben werden.
- 5 Für sämtliche Finanzmarktinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten, die gemäss Beschluss des Verwaltungsrates den Aktionären nicht vorweg direkt oder indirekt zur Zeichnung angeboten werden, gilt Folgendes:
 - a) Wandelrechte dürfen höchstens während 15 Jahren und Optionsrechte höchstens während 7 Jahren ab dem Zeitpunkt der Emission der betreffenden Finanzmarktinstrumente ausübbar sein.
 - b) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den jeweiligen Wandel- bzw. Optionsbedingungen. Die betreffenden Finanzinstrumente müssen zu den entsprechenden Marktbedingungen emittiert werden.
 - c) Die Emission neuer Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandelrechten erfolgt zu Bedingungen, die den Marktpreis der Aktien und/oder vergleichbarer Instrumente mit einem Marktpreis zum Zeitpunkt der Ausgabe der betreffenden Wandelanleihe, Obligation mit Optionsrechten oder des ähnlichen Finanzmarktinstrumentes berücksichtigen.

Artikel 4

Aktienzertifikate; Bucheffekten

- 1 Nestlé kann ihre Namenaktien in Form von Einzelurkunden, Globalurkunden oder Wertrechten ausgeben. Nestlé steht es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben frei, ihre in einer dieser Formen ausgegebenen Namenaktien jederzeit und ohne Zustimmung der Aktionäre in eine der anderen Formen umzuwandeln. Nestlé trägt dafür die Kosten.
- 2 Falls Namenaktien in der Form von Einzelurkunden oder Globalurkunden ausgegeben werden, tragen sie die Unterschrift von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Beide Unterschriften können Faksimile Unterschriften sein.
- 3 Der Aktionär hat keinen Anspruch auf Umwandlung von in bestimmter Form ausgegebenen Namenaktien in eine andere Form. Jeder Aktionär kann jedoch von Nestlé jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die von ihm gemäss Aktienregister gehaltenen Namenaktien verlangen.
- 4 Bucheffekten, denen Namenaktien der Nestlé zugrunde liegen, können nicht durch Zession übertragen werden. An diesen Bucheffekten können Sicherheiten nicht durch Zession bestellt werden.

Artikel 5

Aktienbuch

- 1 Nestlé führt ein Aktienbuch, in welchem die Eigentümer oder Nutzniesser mit Name und Adresse aufgeführt sind. Jeder Adresswechsel muss Nestlé mitgeteilt werden.
- 2 Nur im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragene Personen können die Stimmrechte oder die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte ausüben.
- 3 Nach dem Erwerb von Aktien und gestützt auf ein Gesuch um Anerkennung als Aktionär wird jeder Erwerber als Aktionär ohne Stimmrecht betrachtet, bis ihn Nestlé als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt hat. Lehnt Nestlé das Gesuch um Anerkennung des Erwerbers nicht innert 20 Tagen ab, so gilt dieser als Aktionär mit Stimmrecht.
- 4 Der Erwerber von Aktien wird im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen, sofern er ausdrücklich erklärt, die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.
- 5 Keine natürliche oder juristische Person wird mit Stimmrecht von mehr als 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals eingetragen. Diese Eintragungsbeschränkung gilt auch für Personen, die ganz oder teilweise ihre Aktien mittels Nutzniesser halten, gemäss diesem Artikel. Die vorstehenden Ausführungen gelten nicht im Falle der Übernahme eines Unternehmens, von Unternehmensteilen oder Beteiligungen durch Aktien-

tausch oder in den in Art. 685d Abs.3 des Schweizerischen Obligationenrechts genannten Fällen.

- 6 Der Verwaltungsrat erlässt Reglemente über die Eintragung von Treuhändern oder Nominees mit dem Ziel, die Einhaltung dieser Statuten zu gewährleisten.
- 7 Juristische Personen, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen, welche sich durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise zum Zwecke der Umgehung der Vorschriften betreffend die Beschränkung der Eintragung oder der Nominees zusammenschliessen, gelten als eine Person oder als ein Nominee im Sinne der Absätze 4 und 5 dieses Artikels.
- 8 Der Verwaltungsrat kann den Eintrag eines Aktionärs oder Nominees nach Anhörung dieses Aktionärs oder Nominees rückwirkend auf das Datum der Eintragung streichen, wenn der betreffende Eintrag auf der Grundlage falscher Informationen zustande gekommen ist. Der betroffene Aktionär oder Nominee ist unverzüglich über die Streichung der Eintragung zu informieren.
- 9 Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten und erlässt die erforderlichen Reglemente in Bezug auf die Anwendung dieses Art. 5. Darin sind die Fälle zu spezifizieren, in denen der Verwaltungsrat oder ein vom Verwaltungsrat eingesetztes Gremium Ausnahmen von der Eintragungsbeschränkung oder vom Reglement in Bezug auf Nominees gestatten kann.
- 10 Die in diesem Artikel vorgesehene Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die mittels Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten erworben oder gezeichnet werden.

III. Organisation von Nestlé

A. Generalversammlung

Artikel 6

Zuständigkeit der Generalversammlung

- 1 Die Generalversammlung der Aktionäre ist das oberste Organ von Nestlé.
- 2 Folgende unübertragbare Befugnisse stehen der Generalversammlung zu:
 - a) Annahme und Änderung der Statuten;
 - b) Wahl und Abwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle von Nestlé;
 - c) Genehmigung des Jahresberichtes und der Konzernrechnung;
 - d) Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes, insbesondere die Festsetzung der Dividende;
 - e) Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der mit der Geschäftsführung betrauten Personen; und

- f) Beschlussfassung über alle Gegenstände, die durch das Gesetz oder diese Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind.

Artikel 7

Ordentliche Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres von Nestlé statt. Die Versammlung wird durch den Verwaltungsrat einberufen.

Artikel 8

Ausserordentliche Generalversammlung

- 1 Eine ausserordentliche Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat und nötigenfalls durch die Revisionsstelle sowie in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen einberufen.
- 2 Der Verwaltungsrat hat eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen auf Verlangen der Generalversammlung oder auf schriftliches Begehren, unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge, eines oder mehrerer Aktionäre mit Stimmrecht, die zusammen mindestens den zehnten Teil des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals vertreten. Die ausserordentliche Generalversammlung findet statt, sobald dies nach Eingang eines entsprechenden Begehrens praktikabel ist.

Artikel 9

Art der Einberufung; Traktandierung

- 1 Die Einberufung zu ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlungen erfolgt durch Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt», mindestens zwanzig Tage vor dem Tage der Versammlung. Die Aktionäre können zusätzlich durch normalen Brief informiert werden.
- 2 Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung (Art. 8 Abs. 2) oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes (Art. 9 Abs. 3) verlangt haben.
- 3 Ein oder mehrere Aktionäre mit Stimmrecht, die zusammen mindestens 0,15% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals von Nestlé vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes an der Generalversammlung verlangen. Das Traktandierungsbegehren muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge mitgeteilt werden.

- 4 Über Gegenstände, die nicht traktandiert sind, können von der Generalversammlung keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf
 - a) Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung; oder
 - b) Durchführung einer Sonderprüfung.

Artikel 10

Vorsitz der Generalversammlung; Protokoll

- 1 Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Präsident oder ein Mitglied des Verwaltungsrates; der Vorsitzende verfügt über sämtliche verfahrensleitenden Befugnisse.
- 2 Der Sekretär des Verwaltungsrates führt das Protokoll der Generalversammlung.

Artikel 11

Stimmrecht; Vertretung der Aktionäre

- 1 Jede als Aktie mit Stimmrecht eingetragene Aktie berechtigt ihren Inhaber zu einer Stimme.
- 2 Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene oder vertretene Aktien mehr als 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen. Dabei gelten juristische Personen, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen, welche sich durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise zum Zwecke der Umgehung dieser Begrenzung zusammenschliessen, als ein Aktionär.
- 3 Die vorstehende Begrenzung gilt nicht für die von einem Aktionär gehaltenen Aktien, die er infolge einer Übernahme eines Unternehmens, von Unternehmensteilen oder Beteiligungen gemäss Art. 5 Abs. 5 erhalten hat.
- 4 Um die Ausübung des Stimmrechts auf den bei Banken deponierten Aktien zu ermöglichen, kann der Verwaltungsrat durch Reglement oder im Rahmen von Vereinbarungen mit Banken von der in diesem Artikel vorgesehenen Begrenzung abweichen.

Er kann von dieser Begrenzung auch im Rahmen der Reglemente abweichen, die in Art. 5 Abs. 6 und Abs. 9 erwähnt sind.

Im Weiteren gilt die Begrenzung nicht für die Ausübung des Stimmrechts gemäss den gesetzlichen Bestimmungen über institutionelle Aktionärsvertreter.

Artikel 12

Quorum und Beschlüsse

- 1 Die Generalversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre oder der vertretenen Aktien.

- 2 Soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, fassen die Aktionäre ihre Beschlüsse und vollziehen sie ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen.
- 3 Abstimmungen erfolgen entweder mittels Handzeichen oder elektronischer Stimmabgabe, sofern nicht vom Vorsitzenden der Versammlung eine schriftliche Abstimmung angeordnet wird. Der Vorsitzende kann eine Wahl oder Beschlussfassung jederzeit wiederholen lassen, wenn er Zweifel am Ergebnis der Abstimmung hat. In diesem Fall wird die vorangegangene Wahl bzw. der vorangegangene Beschluss als nicht durchgeführt betrachtet.
- 4 Für den Fall, dass die erste Abstimmung nicht zu einer Wahl führt und mehr als ein Kandidat zur Wahl steht, ordnet der Vorsitzende eine zweite Abstimmung an, bei der eine relative Mehrheit entscheidet.

Artikel 13

Besonderes Quorum

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für

- a) eine Änderung des Gesellschaftszwecks von Nestlé;
- b) die Einführung von Stimmrechtsaktien;
- c) Beschränkungen der Übertragbarkeit von Namenaktien und die Änderung oder Aufhebung solcher Beschränkungen;
- d) eine genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung;
- e) eine Erhöhung des Aktienkapitals aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zum Zweck einer Sachübernahme oder die Gewährung von besonderen Vorteilen bei einer Kapitalerhöhung;
- f) die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts;
- g) eine Verlegung der Sitze von Nestlé;
- h) die Auflösung von Nestlé;
- i) Einschränkungen der Ausübung des Stimmrechts und die Änderung oder Aufhebung solcher Einschränkungen;
- j) die Beschränkung der Eintragung (Art. 5 Abs. 4 bis 7) und die Begrenzung von Stimmrechten (Art. 11 Abs. 2, 3 und 4) und die Änderung oder Aufhebung solcher Einschränkungen;
- k) die Änderung der Firma von Nestlé; und
- l) sonstige Angelegenheiten gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

B. Verwaltungsrat

Artikel 14

Anzahl der Verwaltungsräte

Der Verwaltungsrat besteht aus wenigstens sieben Mitgliedern.

Artikel 15

Amts-dauer

- 1 Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt; jedes Jahr wird ein sich möglichst gleichbleibender Teil des Verwaltungsrates in der Weise erneuert, dass innert drei Jahren alle Mitglieder sich einer Wiederwahl zu unterziehen haben. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden einzeln gewählt.
- 2 Falls die Zahl der Mitglieder erhöht oder herabgesetzt wird, bestimmt der Verwaltungsrat die Reihenfolge der Wiederwahlen. Infolgedessen kann es vorkommen, dass die Amtsdauer einzelner Mitglieder weniger als drei Jahre beträgt.
- 3 Mitglieder des Verwaltungsrates, deren Amtsdauer abgelaufen ist, sind sofort wieder wählbar.
- 4 Unter einem Jahr ist der Zeitraum zu verstehen, der zwischen zwei ordentlichen, aufeinanderfolgenden Generalversammlungen liegt.

Artikel 16

Organisation des Verwaltungsrates; Entschädigung

- 1 Der Verwaltungsrat wählt seinen Präsidenten und einen oder zwei Vize-Präsidenten. Er bezeichnet den Sekretär und dessen Stellvertreter; diese brauchen nicht dem Verwaltungsrat anzugehören.
- 2 Der Verwaltungsrat ordnet im Organisationsreglement nach Art. 19 Abs. 2 die Verteilung seiner Befugnisse und definiert seine Organisation.
- 3 Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine Entschädigung, deren Betrag vom Verwaltungsrat festgelegt wird.

Artikel 17

Zuständigkeit des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat leitet alle Geschäfte von Nestlé, insofern sie nicht der Generalversammlung vorbehalten oder im Organisationsreglement nach Art. 19 Abs. 2 übertragen worden sind.

Artikel 18

Befugnisse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Befugnisse:

- a) Oberleitung von Nestlé, insbesondere Führung, Verwaltung und Überwachung der Geschäfte und Erteilung der nötigen Weisungen;
- b) Festlegung der Organisation in einem Organisationsreglement nach Art. 19 Abs. 2;
- c) Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle;
- d) Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und Zuweisung der Zeichnungsberechtigung an die Nestlé vertretenden Personen;
- e) Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung von Nestlé betrauten Personen, insbesondere im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und erteilten Weisungen;
- f) Erstellung des Geschäftsberichtes in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften;
- g) Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- h) Bestimmung der Zahlungsart der Dividende;
- i) Gründung und Aufhebung von Zweigniederlassungen; und
- j) Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Artikel 19

Übertragung von Befugnissen

- 1 Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte permanente oder Ad-hoc-Ausschüsse bestellen, die mit der Vorbereitung und Ausführung seiner Beschlüsse oder der Überwachung bestimmter Geschäfte betraut sind. Der Verwaltungsrat sorgt für eine angemessene Berichterstattung.
- 2 Sofern nach Gesetz nichts anderes bestimmt ist, kann der Verwaltungsrat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglementes ganz oder zum Teil an einzelne oder mehrere Mitglieder, an einen oder mehrere Ausschüsse oder an Dritte übertragen.

C. Revisionsstelle

Artikel 20

Anzahl der Mitglieder; Amtsdauer

Die Generalversammlung wählt für die Dauer von einem Jahr einen oder mehrere Revisoren der Jahresrechnung von Nestlé und der Konzernrechnung, welche die vom Gesetz geforderten besonderen fachlichen Voraussetzungen erfüllen und von Nestlé unabhängig sind. Die Revisoren von Nestlé können wiedergewählt werden.

Artikel 21

Befugnisse und Pflichten der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung von Nestlé und die Konzernrechnung und unterbreitet ihre Berichte der Generalversammlung. Ihre Befugnisse und Pflichten sind durch die Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts geregelt.

IV. Geschäftsbericht und Verteilung des Bilanzgewinns

Artikel 22

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Artikel 23

Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat erstellt für jedes Geschäftsjahr einen Geschäftsbericht, der sich aus der Jahresrechnung von Nestlé, dem Jahresbericht und der Konzernrechnung zusammensetzt.

Artikel 24

Verwendung des Bilanzgewinnes

Über den Bilanzgewinn verfügt die Generalversammlung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Der Verwaltungsrat unterbreitet seine Anträge der Generalversammlung.

V. Bekanntmachungen, Mitteilungen

Artikel 25

Bekanntmachungen

Sämtliche von Nestlé vorzunehmenden Bekanntmachungen und Mitteilungen gelten als ordnungsgemäss erfolgt, wenn sie im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» veröffentlicht wurden, sofern das Gesetz nichts anderes vorsieht.

Statuten geändert durch die ordentliche Generalversammlung vom 19. April 2012

Finanzielle Angaben

Nestlé im 2013 – einige Höhepunkte

Nestlé Nutrition

+8,2%

organisches Wachstum

Wyeth Nutrition
erfolgreich integriert

PetCare

+6,8%

organisches Wachstum

und zweistelliges Wachstum
in Entwicklungsländern

Nescafé Dolce Gusto

Vertreten in

73 Ländern

neue Maschinen, neue
Geschmacksrichtungen

KitKat

Die Nummer-1-Marke in Japan;
Fortsetzung der Einführung in
Brasilien

+8,9%

organisches Wachstum



Westeuropa Nordamerika

2 Regionen

registrieren internes
Realwachstum
in schwierigem Umfeld

Afrika

verzeichnet

zweistelliges

organisches Wachstum



Nestlé Pure Life

zweistelliges

Wachstum in
Entwicklungsländern

Indien

Maggi

2-Minuten-Nudeln bringen
Millionen Konsumenten trotz
reduziertem Salz-, Natrium-
glutamat- und Transfettgehalt
einen verbesserten Geschmack

Milchprodukte

beinahe 30%

Anteil am Senioren-
Milchbereich in China

S.Pellegrino

dynamisches

globales Wachstum



Führungsrolle in dynamischen Kategorien

In Millionen CHF

	2012	2013		RIG (%)	OW (%)
Getränke in flüssiger und Pulverform ^(a)					
Löslicher Kaffee	9946	9619			
Übrige	10302	10876			
Gesamtumsatz	20248	20495		+4,6%	+4,6%
Operatives Ergebnis	4445	4649			
Wasserprodukte ^(a)					
Gesamtumsatz	6747	6773		+1,9%	+1,8%
Operatives Ergebnis	636	678			
Milchprodukte und Speiseeis					
Milchprodukte	12756	12994			
Speiseeis	4573	4347			
Übrige	15	16			
Gesamtumsatz	17344	17357		+2,9%	+5,8%
Operatives Ergebnis	2704	2632			
Nutrition-Produkte und HealthCare					
Gesamtumsatz	9737	11840		+4,4%	+7,6%
Operatives Ergebnis	1778	2228			
Fertiggerichte und Produkte für die Küche					
Tiefkühl- und gekühlte Produkte	8045	7782			
Kulinarische und andere Produkte	6349	6389			
Gesamtumsatz	14394	14171		0,0%	+0,3%
Operatives Ergebnis	2029	1876			
Süsswaren					
Schokolade	7527	7477			
Zuckerkonfekt	1310	1230			
Biskuits	1604	1576			
Gesamtumsatz	10441	10283		+2,9%	+5,0%
Operatives Ergebnis	1765	1630			
Produkte für Heimtiere					
Gesamtumsatz	10810	11239		+4,4%	+6,8%
Operatives Ergebnis	2144	2163			
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures					
Anteil von Nestlé am Ergebnis	1253	1264			

(a) Getränke, ausser Wasser, das von Nestlé Waters verkauft wird, wurden zu Getränken in flüssiger und Pulverform umklassifiziert. Dies betrifft vor allem trinkfertigen Tee und Säfte.

Geschäftsverlauf

Einführung

Das makroökonomische Umfeld war 2013 geprägt von geringem Wachstum, das in den Industrieländern minimal und in den aufstrebenden Märkten niedriger als zuvor war. Als Antwort darauf haben wir die Markenunterstützung verstärkt, Innovationen beschleunigt und sichergestellt, dass unsere Preisanpassungen die Konsumentenbedürfnisse berücksichtigen. Dies gab unserem internen Realwachstum Schwung und trug zusammen mit Effizienzgewinnen und strukturellen Kostenersparnissen zur Verbesserung unserer Margen und zum starken Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit bei. Wir haben zudem unser Portfoliomanagement intensiviert, was 2013 einige Aufwendungen mit sich brachte, aber gewährleistet, dass wir mit unseren Mitarbeitenden und Ressourcen auf die besten Chancen setzen.

Unser langfristiges strategisches Ziel ist es, das führende Unternehmen in Nutrition, Gesundheit und Wellness zu sein. Wir haben diese Strategie mit der Schaffung von Nestlé Health Science S.A. verstärkt und weiten sie nun auf das Feld der spezialisierten medizinischen Hautpflegeprodukte aus, indem wir Nestlé Skin Health S.A. gründen.

Mitarbeitende nach geografischer Aufteilung

	2012	2013
Europa*	28,1%	28,0%
Nord- und Südamerika	33,1%	32,5%
Asien, Ozeanien und Afrika	38,8%	39,5%
Total	100,0%	100,0%

* 10 175 Mitarbeitende in der Schweiz 2013.

Mitarbeitende nach Tätigkeitsbereichen

In Tausenden	2012	2013
Fabriken	177	178
Verwaltung und Verkauf	156	155
Total	333	333

Fabriken nach geografischer Aufteilung

Nestlé verkauft ihre Produkte in 196 Ländern und verfügt über 447 Fabriken in 86 Ländern. 6 Fabriken wurden während des Jahres erworben und 11 veräussert.

	2012	2013
Europa	144	140
Nord- und Südamerika	164	164
Asien, Ozeanien und Afrika	144	143
Total	452	447



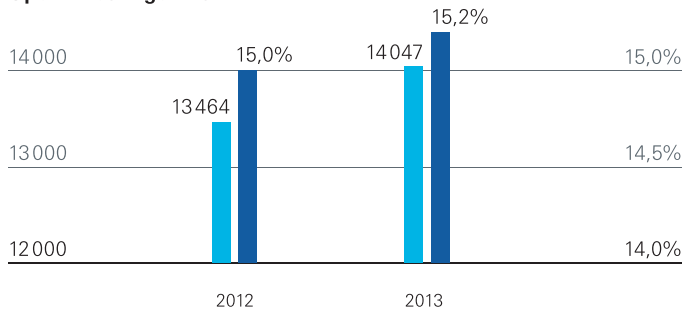
Wichtigste Schlüsselzahlen* (zur Veranschaulichung) in CHF, USD, EUR

In Millionen (mit Ausnahme der Angaben je Aktie)

	Total CHF 2012	Total CHF 2013	Total USD 2012	Total USD 2013	Total EUR 2012	Total EUR 2013
Umsatz	89 721	92 158	95 651	99 452	74 443	74 858
Operatives Ergebnis	13 464	14 047	14 354	15 159	11 171	11 410
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresgewinn (Reingewinn)	10 228	10 015	10 904	10 808	8 486	8 135
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital vor der beantragten Gewinnverwendung der Nestlé AG	61 007	62 575	66 685	70 329	50 538	51 030
Börsenkapitalisierung, Ende Dezember	190 038	208 279	207 726	234 087	157 428	169 850
Je Aktie						
Unverwässerter Gewinn je Aktie	3.21	3.14	3.42	3.39	2.66	2.55

* Erfolgsrechnung: Zahlen zu gewichteten Jahresdurchschnittskursen;
Bilanz: Zahlen zu Jahresendkursen umgerechnet.

Operatives Ergebnis



- In Millionen CHF
- In % des Umsatzes

Operatives Segment: Operatives Ergebnis

In % des Umsatzes

Zone Europa	15,0
Zone Nord- und Südamerika	18,2
Zone Asien, Ozeanien und Afrika	18,9
Nestlé Waters	9,4
Nestlé Nutrition	20,0
Übrige ^(a)	17,7

(a) Hauptsächlich Nespresso, Nestlé Professional und Nestlé Health Science.



Resultate der Gruppe

Der Umsatz der Gruppe stieg 2013 um 2,7% auf CHF 92,2 Milliarden, beeinflusst von einem negativen Wechselkurseffekt von 3,7%. Das organische Wachstum belief sich auf 4,6%, bestehend aus 3,1% internem Realwachstum und 1,5% Preisanpassungen. Veräusserungsbereinigte Akquisitionen trugen weitere 1,8% zum Umsatz bei.

Das operative Ergebnis der Gruppe betrug CHF 14,0 Milliarden, was einer Marge von 15,2% und +20 Basispunkten im Vergleich zum letzten Jahr und +40 Basispunkten bei konstanten Wechselkursen entspricht. Nestlé Continuous Excellence gelangen erneut Effizienzgewinne von über CHF 1,5 Milliarden in allen Geschäftsbereichen. Zusammen mit niedrigeren strukturellen Kosten erlaubte uns dies, die Unterstützung unserer Marken zu verstärken und höhere Umstrukturierungskosten abzufedern.

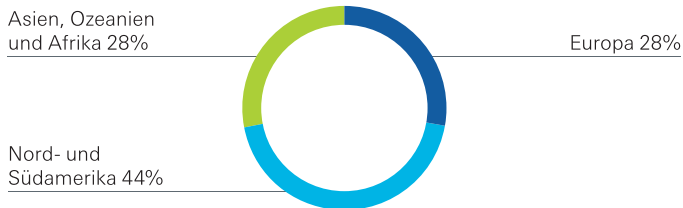
Die Kosten der verkauften Produkte sanken um 70 Basispunkte als Prozentsatz des Umsatzes, auch dank des Umfelds günstiger Inputkosten. Die Vertriebskosten sanken um 10 Basispunkte. Die administrativen Kosten konnten um 40 Basispunkte gesenkt werden. Dies spiegelt strukturelle Effizienzgewinne wider, unter anderem bei unseren Pensionsplänen. Die gesamten Marketingkosten stiegen um 60 Basispunkte. Für Konsumenten sichtbares Marketing nahm um 16,3% bei konstanten Wechselkursen zu.

Der Nettogewinn sank leicht auf CHF 10,0 Milliarden, bedingt durch die Kosten der Portfoliumstrukturierung und durch Wechselkurseffekte. Als Folge davon belief sich der ausgewiesene Gewinn je Aktie auf CHF 3.14 und sank damit um 2,2%. Der nachhaltige Gewinn je Aktie bei konstanten Wechselkursen stieg um 11,0%.

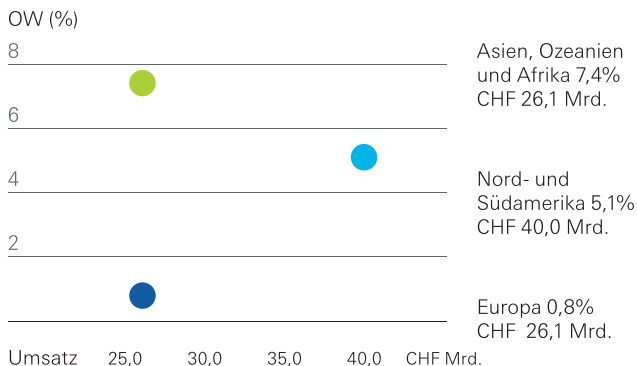
Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit der Gruppe blieb mit CHF 15,0 Milliarden stark.

Umsatz nach geografischer Aufteilung

In % des Umsatzes



Umsatz und organisches Wachstum (OW) nach geografischer Aufteilung



Jede Region beinhaltet die Umsätze der Zonen, Nestlé Waters, Nestlé Nutrition, Nestlé Professional, Nestlé Health Science und Nespresso.



Umsatz nach geografischer Aufteilung

Nach wichtigsten Märkten	Veränderungen 2013/2012 (in %)		In CHF Mio.
	in CHF	in lokaler Währung	2013
Vereinigte Staaten	+0,3%	+1,5%	23334
Region China	+29,3%	+27,6%	6618
Frankreich	+0,7%	-1,4%	5578
Brasilien	+1,2%	+12,9%	5116
Deutschland	+3,6%	+1,4%	3321
Mexiko	+0,3%	-1,4%	3179
Grossbritannien	+3,5%	+6,1%	2824
Philippinen	+17,0%	+19,0%	2410
Italien	-3,3%	-5,3%	2098
Kanada	-3,6%	+0,8%	2064
Russland	+6,3%	+10,6%	1852
Spanien	-0,8%	-2,9%	1843
Australien	-12,1%	-4,8%	1775
Japan	-13,9%	+6,6%	1569
Schweiz	+0,6%	+0,6%	1512
Übrige Märkte	+2,8%	(a)	27065
Nach Kontinenten			
Europa	+1,8%	(a)	26071
Vereinigte Staaten und Kanada	-0,0%	(a)	25399
Asien	+11,9%	(a)	20502
Lateinamerika und Karibik	-0,3%	(a)	14568
Afrika	+2,8%	(a)	3397
Ozeanien	-10,0%	(a)	2221
Total	+2,7%	(a)	92158

(a) Nicht anwendbar.

Geschäftsverlauf

Das organische Wachstum der Nestlé-Gruppe war breit abgestützt, mit 5,1% in Nord- und Südamerika, 0,8% in Europa und 7,4% in Asien, Ozeanien und Afrika. Unser Geschäft in den Industrieländern wuchs um 1,0% und erzielte einen Umsatz von CHF 51,4 Milliarden. In den aufstrebenden Märkten wuchs unser Geschäft um 9,3% und erzielte CHF 40,8 Milliarden Umsatz.

Das interne Realwachstum betrug 2,1% in Nord- und Südamerika, 1,9% in Europa und 5,9% in Asien, Ozeanien und Afrika. Dieses Wachstum spiegelt die Konzentration auf unsere Prioritäten wider, die uns erlaubte, den Markt zu übertreffen: fortgesetzte Wettbewerbsfähigkeit, indem wir unseren Konsumenten den besten Gegenwert bieten, Investition in unsere Marken und Aufbau von Leistungspotenzialen, um im derzeit herausfordernden Umfeld gewinnen zu können.



Zone Nord- und Südamerika

Umsatz von CHF 28,4 Milliarden, 5,3% organisches Wachstum, 1,7% internes Realwachstum; 18,2% operative Ergebnismarge, –50 Basispunkte.

Die Zone hat sowohl in Nord- als auch in Lateinamerika ein positives Wachstum erzielt.

In Nordamerika schrumpfte die Kategorie Tiefkühlprodukte, was besonders *Lean Cuisine* beeinflusste. *Stouffers* erzielte jedoch ein positives Wachstum und *DiGiorno* gewann Marktanteile im Bereich Tiefkühlpizza. Beim Speiseeis wuchs das Super-Premium-Geschäft, teilweise dank des Erfolgs von *Gelato*. Für Snacks und Premium war das Jahr hingegen herausfordernder. Schokolade erzielte eine gute Leistung. Die ersten Resultate der Einführung unserer *Nestlé Butterfinger* Peanut Butter Cups waren vielversprechend, und *Skinny Cow* setzte seine starke Wachstumsdynamik fort. *Coffee-mate* erzielte sowohl in flüssiger als auch in Pulverform eine gute Leistung. *Nescafé Clásico* stach in einem guten Jahr für löslichen Kaffee hervor.

Das Wachstum in Lateinamerika war 2013 zweistellig. In Brasilien waren *KitKat*, *Nescau*, *Ninho* und Zerealien die wichtigsten Wachstumsmotoren. In Mexiko ergriffen wir Massnahmen wie die Einführung von *Nescafé 3in1*, um die Leistung von löslichem Kaffee zu verbessern. *Nescafé Dolce Gusto* erzielte in der gesamten Region ein zweistelliges Wachstum. Haltbare Milchprodukte, besonders *Nestlé Carnation*, erreichten eine gute Leistung.

Das Geschäft mit Produkten für Heimtiere hatte ein starkes Jahr und wuchs in der gesamten Zone trotz der einmaligen Beeinträchtigung von *Waggin' Train* in Nordamerika. Im sich rasch entwickelnden Markt in Lateinamerika führte unsere starke Dynamik zu zweistelligem Wachstum und dem Gewinn von Marktanteilen. Die Einführungen von *Dog Chow Light & Healthy*, *Beneful Smile* und *Purina ONE True Instinct* dieses Jahr verliefen gut. Hauptmotoren des zweistelligen Wachstums in Mexiko und Brasilien waren unter anderem *Dog Chow* und *Proplan*.

Die operative Ergebnismarge der Zone betrug 18,2% und sank um 50 Basispunkte aufgrund von Umstrukturierungen und erhöhten Investitionen in Marken.

Zone Europa

Umsatz von CHF 15,6 Milliarden, 0,8% organisches Wachstum, 2,2% internes Realwachstum; 15,0% operative Ergebnismarge, –40 Basispunkte.

Die Zone übertraf den Markt mit positivem Wachstum in einem Umfeld ohne Wachstum. Erhebliche negative Preisadjustierungen entsprachen unserer Vorgabe, Einsparungen aufgrund niedrigerer Rohstoffpreise an die Konsumenten weiterzugeben und unsere Wettbewerbsfähigkeit angesichts der herrschenden deflationären Spannungen beizubehalten.

Die strategischen Plattformen Innovation und Premiumisierung stützten unser Wachstum, an welchem *Nescafé Dolce Gusto* und Süsswaren den wichtigsten Anteil hatten. Das Wachstum bei Speiseeis in Russland und Frankreich sowie bei der Marke *Mövenpick* glich das anderswo schwächere Wachstum in dieser Kategorie aus. Im Bereich Tiefkühlpizza beschleunigten sich *Wagner* und *Buitoni* im Lauf des Jahres. *Nescafé Gold* erzielte in Russland und anderen osteuropäischen Märkten ein zweistelliges Wachstum. *KitKat* war ein weiterer Höhepunkt, wiederum in Russland und in der Region Grossbritannien. *Nestlé Nesquik* verzeichnete in den meisten Märkten ein starkes Jahr. Produkte für Heimtiere hatten ein ausserordentlich gutes Jahr mit einer Dynamik hohen einstelligen Wachstums in der gesamten Zone. Einige der Hauptmotoren waren *Felix*, *Proplan*, *Purina ONE* und *Gourmet*.

In Westeuropa waren die Region Grossbritannien, die Schweiz, die Niederlande, Belgien und Österreich die Höhepunkte. Südeuropa verzeichnete ein weiterhin schwaches Konsumentenvertrauen.

Bei den zentral- und osteuropäischen Märkten war Russland ein Höhepunkt. Die Region erzielte trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen und intensiven Preiswettbewerbs ein robustes internes Realwachstum.



Zone Nord- und Südamerika

In Millionen CHF

	2012	2013		RIG (%)	OW (%)
Vereinigte Staaten und Kanada	16808	16701		58,9%	
Lateinamerika und Karibik	11805	11674		41,1%	
Getränke in flüssiger und Pulverform	3520	3464		12,2%	
Milchprodukte und Speiseeis	8081	7939		28,0%	
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	5408	5196		18,3%	
Süßwaren	4286	4186		14,8%	
Produkte für Heimtiere	7318	7590		26,7%	
Gesamtumsatz	28613	28375		100,0%	+1,7%
Operatives Ergebnis	5346	5151		18,2%	
Investitionen in Sachanlagen	1073	1019		3,6%	

Zone Europa

In Millionen CHF

	2012	2013		RIG (%)	OW (%)
Westeuropa	12484	12722		81,7%	
Mittel- und Osteuropa	2904	2846		18,3%	
Getränke in flüssiger und Pulverform	4052	4068		26,1%	
Milchprodukte und Speiseeis	1609	1587		10,2%	
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	3934	3879		24,9%	
Süßwaren	3026	3061		19,7%	
Produkte für Heimtiere	2767	2973		19,1%	
Gesamtumsatz	15388	15568		100,0%	+2,2%
Operatives Ergebnis	2363	2331		15,0%	
Investitionen in Sachanlagen	1019	964		6,2%	

Wyeth
Nutrition



Die operative Ergebnismarge der Zone sank um 40 Basispunkte auf 15,0%. Der Rückgang ist auf Umstrukturierungskosten und grössere Investitionen in die strategischen Wachstumsplattformen zurückzuführen.

Zone Asien, Ozeanien und Afrika

Umsatz von CHF 18,9 Milliarden, 5,6% organisches Wachstum, 4,8% internes Realwachstum; 18,9% operative Ergebnismarge, –10 Basispunkte.

Das interne Realwachstum der Zone liess den Markt mit starken Leistungen insbesondere in Afrika, im Nahen Osten, in Indonesien und Malaysia hinter sich. Auch Japan war bemerkenswert, wo der Fokus auf innovative Produkte und Geschäftsmodelle ein gutes Wachstum in einem seit langem gedämpften Handelsumfeld erzielte. Preisanpassungen in der Zone entsprachen unserer Vorgabe, angesichts der relativ niedrigen Inflation wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die meisten Kategorien in der Zone trugen ihren Teil bei, insbesondere Milchprodukte sowie Kakao- und Malzgetränke, welche zweistellig wuchsen, mit *Milo* als Höhepunkt. Haltbare kulinarische Produkte und Schokolade erfreuten sich hohen einstelligen Wachstums. Erneut wurde in der gesamten Zone ein hohes Innovationsniveau erreicht. In Indien führten wir erfolgreich neue *Hungroo Maggi* Nudeln und *Alpino* ein, im Nahen Osten *Nescafé Traditional Arabic Coffee*. In Zentral- und Westafrika setzten wir die Einführung des neuen *Nido Nutripack* sowie angereicherter *Maggi*-Produkte fort, in Ägypten diejenige von *Dolceca* Speiseeis. In China hatte Yinlu ein besonders starkes Jahr, gestützt auf seine neuen Premium-Reisbreie. Ein weiterer starker Leistungsträger in China war das Sortiment der Nutritionsmilchpulver *Yiyang* für Erwachsene und Senioren. Hsu Fu Chi wurde von einer Verlangsamung der Kategorie beeinträchtigt.

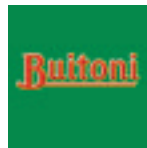
Die operative Ergebnismarge der Zone belief sich auf 18,9% und sank um 10 Basispunkte. Die äusseren Ereignisse in verschiedenen Teilen der Zone waren herausfordernd. Unser effektives Portfoliomanagement und höhere Effizienzgewinne halfen uns gleichwohl, die Effekte abzuschwächen, und erlaubten uns, die Markenunterstützung zu verstärken. Dies trieb das starke interne Realwachstum und den Gewinn von Marktanteilen an.

Nestlé Waters

Umsatz von CHF 7,2 Milliarden, 2,0% organisches Wachstum, 2,0% internes Realwachstum; 9,4% operative Ergebnismarge, +50 Basispunkte.

Nestlé Waters wuchs in allen drei Weltregionen trotz des intensiven Preisdrucks in den Vereinigten Staaten und in Europa. Dank kreativer Ideen bei unseren Premiummarken *Perrier* und *S.Pellegrino* in Verbindung mit einer guten Umsetzung konnten wir den Markt weltweit übertreffen. Unser Portfolio starker lokaler Marken erbrachte gute Leistungen, besonders *Buxton* im Vereinigten Königreich, *Erikli* in der Türkei und *La Vie* in Vietnam. *Nestlé Pure Life* bleibt besonders in aufstrebenden Märkten unser Wachstumsmotor und führt das Wachstum der Kategorie beständig an.

Die operative Ergebnismarge von Nestlé Waters stieg um 50 Basispunkte auf 9,4%, aufgrund des Wachstums der Division und dank umfangreicher Effizienzgewinne bei Herstellung und Einkauf.



Zone Asien, Ozeanien und Afrika

In Millionen CHF

	2012	2013			RIG (%)	OW (%)
Ozeanien und Japan	3550	3050		16,2%		
Übrige asiatische Märkte	9998	10274		54,5%		
Afrika und Mittlerer Osten	5327	5535		29,3%		
Getränke in flüssiger und Pulverform	6038	5876		31,2%		
Milchprodukte und Speiseeis	6675	6814		36,1%		
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	2704	2835		15,0%		
Süßwaren	2732	2659		14,1%		
Produkte für Heimtiere	726	675		3,6%		
Gesamtumsatz	18875	18859		100,0%	+4,8%	+5,6%
Operatives Ergebnis	3579	3558		18,9%		
Investitionen in Sachanlagen	1564	1280		6,8%		

Nestlé Waters

In Millionen CHF

	2012	2013			RIG (%)	OW (%)
Europa	2210	2204		30,5%		
Vereinigte Staaten und Kanada	3690	3702		51,2%		
Übrige Regionen	1274	1325		18,3%		
Gesamtumsatz	7174	7231		100,0%	+2,0%	+2,0%
Operatives Ergebnis	640	680		9,4%		
Investitionen in Sachanlagen	407	377		5,2%		



Nestlé Nutrition

Umsatz von CHF 9,8 Milliarden, 8,2% organisches Wachstum, 4,5% internes Realwachstum; 20,0% operative Ergebnismarge, +80 Basispunkte.

Das durch die Akquisition von Wyeth Nutrition vergrößerte Geschäft der Säuglingsernährung hatte ein sehr positives Jahr, besonders bei der Säuglingsanfangsnahrung und den Zerealien für Kleinkinder. Alle drei Zonen wuchsen, die Zone Asien, Ozeanien und Afrika zweistellig mit besonders ermutigenden Leistungen in Teilen von Asien und dem Nahen Osten. Das Geschäft erzielte auch in Brasilien und Russland ein zweistelliges Wachstum. Den Vereinigten Staaten kam die fortgesetzte Einführung von Innovationen zugute, die bei der Prävention von Koliken und Allergien helfen und die Marke *Gerber* stärken. Viele der grössten Marken wie *Cerelac*, *Nestlé NAN*, *S-26* und *Illuma* wuchsen zweistellig.

Wir gaben die Veräusserung von Jenny Craig (2013) sowie unseres Leistungsernährungsgeschäfts (2014) bekannt.

Die operative Ergebnismarge von Nestlé Nutrition steigerte sich um 80 Basispunkte auf 20,0% resultierend aus dem starken Wachstum der wachsenden Kategorien Säuglingsanfangsnahrung und Zerealien für Kleinkinder, der guten Leistung von Wyeth Nutrition und weitergeführten Effizienzgewinnen.

Übrige

Umsatz von CHF 12,3 Milliarden, 5,4% organisches Wachstum, 4,4% internes Realwachstum; 17,7% operative Ergebnismarge, +20 Basispunkte.

Nestlé Professional wurde von dem schwierigen Umfeld für Ausser-Haus-Produkte beeinträchtigt, besonders in Europa. Gleichwohl erzielten die aufstrebenden Märkte ein starkes Wachstum, während die strategischen Markengetränkesysteme und auf Kunden zugeschnittene Nahrungsmittellösungen weiterhin gute Leistungen erbrachten.

Nespresso erzielte erneut weltweit eine starke Leistung. Das Geschäft wuchs in seinen europäischen Kernmärkten und beschleunigte sich in den Vereinigten Staaten, gestützt auf den neuen Grands Crus Kaffee, auf beständige Innovationen bei Maschinen und Services sowie auf den steigenden Bekanntheitsgrad der Marke und die fortlaufende geografische Ausdehnung mit 48 Boutique-Eröffnungen im Jahr 2013.

Nestlé Health Science war weiterhin bestrebt, Ernährungslösungen für bestimmte Krankheiten und Gesundheitszustände anzubieten. Die Akquisition von Pamlab in den Vereinigten Staaten wird die Leistungspotenziale in den Bereichen Stoffwechsel- und Hirngesundheit stärken. Das Wachstum beschleunigte sich in der zweiten Jahreshälfte, vor allem angetrieben von Nordamerika, Europa und Lateinamerika trotz des bestehenden Drucks auf die staatlichen Gesundheitshaushalte, der sich auf die Erstattungsregelungen auswirkte. Innovationen wie *Boost Nutrition Bars* in den Vereinigten Staaten, *Nutren Senior* in Brasilien und *Alfamino* in Schlüsselmärkten trugen zum guten Wachstum bei.



Nestlé Nutrition

In Millionen CHF

	2012	2013		RIG (%)	OW (%)
Europa	1537	1742		17,7%	
Nord- und Südamerika	3805	3724		37,9%	
Asien, Ozeanien und Afrika	2516	4360		44,4%	
Gesamtumsatz	7858	9826		100,0%	+4,5%
Operatives Ergebnis	1509	1961		20,0%	
Investitionen in Sachanlagen	426	430		4,4%	

Übrige ^(a)

In Millionen CHF

	2012	2013		RIG (%)	OW (%)
Gesamtumsatz	11813	12299		+4,4%	+5,4%
Operatives Ergebnis	2064	2175		17,7%	
Investitionen in Sachanlagen	550	642		5,2%	

(a) Hauptsächlich Nespresso, Nestlé Professional und Nestlé Health Science.



Reingewinn und Gewinn je Aktie

Der Reingewinn sank leicht auf CHF 10,0 Milliarden bedingt durch die Kosten der Portfolioumstrukturierung und durch Wechselkurseffekte. Als Folge davon belief sich der Gewinn je Aktie auf CHF 3.14 und sank damit um 2,2%. Der nachhaltige Gewinn je Aktie bei konstanten Wechselkursen stieg um 11,0%. Der Basissteuersatz lag bei 27,0%, gegenüber 27,3% im Jahr 2012. Der Anteil der assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures am Ergebnis war stabil und betrug CHF 1,3 Milliarden.

Mittelfluss

Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit blieb sehr stark mit CHF 15,0 Milliarden, leicht unter dem aussergewöhnlichen Ergebnis von CHF 15,7 Milliarden im 2012. Dies zeigt die gute Disziplin in der Verwendung unseres Kapitals, verbunden mit einer weiteren Verringerung des Betriebskapitals und einem andauernden Schwerpunkt auf effizienten Tätigkeiten, auf der Zuteilung der Kapitalausgaben und auf profitablen Wachstum.

Finanzlage

Die Nettoverschuldung der Gruppe fiel von CHF 18,1 Milliarden auf CHF 14,7 Milliarden. Dies war dem starken freien Mittelfluss von CHF 10,5 Milliarden während des Jahres zuzuschreiben der nicht durch die Dividendenzahlung von CHF 6,6 Milliarden kompensiert wurde.

Rentabilität des investierten Kapitals

Die Rentabilität des investierten Kapitals der Gruppe belief sich auf 12,7% unter Berücksichtigung des Goodwill, hauptsächlich durch die Wyeth Akquisition beeinträchtigt, und auf 30,1% ohne Goodwill.

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt eine Erhöhung der Dividende auf CHF 2.15 je Aktie vor. 2012 betrug die Dividende je Aktie CHF 2.05.

Kursentwicklung der Nestlé-Namenaktie 2013

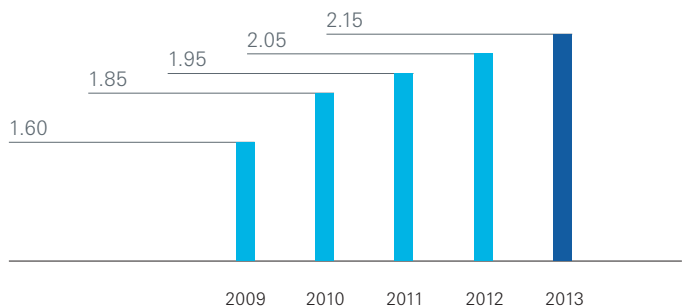
In CHF



- Namenaktie
- Nestlé relativ zum Swiss Market Index

Dividende je Aktie

In CHF



Ausblick

Das vergangene Jahr war herausfordernd und 2014 wird voraussichtlich ebenso ausfallen. Wir werden unsere Leistung weiterhin diszipliniert gemäss dem Nestlé-Modell mit profitablen Wachstum und Ressourceneffizienz vorantreiben. Wir erwarten für 2014 eine ähnliche Leistung wie im Vorjahr, welche erneut in der zweiten Jahreshälfte stärker ausfallen und den Markt übertreffen wird, mit einem Wachstum um 5% sowie Verbesserungen der Margen, des nachhaltigen Gewinns je Aktie bei konstanten Wechselkursen und der Kapitaleffizienz.

Hauptrisiken und Unwägbarkeiten

Risikoeinschätzung

Der «Enterprise Risk Management (ERM)»-Ansatz von Nestlé dient dazu, Risiken zu identifizieren, zu kommunizieren und zu vermindern, um deren mögliche Auswirkungen auf die Gruppe zu minimieren. Nestlé verfolgt bei der Identifizierung und Beurteilung von Risiken einen dualen Ansatz. Einmal im Jahr wird eine «Top-down»-Beurteilung auf Konzern-ebene vorgenommen, um über die grössten Risiken für den Konzern informiert zu sein und die Zuständigkeiten für den Umgang mit diesen Risiken bzw. Massnahmen zur deren Bewältigung festzulegen. Parallel dazu findet einmal jährlich eine «Bottom-up»-Beurteilung des globalen Risikoportfolios der Geschäftsbereiche/Unternehmensfunktionen statt. Dabei werden die einzelnen «Bottom-up»-Assessments der Zonen, der global geführten Geschäfte und sämtlicher Märkte aggregiert. Im Rahmen dieses Beurteilungsprozesses werden die Risiken auf höchster Ebene erfasst und eingebunden, damit die Konzernleitung fundierte Entscheidungen im Hinblick auf die künftige Geschäftstätigkeit der Gruppe treffen kann. Zudem kann sie dadurch sicherstellen, dass Risiken, die für Nestlé zunehmend an Bedeutung gewinnen, erfasst und in der «ERM»-Agenda der Gruppe abgedeckt werden.

Eine jährliche Beurteilung der Compliance-Risiken wird vom Group Compliance Committee vorgenommen. Die Risikobeurteilung liegt im Verantwortungsbereich der Linienmanager. Dabei ist unerheblich, ob es einen Geschäftszweig, einen bestimmten Markt oder eine Funktion betrifft. Des Weiteren ist die Linienführung für die Umsetzung der im Verlauf der Beurteilung identifizierten Risikosenkungsmassnahmen zuständig. Sobald eine Intervention auf Gruppenebene erforderlich ist, entscheidet in der Regel die Konzernleitung, wer für die Umsetzung der jeweiligen Massnahmen zuständig ist. Die Konzernleitung und der Kontrollausschuss werden jährlich über die ERM-Ergebnisse in Kenntnis gesetzt und die jeweiligen Schlussfolgerungen dem Verwaltungsrat vorgelegt. Nestlé hat die Ergebnisse von Sitzungen mit ihren Anspruchsgruppen dazu genutzt, mögliche Unterschiede bei der internen und externen Wahrnehmung von Risiken und ihres Einflusses auf den Ruf des Unternehmens besser zu verstehen.

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Der Ruf von Nestlé basiert auf dem Vertrauen ihrer Konsumenten. Bedeutende Ereignisse im Zusammenhang mit ernststen Verstössen gegen Sicherheitsstandards, die für Nahrungsmittel oder sonstige Bereiche gelten, können sich nachteilig auf den Ruf und das Markenimage von Nestlé auswirken. Das Unternehmen verfügt über die erforderlichen Verfahren, Prozesse und Kontrollsysteme, um dem Eintreten eines solchen Ereignisses vorzubeugen.

Der Erfolg der Nestlé-Gruppe hängt von ihrer Fähigkeit ab, Konsumentengewohnheiten zu antizipieren und qualitativ hochstehende Produkte anzubieten, die den jeweiligen Verbraucherpräferenzen entsprechen. Das Geschäft unterliegt zu einem gewissen Grad saisonalen Schwankungen, und ungünstige Wetterbedingungen können die Umsätze der Gruppe unter Umständen beeinträchtigen.

Die gesamte Nahrungsmittelindustrie ist mit dem globalen Phänomen der rapide ansteigenden Fettleibigkeit konfrontiert. Die Gruppe bietet all ihre Produkte in verschiedenen Packungsgrössen und Sortenvielfalten für alle Bedürfnisse und Gelegenheiten an.

Nestlé ist auf die nachhaltige Versorgung mit verschiedenen Rohstoffen, Verpackungsmaterialien und Dienstleistungen/Versorgungsleistungen angewiesen. Bedeutende Ereignisse, die durch Naturkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen usw.) oder durch Veränderungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds (Übergang zu neuen Produktionsabläufen, Einsatz von Biokraftstoffen, exzessive Handelstransaktionen) ausgelöst werden, können zu Schwankungen der Einkaufspreise und/oder zu Kapazitätsengpässen führen, was sich wiederum auf die Finanzergebnisse von Nestlé auswirken könnte. Das Unternehmen verfügt über die erforderlichen Verfahren, Prozesse und Kontrollsysteme, um diese Risiken zu reduzieren. Grössere Ereignisse an den Finanzmärkten könnten die liquiden Mittel/Verbindlichkeiten der Nestlé-Gruppe beeinträchtigen. Dies betrifft unter anderem Währungsschwankungen, Zinsen, Derivate und/oder die Absicherung, Pensionsverpflichtungen, Vorsorgepläne, Bank- und Warenkredite und steigende Kapitalkosten. Auch hier hat das Unternehmen alle erforderlichen Massnahmen getroffen, um die Folgen eines solchen Ereignisses zu begrenzen.

Alle Produktkategorien von Nestlé sind auf die nachhaltige Herstellung und Bereitstellung von Fertigwaren angewiesen. Ein bedeutendes Ereignis, das einen strategisch wichtigen Betrieb von Nestlé, einen Hauptlieferanten, Auftragsproduzenten, Verpackungspartner und/oder ein wichtiges Lager betrifft, könnte zu Unterbrechungen in der Lieferkette führen und die Finanzergebnisse der Gruppe schmälern. Nestlé verfügt über geeignete Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit und aktualisiert diese laufend, um die Folgen eines solchen Ereignisses zu begrenzen.

Die Gruppe ist bei der täglichen Entscheidungsfindung auf korrekte und zeitnahe Informationen sowie numerische Daten von wichtigen Softwareanwendungen angewiesen.

Die Gruppe unterliegt den Umweltauflagen aller Länder, in denen sie tätig ist. Ferner hat sie Kontrollmechanismen eingeführt, um die geltenden Gesetze zum Schutz der Umwelt einzuhalten. Diese betreffen unter anderem die Nutzung natürlicher Ressourcen, die Emission von Luft- und Wasserschadstoffen sowie die Erzeugung, die Lagerung, das Handling, den Transport, die Aufbereitung und die Entsorgung von Abfällen.

Für Nestlé gelten die Gesundheits- und Sicherheitsstandards der Länder, in denen sie tätig ist. Sie verfügt über Verfahren, um sämtliche Gesetze im Zusammenhang mit dem Schutz der Gesundheit und des Wohlergehens von Mitarbeitenden und Vertragspartnern einzuhalten. Die Gesellschaften der Nestlé-Gruppe sind in eine Reihe von Gerichtsverfahren involviert, die sich aus den regulären Geschäftsaktivitäten ergeben. Die betroffenen Gesellschaften sind der Ansicht, dass sich die gegen sie erhobenen Vorwürfe entkräften lassen, und beabsichtigen, sich im Falle laufender Rechtsstreitigkeiten entsprechend zur Wehr zu setzen.

Nestlé hat Produktionsstandorte in 86 Ländern, und ihre Produkte werden weltweit in 196 Ländern verkauft. Sicherheits-, instabilitäts-, aussenhandels-, beschäftigungs- und infrastrukturbezogene sowie politische, rechtliche, regulatorische, steuerliche und/oder makroökonomische Risiken können sich auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe in einem Land oder in einer Region auswirken.

So könnte beispielsweise eine gefährliche Infektionskrankheit auch die operative Fähigkeit von Nestlé einschränken. All diese Ereignisse könnten zu Lieferunterbrechungen

führen und die Finanzergebnisse von Nestlé beeinträchtigen. Zum Schutz vor einem solchen Ereignis hat die Gruppe Systeme zur laufenden Überwachung und Ad-hoc-Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit eingeführt. Eine der grössten Stärken von Nestlé ist hierbei ihre geografische Reichweite und ihre breite Produktpalette, die zusammen einen umfassenden natürlichen Schutz darstellen.

Geografische Angaben: Fabriken

Die Länderfolge innerhalb der Kontinente entspricht der alphabetischen Reihenfolge der englischen Namen.

Europa

Österreich	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Belgien	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Bulgarien	2	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Tschechische Rep.	3	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Dänemark	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Finnland	3	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Frankreich	22	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Deutschland	19	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Griechenland	4	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Ungarn	3	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Irland	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Italien	16	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Niederlande	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Polen	7	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Portugal	4	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Republik Serbien	2	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Rumänien	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Rusland	8	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Slowakische Rep.	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Spanien	12	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Schweden	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Schweiz	10	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Türkei	4	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Ukraine	3	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Grossbritannien	10	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Nord- und Südamerika

Argentinien	7	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Bolivien	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Brasilien	22	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Kanada	10	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Chile	7	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Kolumbien	4	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Costa Rica	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Kuba	3	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Dominikanische Republik	2	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Ecuador	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Guatemala	3	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Jamaika	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Mexiko	11	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Nicaragua	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Panama	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Peru	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Trinidad und Tobago	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Vereinigte Staaten	80	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Uruguay	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Venezuela	5	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Asien, Ozeanien und Afrika

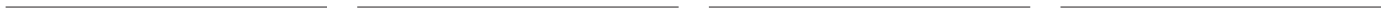
Algerien	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Angola	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Australien	10	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Bahrain	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Bangladesch	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Kamerun	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Côte d'Ivoire	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Demokratische Republik Kongo	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Ägypten	3	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Ghana	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Region China	28	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Indien	7	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Indonesien	4	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Iran	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Israel	9	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Japan	3	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Jordanien	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Kenia	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Libanon	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Malaysia	6	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Marokko	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Neuseeland	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Nigeria	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Pakistan	4	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Papua-Neuguinea	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Philippinen	6	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Katar	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Republik Korea	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Saudi-Arabien	7	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Senegal	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Singapur	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Südafrika	8	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Sri Lanka	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Syrien	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Thailand	7	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Tunesien	1	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Vereinigte Arabische Emirate	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Usbekistan	2	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Vietnam	5	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■
Simbabwe	1	●■	■●■	■●■	■●■	■●■	■●■

Die schwarz gedruckte Ziffer nach dem Land gibt die Anzahl der Fabriken an.
 ● Lokale Herstellung (kann Herstellung in mehreren Fabriken bedeuten).
 ■ Importe (in vereinzelt Fällen Einkauf bei Dritten auf dem betreffenden Markt).

- Getränke
- Milchprodukte, Speiseeis, Nutrition-Produkte und HealthCare
- Fertiggerichte und Produkte für die Küche
- Süßwaren
- Produkte für Heimtiere



Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe 2013

73	Umrechnungskurse der wichtigsten Währungen
74	Konsolidierte Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2013
75	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2013
76	Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013
78	Konsolidierte Mittelflussrechnung zum 31. Dezember 2013
79	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals zum 31. Dezember 2013
80	Anmerkungen
80	1. Grundsätze der Rechnungslegung
93	2. Erwerbungen und Veräusserungen von Geschäften
96	3. Analyse nach Segmenten
101	4. Sonstige Erträge/(Aufwendungen), netto
102	5. Nettofinanzertrag/(-aufwand)
	6. Vorräte
	7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen
104	8. Sachanlagen
105	9. Goodwill
109	10. Immaterielle Werte
110	11. Leistungen an Arbeitnehmer
119	12. Aktienbasierte Vergütungspläne
120	13. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
122	14. Finanzinstrumente
131	15. Steuern
133	16. Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures
135	17. Gewinn je Aktie
	18. Mittelflussrechnung
138	19. Eigenkapital
141	20. Verpflichtungen aus Leasing
142	21. Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften oder Personen
144	22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012
151	23. Garantien
	24. Risikoeinschätzung
152	25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	26. Gesellschaften der Gruppe
154	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
156	Finanzielle Angaben – Fünfjahresübersicht
158	Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Umrechnungskurse der wichtigsten Währungen

CHF für		2013	2012	2013	2012
		Jahresendkurse		Gewichtete Jahresdurchschnittskurse	
1 US Dollar	USD	0.890	0.915	0.927	0.938
1 Euro	EUR	1.226	1.207	1.231	1.205
100 Brasilianische Reais	BRL	37.986	44.775	42.994	47.964
100 Chinesische Yuan Renminbi	CNY	14.699	14.686	15.065	14.870
100 Mexikanische Pesos	MXN	6.808	7.045	7.262	7.136
1 Pfund Sterling	GBP	1.471	1.479	1.450	1.487
1 Kanadischer Dollar	CAD	0.836	0.920	0.899	0.940
1 Australischer Dollar	AUD	0.794	0.950	0.896	0.971
100 Philippinische Pesos	PHP	2.004	2.227	2.184	2.221
100 Japanische Yen	JPY	0.847	1.063	0.944	1.169

Konsolidierte Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2013

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012 ^(a)
Umsatz	3	92 158	89 721
Sonstiger Umsatz		215	210
Herstellungskosten der verkauften Produkte		(48 111)	(47 500)
Vertriebskosten		(8 156)	(8 017)
Marketing- und Verwaltungskosten		(19 711)	(19 041)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(1 503)	(1 413)
Sonstige operative Erträge	4	120	141
Sonstige operative Aufwendungen	4	(965)	(637)
Operatives Ergebnis	3	14 047	13 464
Sonstige Betriebserträge	4	616	146
Sonstige Betriebsaufwendungen	4	(1 595)	(222)
Betriebsergebnis		13 068	13 388
Finanzertrag	5	219	120
Finanzaufwand	5	(850)	(825)
Gewinn vor Steuern, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		12 437	12 683
Steuern	15	(3 256)	(3 259)
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	1 264	1 253
Jahresgewinn		10 445	10 677
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		430	449
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar (Reingewinn)		10 015	10 228
in % des Umsatzes			
Operatives Ergebnis		15,2%	15,0%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresgewinn (Reingewinn)		10,9%	11,4%
Gewinn je Aktie (in CHF)			
Unverwässerter Gewinn je Aktie	17	3.14	3.21
Verwässerter Gewinn je Aktie	17	3.13	3.20

(a) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) entsprechend angepasst (siehe Anmerkung 22).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2013

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012 ^(a)
In der Erfolgsrechnung erfasster Jahresgewinn		10 445	10 677
Umrechnungsdifferenzen			
– In den Umrechnungsdifferenzen erfasst		(3 160)	(1 053)
– Umklassifiziert von den Umrechnungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung		214	–
Fair-Value-Änderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten			
– In der Fair-Value-Reserve erfasst		9	310
– Umklassifiziert von der Fair-Value-Reserve in die Erfolgsrechnung		(532)	15
Fair-Value-Änderungen von Cash-Flow-Absicherungen			
– Der Reserve für Absicherungsgeschäfte zugewiesen		161	(116)
– Umklassifiziert von der Reserve für Absicherungsgeschäfte in die Erfolgsrechnung		85	266
Steuern	15	290	(31)
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	40	578
Alle Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden oder für die eine Möglichkeit zur Umklassifizierung besteht		(2 893)	(31)
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	11	1 632	(1 534)
Steuern	15	(848)	386
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	47	(76)
Alle Positionen, die nie in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden		831	(1 224)
Sonstiges Ergebnis während des Jahres	19	(2 062)	(1 255)
Total Gesamtergebnis während des Jahres		8 383	9 422
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		371	393
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar		8 012	9 029

(a) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) entsprechend angepasst (siehe Anmerkung 22).

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013

vor Gewinnverteilung

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012 (a)(b)
Aktiven			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige und geldnahe Mittel	14/18	6 415	5 713
Kurzfristige Finanzanlagen	14	638	3 583
Vorräte	6	8 382	8 939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	7/14	12 206	13 048
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		762	821
Derivative Vermögenswerte	14	230	576
Steuer Guthaben		1 151	972
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	2	282	368
Total kurzfristige Vermögenswerte		30 066	34 020
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	26 895	26 576
Goodwill	9	31 039	32 688
Immaterielle Werte	10	12 673	13 018
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	12 315	11 586
Finanzanlagen	14	4 550	4 979
Aktiven aus Leistungen an Arbeitnehmer	11	537	84
Steuer Guthaben		124	27
Latente Steuer Guthaben	15	2 243	2 899
Total langfristige Vermögenswerte		90 376	91 857
Total Aktiven		120 442	125 877

(a) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) entsprechend neudargestellt (siehe Anmerkung 22).

(b) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 22).

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012 (a)(b)
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	14	11 380	18 408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	14	16 072	14 627
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		3 185	3 078
Rückstellungen	13	523	452
Derivative Verbindlichkeiten	14	381	423
Steuerverbindlichkeiten		1 276	1 608
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	2	100	1
Total kurzfristiges Fremdkapital		32 917	38 597
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	14	10 363	9 008
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	11	6 279	8 360
Rückstellungen	13	2 714	2 827
Latente Steuerverbindlichkeiten	15	2 643	2 240
Andere Verbindlichkeiten	14	1 387	2 181
Total langfristiges Fremdkapital		23 386	24 616
Total Fremdkapital		56 303	63 213
Eigenkapital	19		
Aktienkapital		322	322
Eigene Aktien		(2 196)	(2 078)
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		(20 811)	(17 924)
Gewinnreserven und andere Reserven		85 260	80 687
Total den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		62 575	61 007
Nicht beherrschende Anteile		1 564	1 657
Total Eigenkapital		64 139	62 664
Total Passiven		120 442	125 877

(a) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) entsprechend neudargestellt (siehe Anmerkung 22).
(b) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 22).

Konsolidierte Mittelflussrechnung zum 31. Dezember 2013

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012 ^(a)
Geschäftstätigkeit			
Betriebsergebnis	18	13 068	13 388
Nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen	18	4 352	3 217
Mittelfluss vor Veränderungen der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		17 420	16 605
Abnahme/(Zunahme) des Nettoumlaufvermögens	18	1 360	2 015
Veränderungen der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	18	(574)	(95)
Aus Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel		18 206	18 525
Netto-Mittelflüsse aus Finanzaktivitäten	18	(351)	(324)
Bezahlte Steuern		(3 520)	(3 118)
Dividenden und Zinsen von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	657	585
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		14 992	15 668
Investitionstätigkeit			
Ausgaben für Sachanlagen	8	(4 928)	(5 273)
Ausgaben für immaterielle Werte	10	(402)	(325)
Veräusserungen von Sachanlagen		86	130
Erwerbe von Geschäftsbereichen	2	(321)	(10 916)
Veräusserungen von Geschäftsbereichen	2	421	142
Investitionen (abzüglich Desinvestitionen) in assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	(28)	(79)
Abflüsse aus langfristigen Geldanlagen		(244)	(192)
Zuflüsse aus langfristigen Geldanlagen		2 644	1 561
Zuflüsse/(Abflüsse) aus kurzfristigen Geldanlagen		400	677
Zuflüsse aus anderen Investitionstätigkeiten ^(b)		1 187	89
Abflüsse aus anderen Investitionstätigkeiten		(421)	(305)
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(1 606)	(14 491)
Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlungen an Aktionäre des Mutterunternehmens	19	(6 552)	(6 213)
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile		(328)	(204)
Erwerb (abzüglich Veräusserungen) von nicht beherrschenden Anteilen		(337)	(165)
Kauf von eigenen Aktien		(481)	(532)
Verkauf von eigenen Aktien		60	1 199
Zuflüsse aus emittierten Anleihen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten		3 814	5 226
Abflüsse aus Anleihen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten		(2 271)	(1 650)
Zuflüsse/(Abflüsse) aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		(6 063)	2 325
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(12 158)	(14)
Umrechnungsdifferenzen		(526)	(219)
Zunahme/(Abnahme) der flüssigen und geldnahen Mittel		702	944
Flüssige und geldnahe Mittel am Jahresanfang		5 713	4 769
Flüssige und geldnahe Mittel am Ende des Jahres		6 415	5 713

(a) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) entsprechend angepasst (siehe Anmerkung 22).

(b) Bezieht sich hauptsächlich auf den Verkauf der Givaudan-Aktien.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals zum 31. Dezember 2013

In Millionen CHF

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven und andere Reserven	Total den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 31. Dezember 2011 (so wie ursprünglich publiziert)	330	(6 722)	(16 927)	80 116	56 797	1 477	58 274
Erstanwendung von IAS 19 (überarbeitet)	–	–	–	68	68	–	68
Angepasstes Eigenkapital am 1. Januar 2012	330	(6 722)	(16 927)	80 184	56 865	1 477	58 342
Jahresgewinn ^(a)	–	–	–	10 228	10 228	449	10 677
Sonstiges Ergebnis während des Jahres ^(a)	–	–	(997)	(202)	(1 199)	(56)	(1 255)
Total Gesamtergebnis des Jahres ^(a)	–	–	(997)	10 026	9 029	393	9 422
Dividendenzahlungen an Aktionäre des Mutterunternehmens	–	–	–	(6 213)	(6 213)	–	(6 213)
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	(204)	(204)
Veränderung der eigenen Aktien ^(b)	–	501	–	599	1 100	–	1 100
Aktienbasierte Vergütungen	–	212	–	(39)	173	–	173
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	–	–	–	(94)	(94)	(9)	(103)
Aktienkapitalherabsetzung	(8)	3 931	–	(3 923)	–	–	–
Alle Transaktionen mit Eigentümern	(8)	4 644	–	(9 670)	(5 034)	(213)	(5 247)
Sonstige Bewegungen ^(c)	–	–	–	147	147	–	147
Angepasstes Eigenkapital am 31. Dezember 2012 ^(a)	322	(2 078)	(17 924)	80 687	61 007	1 657	62 664
Jahresgewinn	–	–	–	10 015	10 015	430	10 445
Sonstiges Ergebnis während des Jahres	–	–	(2 887)	884	(2 003)	(59)	(2 062)
Total Gesamtergebnis des Jahres	–	–	(2 887)	10 899	8 012	371	8 383
Dividendenzahlungen an Aktionäre des Mutterunternehmens	–	–	–	(6 552)	(6 552)	–	(6 552)
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	(328)	(328)
Veränderung der eigenen Aktien	–	(612)	–	190	(422)	–	(422)
Aktienbasierte Vergütungen	–	214	–	(39)	175	–	175
Andere Transaktionen, die mit eigenen Aktien beglichen wurden ^(d)	–	280	–	–	280	–	280
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	–	–	–	(297)	(297)	(136)	(433)
Alle Transaktionen mit Eigentümern	–	(118)	–	(6 698)	(6 816)	(464)	(7 280)
Sonstige Bewegungen ^(c)	–	–	–	372	372	–	372
Eigenkapital am 31. Dezember 2013	322	(2 196)	(20 811)	85 260	62 575	1 564	64 139

(a) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) entsprechend angepasst (siehe Anmerkung 22).

(b) Bewegungen der Gewinnreserven und andere Reserven beinhalten hauptsächlich geschriebene Put-Optionen auf eigene Aktien.

(c) Bezieht sich hauptsächlich auf eine Anpassung der Hyperinflation für Venezuela, das als Hyperinflationland gilt.

(d) Die anderen Transaktionen beziehen sich auf die Erwerbung eines Unternehmens (siehe Anmerkung 2).

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Grundlagen und Rechnungslegungsstandards

Die Konzernrechnung entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) mit den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) und Schweizer Recht.

Die Konzernrechnung ist periodengerecht abgegrenzt und in Anwendung des Prinzips historischer Kosten erstellt. Abweichungen von diesem Prinzip werden spezifisch erwähnt. Die Berichtsperioden aller wichtigen Tochtergesellschaften, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierten Gesellschaften enden am 31. Dezember. Die Konzernrechnung 2013 wurde am 12. Februar 2014 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt und sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung am 10. April 2014.

Wesentliche Ermessensentscheide, Schätzungen und Annahmen in Bezug auf das Rechnungswesen

Für die Erstellung der Konzernrechnung muss die Geschäftsleitung ihre Urteilskraft anwenden und angemessene Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf die Anwendung der Grundsätze, die Erfolgsrechnung, die Bilanz und die Angaben im Anhang auswirken. Diese Schätzungen und damit verbundenen Annahmen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit und verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die effektiven Resultate können jedoch von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzwerten werden in der Periode vorgenommen, in der der Schätzwert geändert wird, falls die Änderung nur diese Periode betrifft, oder in der Änderungsperiode und zugleich in zukünftigen Perioden, falls sich die Änderung auf die laufende und die zukünftigen Perioden auswirkt. Dies betrifft hauptsächlich Rückstellungen (siehe Anmerkung 13), Wertbeeinträchtigungsprüfungen auf Goodwill (siehe Anmerkung 9), Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Anmerkung 11), Delkredere-Wertberichtigungen (siehe Anmerkung 7) sowie Steuern (siehe Anmerkung 15).

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Nestlé AG und ihrer Tochtergesellschaften, inklusive gemeinschaftlicher Vereinbarungen und assoziierter Gesellschaften (die Gruppe). Die Liste der wichtigsten Tochtergesellschaften erscheint im Abschnitt «Gesellschaften der Nestlé-Gruppe».

Konsolidierte Gesellschaften

Die Gesellschaften, in denen die Nestlé-Gruppe einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert. Dies gilt unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen. Die Gruppe hat die Kontrolle über ein Unternehmen, wenn sie Anrecht auf die mit der Investition verbundenen variablen Renditen hat beziehungsweise entsprechender Variabilität ausgesetzt ist und dabei die Möglichkeit hat, diese Renditen durch ihre Entscheidungsgewalt über die Gesellschaft zu beeinflussen. Nicht beherrschende Anteile sind in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen; der Anteil am Gewinn, der nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar ist, wird in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Jahresgewinns ausgewiesen.

Neu erworbene Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der tatsächlichen Beherrschung gemäss der Acquisition-Methode (Erwerbsmethode) konsolidiert.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Gemeinschaftliche Vereinbarungen sind vertragliche Vereinbarungen, die die Gruppe mit einem oder mehreren Partnern gemeinsam beherrscht.

Joint Ventures

Joint Ventures sind gemeinschaftliche Vereinbarungen, bei denen die Vertragsparteien Rechte auf das Nettovermögen der Vereinbarung haben; für sie gilt die Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode).

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen die Vertragsparteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen für deren Verbindlichkeiten haben, sind gemeinschaftliche Tätigkeiten, wobei die einzelnen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten,

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Erträge und Aufwendungen im Verhältnis zur Beteiligung des vertraglich vereinbarten Anteils (in der Regel 50%) von der Gruppe konsolidiert werden.

Assoziierte Gesellschaften

Die Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) gilt für diejenigen Gesellschaften, bei denen die Nestlé-Gruppe massgeblichen Einfluss ausüben kann, die sie aber nicht beherrscht. Nettovermögen und Jahresergebnis werden auf der Basis der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe erfasst. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Gesellschaften ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften enthalten.

Währungsumrechnung

Als funktionale Währung der Einzelgesellschaften der Gruppe gilt die Währung ihres jeweiligen Hauptwirtschaftsgebiets.

In den Einzelgesellschaften werden Fremdwährungsaktivitäten zu den am Transaktionsdatum gültigen Kursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind aufgrund der am Jahresende geltenden Devisenkurse bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht, ausser wenn sie als qualifizierende Cash-Flow-Absicherungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

In der Konzernrechnung werden die in den jeweiligen funktionalen Währungen verbuchten Aktiven und Passiven der Einzelgesellschaften zum Jahresendkurs in Schweizer Franken – der Darstellungswährung der Gruppe – umgerechnet. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung erfolgt zum gewichteten durchschnittlichen Wechselkurs der Berichtsperiode oder, für bedeutende Beträge, zum Kurs am Transaktionsdatum.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettoaktiven der Gruppe (in der Eröffnungsbilanz) samt Differenzen aus der Anpassung des Nettojahresergebnisses von Konzerngesellschaften werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Bilanzen und Jahresergebnisse von Gesellschaften in Hochinflationländern werden vor ihrer Umrechnung in Schweizer Franken um die Inflationseffekte bereinigt, wobei offizielle Indizes am Bilanzstichtag verwendet werden.

Bei Änderung des Einflusses einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam als Veräusserungsgewinn oder -verlust erfasst.

Segmentberichterstattung

Die operativen Segmente entsprechen der Organisationsstruktur der Gruppe und widerspiegeln die Art und Weise, wie Finanzinformationen regelmässig von der Konzernleitung

(CODM – Chief Operating Decision Maker), dem Hauptentscheidungsträger der Gruppe, überprüft werden.

Die Konzernleitung betrachtet die Geschäfte sowohl aus geografischer als auch produktspezifischer Sicht und verwaltet sie anhand von drei geografischen Zonen und mehreren global verwalteten Geschäftseinheiten (GMB – Globally Managed Businesses). Die Zonen und GMB, die den Grenzwert von 10% des Umsatzes, des operativen Ergebnisses oder der Aktiven erreichen, werden als selbstständige berichtspflichtige Segmente dargestellt. Andere Geschäftsaktivitäten und operative Segmente, darunter GMB, die dem Grenzwert nicht erreichen – wie Nestlé Professional, Nespresso und Nestlé Health Science – werden zusammengelegt und unter «Übrige» ausgewiesen. Damit sind die berichtspflichtigen operativen Segmente der Gruppe:

- Zone Europa;
- Zone Nord- und Südamerika;
- Zone Asien, Ozeanien und Afrika;
- Nestlé Waters;
- Nestlé Nutrition;
- Übrige.

Da einige operative Segmente geografischen Zonen entsprechen, werden Informationen auch nach Produktgruppen offengelegt. Die sieben dargestellten Produktgruppen entsprechen den höchsten Produktkategorien, an denen sich Nestlé auch intern orientiert.

Die Gruppe legt ausserdem Informationen über das Domizilland der Konzernmuttergesellschaft (Nestlé AG – Schweiz) sowie über die zehn umsatzstärksten Länder offen.

Die Segmentergebnisse stellen den Beitrag der verschiedenen Segmente an die zentralen Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten und an das operative Ergebnis der Gruppe dar. Spezifische zentrale Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden den entsprechenden Segmenten zugeteilt.

Segmentaktiven und -passiven sind in der gleichen Struktur dargestellt wie in der internen Berichterstattung an die Konzernleitung (CODM). Die Segmentaktiven enthalten Sachanlagen, immaterielle Werte, Goodwill, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen, zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte, Vorräte, aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie spezifische Finanzanlagen, die den berichtspflichtigen operativen Segmenten zugeordnet sind. Segmentpassiven enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten, bestimmte weitere Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten. Eliminierungen sind konzerninterne Salden zwischen den verschiedenen Segmenten.

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Segmentaktiven der jeweiligen operativen Segmente stellen die Situation am Jahresende dar. Die ausgewiesenen Aktiven und Passiven nach Produktgruppen sind anhand eines jährlichen Durchschnitts berechnet, was für Führungszwecke einen besseren Anhaltspunkt hinsichtlich des investierten Kapitals bietet.

Anschaffungskosten aus dem Erwerb von langfristigen Segmentaktiven umfassen Sachanlagen, immaterielle Werte und Goodwill, einschliesslich derer aus Unternehmenszusammenschlüssen. Investitionen in Sachanlagen bezeichnen ausschliesslich Anschaffung von Sachanlagen.

Abschreibungen auf Segmentaktiven umfassen Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen von immateriellen Werten. Die Wertbeeinträchtigung von Segmentaktiven umfasst die Wertbeeinträchtigung der Sachanlagen, der immateriellen Werte und des Goodwills.

Die nicht zugeteilten Beträge stellen allgemeine Posten dar, deren Zuweisung zu einem bestimmten Segment nicht zweckdienlich wäre. Hauptsächlich umfassen diese:

- Aufwand der zentralen Verwaltung sowie deren Aktiven und Passiven;
- Aufwand der Forschung und Entwicklung sowie deren Aktiven und Passiven; und
- einigen Goodwill und immaterielle Werte.

Das Anlagevermögen nach geografischen Zonen umfasst Sachanlagen, immaterielle Werte und Goodwill, die den zehn wichtigsten Ländern sowie dem Domizilland der Nestlé AG zugeordnet werden.

Bewertungsmethoden, Darstellung und Definitionen Umsatz

Der Umsatz entspricht allen vereinnahmten und noch zu vereinnahmenden Beträgen von Dritten für Warenlieferungen und Dienstleistungen. Erträge aus Warenverkäufen werden dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Waren verbundenen massgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen wurden, was in der Regel beim Versand stattfindet. Die Bewertung des Ertrags erfolgt zu dem für den jeweiligen Absatzkanal geltenden Listenpreis nach Abzug von Rücksendungen, Umsatzsteuern, Preisnachlässen, anderen Handelsrabatten sowie Gutscheine- und Preisaktionen für Konsumenten. Zahlungen an Kunden für erbrachte Dienstleistungen werden als Aufwand gebucht.

Sonstige Erträge betreffen in erster Linie von Dritten gezahlte Lizenzgebühren, die während der Berichtsperiode erzielt wurden.

Aufwendungen

Die Gestehungskosten der verkauften Produkte werden auf der Grundlage der um die Warenanfangs- und -schlussbestände bereinigten Herstellungs- und Anschaffungskos-

ten ermittelt. Alle anderen Aufwendungen, einschliesslich jener für Werbe- und Promotionstätigkeiten, werden erfasst, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums an der gelieferten Ware auf die Gruppe übergegangen sind oder die Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Sonstige operative Erträge/(Aufwendungen)

Die sonstigen operativen Erträge und Aufwendungen beinhalten Restrukturierungskosten, Wertbeeinträchtigungen von Aktiven exklusive Goodwill, Rechtsstreitigkeiten und belastende Verträge, das Ergebnis aus Veräusserungen von Sachanlagen und bestimmte Erträge und Aufwendungen innerhalb der Kontrolle der operativen Segmente.

Restrukturierungskosten sind auf Abgangsentschädigungen und Leistungen an Arbeitnehmer beschränkt, die im Rahmen der Reorganisation eines Geschäftsbereichs freigestellt wurden. Die Entschädigungen für natürliche Abgänge infolge von unzureichenden Arbeitsleistungen, beruflichem Fehlverhalten und Ähnlichem werden auf die entsprechenden funktionellen Aufwandsposten aufgeteilt.

Sonstige Betriebserträge/(-aufwendungen)

Die sonstigen Betriebserträge/(-aufwendungen) enthalten Wertbeeinträchtigungen von Goodwill, Ergebnisse aus Veräusserungen von Geschäftsbereichen, erwerbungsbezogene Kosten und sonstige Erträge und Aufwendungen ausserhalb der Kontrolle der operativen Segmente, die sich auf Ereignisse wie Naturkatastrophen und Enteignungen von Vermögenswerten beziehen.

Nettofinanzertrag/(-aufwand)

Der Nettofinanzertrag/(-aufwand) beinhaltet die Nettofinanzierungskosten und den Nettozinsenertrag/(-aufwand) für leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Die Nettofinanzierungskosten beinhalten Zinsaufwendungen für Kreditverbindlichkeiten sowie Zinserträge auf Anlagen bei Dritten. Diese Rubrik beinhaltet auch andere finanzielle Erträge und Aufwendungen, wie Kursdifferenzen auf Darlehen und Kreditverbindlichkeiten sowie erfolgswirksam erfasste Ergebnisse auf Währungs- und Zinsabsicherungsinstrumenten. Bestimmte Fremdkapitalkosten werden, wie im Abschnitt über Sachanlagen erläutert, aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern weltweit steuerpflichtig. Die Steuern und steuerrechtliche Risiken basieren auf den Schätzungen des Managements unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bekannten Fakten in jedem Land. Zu diesen Fakten gehören insbesondere Änderungen im Steuerrecht und dessen Auslegung in den verschiedenen

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Rechtsordnungen, in denen die Gruppe tätig ist. Sie können eine mögliche Auswirkung auf Ertragssteuern sowie auf die sich daraus ergebenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben. Differenzen zwischen den Schätzwerten und den tatsächlich zu entrichtenden Steuern werden in der Periode erfolgswirksam verbucht, in der sie festgestellt werden, sofern sie nicht bereits erwartet werden.

Die Position Steuern enthält laufende Gewinnsteuern sowie effektive oder mögliche Quellensteuern auf laufenden und erwarteten Einkommenstransfers von Tochtergesellschaften sowie Berichtigungen von Steuern für Vorjahre. Gewinnsteuern sind in der Erfolgsrechnung erfasst, mit Ausnahme von Gewinnsteuern auf direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten, die ebenfalls im Eigenkapital beziehungsweise im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Latente Steuern sind Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den durch die Steuerbehörden anerkannten Werten von Aktiven und Passiven und den Werten der Konzernrechnung. Latente Steuern entstehen auch durch temporäre Differenzen von steuerlichen Verlustvorträgen.

Der angewandte Steuersatz entspricht dem Satz, der im Zeitpunkt der Aufhebung der temporären Differenz zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Allfällige Änderungen von Steuersätzen werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt, mit Ausnahme von direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten. Latente Steuerverbindlichkeiten werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen, mit Ausnahme von steuerlich nicht abzugsfähigem Goodwill, berechnet. Latente Steuerguthaben werden auf allen steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen berechnet, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden.

Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Nestlé-Gruppe unterteilt ihre Finanzinstrumente je nach Art und Merkmalen in verschiedene Kategorien. Einzelheiten zu dieser Unterteilung sind den Anmerkungen zu entnehmen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden am Anfang zum Fair Value zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bilanziert. Wenn die Finanzanlagen allerdings erfolgswirksam zum Fair Value klassiert werden, werden die Transaktionskosten sofort als Aufwand erfasst. Eine spätere Neubewertung der Finanzanlagen hängt von deren Zuweisung zu einer bestimmten Kategorie ab, die an jedem Berichtsstichtag neu überprüft wird.

Derivate, die in andere Kontrakte eingebettet sind, werden getrennt und eigenständig behandelt, solange ihre

Risiken und Merkmale keine enge Verbindung mit ihren Basiskontrakten aufweisen und diese Basiskontrakte nicht zum Fair Value bewertet sind.

Im Falle eines ordentlichen Kaufs beziehungsweise Verkaufs (das heisst Kauf beziehungsweise Verkauf im Rahmen eines Kontrakts, dessen Konditionen vorsehen, dass die Lieferung innerhalb eines vorgeschriebenen oder am Markt vereinbarten Zeitrahmens erfolgt), dient das Erfüllungsdatum sowohl für die anfängliche Erfassung als auch für eine spätere Ausbuchung.

An jedem Bilanzstichtag ermittelt die Gruppe, ob es auf ihren Finanzanlagen Wertbeeinträchtigungen zu berücksichtigen gilt. Wertbeeinträchtigungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn dafür objektive Beweise vorhanden sind, wenn der Emittent beispielsweise Konkurs angemeldet hat, zahlungsunfähig ist oder sich in anderen erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet. Als objektiver Beweis für die Wertbeeinträchtigung einer Aktienanlage gilt ausserdem die beträchtliche oder längere Abnahme ihres Fair Value bis unter die Anschaffungskosten. Wertbeeinträchtigungen werden aufgehoben, sobald die Aufhebung objektiv einem Ereignis zugeschrieben werden kann, das nach der Verbuchung der Wertbeeinträchtigung eintrat. Bei Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder zum Fair Value bewertet wurden, wird die Aufhebung erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert sind, wird die Aufhebung im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Wertbeeinträchtigungen auf finanziellen Vermögenswerten, deren Fair Value nicht zuverlässig bewertet werden konnte und die deshalb zu Anschaffungskosten bewertet wurden, ist eine Aufhebung ausgeschlossen.

Finanzanlagen werden ausgebucht (vollständig oder teilweise), sobald im Wesentlichen alle Rechte der Gruppe auf Mittelflüsse aus den jeweiligen Anlagen entweder verfallen sind oder übertragen wurden und die Gruppe weder in nahezu allen diesen Anlagen eigenen Risiken ausgesetzt ist noch einen Anspruch auf irgendwelche Vergütungen daraus hat.

Die Gruppe unterteilt ihre Finanzanlagen in folgende Kategorien: Darlehen und Forderungen, erfolgswirksam zum Fair Value erfasste Finanzanlagen, zu Handelszwecken und zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative Finanzanlagen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden. Diese Kategorie umfasst folgende Klassen von Finanzanlagen: Darlehen; Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen; Barmittel.

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Nach ihrer erstmaligen Bewertung werden Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und zwar auf Basis der Effektivzinsmethode und nach entsprechendem Abzug einer Wertberichtigung.

Die Wertberichtigung entspricht den geschätzten Verlusten, die der Gruppe durch Kunden entstehen könnten, die fällige Zahlungen nicht begleichen wollen beziehungsweise können. Diese Schätzungen beruhen auf Fälligkeitsanalysen, spezifischen Kreditsituationen und den Erfahrungswerten der Gruppe hinsichtlich nicht werthaltiger Forderungen.

Darlehen und Forderungen werden als Umlaufvermögen ausgewiesen, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, andernfalls werden sie dem Anlagevermögen zugeordnet.

Erfolgswirksam zum Fair Value erfasste Finanzanlagen

Bestimmte Finanzanlagen werden erfolgswirksam zum Fair Value erfasst, weil dies eine Inkongruenz in der Rechnungslegung verringert, die sonst durch die erneute Bewertung gewisser Verbindlichkeiten auf der Grundlage der marktüblichen Preise entstehen würde.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen sind derivative Finanzinstrumente.

Nach ihrer erstmaligen Bewertung werden die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen zum Fair Value ausgewiesen, und alle sich daraus ergebenden realisierten und nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen

Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen sind jene nicht-derivativen Finanzanlagen, die entweder bei ihrer ersten Erfassung als solche gekennzeichnet oder als keiner anderen Kategorie von Finanzanlagen zugehörig betrachtet werden. Diese Kategorie umfasst folgende Klassen von Finanzanlagen: Anleihen/Obligationen, Aktien, kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper), Festgeldanlagen und übrige Investitionen. Sie werden in den langfristigen Finanzanlagen erfasst, es sei denn, eine Anlage wird fällig oder die Geschäftsleitung plant, sie innerhalb von zwölf Monaten nach der Berichtsperiode zu veräussern. In diesem Fall würde die Anlage unter den kurzfristigen Finanzanlagen oder gegebenenfalls unter den flüssigen und geldnahen Mitteln erfasst.

Nach ihrer erstmaligen Bewertung werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zum Fair Value ausgewiesen, wobei unrealisierte Gewinne oder Verluste bis zum Abgang des Vermögenswerts im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Zinserträge aus zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden auf Basis der Effektivzinssatzmethode berechnet und in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden am Anfang zum Fair Value abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bilanziert.

Nach ihrer erstmaligen Bewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht Teil von Fair-Value-Absicherungen sind (siehe Fair-Value-Absicherungen). Der Unterschied zwischen dem anfänglichen Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten und ihrem Rückzahlungsbetrag wird über die Kontraktdauer auf Basis der Effektivzinsmethode erfolgswirksam verbucht. Diese Kategorie umfasst die folgenden Klassen von finanziellen Verbindlichkeiten: Lieferanten und andere Verbindlichkeiten, kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper), Anleihen/Obligationen und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, andernfalls werden sie den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht (vollständig oder teilweise), sobald die Gruppe von ihren diesbezüglichen Pflichten entbunden wird oder die finanziellen Verbindlichkeiten ihre Fälligkeit erreichen, storniert oder durch neue Verbindlichkeiten mit substantiell veränderten Konditionen ersetzt werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Derivate) sind Kontrakte, deren Wert sich infolge der Änderung einer zugrunde liegenden Variablen verändert, keine oder lediglich eine geringe Anschaffungsauszahlung erfordert und zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird. Sie werden hauptsächlich benützt, um sich gegen die Risiken aus Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen abzusichern. Einige derivative Finanzinstrumente werden auch mit dem Ziel eingesetzt, den Ertrag aus marktfähigen Wertschriften zu verwalten. Solche derivativen Finanzinstrumente werden jedoch nur gekauft, wenn die abzusichernden Vermögenswerte geführt werden.

Derivate werden am Anfang zum Fair Value ausgewiesen. Danach werden sie regelmässig, mindestens aber an jedem Berichtsstichtag, zum Fair Value neu bewertet. Der Fair Value von börsengehandelten Derivaten basiert auf den jeweils geltenden Marktwerten, während der Fair Value von ausser-

1. Grundsätze der Rechnungslegung

börslichen Derivaten durch anerkannte mathematische Modelle, die auf Marktdaten basieren, ermittelt wird.

Derivate werden als Aktiven beziehungsweise Passiven verbucht, wenn ihr Fair Value positiv beziehungsweise negativ ist.

Die derivativen Finanzinstrumente, die von der Gruppe hauptsächlich verwendet werden, sind devisenbezogene Termingeschäfte, Optionen und Swaps, Rohstofftermingeschäfte und -optionen sowie Zinstermingeschäfte, -optionen und -swaps.

Der Einsatz von Derivaten erfolgt gemäss den vom Verwaltungsrat genehmigten Richtlinien der Gruppe. In diesen Richtlinien ist schriftlich festgehalten, welche Grundsätze zu befolgen sind, damit Derivate in Übereinstimmung mit der allgemeinen Risikomanagementstrategie der Gruppe eingesetzt werden.

Bilanzierung von Absicherungsgeschäften

Die Nestlé-Gruppe bestimmt und dokumentiert gewisse Derivate als Sicherungsinstrumente gegen Veränderungen des Fair Value von ausgewiesenen Aktiven und Passiven (Fair-Value-Absicherungen), von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen (Cash-Flow-Absicherungen) und von Absicherungen der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedges). Die Wirksamkeit solcher Absicherungsgeschäfte wird bei ihrer Emission bewertet und danach regelmässig, mindestens jedoch quartalsweise, mittels prospektiver und retrospektiver Tests überprüft.

Fair-Value-Absicherungen

Die Gruppe verwendet Fair-Value-Absicherungen, um die Währungs- und Zinssatzrisiken ihrer ausgewiesenen Aktiven und Passiven zu vermindern.

Veränderungen des Fair Value von Sicherungsinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst. Die abgesicherten Grundgeschäfte werden ebenfalls um das eingegangene Risiko bereinigt und daraus resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Cash-Flow-Absicherungen

Die Gruppe verwendet Cash-Flow-Absicherungen, um einerseits die Risiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen (unter anderem erwarteten Exportverkäufen, zukünftigen Käufen von Einrichtungen und Rohstoffen) und andererseits die Schwankungen von erwarteten Zinszahlungen und -einnahmen zu vermindern.

Der wirksame Anteil von Veränderungen des Fair Value von Sicherungsinstrumenten wird im sonstigen Ergebnis erfasst, während ein nicht wirksamer Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Wenn aus dem abgesicherten Grundgeschäft

ein nicht-finanzieller Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, dies beinhaltet auch erworbene Geschäftsbereiche, werden die früher im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne oder Verluste in den Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verpflichtung berücksichtigt. Ansonsten werden die früher im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne oder Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem abgesicherten Grundgeschäft in der Erfolgsrechnung erfasst.

Absicherungen einer Nettoinvestition

Die Gruppe verwendet Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedges), um die Wechselkursrisiken bei Nettoauslandsinvestitionen zu vermindern.

Die Veränderungen des Fair Value von Sicherungsinstrumenten werden zusammen mit den Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung der abgesicherten Anlagen direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Alle diese Fair-Value-Gewinne beziehungsweise -Verluste werden im Eigenkapital erfasst, bis die Nettoinvestitionen verkauft oder anderweitig abgesetzt werden.

Nicht näher bezeichnete Derivate

Nicht näher bezeichnete Derivate unterteilen sich in zwei Kategorien. Die erste Kategorie betrifft Derivate, die im Rahmen der Richtlinien der Gruppe zur Verwaltung der Finanzrisiken erworben wurden und für die die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nicht angewandt wird. Die zweite Kategorie betrifft Derivate, die mit der Absicht gekauft wurden, die vereinbarten Referenzerfolge zu übertreffen.

Nach ihrer erstmaligen Bewertung werden die nicht näher bezeichneten Derivate zum Fair Value ausgewiesen, und alle sich daraus ergebenden – realisierten und nichtrealisierten – Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Fair Value

Die Gruppe legt den Fair Value ihrer Finanzinstrumente basierend auf folgender Hierarchie fest:

- i) Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten kotiert sind, basiert auf den zum Bilanzstichtag kotierten Schlusskursen. Zu dieser Kategorie zählen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus rohstoffbezogenen Derivaten und andere Vermögenswerte wie Aktienanlagen und Schuldverschreibungen.
- ii) Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Zu diesen Bewertungstechniken gehören diskontierte zukünftige Geldflüsse, standardisierte

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Bewertungsmodelle für Zinssätze auf Basis von Marktparametern, Renditekurven für Fremdwährungen, Kursangaben von Händlern für ähnliche Instrumente und der Gebrauch von vergleichbaren Geschäften zwischen unabhängigen Parteien. So wird der Fair Value von Devisentermingeschäften, Währungs- und Zinsswaps durch Diskontierung geschätzter künftiger Mittelflüsse unter Verwendung eines risikofreien Zinssatzes berechnet.

- iii) Der Fair Value von Finanzinstrumenten wird aufgrund eigener Annahmen unter Einbezug von Daten gemessen, bei denen es sich nicht um beobachtbare Marktdaten (unbeobachtbare Daten) handelt. Wenn sich der Fair Value von nicht börsenkotierten Instrumenten nur mit unzureichender Sicherheit ermitteln lässt, bewertet die Gruppe solche Instrumente zu Anschaffungskosten, abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

Flüssige und geldnahe Mittel

Flüssige und geldnahe Mittel beinhalten Barmittel und andere kurzfristig verfügbare hochliquide Mittel mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger ab anfänglicher Erfassung.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen sind Anlagen, deren Laufzeit ab anfänglicher Erfassung mehr als drei Monate beträgt und von denen erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach der Berichtsperiode realisiert werden.

Vorräte

Die Rohstoffe und die gekauften Fertigwaren werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten alle spezifischen Fertigungskosten sowie einen angemessenen Anteil an den Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen der Produktionsanlagen. Die Kosten von Vorräten beinhalten die Gewinne/Verluste von qualifizierten Cash-Flow-Absicherungen, die für den Kauf von Rohstoffen und Fertigwaren abgeschlossen wurden.

Der Wertansatz der Vorräte an Rohstoffen und gekauften Fertigwaren erfolgt nach der FIFO-Methode (first in, first out). Für die übrigen Vorräte wird das Durchschnittskostenverfahren angewandt.

Die Vorräte werden wertberichtigt, falls der realisierbare Nettowert eines Artikels tiefer ist als der nach den oben beschriebenen Methoden errechnete Inventarwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Voraus bezahlte Aufwendungen für das folgende Berichtsjahr

sowie Erträge des laufenden Berichtsjahrs, die erst nach dem Bilanzstichtag in Rechnung gestellt werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden in der Bilanz zu historischen Kosten bewertet. Spätere Kosten werden erst dann in den Buchwert der Vermögenswerte einbezogen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen realisiert wird. Der Buchwert eines ersetzten Teils wird ausgebucht. Sonstige Reparatur- und Instandhaltungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Abschreibung bis zum Restwert von Bestandteilen mit gleicher Nutzungsdauer erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Der Restwert für Hauptsitze ist 30% und null für alle anderen Sachanlagen. Die Nutzungsdauer beträgt für:

Gebäude	20–40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10–25 Jahre
Werkzeuge, EDV-Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–10 Jahre
Fahrzeuge	3–8 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer, Bestandteile und Restwerte werden jährlich überprüft. Bei dieser Prüfung werden die Art der Aktiven, ihr Verwendungszweck einschliesslich – aber nicht hierauf beschränkt – der Schliessung von Anlagen und der möglicherweise zu technischer Veralterung führenden technologischen Entwicklung und Wettbewerbssituation berücksichtigt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden auf die entsprechenden funktionellen Aufwandsposten der Erfolgsrechnung aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten, die während der Konstruktionsdauer von Sachanlagen anfallen, werden aktiviert, wenn der Umfang der im Bau befindlichen Anlagen erheblich ist und sich deren Konstruktionsdauer über einen beträchtlichen Zeitraum hinzieht (in der Regel über ein Jahr). Die Kapitalisierungsrate wird auf der Grundlage des kurzfristigen Fremdkapitalzinssatzes für die Bauzeit ermittelt. Allfällig aktivierte Prämien, die beim Abschluss von Leasingverträgen für Land und Gebäude bezahlt werden, werden über die Dauer der Verträge abgeschrieben. Staatliche Zuschüsse werden gemäss der Abgrenzungsmethode erfasst. Die einzelnen Zuschüsse werden als passive und über die Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen erfolgswirksam zu verbuchende Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zuschüsse ohne Bezug zu Anlagen werden bei Erhalt erfolgswirksam verbucht.

Leasingobjekte

Leasingverträge, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an dem Ver-

1. Grundsätze der Rechnungslegung

mögenswert auf die Gruppe übertragen werden, werden als «Finanzierungsleasing» behandelt. Alle anderen Leasingverträge werden als «Operatives Leasing» betrachtet.

Durch Leasingverträge (Financial Leasing) erworbene Anlagen werden gemäss den Grundsätzen der Gruppe für Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben, sofern die Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht kürzer ist. Leasingverträge für Grundstücke und Gebäude werden getrennt erfasst, sofern die Leasingzahlungen zuverlässig einer dieser Kategorien zugewiesen werden können. Leasingverträge werden zum geringeren Wert zwischen dem Fair Value des Leasinggegenstands und dem Zeitwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen sind in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Kosten aus operativem Leasing werden linear über die Dauer der Verträge direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Bei den Kosten, die aus Vereinbarungen entstehen, die formalrechtlich keine Leasingverträge sind, aber das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts an das Unternehmen übertragen, werden die Leasingzahlungen von den anderen Zahlungen getrennt, sofern das Unternehmen zur Kontrolle der Nutzung oder des Zugangs des Vermögenswerts berechtigt ist oder über einen wesentlichen Betrag des Ausstosses des Vermögenswerts verfügen kann. Danach wird bestimmt, ob das Leasingelement der Vereinbarung ein Finanzierungsleasingverhältnis oder ein Operatingleasingverhältnis ist.

Unternehmenszusammenschlüsse und damit verbundener Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Acquisition-Methode (Erwerbsmethode) bilanziert. Identifizierbare erworbene Aktiven sowie übernommene Passiven und Eventualverbindlichkeiten aus einem Unternehmenszusammenschluss werden zunächst zu ihrem Fair Value am Anschaffungsdatum bewertet. Die übertragene Gegenleistung wird zum Fair Value erfasst, wobei der Fair Value aller Eventualverbindlichkeiten mit eingeschlossen ist. Nachträgliche Änderungen in Bezug auf die Eventualverbindlichkeiten werden, sofern sie nicht als Eigenkapital klassifiziert werden, in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Erwerbskosten werden in der Periode der Aufwendung der Erfolgsrechnung belastet. In den Fällen, in denen nicht das gesamte Eigenkapital einer Tochtergesellschaft erworben wird, werden die nicht beherrschenden Anteile zum anteiligen Wert der nicht beherrschenden Aktienbeteiligung am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Wird die Beherrschung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses in Phasen erreicht, muss die Gruppe ihre bisher gehaltene Aktienbeteiligung jeweils zum Fair Value ausweisen und entweder einen Gewinn oder einen Verlust erfolgswirksam erfassen.

Der Goodwill wird dann erfasst, wenn der Fair Value der übertragenen Gegenleistung, zuzüglich des Fair Value sämtlicher bereits im Besitz von Nestlé befindlicher Anteile an dem erworbenen Unternehmen und sämtlicher nicht beherrschender Anteile, den Fair Value der Nettoaktiven des erworbenen Unternehmens übersteigt. Übersteigt der Fair Value der Nettoaktiven des erworbenen Unternehmens diese Werte, wird sofort ein Gewinn erfolgswirksam erfasst.

Käufe und Verkäufe von nicht beherrschenden Anteilen

Die Gruppe weist Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, als Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner aus. Bei Käufen von Anteilen aus nicht beherrschenden Beteiligungen wird die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem jeweiligen Anteil des Buchwerts des Nettovermögens der betroffenen Tochtergesellschaft im Eigenkapital verbucht. Dasselbe Prinzip wird auch auf Verkäufe von Anteilen aus nicht beherrschenden Beteiligungen angewendet.

Immaterielle Werte

Diese Rubrik enthält selbst geschaffene sowie separat oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Werte, sofern sie identifizierbar sind und zuverlässig bewertet werden können. Immaterielle Werte gelten als identifizierbar, wenn sie aus Verträgen oder anderen Rechten hervorgehen oder separierbar sind, das heisst einzeln oder zusammen mit anderen Aktiven verkauft werden können. Zu den immateriellen Werten zählen zeitlich unbegrenzt wie auch begrenzt nutzbare immaterielle Werte. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter der Voraussetzung aktiviert, dass aus dem Vermögenswert ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dessen Kosten klar identifizierbar sind.

Bei zeitlich unbegrenzt nutzbaren Werten ist kein Ende des wirtschaftlichen Nutzens absehbar, weil sie aus Verträgen oder anderen Rechten hervorgehen, die mit unbedeutenden Kosten erneuert werden können und von kontinuierlichem Marketing begleitet werden. Sie werden nicht abgeschrieben, aber jährlich oder häufiger – bei einem Hinweis auf Wertbeeinträchtigung – auf Wertbeeinträchtigung überprüft. Zu diesen zeitlich unbegrenzt nutzbaren Werten zählen hauptsächlich bestimmte Marken, Markenrechte und geistige Besitzrechte. Die Klassifizierung als zeitlich unbegrenzte immaterielle Werte wird jährlich überprüft.

Zeitlich begrenzt nutzbare Werte sind solche, für die eine Veralterung und somit ein Ende des wirtschaftlichen Nutzens erwartet wird oder deren Nutzungsdauer mittels Verträgen oder anderer Bedingungen begrenzt wird. Diese

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Werte werden über die Nutzungsdauer amortisiert, wobei der jeweils kürzere Zeitraum der vertraglichen oder wirtschaftlichen Nutzungsdauer massgebend ist. In der Hauptsache umfassen sie Managementinformationssysteme (MIS), Patente und Rechte zur Ausübung bestimmter Aktivitäten (zum Beispiel exklusive Absatz- oder Lieferantenrechte). Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Werte werden, unter Annahme eines Restwerts von null, linear abgeschrieben: Managementinformationssysteme über drei bis fünf Jahre; andere zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Werte über fünf bis 20 Jahre. Die Nutzungsdauer und die erwarteten Restwerte werden jährlich überprüft. Die Amortisationen auf immaterielle Werte sind auf die entsprechenden funktionellen Aufwandsposten der Erfolgsrechnung aufgeteilt.

Forschung und Entwicklung

Interne Forschungskosten werden im Jahr der Entstehung der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur dann als Aktiven in der Bilanz erfasst, wenn alle unter IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte aufgeführten Kriterien erfüllt sind, bevor die jeweiligen Produkte am Markt eingeführt werden. Entsprechend werden auch die Entwicklungskosten im Jahr der Aufwendung der Erfolgsrechnung belastet, da die Entwicklung neuer Produkte Unsicherheiten birgt und ein erwarteter zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht sicher nachzuweisen ist. Solange die Produkte nicht auf den Markt gelangt sind, gibt es keine Gewähr, dass mit den Produkten positive Mittelflüsse erzielt werden.

Zahlungen an Dritte für die Einlizenzierung oder den Erwerb von geistigen Besitzrechten, Wirkstoffen und Produkten werden aktiviert, wenn diese separat identifizierbar sind und erwartet wird, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen generiert wird.

Andere Entwicklungskosten (vor allem Software für Managementinformationssysteme) werden nur aktiviert, wenn sich nachweisen lässt, dass ein identifizierbarer Vermögenswert durch Einsparungen, Skaleneffekte und Ähnliches tatsächlich zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen wird.

Wertbeeinträchtigungen von Goodwill und zeitlich unbegrenzt nutzbaren immateriellen Werten

Goodwill und zeitlich unbegrenzt nutzbare immaterielle Werte werden mindestens einmal jährlich sowie in allen Fällen, in denen Hinweise auf Wertbeeinträchtigung vorliegen, auf Wertbeeinträchtigung geprüft.

Die Wertbeeinträchtigung wird jährlich zur gleichen Zeit auf Ebene der «Cash Generating Units» (CGU – Zahlungsmittel generierende Einheiten) geprüft. Zur Definition der CGU für die Wertbeeinträchtigungsprüfung zieht die Gruppe den Ansatz heran, mit dem sie den wirtschaftlichen

Nutzen aus erworbenem Goodwill überwacht und erzielt. Bei zeitlich unbegrenzt nutzbaren immateriellen Werten definiert die Gruppe eine CGU als kleinste identifizierbare Gruppe von Aktiven, die Mittelzuflüsse erzeugt, die grösstenteils in keinem Zusammenhang mit den Mittelzuflüssen aus anderen Aktiven oder Gruppen von Aktiven stehen. Bei der Wertbeeinträchtigungsprüfung wird der Buchwert der Aktiven dieser CGU mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dazu werden die Cash-Flow-Prognosen zu einem angemessenen Zinssatz vor Steuern abgezinst. In der Regel entsprechen die Cash Flows den Schätzungen, die die Geschäftsleitung in ihren Finanzplänen und Geschäftsstrategien zugrunde legt, und beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren. Angesichts der langfristigen Ausrichtung der Geschäftsbereiche werden die Prognosen danach unter Annahme einer gleichmässig positiven oder negativen Wachstumsrate auf 50 Jahre hochgerechnet. Die Gruppe beurteilt die Unsicherheit dieser Schätzungen anhand von Sensitivitätsanalysen. Der Abzinsungssatz widerspiegelt die aktuellen Erwartungen im Hinblick auf den Zeitwert von Geld sowie die für die CGU spezifischen Risiken (vor allem Länderrisiko). Das Geschäftsrisiko wird bei der Berechnung der Mittelflüsse berücksichtigt. Sowohl die Mittelflüsse als auch die Abzinsungssätze sind inflationsbereinigt.

Die Aufhebung einer Wertbeeinträchtigung im Zusammenhang mit Goodwill ist ausgeschlossen.

Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen und zeitlich begrenzt nutzbaren immateriellen Werten

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Sachanlagen und der zeitlich begrenzt nutzbaren immateriellen Werte der Gruppe vorliegen. Ein Anzeichen könnte sein, dass sich ein Geschäftsbereich infolge Wettbewerbsdrucks, einer markanten Konjunkturverlangsamung oder der Reorganisation der Tätigkeiten zwecks Nutzung von Grössenvorteilen in einem bestimmten Markt ungünstig entwickelt. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert höher als der erzielbare Wert ist. Der erzielbare Wert ist der höhere der beiden Werte: Fair Value abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz widerspiegelt den Zeitwert sowie die spezifischen Risiken des Landes, in dem sich der Vermögenswert befindet.

Vermögenswerte, die von einer Wertbeeinträchtigung betroffen sind, werden an jedem Bilanzstichtag dahingehend geprüft, ob eine Rückbuchung der Wertbeeinträchtigung möglich ist, wenn Hinweise bestehen, dass in frühe-

1. Grundsätze der Rechnungslegung

ren Buchungsperioden vorgenommene Wertminderungen nicht mehr vorliegen oder sich verringert haben.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (und Veräusserungsgruppen), die zur Veräusserung gehalten werden, sind im kurzfristigen Bilanzabschnitt getrennt ausgewiesen. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte (und Veräusserungsgruppen) wird der Buchwert der Vermögenswerte (beziehungsweise aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer Veräusserungsgruppe) im Einklang mit den jeweils geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung ermittelt. Anschliessend werden zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte (und Veräusserungsgruppen) zum Buchwert beziehungsweise zum Fair Value abzüglich Veräusserungskosten ausgewiesen, wobei der niedrigere dieser beiden Werte massgebend ist. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte (und Veräusserungsgruppen) werden nicht mehr abgeschrieben.

Im Fall von aufgegebenen Geschäftsbereichen wird deren Erfolgsrechnung in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Die Vergleichsinformationen werden entsprechend angepasst. Informationen über Bilanz und Mittelflussrechnung für aufgegebene Geschäftsbereiche werden in den Anmerkungen getrennt ausgewiesen.

Rückstellungen

Diese Rubrik umfasst Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihres Betrags ungewiss sind. Sie ergeben sich aus geplanten Restrukturierungsmassnahmen, Umweltisiken, Prozess- und anderen Risiken. Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn die Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und wenn die zukünftigen Mittelabflüsse zuverlässig geschätzt werden können. Verpflichtungen aus geplanten Restrukturierungsmassnahmen werden zurückgestellt, sofern detaillierte Massnahmen formell erarbeitet wurden und deren Umsetzung aus gutem Grund erwartet wird, weil sie bereits begonnen hat oder ihre Eckpunkte bekannt gegeben wurden. Die Höhe der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten richtet sich danach, wie die Geschäftsleitung den Ausgang des Streits aufgrund der zum Bilanzstichtag bekannten Fakten nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen sind allfällige Rechte und Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit entstehen und deren Existenz durch das Eintreten beziehungsweise Nichteintreten eines oder mehrerer

ungewisser künftiger Ereignisse noch zu bestätigen ist, wobei diese Ereignisse nicht vollständig im Einflussbereich der Gruppe stehen. Diese Position wird in den Anmerkungen zur Konzernrechnung ausgewiesen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie der entsprechende Zuwachs der Ansprüche werden nach der «Methode der laufenden Einmalprämien» (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungstechnische Gutachten werden sowohl von externen Experten als auch von Versicherungsmathematikern der Gruppe erstellt. Die für die versicherungstechnischen Parameter getroffenen Annahmen richten sich nach den wirtschaftlichen Bedingungen der Länder, in denen sich die Pläne befinden. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen sind entweder durch unabhängig verwaltete Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen oder durch solche ohne Vermögen mit der entsprechenden Verbindlichkeit in der Bilanz gedeckt.

Für leistungsorientierte Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen wird die Unter- beziehungsweise Überdeckung des Barwerts der Ansprüche durch das Vermögen zum Fair Value in der Bilanz als Verbindlichkeit beziehungsweise Aktivposten ausgewiesen, unter Berücksichtigung allfälliger nicht verbuchter nachzuerrechnender Ansprüche. Überdeckungen werden jedoch nur dann aktiviert, wenn der Gruppe daraus ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen in Form von verfügbaren Rückzahlungen oder (effektiven beziehungsweise möglichen) niedrigeren Beiträgen entsteht. Sind diese Kriterien nicht erfüllt, werden sie nicht aktiviert, sondern in den Anmerkungen zur Konzernrechnung ausgewiesen. Auswirkungen von Mindestfinanzierungsverpflichtungen in Bezug auf vergangene Arbeitsleistung werden bei der Festlegung der Vorsorgeverbindlichkeiten einbezogen.

Der in der Erfolgsrechnung belastete versicherungstechnische Aufwand enthält den Zuwachs der Ansprüche (laufende und nachzuerrechnende Ansprüche, Gewinne und Verluste aus Teilbeendigungen), den Nettozinseszins oder -aufwand und die Verwaltungskosten (mit Ausnahme der Kosten für die Verwaltung des Planvermögens). Die nachzuerrechnenden Ansprüche werden zum früheren der folgenden Zeitpunkte bilanziert:

- wenn die Planänderung oder -kürzung erfolgt; und
- wenn die damit zusammenhängenden Restrukturierungskosten oder Abfertigungsansprüche erfasst werden.

Neubewertungen der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie entsprechen den effektiven Nettoerträgen aus den Planvermögen (ohne Zinserträge), den Änderun-

1. Grundsätze der Rechnungslegung

gen der versicherungstechnischen Annahmen sowie der Differenz zwischen den versicherungstechnischen Annahmen und den tatsächlichen Ereignissen.

Einige Leistungen werden auch durch beitragsorientierte Pläne gedeckt. Beiträge an solche Pläne werden direkt erfolgswirksam verbucht.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Aktienbasierte Vergütungen werden von der Gruppe sowohl mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch mit Barausgleich abgegolten.

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam verbucht und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Am Tag der Zuteilung wird ihr Fair Value ermittelt. Bewertet werden sie auf Basis allgemein anerkannter Preismodelle. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden jährlich aufgrund der erwarteten Bezüge, der Austritte (Teilnehmer, die den Kriterien nicht mehr genügen und aus dem Plan ausscheiden) und der vorgezogenen Bezüge angepasst.

Verbindlichkeiten aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden über den Erdienungszeitraum der Erfolgsrechnung belastet. An jedem Berichtsstichtag wird ihr Fair Value bilanziert. Bewertet werden sie auf Basis allgemein anerkannter Preismodelle. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden jährlich aufgrund der Austritte (Teilnehmer, die den Kriterien nicht mehr genügen und aus dem Plan ausscheiden) und der vorgezogenen Bezüge angepasst.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Aufwendungen für das laufende Berichtsjahr, die erst nach dem Bilanzstichtag fakturiert werden, sowie bereits eingegangene Erträge, die das folgende Berichtsjahr betreffen.

Dividende

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz und den Statuten wird die Dividende in dem Geschäftsjahr, in dem sie von der Generalversammlung angenommen und anschliessend bezahlt wird, als Gewinnverwendung behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag werden angepasst, falls berücksichtigungspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag diese Werte beeinflussen. Solche Anpassungen erfolgen bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den

Verwaltungsrat. Andere, nicht zu berücksichtigende Ereignisse werden in den Anmerkungen zur Konzernrechnung ausgewiesen.

Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung

Seit dem 1. Januar 2013 wendet die Gruppe die folgenden neuen International Financial Reporting Standards (IFRS) und revidierten International Accounting Standards (IAS) an.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Mit diesem Standard, der auf sämtliche Beteiligungen anwendbar ist, wird ein neues einheitliches Modell eingeführt, das das Prinzip der Kontrolle als Grundlage für die Konsolidierung definiert. Darüber hinaus führt der Standard eine geänderte Definition der Kontrolle ein. Dementsprechend hat die Gruppe immer dann die Kontrolle über ein Unternehmen, wenn sie Anrecht auf die mit der Investition verbundenen variablen Renditen hat beziehungsweise entsprechender Variabilität ausgesetzt ist und dabei die Möglichkeit hat, diese Renditen durch ihre Entscheidungsgewalt über die Gesellschaft zu beeinflussen.

Im Einklang mit den Übergangsbestimmungen wurde dieser Standard erstmals rückwirkend angewendet und hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Dieser Standard regelt die Finanzberichterstattung für die Vertragsparteien einer gemeinschaftlichen Vereinbarung. Er hatte Auswirkungen auf die bilanzielle Erfassung von Unternehmen, die die Gruppe mit einem oder mehreren Partnern gemeinsam kontrolliert. Gemeinsame Kontrolle ist dann gegeben, wenn die, die Kontrolle ausübenden Parteien Entscheidungen über ihre Tätigkeit nur einstimmig treffen dürfen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen werden klassifiziert in Joint Ventures und gemeinschaftliche Tätigkeiten. Die wichtigsten gemeinschaftlichen Vereinbarungen der Gruppe (CPW und Galderma), die bisher nach der Methode der Quotenkonsolidierung berücksichtigt wurden, werden nun nach IFRS 11 als Joint Ventures eingestuft; damit wird auf sie die Equity-Methode (Kapitalzurechnungsmethode) angewendet, wie dies die Bestimmungen der geänderten Version von IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures) vorsehen. In Bezug auf ihre Beteiligung an gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist die Gruppe ihren Anteil an den Aktiven, am Fremdkapital sowie an den Erträgen und den Aufwendungen in Übereinstimmung mit ihren Rechten und Pflichten aus.

IFRS 11 wurde im Einklang mit den Übergangsbestimmungen rückwirkend angewendet. Die Änderung wirkte sich auf nahezu alle Posten in der Konzernrechnung aus und führte zu einer Verringerung der Erträge, der Aufwendungen sowie

1. Grundsätze der Rechnungslegung

der Aktiven und des Fremdkapitals. Das Jahresergebnis und das Eigenkapital waren davon jedoch nicht betroffen.

Die Vergleichszahlen für 2012 wurden angepasst (siehe Anmerkung 22 für eine Zusammenfassung der Neudarstellung).

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Dieser Standard vereinigt, erweitert und ersetzt Offenlegungspflichten für Anteile an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Gesellschaften und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten. Die Gruppe hat ihre diesbezüglichen Angaben entsprechend angepasst.

IFRS 13 – Fair-Value-Bewertung

Dieser Standard gelangt zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS-Rechnungslegungsgrundsatz eine Bewertung zum Fair Value vorschreibt oder gestattet. Er definiert den Begriff «Fair Value», fasst in einem einzigen IFRS-Grundsatz die Kriterien zur Bemessung des Fair Value zusammen und verlangt Angaben über die Bemessung des Fair Value.

Im Einklang mit den Übergangsbestimmungen wurde dieser Standard prospektiv angewendet und hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung. Die Gruppe hat ihre diesbezüglichen Angaben entsprechend angepasst.

Die damit zusammenhängende Änderung von IAS 36 (Wertbeeinträchtigung von Aktiven) hinsichtlich der Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten wurde im Einklang mit den Übergangsbestimmungen frühzeitig angewendet.

IAS 19 (2011 überarbeitet) – Leistungen an Arbeitnehmer

Die folgenden Änderungen hatten die wesentlichsten Auswirkungen:

- das Ersetzen der erwarteten Erträge aus den Planvermögen und der Verzinsung der Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch eine einzige Nettozinskomponente. Diese Nettozinskomponente wird durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die bilanzierte Nettoverbindlichkeit (oder den bilanzierten Nettovermögenswert) berechnet und fortan im Finanzertrag/(-aufwand) erfasst;
- die sofortige Erfassung sämtlicher nachzuerrechnender Ansprüche.

Diese Änderungen wirkten sich sowohl auf das Jahresergebnis als auch auf den Gewinn je Aktie aus, da der Aufwand der Gruppe für die Personalvorsorge stieg. Weiter hatten diese Änderungen auch Einfluss auf die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sowie auf die in der Bilanz aus-

gewiesenen Nettoverbindlichkeiten/(-aktiven) aus Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Gruppe wendet IAS 19 (2011 überarbeitet) rückwirkend an, weshalb die Vergleichszahlen für 2012 angepasst wurden (siehe Anmerkung 22 für eine Zusammenfassung der Neudarstellung).

Verbesserungen und andere Änderungen von IFRS/IAS

An zahlreichen Standards wurden diverse Änderungen vorgenommen. Die Änderungen betreffen unter anderem IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), der eine Unterteilung der im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Elemente in zwei Gruppen verlangt, je nachdem, ob diese in Zukunft erfolgswirksam verbucht werden dürfen oder nicht.

Die Gruppe hat ihre diesbezüglichen Angaben entsprechend angepasst. Keine dieser Änderungen hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

Geänderte IFRS-Standards mit möglichen Auswirkungen auf die Gruppe nach dem 31. Dezember 2013

Die folgenden neuen Standards, Interpretationen und Änderungen von bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind – wenn nicht anders angegeben – von der Gruppe für die am 1. Januar 2014 beginnende Berichtsperiode verbindlich anzuwenden. Die Gruppe hat diese nicht frühzeitig übernommen.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Dieser Standard regelt die Klassifizierung, Bewertung und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten und die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften.

Der Standard wird sich auf die Bilanzierung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen der Gruppe auswirken, da nach IFRS 9 Fair-Value-Gewinne und -Verluste nur dann im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden können, wenn sich diese auf nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalanlagen beziehen. Solche Gewinne und Verluste werden nie in die Erfolgsrechnung übertragen. Der Standard hat jedoch keine Auswirkungen auf die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten der Gruppe, da die neuen Vorschriften nur die Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten betreffen, die erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesen werden, und die Gruppe über keine solchen Verbindlichkeiten verfügt. Der Standard wird sich darauf auswirken, wie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften und die damit zusammenhängenden Veröffentlichungen angewendet werden.

Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung werden momentan beurteilt. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Standards wurde noch nicht veröffentlicht und wird sehr wahrscheinlich nicht vor dem 1. Januar 2017 sein.

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 enthält Leitlinien dazu, wie eine Verbindlichkeit – im Einklang mit IAS 37 (Rückstellungen) – in Bezug auf staatliche Abgaben anzusetzen ist. Diese Interpretation wird ab 1. Januar 2014 rückwirkend angewendet und wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten der Gruppe haben.

Verbesserungen und andere Änderungen von IFRS/IAS

An zahlreichen Standards wurden diverse Änderungen vorgenommen. Keine dieser Änderungen wird voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben.

2. Erwerbungen und Veräusserungen von Geschäften

2.1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis wurde durch die Erwerbungen und Veräusserungen des Jahres 2013 verändert.

Wichtigste Erwerbung

Pamlab, USA, Gesundheitsprodukte (Nutrition-Produkte und Healthcare), 100% (April).

Veräusserungen

Wyeth Nutrition, Verkauf der Beteiligungen in Lateinamerika, Australien und Südafrika, Muttermilchersatzprodukte (Nutrition-Produkte und Healthcare).

Jenny Craig, USA und Ozeanien, Gewichtsmanagement (Nutrition-Produkte und Healthcare), 100% (November).

Andere nicht wesentliche Veräusserungen beinhalten Joseph's Gourmet Pasta, in den USA gefüllte Tiefkühlpasta (Fertiggerichte und Produkte für die Küche), 100% (Dezember).

2.2 Erwerbungen von Geschäften

Die wichtigsten Arten von zum Anschaffungsdatum erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten sind:

In Millionen CHF	2013		2012	
	Total	Wyeth Nutrition	Sonstige Erwerbungen	Total
Sachanlagen	35	1 144	142	1 286
Immaterielle Werte ^(a)	125	4 510	(36)	4 474
Vorräte und übrige Vermögenswerte ^(b)	39	1 092	49	1 141
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte (siehe Anmerkung 2.3)	—	357	—	357
Finanzverbindlichkeiten	(1)	(6)	(2)	(8)
Vorsorgeverpflichtungen, latente Steuern und Rückstellungen	(41)	(118)	—	(118)
Andere Verbindlichkeiten	(26)	(371)	(101)	(472)
Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven	131	6 608	52	6 660

(a) Hauptsächlich Marken und geistiges Eigentum.

(b) Beinhaltet für Wyeth Nutrition im Jahr 2012 einen Fair Value von CHF 360 Mio. für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem vertraglichen Betrag von brutto CHF 395 Mio. und geschätzte Cash Flows von CHF 35 Mio., die erwartungsgemäss nicht einbringbar sind.

Da die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von kürzlich erworbenen Geschäften noch nicht abgeschlossen ist, werden die Werte vorerst nur provisorisch ausgewiesen.

Der Goodwill aus Erwerbungen und der Mittelabfluss sind:

In Millionen CHF	2013		2012	
	Total	Wyeth Nutrition	Sonstige Erwerbungen	Total
Fair Value der übertragenen Gegenleistung	382	11 268	45	11 313
Nicht beherrschende Anteile ^(a)	3	—	33	33
Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven	(131)	(6 608)	(52)	(6 660)
Goodwill	254	4 660	26	4 686

(a) Die nicht beherrschenden Anteile wurden anhand der proportionalen Beteiligung an den erfassten Beträgen der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmen ermittelt.

2. Erwerbungen und Veräusserungen von Geschäften

In Millionen CHF

	2013			2012
	Total	Wyeth Nutrition	Sonstige Erwerbungen	Total
Fair Value der übertragenen Gegenleistung	382	11 268	45	11 313
Erworbene flüssige und geldnahe Mittel	(1)	(232)	(19)	(251)
Später fällige Zahlungen	(3)	(190)	—	(190)
Ausgleich durch eigene Aktien ^(a)	(280)	—	—	—
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	223	—	44	44
Mittelabfluss aus Erwerbungen	321	10 846	70	10 916

(a) Vier Millionen Nestlé AG Aktien wurden als Gegenwert abgegeben. Die Anzahl Aktien basierte auf dem Kaufpreis für das Unternehmen. Der Fair Value der übertragenen Aktien basierte auf dem Marktpreis von CHF 69.50 je Aktie am Erwerbsdatum.

Die übertragene Gegenleistung umfasst Zahlungen in bar, später fällige Zahlungen sowie eigene Aktien.

Der anfängliche Fair Value der übertragenen Gegenleistung für Wyeth Nutrition wurde seit dem Erwerbsdatum und unter Berücksichtigung der Bedingungen der im Jahr 2012 unterzeichneten Vereinbarung von CHF 11 078 Mio. auf CHF 11 286 Mio. angepasst. Er umfasste eine Verbindlichkeit von CHF 1 272 Mio. an den früheren Aktionär, die 2012 sofort beglichen wurde, sowie später fällige Zahlungen, die 2013 beglichen wurden. Der Mittelabfluss beinhaltete das Ergebnis der Absicherung eines Teils des Kaufpreises. 2012 und 2013 betrug die Netto-Mittelabflüsse für den Erwerb von Wyeth Nutrition insgesamt CHF 11 036 Mio.

Erwerbung von Wyeth Nutrition im November 2012

Am 30. November 2012 erwarb die Gruppe eine 100%ige Beteiligung an Wyeth Nutrition, der Säuglingsernährungssparte von Pfizer Inc. Wyeth Nutrition ist ein dynamisches, hochwertiges Säuglingsernährungsgeschäft, das das bestehende Produktsortiment von Nestlé um starke Marken in verschiedenen Schlüsselsegmenten und -märkten ergänzt. Wyeth Nutrition erzielt 85% seines Umsatzes in Schwellenländern.

Die Anpassungen bei den für die Nettoaktiven angesetzten vorläufigen Beträgen wurden während des Berichtsjahrs ausgewiesen. Entsprechend wurde auch die konsolidierte Bilanz 2012 rückwirkend angepasst.

Die wichtigsten Arten von zum Anschaffungsdatum erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten sind:

In Millionen CHF

	2012 angepasst	2012 wie ursprünglich veröffentlicht
Sachanlagen	1 144	908
Immaterielle Werte ^(a)	4 510	4 589
Vorräte und übrige Vermögenswerte ^(b)	1 092	1 059
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte (siehe Anmerkung 2.3)	357	787
Finanzverbindlichkeiten	(6)	(6)
Vorsorgeverpflichtungen, latente Steuern und Rückstellungen	(118)	(100)
Andere Verbindlichkeiten	(371)	(350)
Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven	6 608	6 887

(a) Marken und geistiges Eigentum.

(b) Beinhaltet einen Fair Value von CHF 360 Mio. für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem vertraglichen Betrag von brutto CHF 395 Mio. und geschätzte Cash Flows von CHF 35 Mio., die erwartungsgemäss nicht eingebracht werden können.

2. Erwerbungen und Veräusserungen von Geschäften

Der endgültige Goodwill aus der Erwerbung ist:

In Millionen CHF

	2012 angepasst	2012 wie ursprünglich veröffentlicht
Fair Value der übertragenen Gegenleistung	11 268	11 078
Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven	(6 608)	(6 887)
Goodwill	4 660	4 191

Erwerbungsbezogene Kosten

Erwerbungsbezogene Kosten, die sich hauptsächlich auf die Erwerbung von Wyeth Nutrition beziehen, sind in der Erfolgsrechnung als «Sonstige Betriebsaufwendungen» (Anmerkung 4.2) für einen Betrag von CHF 20 Mio. ausgewiesen worden (2012: CHF 82 Mio. – hauptsächlich im Zusammenhang mit Wyeth Nutrition).

2.3 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2012 beinhalteten die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte hauptsächlich Beteiligungen an Wyeth Nutrition-Geschäftsbereichen, über die die Gruppe zum Zeitpunkt der Erwerbung keine Kontrolle hatte. Diese Beteiligungen wurden während des Jahres veräussert.

Am 31. Dezember 2013 enthalten die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte hauptsächlich Geschäftsbereiche für die sich die Geschäftsleitung bereiterklärt hat sie in der zweiten Hälfte von 2013 zu verkaufen und für die der Abschluss des Verkaufs in den nächsten zwölf Monaten als höchstwahrscheinlich angesehen wird. Als Folge davon wurden Aktiven und Passiven dieser Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2013 als Veräusserungsgruppe zur Veräusserung gehalten, klassifiziert.

Das Leistungsernährungsgeschäft, das einen Teil des operative Nestlé Nutrition-Segments bildet, stellt den grössten Teil der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte am 31. Dezember 2013 dar. Eine Wertbeeinträchtigung des Goodwills von CHF 84 Mio. wurde unter sonstigen Betriebsaufwendungen erfasst, um den geschätzten Nettoverkaufspreis zu erreichen, der auf Diskussionen beruht, die mit möglichen Käufern am Jahresende geführt worden sind (klassiert als Level 3 in Vereinbarung mit IFRS 13). Der geschätzte betroffene kumulierte Verlust im sonstigen Ergebnis beträgt am Jahresende CHF 292 Mio.

Der Verkauf wurde am 3. Februar 2014 von der Gruppe angekündigt und untersteht den üblichen Abschlussbedingungen.

2.4 Veräusserungen von Geschäften

Mittelzuflüsse, die durch die Veräusserung von Geschäften generiert wurden, beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Erwerbung von Wyeth Nutrition (siehe Anmerkung 2.3).

Der Verlust aus Veräusserungen von Geschäftsbereichen (siehe Anmerkung 4.2) bezieht sich fast vollständig auf Jenny Craig (Gewichtsmanagement) und Joseph's Gourmet Pasta (gefüllte Tiefkühlpasta). Für diese zwei Geschäftsbereiche wurden Goodwill von CHF 538 Mio., Immaterielle Werte in Höhe von CHF 344 Mio. und andere Nettoaktiven in Höhe von CHF 52 Mio. aus der Bilanz gebucht. Der daraus resultierende kumulierte Verlust von CHF 214 Mio. im sonstigen Ergebnis wurde in die Erfolgsrechnung aufgenommen.

3. Analyse nach Segmenten

3.1 Operative Segmente Umsatz und Ergebnis

In Millionen CHF

						2013
	Umsatz ^(a)	Operatives Ergebnis	Sonstige operative Erträge/(Aufwendungen), netto *	davon Wertbeeinträchtigungen von Aktiven exkl. Goodwill	davon Restrukturierungskosten	Wertbeeinträchtigungen von Goodwill
Zone Europa	15 568	2 331	(115)	(33)	(54)	(2)
Zone Nord- und Südamerika	28 375	5 151	(416)	(31)	(91)	—
Zone Asien, Ozeanien und Afrika	18 859	3 558	(37)	(7)	(13)	—
Nestlé Waters	7 231	680	(23)	(11)	3	(5)
Nestlé Nutrition	9 826	1 961	(78)	(11)	(34)	(84)
Übrige ^(b)	12 299	2 175	(67)	(43)	(18)	(23)
Nicht zugeteilt ^(c)	—	(1 809)	(109)	(7)	(67)	—
Total	92 158	14 047	(845)	(143)	(274)	(114)

* im operativen Ergebnis inbegriffen

In Millionen CHF

						2012
	Umsatz ^(a)	Operatives Ergebnis	Sonstige operative Erträge/(Aufwendungen), netto *	davon Wertbeeinträchtigungen von Aktiven exkl. Goodwill	davon Restrukturierungskosten	Wertbeeinträchtigungen von Goodwill
Zone Europa	15 388	2 363	(90)	(40)	(40)	—
Zone Nord- und Südamerika	28 613	5 346	(247)	(13)	15	—
Zone Asien, Ozeanien und Afrika	18 875	3 579	(10)	9	(19)	—
Nestlé Waters	7 174	640	(40)	(20)	(15)	(1)
Nestlé Nutrition	7 858	1 509	(32)	(3)	(6)	(12)
Übrige ^(b)	11 813	2 064	(60)	(5)	(23)	(1)
Nicht zugeteilt ^(c)	—	(2 037)	(17)	(2)	—	—
Total	89 721	13 464	(496)	(74)	(88)	(14)

* im operativen Ergebnis inbegriffen

(a) Verkäufe zwischen Segmenten sind nicht wesentlich.

(b) Hauptsächlich Nespresso, Nestlé Professional und Nestlé Health Science.

(c) Die Definition der nicht zugeteilten Beträge ist in Anmerkung 1 (Grundsätze der Rechnungslegung) zu finden.

Siehe Anmerkung 3.3: Überleitung zwischen operativem Ergebnis und Gewinn vor Steuern, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

3. Analyse nach Segmenten

Aktiven und andere Informationen

In Millionen CHF

					2013
	Segmentaktiven	davon Goodwill und immaterielle Werte	Anschaffungskosten zum Erwerb von langfristigen Segmentaktiven	davon Investitionen in Sachanlagen	Abschreibungen und Amortisationen auf Segmentaktiven
Zone Europa	11 779	2 229	980	964	(517)
Zone Nord- und Südamerika	21 252	9 058	1 134	1 019	(769)
Zone Asien, Ozeanien und Afrika	14 169	4 284	1 279	1 280	(520)
Nestlé Waters	6 033	1 575	405	377	(442)
Nestlé Nutrition	22 517	14 089	562	430	(337)
Übrige ^(a)	9 564	3 709	1 091	642	(437)
Nicht zugeteilt ^(b)	11 060	8 768	293	216	(143)
Elimination von konzerninternen Beziehungen	(2 021)	—	—	—	—
Total Segmente	94 353	43 712	5 744	4 928	(3 165)
Nicht zugeordnete Aktiven	26 089				
Total	120 442				

In Millionen CHF

					2012
	Segmentaktiven	davon Goodwill und immaterielle Werte	Anschaffungskosten zum Erwerb von langfristigen Segmentaktiven	davon Investitionen in Sachanlagen	Abschreibungen und Amortisationen auf Segmentaktiven
Zone Europa	11 804	2 251	1 038	1 019	(533)
Zone Nord- und Südamerika	22 485	9 555	1 149	1 073	(899)
Zone Asien, Ozeanien und Afrika	14 329	4 454	1 699	1 564	(553)
Nestlé Waters	6 369	1 654	424	407	(491)
Nestlé Nutrition	24 279	15 515	10 902	426	(176)
Übrige ^(a)	9 081	3 460	596	550	(295)
Nicht zugeteilt ^(b)	11 208	8 817	236	234	(102)
Elimination von konzerninternen Beziehungen	(1 937)	—	—	—	—
Total Segmente	97 618	45 706	16 044	5 273	(3 049)
Nicht zugeordnete Aktiven	28 259				
Total	125 877				

(a) Hauptsächlich Nespresso, Nestlé Professional und Nestlé Health Science.

(b) Die Definition der nicht zugeteilten Beträge ist in Anmerkung 1 (Grundsätze der Rechnungslegung) zu finden.

3. Analyse nach Segmenten

3.2 Produkte Umsatz und Ergebnis

In Millionen CHF

						2013
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Sonstige operative Erträge/(Aufwendungen), netto *	davon Wertbeeinträchtigungen von Aktiven exkl. Goodwill	davon Restrukturierungskosten	Wertbeeinträchtigungen von Goodwill
Getränke in flüssiger und Pulverform	20 495	4 649	(95)	(21)	(27)	—
Wasserprodukte	6 773	678	(21)	(9)	3	(5)
Milchprodukte und Speiseeis	17 357	2 632	(177)	(14)	(44)	—
Nutrition-Produkte und HealthCare	11 840	2 228	(120)	(44)	(38)	(107)
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	14 171	1 876	(120)	(28)	(61)	—
Süsswaren	10 283	1 630	(86)	(19)	(23)	—
Produkte für Heimtiere	11 239	2 163	(117)	(1)	(17)	—
Nicht zugeteilt ^(a)	—	(1 809)	(109)	(7)	(67)	(2)
Total	92 158	14 047	(845)	(143)	(274)	(114)

* im operativen Ergebnis inbegriffen

In Millionen CHF

						2012
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Sonstige operative Erträge/(Aufwendungen), netto *	davon Wertbeeinträchtigungen von Aktiven exkl. Goodwill	davon Restrukturierungskosten	Wertbeeinträchtigungen von Goodwill
Getränke in flüssiger und Pulverform	20 248	4 445	(92)	(8)	(31)	—
Wasserprodukte ^(b)	6 747	636	(39)	(20)	(15)	(1)
Milchprodukte und Speiseeis	17 344	2 704	(145)	(11)	(14)	—
Nutrition-Produkte und HealthCare	9 737	1 778	(44)	(3)	(9)	(11)
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	14 394	2 029	(63)	(13)	(15)	(1)
Süsswaren	10 441	1 765	(93)	(15)	(16)	—
Produkte für Heimtiere	10 810	2 144	(3)	(2)	12	—
Nicht zugeteilt ^(a)	—	(2 037)	(17)	(2)	—	(1)
Total	89 721	13 464	(496)	(74)	(88)	(14)

* im operativen Ergebnis inbegriffen

(a) Die Definition der nicht zugeteilten Beträge ist in Anmerkung 1 (Grundsätze der Rechnungslegung) zu finden.

(b) Getränke, ausser Wasser, das von Nestlé Waters verkauft wird, wurden zu Getränken in flüssiger und Pulverform umklassifiziert. Dies betrifft vor allem trinkfertigen Tee und Säfte.

Siehe Anmerkung 3.3: Überleitung zwischen operativem Ergebnis und Gewinn vor Steuern, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

3. Analyse nach Segmenten

Aktiven und Passiven

In Millionen CHF

			2013
	Aktiven	davon Goodwill und immaterielle Werte	Passiven
Getränke in flüssiger und Pulverform	11 044	477	4 607
Wasserprodukte	6 209	1 621	1 747
Milchprodukte und Speiseeis	14 805	5 220	3 773
Nutrition-Produkte und HealthCare	28 699	18 648	3 838
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	13 289	6 373	2 761
Süsswaren	8 190	2 071	2 611
Produkte für Heimtiere	14 064	9 185	1 819
Nicht zugeteilt ^(a) und gruppeninterne Eliminierungen	1 081	2 146	(2 821)
Total	97 381	45 741	18 335

In Millionen CHF

			2012
	Aktiven	davon Goodwill und immaterielle Werte	Passiven
Getränke in flüssiger und Pulverform	10 844	413	4 270
Wasserprodukte ^(b)	6 442	1 682	1 742
Milchprodukte und Speiseeis	14 995	5 336	3 607
Nutrition-Produkte und HealthCare	19 469	11 475	3 212
Fertiggerichte und Produkte für die Küche	13 479	6 451	2 753
Süsswaren	8 343	2 104	2 374
Produkte für Heimtiere	13 996	9 252	1 638
Nicht zugeteilt ^(a) und gruppeninterne Eliminierungen	1 004	2 151	(2 806)
Total	88 572	38 864	16 790

(a) Die Definition der nicht zugeteilten Beträge ist in Anmerkung 1 (Grundsätze der Rechnungslegung) zu finden.

(b) Getränke, ausser Wasser, das von Nestlé Waters verkauft wird, wurden zu Getränken in flüssiger und Pulverform umklassifiziert. Dies betrifft vor allem trinkfertigen Tee und Säfte.

3. Analyse nach Segmenten

3.3 Überleitung zwischen operativem Ergebnis und Gewinn vor Steuern, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

In Millionen CHF

	2013	2012
Operatives Ergebnis	14 047	13 464
Wertbeeinträchtigungen von Goodwill	(114)	(14)
Sonstige Betriebserträge/(-aufwendungen), exkl. Wertbeeinträchtigungen von Goodwill, netto	(865)	(62)
Betriebsergebnis	13 068	13 388
Nettofinanzertrag/(-aufwand)	(631)	(705)
Gewinn vor Steuern, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	12 437	12 683

3.4 Kunden

Es gibt keinen einzigen Kunden, dessen Anteil am Konzernumsatz 10% oder mehr beträgt.

3.5 Geografie (Top-10-Länder und die Schweiz)

In Millionen CHF

	2013		2012	
	Umsatz	Anlagevermögen ^(a)	Umsatz	Anlagevermögen ^(a)
Vereinigte Staaten von Amerika	23 334	15 161	23 265	16 309
Region China	6 618	5 414	5 118	5 109
Frankreich	5 578	1 683	5 538	1 652
Brasilien	5 116	1 057	5 054	1 164
Deutschland	3 321	1 598	3 206	1 429
Mexiko	3 179	697	3 169	673
Grossbritannien	2 824	1 111	2 730	976
Philippinen	2 410	877	2 060	981
Italien	2 098	849	2 169	875
Kanada	2 064	552	2 141	615
Schweiz ^(b)	1 512	2 846	1 504	2 605
Rest der Welt und nicht zugeteilte Posten	34 104	38 762	33 767	39 894
Total	92 158	70 607	89 721	72 282

(a) Bezieht sich auf Sachanlagen, immaterielle Werte und Goodwill.

(b) Domizilland von Nestlé AG.

Die Analyse des Umsatzes nach geografischen Regionen erfolgt nach dem Standort der Kunden.

4. Sonstige Erträge/(Aufwendungen), netto

4.1 Sonstige operative Erträge/(Aufwendungen), netto

In Millionen CHF

	Anmerkungen	2013	2012
Gewinn aus Veräusserungen von Sachanlagen		24	53
Diverse operative Erträge		96	88
Sonstige operative Erträge		120	141
Verlust aus Veräusserungen von Sachanlagen		(9)	(20)
Restrukturierungskosten		(274)	(88)
Wertbeeinträchtigungen von Aktiven exkl. Goodwill	8/10	(143)	(74)
Rechtsstreitigkeiten und belastende Verträge ^(a)		(380)	(369)
Diverse operative Aufwendungen		(159)	(86)
Sonstige operative Aufwendungen		(965)	(637)
Total sonstige operative Erträge/(Aufwendungen)		(845)	(496)

(a) Es handelt sich hauptsächlich um zahlreiche einzelne Rechtsfälle (zum Beispiel arbeits-, zivil- und steuerrechtliche Streitigkeiten), Verpflichtungen im Zusammenhang mit Rücknahmen von Produkten sowie um mehrere verschiedene belastende Verträge.

4.2 Sonstige Betriebserträge/(-aufwendungen), netto

In Millionen CHF

	Anmerkungen	2013	2012
Gewinn aus Veräusserungen von Geschäftsbereichen		33	105
Übrige betriebliche Erträge ^(a)		583	41
Sonstige betriebliche Erträge		616	146
Verlust aus Veräusserungen von Geschäftsbereichen	2	(1 221)	(3)
Wertbeeinträchtigungen von Goodwill	9	(114)	(14)
Übrige betriebliche Aufwendungen		(260)	(205)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(1 595)	(222)
Total sonstige betriebliche Erträge/(Aufwendungen)		(979)	(76)

(a) Bezieht sich hauptsächlich auf den Verkauf der Givaudan-Aktien, die als zur Veräusserung kategorisiert wurden.

5. Nettofinanzertrag/(-aufwand)

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012
Zinsertrag		199	108
Zinsaufwand		(580)	(552)
Nettofinanzierungskosten		(381)	(444)
Zinsertrag aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	11	20	12
Zinsaufwand aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	11	(268)	(249)
Nettozinsertrag/(-aufwand) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		(248)	(237)
Übrige		(2)	(24)
Nettofinanzertrag/(-aufwand)		(631)	(705)

6. Vorräte

In Millionen CHF			
		2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse		3 499	3 815
Fertige Erzeugnisse		5 138	5 302
Wertberichtigung für Abschreibung bis zum realisierbaren Nettowert		(255)	(178)
		8 382	8 939

Vorräte im Wert von CHF 252 Mio. (2012: CHF 238 Mio.) sind als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten verpfändet.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen

7.1 Nach Art

In Millionen CHF			
		2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9 367	9 539
Andere Forderungen		2 839	3 509
		12 206	13 048

Die bedeutendsten fünf Kunden entsprechen 11% (2012: 10%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Forderungen; keiner entspricht mehr als 6% (2012: 5%).

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen

7.2 Überfällige und wertberichtigte Forderungen

In Millionen CHF

	2013	2012
Nicht überfällig	10 175	10 633
1–30 Tage überfällig	1 054	1 329
31–60 Tage überfällig	284	429
61–90 Tage überfällig	116	166
91–120 Tage überfällig	103	93
Über 120 Tage überfällig	851	772
Wertberichtigung	(377)	(374)
	12 206	13 048

7.3 Wertberichtigungen

In Millionen CHF

	2013	2012
Am 1. Januar	374	365
Umrechnungsdifferenzen	(13)	(3)
Wertberichtigungen während des Jahres	95	87
Verbrauch und Auflösungen	(74)	(75)
Veränderung des Konsolidierungskreises	(5)	—
Am 31. Dezember	377	374

Die Wertberichtigungen beruhen auf Erfahrungswerten und der erwarteten Entwicklung der Kunden. Gemäss Einschätzung des Managements decken sie in genügendem Ausmass das Risiko eines Zahlungsausfalls.

8. Sachanlagen

In Millionen CHF

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fahrzeuge	Total
Bruttowert					
Am 1. Januar 2012	13 812	25 895	7 645	955	48 307
Umrechnungsdifferenzen	(147)	(642)	(30)	(28)	(847)
Investitionen in Sachanlagen ^(a)	1 395	2 803	947	128	5 273
Veräusserungen	(168)	(543)	(609)	(94)	(1 414)
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	(17)	(14)	(1)	—	(32)
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(b)	585	467	(20)	(4)	1 028
Am 31. Dezember 2012	15 460	27 966	7 932	957	52 315
Umrechnungsdifferenzen	(655)	(1 398)	(222)	(27)	(2 302)
Investitionen in Sachanlagen ^(a)	1 330	2 453	1 066	79	4 928
Veräusserungen	(82)	(339)	(774)	(104)	(1 299)
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	(40)	(139)	(26)	(3)	(208)
Veränderung des Konsolidierungskreises	(25)	(110)	(159)	(22)	(316)
Am 31. Dezember 2013	15 988	28 433	7 817	880	53 118
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen					
Am 1. Januar 2012	(4 982)	(14 140)	(5 225)	(500)	(24 847)
Umrechnungsdifferenzen	65	259	63	10	397
Abschreibungen	(381)	(1 399)	(773)	(102)	(2 655)
Wertbeeinträchtigungen	4	(57)	(21)	—	(74)
Veräusserungen	120	486	551	78	1 235
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	12	11	1	—	24
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(b)	26	105	44	6	181
Am 31. Dezember 2012	(5 136)	(14 735)	(5 360)	(508)	(25 739)
Umrechnungsdifferenzen	187	602	190	17	996
Abschreibungen	(428)	(1 360)	(970)	(106)	(2 864)
Wertbeeinträchtigungen	(15)	(74)	(20)	—	(109)
Veräusserungen	57	269	739	83	1 148
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	19	96	17	1	133
Veränderung des Konsolidierungskreises	16	104	81	11	212
Am 31. Dezember 2013	(5 300)	(15 098)	(5 323)	(502)	(26 223)
Nettowert am 31. Dezember 2012	10 324	13 231	2 572	449	26 576
Nettowert am 31. Dezember 2013	10 688	13 335	2 494	378	26 895

(a) Einschliesslich Fremdkapitalkosten.

(b) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

Die im Bau befindlichen Sachanlagen belaufen sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 1510 Mio. (2012: CHF 1322 Mio.). Der Nettowert der durch langfristige Leasingverträge finanzierten Anlagen beträgt CHF 201 Mio. (2012: CHF 154 Mio.). Sachanlagen im Wert von CHF 397 Mio. (2012: CHF 293 Mio.) sind als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten verpfändet. Die Feuerrisiken sind vorsichtig geschätzt und, unter Berücksichtigung von lokalen Anforderungen, versichert worden.

8. Sachanlagen

Wertbeeinträchtigung

Die Wertbeeinträchtigung von Sachanlagen resultiert in erster Linie aus Plänen zur Optimierung der industriellen Fertigungskapazitäten, indem ineffiziente Werke geschlossen oder verkauft werden.

Investitionsverpflichtungen

Diese Verpflichtungen belaufen sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 724 Mio. (2012: CHF 517 Mio.).

9. Goodwill

In Millionen CHF

	Anmerkungen	2013	2012
Bruttowert			
Am 1. Januar		34 387	30 554
Umrechnungsdifferenzen		(1 182)	(590)
Goodwill aus Erwerbungen ^(a)	2	254	4 686
Veräusserungen		(558)	(263)
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	2	(271)	—
Am 31. Dezember		32 630	34 387
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Am 1. Januar		(1 699)	(1 941)
Umrechnungsdifferenzen		25	(7)
Wertbeeinträchtigungen		(114)	(14)
Veräusserungen		20	263
Klassifizierung als zur Veräusserung verfügbar	2	177	—
Am 31. Dezember		(1 591)	(1 699)
Netto am 31. Dezember		31 039	32 688

(a) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

9.1 Wertbeeinträchtigung während des Jahres

In 2013 bezieht sich die Wertbeeinträchtigung von CHF 84 Mio. hauptsächlich auf den Bereich Leistungsernährung (siehe Anmerkung 2.3).

9.2 Jährliche Wertbeeinträchtigungsprüfungen

Für über 200 Goodwillposten in rund 50 «Cash Generating Units» (CGU – zahlungsmittelgenerierende Einheiten) wurden die Wertbeeinträchtigungen auf Goodwill überprüft.

Die ausführlichen Ergebnisse der Wertbeeinträchtigungsprüfungen sind nachfolgend aufgeführt; sie beziehen sich auf die vier grössten Goodwillposten. Diese vier Posten machen zusammen mehr als 50% des gesamten Nettobuchwerts am 31. Dezember 2013 aus und wurden für die Wertbeeinträchtigungsprüfungen den folgenden CGU zugewiesen: Wyeth Nutrition (WN), «PetCare» (Produkte für Heimtiere) nach geografischen Zonen, Säuglingsernährung ohne WN, Tiefkühlpizza und «Ice Cream USA» (Speiseeis). Der erzielbare Wert der CGU ist höher als der Buchwert und wurde auf der Grundlage des errechneten Nutzungswerts festgelegt. Für die Berechnung des Nutzungswerts wurden die deflationierten Cash-Flow-Prognosen für die nächsten 50 Jahre herangezogen und mit einem deflationierten gewogenen Durchschnittszinssatz vor Steuern abgezinst. Die Cash Flows für die ersten fünf Jahre basierten auf den von der Geschäftsleitung genehmigten Finanzplänen; in den Jahren sechs bis zehn wurden die besten Erwartungen der Geschäftsleitung zugrunde gelegt, was im Einklang mit der genehmigten

9. Goodwill

Geschäftsstrategie für diese Periode steht. WN Cash Flows basieren auf den Erwartungen für die ersten zwei Jahre der Geschäftstätigkeit und danach auf dem zuletzt erstellten Geschäftsplan. Für die Jahre elf bis 50 wurde von stagnierenden Cash Flows ausgegangen. Die Geschäftsleitung rechnet jedoch mit weiter anhaltendem Wachstum für WN, «PetCare» und Säuglingsernährung. Für Tiefkühlpizza und «Ice Cream USA» wurde 1% Erhöhung pro Jahr für die Jahre elf bis 50 angenommen. Die Cash Flows wurden den spezifischen Geschäftsrisiken entsprechend angepasst.

9.2.1 Wyeth Nutrition

Der Goodwill im Zusammenhang mit der Erwerbung von Wyeth Nutrition im Jahr 2012 wurde für die Wertbeeinträchtigungsprüfungen der CGU Wyeth Nutrition zugeordnet. Am 31. Dezember 2013 entsprachen die in verschiedenen Währungen erfassten Buchwerte für den Goodwill CHF 4250 Mio. (2012: CHF 4586 Mio.). Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, die in dieser CGU enthalten sind, belaufen sich auf CHF 4509 Mio. (2012: CHF 4509 Mio.).

Annahmen

Für die Berechnung des Nutzungswerts wurde ein deflationierter gewichteter Durchschnittszinssatz (vor Steuern) von 5,7% verwendet.

Nachfolgend die wichtigsten Annahmen:

- Umsatz: jährliches Wachstum zwischen 9,8% und 13,4% über die erste Zehn-Jahres-Periode und flaches Wachstum danach;
- Entwicklung des operativen Ergebnisses ^(a): stetig steigendes operatives Ergebnis ^(a) im Verlauf der Zehn-Jahres-Periode in einer Bandbreite von 30 bis 60 Basispunkten pro Jahr.

Sensitivitätsanalysen

Bei der Wertbeeinträchtigungsprüfung ist das Wachstum von Umsatz und operativem Ergebnis ausschlaggebend ^(a). Selbst unter Annahme eines Nullwachstums beim Umsatz und keiner Verbesserung des operativen Ergebnisses ^(a) nach Jahr vier würde der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert liegen. Eine Erhöhung des angenommenen Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde die Ergebnisse der Wertbeeinträchtigungsprüfung nicht verändern.

9.2.2 PetCare

Der Goodwill im Zusammenhang mit der Erwerbung von Ralston Purina im Jahr 2001 wurde für die Wertbeeinträchtigungsprüfungen drei verschiedenen CGU zugeordnet. Diese entsprechen den drei operativen Segmenten, die das PetCare-Geschäft in der Zone Europa, der Zone Nord- und Südamerika beziehungsweise der Zone Asien, Ozeanien und Afrika wahrnehmen.

(a) Vor sonstigen operativen Erträgen/(Aufwendungen).

9. Goodwill

Per 31. Dezember präsentierten sich die in verschiedenen Währungen erfassten Buchwerte der Goodwillposten und jene der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, die in diesen CGU beinhaltet sind, wie folgt:

	2013			2012		
	Total	Davon Zone Europa	Davon Zone Nord- und Südamerika	Total	Davon Zone Europa	Davon Zone Nord- und Südamerika
Goodwill	8 665	1 773	6 833	8 781	1 753	6 957
Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	187	–	155	192	–	154
	8 852	1 773	6 988	8 973	1 753	7 111

Annahmen

Nachfolgend die Annahmen für die beiden wichtigsten CGU, PetCare-Geschäfte in den Zonen Europa und Nord- und Südamerika:

	Zone Europa	Zone Nord- und Südamerika
Deflationierter gewichteter Durchschnittszinssatz (vor Steuern)	6,4%	7,0%
Jährliches Umsatzwachstum während der ersten Zehn-Jahres-Periode	zwischen 3,0 und 6,9%	zwischen 4,0 und 4,5%
Entwicklung des operativen Ergebnisses ^(a) während der ersten Zehn-Jahres-Periode	Stetige Verbesserung um 10–60 Basispunkte pro Jahr	weltweiter Seitwärtstrend

Die in der Berechnung verwendeten Annahmen entsprechen der durchschnittlichen langfristig erwarteten Wachstumsrate des Heimtierproduktegeschäfts in der jeweiligen Zone. Die Entwicklung des operativen Ergebnisses entspricht dem Umsatzwachstum sowie der Optimierung der Produktpalette.

Sensitivitätsanalysen

Bei der Wertbeeinträchtigungsprüfung ist das Wachstum von Umsatz und operativem Ergebnis ^(a) ausschlaggebend. Selbst wenn für die Zone Nord- und Südamerika sowie die Zone Europa ein Nullwachstum beim Umsatz und keine Verbesserung des operativen Ergebnisses ^(a) über die gesamte Periode angenommen wird, würde der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert liegen. Eine Erhöhung des angenommenen Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde die Ergebnisse der Wertbeeinträchtigungsprüfung nicht verändern.

9.2.3 Säuglingsernährung ohne Wyeth Nutrition

Für die Wertbeeinträchtigungsprüfung wurde der Goodwill im Zusammenhang mit der Erwerbung von Gerber im Jahr 2007 der CGU (zahlungsmittelgenerierenden Einheit) des Segments Säuglingsernährung (ohne Wyeth Nutrition) auf globaler Basis zugeordnet. Am 31. Dezember 2013 entsprechen die in verschiedenen Währungen erfassten Buchwerte der Goodwillposten CHF 3384 Mio. (2012: CHF 3516 Mio.). Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer dieser CGU belaufen sich auf CHF 1184 Mio. (2012: CHF 1217 Mio.).

(a) Vor sonstigen operativen Erträgen/(Aufwendungen).

Annahmen

Für die Berechnung des Nutzungswerts wurde ein deflationierter gewichteter Durchschnittszinssatz (vor Steuern) von 7,7% verwendet.

Nachfolgend die wichtigsten Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie aktuellen Initiativen beruhen:

- Umsatz: jährliches Wachstum zwischen 2,9 und 4,8% für Nordamerika über die erste Zehn-Jahres-Periode, jährliches Wachstum zwischen 5,4 und 8,1% für den Rest der Welt über die erste Sechs-Jahres-Periode und flaches Wachstum danach;
- Entwicklung des operativen Ergebnisses ^(a): stetig steigendes operatives Ergebnis ^(a) im Verlauf der Zehn-Jahres-Periode in einer Bandbreite von 20 bis 30 Basispunkten pro Jahr.

Sensitivitätsanalysen

Bei der Wertbeeinträchtigungsprüfung ist das Wachstum von Umsatz und operativem Ergebnis ^(a) ausschlaggebend. Selbst unter Annahme eines Nullwachstums beim Umsatz und keiner Verbesserung des operativen Ergebnisses ^(a) über die gesamte Periode würde der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert liegen. Eine Erhöhung des angenommenen Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde die Ergebnisse der Wertbeeinträchtigungsprüfung nicht verändern.

9.2.4 Tiefkühlpizza und Ice Cream USA

Für die Wertbeeinträchtigungsprüfung wurden der Goodwill im Zusammenhang mit dem Speiseeisgeschäft der Gruppe in den Vereinigten Staaten von Amerika (Nestlé Ice Cream Company und Dreyer's) und des Tiefkühlpizza-Bereichs von Kraft Foods in den Vereinigten Staaten von Amerika, erworben in 2010, der CGU «Tiefkühlpizza and Ice Cream USA» zugeordnet. Am 31. Dezember 2013 entsprechen die in USD erfassten Buchwerte der Goodwillposten CHF 4045 Mio. (2012: CHF 4159 Mio.). Immaterielle Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer dieser CGU belaufen sich auf CHF 1593 Mio. (2012: CHF 1638 Mio.).

Annahmen

Für die Berechnung des Nutzungswerts wurde ein deflationierter gewichteter Durchschnittszinssatz (vor Steuern) von 7,1% verwendet.

Nachfolgend die wichtigsten Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie aktuellen Initiativen beruhen:

- Umsatz: jährliches Wachstum zwischen 1,2 und 3,2% über die erste Zehn-Jahres-Periode;
- Entwicklung des operativen Ergebnisses ^(a): stetig steigendes operatives Ergebnis ^(a) im Verlauf der ersten Vier-Jahres-Periode in einer Bandbreite von 80 bis 210 Basispunkten pro Jahr, danach von Jahr fünf bis Jahr 10 in einer Bandbreite von 0 bis 50 Basispunkten pro Jahr.

Sensitivitätsanalysen

Bei der Wertbeeinträchtigungsprüfung ist das Wachstum von Umsatz und operativem Ergebnis ^(a) ausschlaggebend. Selbst bei einer Senkung des projizierten jährlichen Umsatzwachstums um 20 Basispunkte über die erste Zehn-Jahres-Periode, mit flachen Mittelflüssen nach Jahr zehn, würde der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert liegen. Selbst unter der Annahme, dass die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses ^(a) über die erste Zehn-Jahres-Periode auf lediglich 60 Basispunkte pro Jahr begrenzt bliebe, mit flachen Mittelflüssen nach Jahr zehn, würde der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert liegen. Eine Erhöhung des angenommenen Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde die Ergebnisse der Wertbeeinträchtigungsprüfung nicht verändern.

(a) Vor sonstigen operativen Erträgen/(Aufwendungen).

10. Immaterielle Werte

In Millionen CHF

	Marken und geistiges Eigentum	Betriebs- rechte und Übrige	Management- informations- systeme	Total	Davon selbst geschaffen
Bruttowert					
Am 1. Januar 2012	7 354	1 008	3 777	12 139	3 490
davon zeitlich unbegrenzt nutzbar	7 159	—	—	7 159	—
Umrechnungsdifferenzen	(122)	(24)	(62)	(208)	(56)
Zugänge	53	146	126	325	106
Veräusserungen	(37)	(38)	(6)	(81)	—
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(a)	4 461	(2)	(2)	4 457	(2)
Am 31. Dezember 2012	11 709	1 090	3 833	16 632	3 538
davon zeitlich unbegrenzt nutzbar	11 583	23	—	11 606	—
Umrechnungsdifferenzen	(119)	(26)	(124)	(269)	(118)
Zugänge	71	116	215	402	183
Veräusserungen	(1)	(52)	(11)	(64)	—
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	(23)	—	(14)	(37)	(13)
Veränderung des Konsolidierungskreises	(209)	(45)	(60)	(314)	—
Am 31. Dezember 2013	11 428	1 083	3 839	16 350	3 590
davon zeitlich unbegrenzt nutzbar ^(b)	11 305	35	—	11 340	—
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen					
Am 1. Januar 2012	(74)	(245)	(3 035)	(3 354)	(2 811)
Umrechnungsdifferenzen	1	5	47	53	43
Amortisationen	(9)	(93)	(292)	(394)	(272)
Veräusserungen	37	37	5	79	—
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(a)	—	—	2	2	2
Am 31. Dezember 2012	(45)	(296)	(3 273)	(3 614)	(3 038)
Umrechnungsdifferenzen	1	3	116	120	111
Amortisationen	(10)	(76)	(215)	(301)	(197)
Wertbeeinträchtigungen	(31)	—	(3)	(34)	—
Veräusserungen	1	48	8	57	—
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	—	—	12	12	12
Veränderung des Konsolidierungskreises	7	49	27	83	—
Am 31. Dezember 2013	(77)	(272)	(3 328)	(3 677)	(3 112)
Netto am 31. Dezember 2012	11 664	794	560	13 018	500
Netto am 31. Dezember 2013	11 351	811	511	12 673	478

(a) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

(b) Jährliche Wertbeeinträchtigungsprüfungen werden in Verbindung mit den Goodwillposten durchgeführt (siehe Anmerkung 9). Abhängig vom geprüften Posten entspricht die CGU der CGU der Goodwill-Wertbeeinträchtigungsprüfung oder sie ist niedriger.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind hauptsächlich Managementinformationssysteme.

Investitionsverpflichtungen

Am 31. Dezember 2013 beliefen sich die Investitionsverpflichtungen für immaterielle Werte auf CHF 9 Mio. (2012: CHF 2 Mio.).

11. Leistungen an Arbeitnehmer

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Löhne, Gehälter und Sozialaufwand) der Gruppe belief sich auf CHF 15 526 Mio. (2012: CHF 15 080 Mio.) und wurde auf die entsprechenden funktionalen Aufwandsposten aufgeteilt.

Pensionen und Pensionsverpflichtungen

Abgesehen von den Leistungen der jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Sozialversicherungen hat die Mehrzahl der Angestellten der Gruppe Zugang zu Leistungen für den Fall der Aufgabe der Erwerbstätigkeit (Pensionierung), Tod, Invalidität sowie Wechsel zu einem anderen Arbeitgeber. Diese Leistungen werden sowohl für beitragsorientierte als auch für leistungsorientierte Vorsorgepläne gewährt, basierend auf dem Einkommen und der Beschäftigungsdauer. Jeder dieser Pläne respektiert die lokalen gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen im entsprechenden Land, einschliesslich der Finanzierungsverpflichtungen.

Die Gruppe verwaltet ihre Vorsorgepläne nach geografischer Aufteilung. Die bedeutendsten Vorsorgepläne sind unter IAS 19 als leistungsorientierte Vorsorgepläne klassifiziert und befinden sich in Europa (Schweiz, Vereinigtes Königreich (UK), Deutschland) und in den Vereinigten Staaten (USA). Entsprechend der lokalen Gesetzgebung verfügen diese Pläne über ein Führungsorgan oder eine Generalversammlung mit unabhängigen, gewählten Vertretern, die die Verantwortung für den Plan tragen.

Der Nestlé-Vorsorgeplan in der Schweiz ist ein Spar-Plan mit kollektiver Vermögensanlage. Die Beiträge an den Plan sind festgelegt als Prozentsatz des versicherten Lohns. Der Plan garantiert die individuellen, unverfallbaren Kontostände der versicherten Arbeitnehmer sowie einen jährlichen Mindestzinssatz. Zum Zeitpunkt der Pensionierung werden die Sparkonten in Pensionen umgewandelt, wobei für die versicherten Arbeitnehmer die Möglichkeit besteht, einen Teil des Sparguthabens in Kapitalform zu beziehen. Je nach der finanziellen Situation des Plans kann das Führungsorgan, nach seinem Ermessen, die Leistungen erhöhen. Zu erwähnen ist, dass es auch einen leistungsorientierten Vorsorgeplan gibt, der in 2013 für Neueintretende geschlossen wurde. Sämtliche Arbeitnehmer mit Alter unter 55 wurden in den Spar-Plan transferiert. Dieser historische Plan ist eine Mischung aus einem Spar-Plan und einem Plan basierend auf dem letzten pensionsberechtigten Gehalt.

Im Vereinigten Königreich (UK) beruht der Nestlé Vorsorgeplan auf dem Durchschnittslohn mit Lohnanpassung. Dabei erwerben die versicherten Arbeitnehmer einen Pensionsanspruch auf dem Durchschnittslohn seit 2010. Der Pensionsanspruch wird automatisch an die Teuerung angepasst, unter Berücksichtigung gewisser Schranken. Pensionsansprüche, die in der Zeit vor 2010 erworben wurden, sowie die bereits laufenden Pensionen werden automatisch an die Teuerung angepasst. Bei Pensionierung besteht die Möglichkeit, die Pension in Kapitalform zu beziehen. Zudem haben die versicherten Arbeitnehmer die Möglichkeit, zu wechseln zwischen dem leistungsorientierten Plan und einem rein beitragsorientierten Plan.

In Deutschland betreibt Nestlé einen Spar-Plan mit kollektiver Vermögensanlage, wobei die Mitglieder eine Garantie auf ihren Sparkonten erhalten. Die Beiträge werden als Prozentsatz des versicherten Lohns erhoben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden Teuerungsanpassungen gewährt. Die leistungsorientierten Pläne sind 2006 für neueintretende versicherte Arbeitnehmer geschlossen worden. Für diese Arbeitnehmer besteht seit 2006 ein Spar-Plan mit kollektiver Vermögensanlage, der auf dem letztbezogenen versicherbaren Lohn basiert.

Der wichtigste leistungsorientierte Nestlé-Vorsorgeplan in den Vereinigten Staaten (USA) wird ausschliesslich durch die Arbeitgeber finanziert. Dem versicherten Arbeitnehmer werden jedes Jahr Pensionsgutschriften gutgeschrieben, nach Massgabe der Summe von Alter und Dienstzeit bei Nestlé. Die Pensionsleistung eines versicherten Arbeitnehmers ergibt sich als die Summe der erworbenen jährlichen Pensionsgutschriften, multipliziert mit einem Durchschnittslohn, die in Kapitalform ausbezahlt wird. Die versicherten Arbeitnehmer haben jedoch die Wahl, sich das Kapital in eine Pension umwandeln zu lassen. Laufende Pensionen werden nicht automatisch an die Teuerung angepasst.

Gesundheitskosten nach der Pensionierung und andere Leistungen an das Personal

Tochtergesellschaften, vor allem in Nord- und Südamerika, führen Pläne, die unter IAS 19 als leistungsorientierte Vorsorgepläne klassifiziert sind, für die Deckung von Gesundheitskosten für dazu berechnete pensionierte Mitarbeiter. Bei den Verpflichtungen für andere Leistungen an das Personal handelt es sich hauptsächlich um Austrittsabfindungen, die nicht unmittelbaren Vorsorgecharakter haben.

Risiken im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen setzt sich die Gruppe folgenden Risiken aus:

- Sterblichkeitsrisiko: Die von der Gruppe verwendeten Annahmen berücksichtigen zukünftige Steigerungen der Lebenserwartung. Sollte jedoch die Lebenserwartung schneller ansteigen als angenommen, würde dies zu höheren Auszahlungen aus den Vorsorgeplänen führen und entsprechend zu höheren Verpflichtungen der Gruppe. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die verwendeten Annahmen zur Sterblichkeit regelmässig überprüft.
- Markt- und Liquiditätsrisiken: Die Vorsorgepläne könnten mittel- und langfristig die erwarteten Erträge nicht erreichen. Diese Risiken beinhalten auch nichtkongruente Vermögensanlagen. Um diese Risiken zu verringern, wird periodisch die Struktur der Vermögensanlage überprüft und es werden Asset-Liability-Analysen durchgeführt.

Änderungen in den Vorsorgeplänen und Umstrukturierungen

Die Vorsorgeplänen innerhalb der Nestlé-Gruppe werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie der gängigen Praxis im jeweiligen Umfeld entsprechen. Sollte eine solche Überprüfung ergeben, dass ein Vorsorgeplan angepasst werden sollte, so wird vorgängig die Zustimmung des Führungsorgans oder der Generalversammlung, der zuständigen Aufsichtsbehörde und gegebenenfalls der betroffenen versicherten Arbeitnehmer eingeholt, bevor eine Anpassung umgesetzt wird.

Die wichtigsten Änderungen im Berichtsjahr betreffen den Nestlé-Vorsorgeplan in der Schweiz, wo der leistungsorientierte Vorsorgeplan (basierend auf dem letzten versicherbaren Lohn) abgeändert wurde zu einem Spar-Plan mit kollektiver Vermögensanlage und gewissen Garantien. Weiter wurde der dienstjahrabhängige, leistungsorientierte medizinische Vorsorgeplan in den Vereinigten Staaten (USA) mit einem medizinischen Spar-Plan ersetzt. Beide Planänderungen wurden als vergangenheitsbezogener Dienstaufwand erfasst und betreffen hauptsächlich den Hauptsitz und die Zone Amerikas.

Vermögensanlage und Finanzierung

Das Führungsorgan oder die Generalversammlung trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage und zieht dazu Anlagespezialisten hinzu, namentlich für die Wahl der Anlageklassen und die angestrebte Anlagestruktur der Nestlépläne. Zudem werden in regelmässigen Zeitabständen externe Berater mit Asset-Liability-Analysen betraut. Solche Analysen haben zum Ziel, zukunftsgerichtet die erwarteten Vermögen und Verpflichtungen der Vorsorgepläne miteinander zu vergleichen, um daraus die bestmögliche Anlagestruktur abzuleiten.

Die Anlagestrategie und deren Umsetzung auf die Vermögen der kapitalgedeckten leistungsorientierten Vorsorgepläne der Gruppe steht unter dem Ziel, einen langfristigen Vermögensertrag zu erzielen, der zusammen mit den einbezahlten Beiträgen und unter Einbezug der Risiken ausreichen sollte, um die fälligen Leistungen zu entrichten. Weil sich die Risiken mit der Entwicklung der Kapitalmärkte laufend ändern, richtet die Gruppe ein spezielles Augenmerk auf die Einschätzung und Steuerung der Risiken. Um die Risiken zu reduzieren und das Verhältnis von Vermögen zu Verpflichtungen in den leistungsorientierten Plänen zu schützen, sind verschiedene Schutzstrategien eingerichtet worden. Soweit möglich, werden dabei die Risiken gleichwertig unter den verschiedenen Anspruchsgruppen aufgeteilt.

11. Leistungen an Arbeitnehmer

11.1 Nachweis der Bilanzpositionen

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflich- tungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflich- tungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total
Barwert der Ansprüche der Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	23 770	78	23 848	24 911	77	24 988
Vermögen der Pläne zum Fair Value	(21 551)	(50)	(21 601)	(20 542)	(50)	(20 592)
Unterdeckung/(Überdeckung) der Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	2 219	28	2 247	4 369	27	4 396
Barwert der Ansprüche der Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	693	1 690	2 383	707	2 031	2 738
Nicht aktivierte Überdeckungen und Mindestfinanzierungsvorschriften	106	—	106	42	—	42
Nettoverbindlichkeiten/(-aktiven) aus leistungsorientierten Plänen	3 018	1 718	4 736	5 118	2 058	7 176
Verbindlichkeiten aus langfristigen latenten Vergütungen und Sonstiges			927			1 032
Verbindlichkeiten aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich ^(a)			79			68
Nettoverbindlichkeiten			5 742			8 276
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:						
Aktiven aus Leistungen an Arbeitnehmer			(537)			(84)
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer			6 279			8 360
Nettoverbindlichkeiten			5 742			8 276

(a) Der innere Wert der Verbindlichkeiten aus unverfallbaren aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich belief sich auf CHF 29 Mio. (2012: CHF 25 Mio.).

11. Leistungen an Arbeitnehmer

11.2 Vermögenssituation der leistungsorientierten Pläne nach geografischer Aufteilung

In Millionen CHF

	2013				2012			
	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total
Barwert der Ansprüche der Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	17 757	4 250	1 841	23 848	17 819	5 078	2 091	24 988
Vermögen der Pläne zum Fair Value	(15 334)	(4 530)	(1 737)	(21 601)	(14 157)	(4 621)	(1 814)	(20 592)
Unterdeckung/(Überdeckung) der Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	2 423	(280)	104	2 247	3 662	457	277	4 396
Barwert der Ansprüche der Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	342	1 757	284	2 383	339	2 113	286	2 738

11.3 Entwicklung des Barwerts der Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total
Am 1. Januar	25 618	2 108	27 726	23 127	2 052	25 179
davon mit ausgeschiedenem Vermögen	24 911	77	24 988	22 501	69	22 570
davon ohne ausgeschiedenes Vermögen	707	2 031	2 738	626	1 983	2 609
Umrechnungsdifferenzen	(629)	(123)	(752)	(255)	(88)	(343)
Zuwachs der Ansprüche	343	(80)	263	681	14	695
davon laufender Dienstaufwand	831	65	896	749	54	803
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(488)	(145)	(633)	(68)	(40)	(108)
Zinsaufwand	865	100	965	940	116	1 056
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(580)	(166)	(746)	2 220	197	2 417
Ausgezahlte Leistungen leistungsorientierter Vorsorgepläne mit ausgeschiedenem Vermögen	(1 082)	(5)	(1 087)	(1 132)	(8)	(1 140)
Ausgezahlte Leistungen leistungsorientierter Vorsorgepläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	(72)	(139)	(211)	(41)	(141)	(182)
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(a)	—	—	—	266	(3)	263
Übertrag von/(auf) beitragsorientierte(n) Pläne(n)	—	73	73	(188)	(31)	(219)
Am 31. Dezember	24 463	1 768	26 231	25 618	2 108	27 726
davon mit ausgeschiedenem Vermögen	23 770	78	23 848	24 911	77	24 988
davon ohne ausgeschiedenes Vermögen	693	1 690	2 383	707	2 031	2 738

(a) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

11. Leistungen an Arbeitnehmer

11.4 Entwicklung des Vermögens zum Fair Value aus leistungsorientierten Plänen

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total
Am 1. Januar	(20 542)	(50)	(20 592)	(19 417)	(42)	(19 459)
Umrechnungsdifferenzen	540	(1)	539	177	(2)	175
Zinserträge	(717)	(2)	(719)	(818)	(2)	(820)
Effektive Erträge aus Vermögensanlage, ohne Zinserträge	(952)	2	(950)	(851)	(1)	(852)
Beiträge Arbeitnehmer	(135)	–	(135)	(123)	–	(123)
Beiträge Arbeitgeber	(879)	(4)	(883)	(667)	(11)	(678)
Ausbezahlte Leistungen leistungsorientierter Vorsorgepläne mit ausgeschiedenem Vermögen	1 082	5	1 087	1 132	8	1 140
Verwaltungsaufwand	19	–	19	24	–	24
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(a)	–	–	–	(197)	–	(197)
Übertrag (von)/auf beitragsorientierte(n) Pläne(n)	33	–	33	198	–	198
Am 31. Dezember	(21 551)	(50)	(21 601)	(20 542)	(50)	(20 592)

(a) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

Die wichtigsten Anlageklassen der Planvermögen in prozentualen Anteilen am gesamten Planvermögen der leistungsorientierten Pläne:

	2013	2012
Aktien	36%	36%
davon US-Aktien	14%	15%
davon europäische Aktien	12%	12%
davon andere Aktien	10%	9%
Obligationen, Anleihen	33%	31%
davon Staatsanleihen	23%	22%
davon Firmenanleihen	10%	9%
Immobilien	8%	8%
Alternative Anlagen	19%	21%
davon Hedge Funds	11%	12%
davon Privatplatzierungen (Private Equity)	6%	6%
davon Rohstoffe	2%	3%
Flüssige Mittel/Einlagen	4%	4%

Aktien, Obligationen und Rohstoffe stellen 71% der Vermögen aus leistungsorientierten Plänen, wovon beinahe alles in kotierten, aktiven Märkten gehalten wird. Immobilien, Hedge Funds und Privatplatzierungen stellen 25% der Vermögen, in der Regel sind diese in nicht-kotierten Märkten gehalten.

11. Leistungen an Arbeitnehmer

Das Vermögen der leistungsorientierten Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen beinhaltet Liegenschaften mit einem Fair Value von CHF 9 Mio. (2012: CHF 9 Mio.), die von Tochtergesellschaften belegt sind. Schliesslich umfassen die Planvermögen auch Anlagen in Nestlé SA (oder zugehörige Titel) von CHF 44 Mio. (2012: CHF 46 Mio.). Die Anlagerichtlinien der Gruppe erlauben solche Anlagen nur unter der Bedingung, dass sie passiv erfolgen, das heisst im Einklang mit dem Gewicht von Nestlé SA (oder zugehöriger Titel) im zugrunde liegenden Vergleichsindex (Benchmark).

Die Gruppe rechnet für das Jahr 2014 mit Beiträgen zu den leistungsorientierten Vorsorgeplänen mit ausgeschiedenem Vermögen in der Höhe von CHF 623 Mio.

11.5 Veränderungen in den nichtberücksichtigten Vermögenswerten und minimale Finanzierungsverpflichtungen

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total
Am 1. Januar	42	—	42	75	—	75
Umrechnungsdifferenzen	(2)	—	(2)	(3)	—	(3)
Beschränkung der Zinserträge	2	—	2	1	—	1
Veränderungen aufgrund der Vermögenswertobergrenze	64	—	64	(31)	—	(31)
Am 31. Dezember	106	—	106	42	—	42

11. Leistungen an Arbeitnehmer

11.6 Pensionsaufwand in der Erfolgsrechnung

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflich- tungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflich- tungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total
Zuwachs der Ansprüche	343	(80)	263	681	14	695
Beiträge Arbeitnehmer	(135)	—	(135)	(123)	—	(123)
(Zinsertrag)/Zinsaufwand, netto	150	98	248	123	114	237
Verwaltungsaufwand	19	—	19	24	—	24
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	377	18	395	705	128	833
Aufwand für beitragsorientierte Pläne			260			287
Total			655			1 120

Der Aufwand für leistungsorientierte und beitragsorientierte Pläne wird auf die entsprechenden funktionalen Aufwandsposten der Erfolgsrechnung aufgeteilt.

11.7 Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen im sonstigen Ergebnis

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflich- tungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total	Leistungsorientierte Vorsorgeverpflich- tungen	Gesundheits- und andere Vorsorgeleistungen	Total
Effektive Erträge aus Vermögensanlage, ohne Zinserträge	952	(2)	950	851	1	852
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	(187)	(65)	(252)	(44)	60	16
Veränderung der demografischen Annahmen über die Vorsorgeverpflichtungen	(649)	(20)	(669)	(228)	12	(216)
Veränderung der finanziellen Annahmen über die Vorsorgeverpflichtungen	1 416	251	1 667	(1 948)	(269)	(2 217)
Übertrag von/(auf) nicht aktivierte(n) Überdeckungen und Übriges	(64)	—	(64)	31	—	31
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) der leistungsorientierten Pläne	1 468	164	1 632	(1 338)	(196)	(1 534)

11. Leistungen an Arbeitnehmer

11.8 Wichtigste finanzielle versicherungstechnische Annahmen

Die Aufstellung der finanziellen versicherungstechnischen Annahmen erfolgt nach geografischer Aufteilung, dargestellt als gewichteter Durchschnitt der jeweils zugrunde liegenden Komponente.

	2013				2012			
	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total
Diskontsätze	3,4%	5,8%	4,7%	4,1%	3,0%	4,9%	4,5%	3,6%
Erwartete Lohnentwicklung	2,9%	2,9%	5,0%	3,2%	2,8%	2,9%	4,2%	3,0%
Erwartete Rentenentwicklung	1,8%	0,6%	1,8%	1,5%	1,7%	0,7%	1,7%	1,4%
Entwicklung der Gesundheitskosten		5,9%		6,0%		6,2%		6,2%

11.9 Sterblichkeitstabellen und Lebenserwartungen nach geografischer Aufteilung für die wichtigsten leistungsorientierten Vorsorgepläne der Gruppe

Land	Sterblichkeitstabelle	2013		2012	
		Lebenserwartung eines männlichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem heutigen Alter von 65 Jahren (in Jahren)	Lebenserwartung einer weiblichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem heutigen Alter von 65 Jahren (in Jahren)	Lebenserwartung eines männlichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem heutigen Alter von 65 Jahren (in Jahren)	Lebenserwartung einer weiblichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem heutigen Alter von 65 Jahren (in Jahren)
Europa					
Schweiz	BVG 2010	20,7	21,5	19,0	21,5
Vereinigtes Königreich (UK)	S1NA 2008, CMI 2009	21,7	22,3	21,5	22,3
Deutschland	Heubeck Richttafeln 1998	21,3	22,8	21,3	22,8
Nord- und Südamerika					
Vereinigte Staaten von Amerika	RP-2000	19,3	21,0	19,2	21,0

Zur Berücksichtigung der Lebenserwartung werden in den leistungsorientierten Vorsorgeplänen die Sterblichkeitstabellen der Länder verwendet, in denen die Pläne betrieben werden. Sollten diese Tabellen den neuesten Erfahrungen nicht mehr entsprechen, werden angemessene Verstärkungen einberechnet.

11. Leistungen an Arbeitnehmer

11.10 Sensitivitätsanalysen für den Barwert der leistungsorientierten Pläne nach geografischer Aufteilung

Die unten stehende Tabelle zeigt den Barwert der leistungsorientierten Pläne, wenn wichtige Annahmen geändert werden:

In Millionen CHF

	2013				2012			
	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total
Wie publiziert	18 099	6 007	2 125	26 231	18 158	7 191	2 377	27 726
Diskontsätze								
Erhöhung um 50 Basispunkte	16 797	5 672	2 028	24 497	16 782	6 729	2 251	25 762
Senkung um 50 Basispunkte	19 563	6 370	2 231	28 164	19 691	7 709	2 516	29 916
Erwartete Lohnentwicklung								
Erhöhung um 50 Basispunkte	18 288	6 062	2 162	26 512	18 499	7 258	2 430	28 187
Senkung um 50 Basispunkte	17 921	5 956	2 091	25 968	17 790	7 113	2 326	27 229
Erwartete Rentenentwicklung								
Erhöhung um 50 Basispunkte	19 088	6 212	2 180	27 480	19 143	7 443	2 446	29 032
Senkung um 50 Basispunkte	17 182	5 968	2 097	25 247	17 196	7 123	2 349	26 668
Entwicklung der Gesundheitskosten								
Erhöhung um 50 Basispunkte	18 099	6 056	2 127	26 282	18 158	7 275	2 381	27 814
Senkung um 50 Basispunkte	18 099	5 967	2 122	26 188	18 158	7 126	2 374	27 658
Annahmen zur Sterblichkeit								
Alterung des Tabellenwerks um 1 Jahr	17 547	5 829	2 096	25 472	17 602	6 971	2 345	26 918
Verjüngung des Tabellenwerks um 1 Jahr	18 649	6 186	2 152	26 987	18 668	7 407	2 409	28 484

Sämtliche Sensitivitätsanalysen werden mit den gleichen aktuariellen Methoden berechnet wie die am Jahresende erfassten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen.

11.11 Gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Vorsorgepläne nach geografischer Aufteilung

Ausgedrückt in Jahren

	2013				2012			
	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total	Europa	Nord- und Südamerika	Asien, Ozeanien und Afrika	Total
Am 31. Dezember	15,8	12,3	10,0	14,5	16,4	14,3	11,6	15,4

12. Aktienbasierte Vergütungspläne

Ausgewählte Mitarbeiter der Gruppe sind zur Teilnahme an langfristigen aktienbasierten Vergütungsplänen berechtigt.

Abgewickelt werden aktienbasierte Vergütungspläne entweder durch Zuteilung von Aktien der Nestlé AG (als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapital behandelt) oder durch Zahlung des entsprechenden Betrags in bar (als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich behandelt).

Die folgenden Kosten aus aktienbasierten Vergütungen sind in der Erfolgsrechnung, die nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt ist, enthalten:

In Millionen CHF

	2013	2012
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapital	155	157
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich	53	43
Total Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen	208	200
davon RSUP	193	182

Restricted Stock Unit Plan (RSUP)

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten «Restricted Stock Units» (RSU), die die Teilnehmer nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist zum Bezug von frei verfügbaren Aktien der Nestlé AG (als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapital behandelt) oder zur Zahlung des entsprechenden Betrags in bar (als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich behandelt) berechtigen.

Anzahl RSU in Millionen Einheiten

	2013	2012
Ausstehend am 1. Januar	10,0	10,6
Zugeteilt	3,3	3,7
Abgerechnet	(3,3)	(4,2)
Verwirkt	(0,1)	(0,1)
Ausstehend am 31. Dezember	9,9	10,0
davon am 31. Dezember bezugsberechtigt	0,4	0,4
davon am 31. Dezember bar ausgeglichen	1,9	1,6

Der Fair Value einer RSU mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird anhand des Marktpreises der Nestlé AG Aktien am Zuteilungsdatum ermittelt und unter Verwendung eines risikofreien Zinssatzes diskontiert sowie um die Dividenden bereinigt, zu deren Bezug die Teilnehmer während der Sperrfrist von drei Jahren nicht berechtigt sind. Der gewichtete durchschnittliche Fair Value der im Jahr 2013 zugeteilten RSU mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 58.58 (2012: CHF 49.65).

Für ausstehende RSU mit Barausgleich wird die Verbindlichkeit an jedem Berichtsstichtag auf der Grundlage der Veränderungen des Marktpreises der Nestlé AG Aktien neu bewertet. Der durchschnittliche Fair Value der am 31. Dezember 2013 ausstehenden RSU mit Barausgleich beträgt CHF 63.36 (2012: CHF 57.72).

13. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

13.1 Rückstellungen

In Millionen CHF

	Restrukturierungs-	Umwelt	Rechts-	Übrige	Total
	rungen		streitigkeiten		
Am 1. Januar 2012	630	26	2 525	473	3 654
Umrechnungsdifferenzen	4	(1)	(56)	(19)	(72)
Im Jahr gebildete Rückstellungen ^(a)	92	1	384	141	618
Verwendungen	(189)	(6)	(199)	(115)	(509)
Rückbuchung nicht verwendeter Beträge	(59)	(2)	(321)	(42)	(424)
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(b)	1	—	—	11	12
Am 31. Dezember 2012	479	18	2 333	449	3 279
davon Rückstellungen, deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird					452
Umrechnungsdifferenzen	—	(1)	(78)	(16)	(95)
Im Jahr gebildete Rückstellungen ^(a)	244	1	455	162	862
Verwendungen	(167)	(2)	(205)	(85)	(459)
Rückbuchung nicht verwendeter Beträge	(35)	(1)	(258)	(63)	(357)
Veränderung des Konsolidierungskreises	—	—	(1)	8	7
Am 31. Dezember 2013	521	15	2 246	455	3 237
davon Rückstellungen, deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird					523

(a) Einschliesslich Abzinsung von Rückstellungen.

(b) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

Restrukturierungen

Rückstellungen für Restrukturierungen stammen aus verschiedenen Projekten, die sich über die ganze Gruppe verteilen. Dazu gehören unter anderem die Pläne, die industriellen Produktionskapazitäten durch Schliessung beziehungsweise Umorganisation ineffizienter Produktionsanlagen (vor allem in Europa) zu optimieren. Bei Rückstellungen für Restrukturierungen wird im Rahmen der Umsetzung, üblicherweise über die folgenden zwei bis drei Jahre, ein Mittelabfluss erwartet.

Rechtsstreitigkeiten

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für Steuer-, Rechts- und Verwaltungsverfahren gebildet, die im Laufe der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Diese Rückstellungen betreffen zahlreiche Fälle, deren detaillierte Bekanntgabe die Interessen der Gruppe ernsthaft beeinträchtigen könnte. Die Gruppe ist nicht der Meinung, dass die Ergebnisse der Verfahren irgendwelche erhebliche nachteilige Auswirkung auf ihre Finanzlage haben werden. Die Fälligkeit der Mittelflüsse für Rechtsstreitigkeiten ist ungewiss, da sie vom Ergebnis der Verfahren abhängen. Diese Rückstellungen werden nicht diskontiert, weil deren Barwerte keine zuverlässige Information darstellen würden. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass es nicht möglich ist, Annahmen über den Verlauf von Rechtsstreitigkeiten über den Bilanzstichtag hinaus zu machen.

Übrige

Übrige Rückstellungen bestehen vorwiegend aus belastenden Verträgen und verschiedenen Schadenersatzansprüchen aus der laufenden Berichtsperiode ohne Versicherungsdeckung. Die belastenden Verträge ergeben sich aus nachteiligen Leasingverträgen, Vertragsverletzungen oder Liefervereinbarungen über den Marktpreisen. Bei diesen Verträgen übersteigen die unvermeidlichen Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen entweder den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen oder sie bringen überhaupt keinen Nutzen.

13. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

13.2 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten der Gruppe belaufen sich auf einen maximal möglichen Betrag von CHF 1669 Mio. (2012: CHF 1823 Mio.) und betreffen verschiedene potenzielle rechtliche Risiken von CHF 1658 Mio. (2012: CHF 1814 Mio.) sowie übrige Risiken von CHF 11 Mio. (2012: CHF 9 Mio.). Potenzielle rechtliche Risiken beziehen sich hauptsächlich auf arbeits-, zivil- und steuerrechtliche Streitigkeiten in Lateinamerika.

Die Eventualforderungen aus Verfahren zugunsten der Gruppe belaufen sich auf einen maximal möglichen Betrag von CHF 51 Mio. (2012: CHF 189 Mio.).

14. Finanzinstrumente

14.1 Finanzanlagen und finanzielle Verbindlichkeiten

14.1a Nach Art und nach Kategorien

In Millionen CHF

Arten	2013				2012			
	Darlehen, Verbindlichkeiten und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ^(a)	Erfolgswirksam zum Fair Value erfasste Finanzanlagen	Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Total Kategorien	Darlehen, Verbindlichkeiten und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ^(a)	Erfolgswirksam zum Fair Value erfasste Finanzanlagen	Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Total Kategorien
Barmittel	4 524	—	—	4 524	3 499	—	—	3 499
Kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper)	—	—	98	98	—	—	462	462
Festgeldanlagen	—	—	2 009	2 009	—	—	2 251	2 251
Anleihen und Schuldtitelfonds	—	304	2 569	2 873	—	213	3 575	3 788
Eigenkapitalinstrumente und Aktienfonds	—	356	161	517	—	312	1 970	2 282
Übrige Finanzanlagen	639	38	905	1 582	421	41	1 531	1 993
Flüssige Mittel ^(b) und langfristige finanzielle Vermögenswerte	5 163	698	5 742	11 603	3 920	566	9 789	14 275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	12 206	—	—	12 206	13 048	—	—	13 048
Derivative Vermögenswerte ^(c)	—	230	—	230	—	576	—	576
Total Finanzanlagen	17 369	928	5 742	24 039	16 968	1 142	9 789	27 899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	(17 459)	—	—	(17 459)	(16 808)	—	—	(16 808)
Finanzverbindlichkeiten	(21 743)	—	—	(21 743)	(27 416)	—	—	(27 416)
Derivative Verbindlichkeiten ^(c)	—	(381)	—	(381)	—	(423)	—	(423)
Total finanzielle Verbindlichkeiten	(39 202)	(381)	—	(39 583)	(44 224)	(423)	—	(44 647)
Finanzlage netto	(21 833)	547	5 742	(15 544)	(27 256)	719	9 789	(16 748)
davon zum Fair Value	—	547	5 742	6 289	—	719	9 789	10 508

(a) Buchwert dieser Instrumente gilt als angemessene Annäherung an deren Fair Value. Für Anleihen, die in Finanzverbindlichkeiten beinhaltet sind, siehe Anmerkung 14.1c.

(b) Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus flüssigen und geldnahen Mitteln sowie kurzfristigen Finanzanlagen.

(c) Einschliesslich Derivaten, die in Absicherungsbeziehungen und die nicht näher bezeichnet sind (als zu Handelszwecken kategorisiert). Siehe Anmerkung 14.1d Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

14. Finanzinstrumente

14.1b Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

In Millionen CHF

	2013
Derivative Vermögenswerte	47
Anleihen und Schuldtitelfonds	746
Eigenkapitalinstrumente und Aktienfonds	249
Übrige Finanzanlagen	24
Derivative Verbindlichkeiten	(44)
Auf aktiven Märkten angegebene Preise (Stufe 1)	1 022
Kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper)	98
Festgeldanlage	2 009
Derivative Vermögenswerte	183
Anleihen und Schuldtitelfonds	2 091
Eigenkapitalinstrumente und Aktienfonds	245
Übrige Finanzanlagen	804
Derivative Verbindlichkeiten	(337)
Bewertungsmethoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2)	5 093
Bewertungsmethoden, basierend auf nicht beobachtbaren Inputparametern (Stufe 3)	174
Total Finanzinstrumente zum Fair Value	6 289

Im Jahr 2013 gab es keine bedeutenden Übertragungen zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen.

14. Finanzinstrumente

14.1c Obligationenanleihen

In Millionen CHF

						2013	2012
Emittent	Nominal- betrag in Millionen	Coupon	Effektiver Zinssatz	Laufzeit	Anmerkungen	Buchwert	
Nestlé Holdings, Inc., Vereinigte Staaten von Amerika	AUD 350	6,00%	6,24%	2009–2013		—	332
	CHF 450	2,50%	2,57%	2006–2013		—	458
	USD 275	2,00%	2,26%	2009–2013		—	252
	USD 550	2,13%	2,13%	2010–2014		489	503
	AUD 275	5,50%	5,69%	2011–2016	(a)	229	276
	USD 200	2,00%	2,06%	2011–2016		178	183
	NOK 1000	3,38%	3,59%	2011–2016	(a)	150	167
	AUD 200	4,00%	4,11%	2012–2017	(b)	158	189
	NOK 1000	2,25%	2,31%	2012–2017	(b)	146	163
	NOK 3000	2,50%	2,66%	2012–2017	(b)	437	488
	USD 900	1,38%	1,46%	2012–2017		799	820
	GBP 250	1,63%	1,71%	2013–2017	(a)	364	—
	CHF 250	2,63%	2,66%	2007–2018	(a)	270	278
	USD 500	1,25%	1,32%	2012–2018		444	456
	AUD 175	3,75%	3,84%	2013–2018	(a)	138	—
	AUD 200	3,88%	4,08%	2013–2018	(b)	157	—
	AUD 400	4,13%	4,33%	2013–2018	(c)	315	—
	USD 400	1,38%	1,50%	2013–2018		354	—
	USD 500	2,00%	2,17%	2013–2019		441	—
	USD 500	2,25%	2,41%	2013–2019		441	—
Nestlé Purina PetCare Company, Vereinigte Staaten von Amerika	USD 48	7,75%	6,25%	1995–2015		43	45
	USD 63	9,30%	6,46%	1991–2021		66	68
	USD 79	8,63%	6,46%	1992–2022		80	83
	USD 44	8,13%	6,47%	1993–2023		43	45
	USD 51	7,88%	6,45%	1995–2025		50	52
Nestlé Finance International Ltd, Luxemburg	CHF 1200	2,00%	2,04%	2009–2013		—	1 200
	CHF 425	2,00%	2,03%	2009–2014		425	425
	CHF 275	2,13%	2,13%	2009–2014	(d)	275	275
	AUD 450	5,75%	5,81%	2010–2014	(a)	371	445
	NOK 1250	2,50%	2,73%	2010–2014	(a)	183	205
	CHF 350	2,13%	2,20%	2009–2015	(d)	350	349
	EUR 500	0,75%	0,83%	2012–2016		612	600
	AUD 125	4,63%	4,86%	2012–2017	(b)	98	118
	EUR 500	1,50%	1,61%	2012–2019		610	602
	EUR 500	1,25%	1,30%	2013–2020		611	—
	EUR 500	2,13%	2,20%	2013–2021		610	—
	EUR 850	1,75%	1,89%	2012–2022		1 030	1 013
	GBP 400	2,25%	2,34%	2012–2023	(e)	539	590
Andere Obligationen						34	57
Total						11 540	10 737
davon fällig innerhalb eines Jahres						1 752	2 263
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr						9 788	8 474

14. Finanzinstrumente

Der Fair Value der Obligationenanleihen, basierend auf Preisen quotiert in aktiven Märkten, beträgt CHF 11 675 Mio. (2012: CHF 11 039 Mio.). Dieser Wert beinhaltet aufgelaufene Zinsen von CHF 109 Mio. (2012: CHF 105 Mio.).

Die meisten Obligationenanleihen werden durch Währungs- und/oder Zinssatzderivate abgesichert. Die Fair Values dieser Absicherungsinstrumente werden mit CHF 101 Mio. (2012: CHF 483 Mio.) als derivative Vermögenswerte und mit CHF 152 Mio. (2012: CHF 3 Mio.) als derivative Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- (a) Mittels Zinssatz- und/oder Währungsswaps in eine Verbindlichkeit in der Währung des Emittenten mit variablem Zinssatz umgewandelt.
 (b) Mittels Zinssatz- und Währungsswaps in eine Verbindlichkeit in der Währung des Emittenten mit fixem Zinssatz umgewandelt.
 (c) Diese Obligationenanleihe enthält:
 – AUD 300 Mio., mittels Zinssatz- und Währungsswaps in eine Verbindlichkeit in der Währung des Emittenten mit fixem Zinssatz umgewandelt;
 und
 – AUD 100 Mio.; mittels Zinssatz- und/oder Währungsswaps in eine Verbindlichkeit in der Währung des Emittenten mit variablem Zinssatz umgewandelt.
 (d) Mittels Währungsswap, der den Nominalwert in CHF und den ausstehenden Coupon absichert.
 (e) Mittels Zinssatzswap.

14.1d Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Nach Art

In Millionen CHF

	2013			2012		
	Kontrakt- oder Nominalwerte	Fair Value Vermögenswerte	Fair Value Verbindlichkeiten	Kontrakt- oder Nominalwerte	Fair Value Vermögenswerte	Fair Value Verbindlichkeiten
Fair-Value-Absicherungen						
Devisenbezogene Termingeschäfte und Swaps	4 198	14	27	5 138	5	40
Zinssatztermingeschäfte und -swaps	588	—	48	706	2	1
Zinssatz- und Währungsswaps	3 009	99	104	3 234	490	—
Cash-Flow-Absicherungen						
Devisenbezogene Termingeschäfte, Swaps und Optionen	4 397	62	39	4 565	54	29
Zinssatztermingeschäfte und -swaps	1 379	—	103	2 461	—	242
Rohstofftermingeschäfte und Optionen	1 142	46	46	1 570	12	90
Nicht näher bezeichnete Derivate						
Devisenbezogene Termingeschäfte, Swaps und Optionen	677	7	3	1 471	13	4
Zinssatzbezogene Termingeschäfte, Swaps und Optionen	96	—	9	96	—	14
Rohstoffbezogene Termingeschäfte und Optionen	47	2	2	8	—	3
	15 533	230	381	19 249	576	423
Bedingte Kompensationen ^(a)						
Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		(48)	(48)		(49)	(49)
Verwendung von erhaltenen oder hinterlegten Geldsicherheiten		—	(90)		—	(58)
Saldo nach bedingten Kompensationen		182	243		527	316

(a) Beinhaltet Beträge, die im Falle einer Insolvenz oder eines Konkurses der Gegenpartei kompensiert würden.

Einige Derivate entsprechen zwar den Richtlinien der Gruppe zur Verwaltung der Finanzrisiken aus der Volatilität von Finanzmärkten, erfüllen jedoch nicht die Anforderungen zur Bilanzierung von Absicherungsgeschäften und werden deswegen als nicht näher bezeichnete Derivate betrachtet.

Auswirkungen von Fair-Value-Absicherungen auf die Erfolgsrechnung

In Millionen CHF

	2013	2012
von abgesicherten Grundgeschäften	476	(346)
von Absicherungsinstrumenten	(497)	334

Der ineffektive Teil der Gewinne/(Verluste) von Cash-Flow-Absicherungen und Absicherungen von Nettoinvestitionen ist unbedeutend.

14.2 Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten ist die Gruppe verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, darunter Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (einschliesslich Währungs- und Zinssatzrisiken), Rohstoffpreis- und anderen Risiken (einschliesslich Aktienkurs- und Abwicklungsrisiken). Diese Anmerkung erläutert die Ziele, Regeln und Prozesse der Gruppe bei der Finanzrisiko- und Kapitalverwaltung.

Die Verwaltung von Finanzrisiken ist integrierter Bestandteil der Art und Weise, wie die Gruppe geleitet wird. Der Verwaltungsrat legt sowohl die finanziellen Richtlinien als auch die Finanzplanung der Gruppe fest. Der «Chief Executive Officer» organisiert, managt und übersieht die Finanzanlagen und -verbindlichkeiten. Unter Aufsicht des «Chief Financial Officer» liegt es anschliessend im Verantwortungsbereich des «Asset and Liability Management Committee» (ALMC – Ausschuss zur Verwaltung von Forderungen und Verbindlichkeiten), als Kontrollorgan die Politik der Nestlé-Gruppe, die sich auf Verwaltung von Forderungen und Verbindlichkeiten bezieht, zu erstellen, auszuüben und zu überprüfen. Sie sichert die Umsetzung der Strategien und das Erreichen der Ziele des Finanzanlagen und -verbindlichkeiten-Managements der Gruppe, die von den regional zentralisierten Finanzabteilungen und, unter bestimmten lokalen Umständen, von den Tochtergesellschaften ausgeführt werden. Die Aktivitäten der Finanzabteilung am Hauptsitz und der regional zentralisierten Finanzabteilungen werden von einem unabhängigen Middle Office überwacht. Überprüft wird, ob die vorgeschlagenen Strategien und/oder die ausgeführten Transaktionen im Einklang mit den vom ALMC genehmigten Richtlinien und festgelegten Limiten sind. Die «Treasury Management Guidelines» (Finanzführungsrichtlinien), die von den oben erwähnten Instanzen bewilligt wurden, definieren und klassifizieren Risiken. Sie bestimmen auch für jede Kategorie von Transaktionen spezifische Bewilligungs-, Einschränkungs- und Kontrollverfahren. In Übereinstimmung mit den vorgenannten Richtlinien werden derivative Finanzinstrumente nur eingesetzt, wenn diese im Zusammenhang mit Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten oder zukünftigen Transaktionen stehen.

14.2a Kreditrisiko

Verwaltung von Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen, wenn eine Gegenpartei ihre Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Die Gruppe ist Kreditrisiken auf Finanzinstrumenten (flüssige Mittel, langfristige finanzielle Vermögenswerte, derivative Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und so weiter) ausgesetzt.

Die Gruppe legt Kreditlimiten fest, die auf einem der Gegenpartei zugewiesenen Wert und einer entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit basieren. Bei der Berechnung der Limiten für die einzelnen Gegenparteien werden unter anderem der Unternehmenswert (EV – Enterprise Value), die Kreditratings (CR – Credit Rating) der Gegenparteien und die Credit Default Swaps (CDS) berücksichtigt. Die Entwicklung der Gegenparteien wird unter Berücksichtigung der EV-, CR- und CDS-Entwicklung täglich überwacht. Auf der Grundlage dieser Überwachung werden dann Veränderungen der Kreditlimiten und der Risikoverteilung vorgenommen. Die Gruppe vermeidet die Konzentration von Kreditrisiken auf ihren flüssigen Mitteln, indem sie diese auf mehrere Finanzinstitute und Sektoren verteilt.

Bei allen Tochtergesellschaften sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gegenstand von Kreditlimiten sowie Kontroll- und Bewilligungsverfahren. Dank ihrer breiten geografischen Streuung und der hohen Kundenanzahl ist die Gruppe keiner Kreditrisikokonzentration von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt (siehe Anmerkung 7). Trotzdem werden die weltweiten Gegenparteien im Handelsgeschäft laufend und mit der gleichen Methode überwacht wie finanzielle Gegenparteien.

14. Finanzinstrumente

Die Höchstverpflichtung zum Kreditrisiko aus Finanzaktivitäten, ohne «Netting»-Vereinbarungen, erhaltene Sicherheiten oder Krediterweiterungen zu berücksichtigen, entspricht dem Buchwert der Gruppe-Finanzanlagen.

Kreditrating von Finanzanlagen

Hierzu gehören Barmittel, erfolgswirksam zum Fair Value erfasste Finanzanlagen sowie zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen.

In Millionen CHF	2013	2012
Investmentgrade A- und höher	8 451	9 279
Investmentgrade BBB+, BBB und BBB-	1 458	2 579
Non-Investmentgrade (BB+ und tiefer)	337	497
Kein Rating ^(a)	948	2 075
	11 194	14 430

(a) Vor allem Dividendenpapiere und andere Anlagen, für die kein Kreditrating existiert.

Als Quelle der Kreditratings dient Standard & Poor's, andernfalls greift die Gruppe auf andere Kreditrating-Äquivalente zurück. Die Gruppe führt ihre Geschäfte hauptsächlich mit Finanzinstituten in der Schweiz, der Europäischen Union und Nordamerika durch.

14.2b Liquiditätsrisiko

Verwaltung von Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Auslöser können fehlende Markttiefe, Marktstörungen oder Refinanzierungsprobleme sein. Die Gruppe verwaltet ihr Liquiditätsrisiko, indem sie sich einerseits den Instrumenten, die durch Liquiditätsprobleme betroffen sein könnten, nur begrenzt aussetzt, und andererseits, indem angemessene Kreditmöglichkeiten sichergestellt werden. Die Gruppe erwartet keine Refinanzierungsprobleme und hat in diesem Jahr ihre einjährige revolvingende Kreditfazilität in Höhe von EUR 5,0 Mrd. erfolgreich erneuert und dabei eine ältere revolvingende Kreditfazilität in Höhe von EUR 5,0 Mrd. ersetzt. Ausserdem refinanzierte die Gruppe eine 2015 ablaufende revolvingende Kreditfazilität in Höhe von EUR 5,0 Mrd. bis Oktober 2018 erfolgreich. Derzeit dient die Fazilität primär als finanzielle Absicherung für die kurzfristigen Finanzschulden der Gruppe. Die revolvingenden Kreditfazilitäten der Gruppe belaufen sich insgesamt auf EUR 10,0 Mrd.

14. Finanzinstrumente

Vertragliche Fälligkeiten von Finanzverbindlichkeiten und Derivaten (einschliesslich Zinsen)

In Millionen CHF

2013

	Im Laufe des ersten Jahres	Im Laufe des zweiten Jahres	Im Laufe des dritten bis zum fünften Jahr	Nach dem fünften Jahr	Vertraglich festgelegter Betrag	Buchwert
Finanzanlagen						23 809
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	(16 072)	(176)	(55)	(1 216)	(17 519)	(17 459)
Kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper) ^(a)	(7 243)	—	—	—	(7 243)	(7 241)
Obligationenanleihen ^(a)	(2 002)	(622)	(5 377)	(4 867)	(12 868)	(11 540)
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(2 529)	(227)	(330)	(106)	(3 192)	(2 962)
Total Finanzverbindlichkeiten	(11 774)	(849)	(5 707)	(4 973)	(23 303)	(21 743)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(27 846)	(1 025)	(5 762)	(6 189)	(40 822)	(39 202)
Devisenunabhängige derivative Vermögenswerte	48	—	—	—	48	48
Devisenunabhängige derivative Verbindlichkeiten	(85)	(45)	(44)	(45)	(219)	(208)
Forderungen (brutto) aus devisenbezogenen Derivaten	10 096	77	2 402	—	12 575	12 544
Verbindlichkeiten (brutto) aus devisenbezogenen Derivaten	(10 040)	(22)	(2 500)	—	(12 562)	(12 535)
Derivate netto	19	10	(142)	(45)	(158)	(151)
Finanzlage netto						(15 544)
davon Derivate unter Cash-Flow-Absicherungen ^(b)	(20)	(40)	(28)	8	(80)	(80)

2012

Finanzanlagen						27 323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	(14 627)	(1 098)	(70)	(1 152)	(16 947)	(16 808)
Kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper) ^(a)	(13 503)	—	—	—	(13 503)	(13 490)
Obligationenanleihen ^(a)	(2 505)	(2 051)	(3 823)	(3 441)	(11 820)	(10 737)
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(2 752)	(171)	(372)	(116)	(3 411)	(3 189)
Total Finanzverbindlichkeiten	(18 760)	(2 222)	(4 195)	(3 557)	(28 734)	(27 416)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(33 387)	(3 320)	(4 265)	(4 709)	(45 681)	(44 224)
Devisenunabhängige derivative Vermögenswerte	14	—	—	—	14	14
Devisenunabhängige derivative Verbindlichkeiten	(160)	(37)	(92)	(69)	(358)	(350)
Forderungen (brutto) aus devisenbezogenen Derivaten	12 053	909	1 535	257	14 754	14 538
Verbindlichkeiten (brutto) aus devisenbezogenen Derivaten	(11 799)	(777)	(1 374)	(186)	(14 136)	(14 049)
Derivate netto	108	95	69	2	274	153
Finanzlage netto						(16 748)
davon Derivate unter Cash-Flow-Absicherungen ^(b)	(129)	(43)	(92)	(36)	(300)	(295)

(a) Kommerzielle Schuldverschreibungen von CHF 6483 Mio. (2012: CHF 7711 Mio.) und Obligationenanleihen von CHF 551 Mio. (2012: CHF 290 Mio.) haben Laufzeiten von weniger als drei Monaten.

(b) Der Einfluss auf die Erfolgsrechnung aus Cash-Flow-Absicherungen fällt im Wesentlichen auf die gleiche Periode wie die oben genannten Fälligkeiten.

14. Finanzinstrumente

14.2c Marktrisiko

Die Gruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Marktpreisen ergeben und sich auf die Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten oder erwarteten zukünftigen Transaktionen der Gruppe auswirken.

Währungsrisiko

Verwaltung von Währungsrisiken

Die Gruppe ist Währungsrisiken ausgesetzt, die sich durch Transaktionen in unterschiedlichen Währungen und deren Umrechnung ergeben. Ein Transaktionsrisiko entsteht, wenn Tochtergesellschaften Transaktionen in Fremdwährungen eingehen. Diese Risiken werden durch einen ausgewogenen, systematischen und auf die spezifischen Geschäftsbedürfnisse der Gruppe abgestimmten Ansatz abgesichert (Hedging). Umrechnungsdifferenzen entstehen bei der Umrechnung von Jahresrechnungen ausländischer Gesellschaften in Schweizer Franken und werden im Prinzip nicht abgesichert. Das Ziel der Gruppe ist es, ihr Währungsrisiko mittels Devisentermingeschäften, Swaps und Optionen zu steuern.

Die erfolgswirksam verbuchten Umrechnungsdifferenzen stellten im Jahr 2013 einen Verlust von CHF 173 Mio. dar (2012: Verlust von CHF 71 Mio.) und wurden auf die entsprechenden funktionellen Aufwandsposten der Erfolgsrechnung aufgeteilt.

Zinssatzrisiko

Verwaltung des Zinssatzrisikos

Das Zinssatzrisiko enthält Zinspreisrisiken, die bei Kreditaufnahmen zu festen Zinsen entstehen, und Zinsmittelflussrisiken, die bei Kreditaufnahmen zu variablen Zinssätzen entstehen. Der ALMC-Ausschuss ist dafür verantwortlich, die allgemeine Laufzeit und die Ziele des Zinsmanagements festzulegen. Das Ziel der Gruppe ist es, ihr Zinssatzrisiko mittels Zinstermingeschäften und Swaps zu steuern.

Zinsstruktur der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschliesslich Zinseffekten von Derivaten)

In Millionen CHF

	2013	2012
Finanzverbindlichkeiten zu variablen Zinssätzen	1 784	2 001
Finanzverbindlichkeiten zu festen Zinssätzen	8 579	7 007
	10 363	9 008

Preisrisiko

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko entsteht bei Transaktionen auf den globalen Rohstoffmärkten zur Beschaffung von Rohkaffee, Kakaobohnen sowie anderen Rohstoffen, die zur Herstellung von Produkten der Gruppe notwendig sind.

Ziel der Gruppe ist es, die Auswirkungen von Rohstoffpreisschwankungen auf ein Minimum zu reduzieren und sich nach Massgabe der Richtlinien, die der Verwaltungsrat zur Verwaltung des Rohstoffpreisrisikos festgelegt hat, dagegen abzusichern. Die regionalen Kompetenzzentren für den Einkauf von Rohstoffen (CPCC – Commodity Purchasing Competence Centres) sind dafür verantwortlich, dass die Rohstoffpreisrisiken entsprechend den einschlägigen internen Weisungen und den durch den Hauptsitz festgelegten Limiten verwaltet werden. Durch den Einsatz börsengehandelter Rohstoffderivate gewährleisten die regionalen CPCC, dass die Gruppe aus garantierten Finanzabsicherungen Nutzen zieht. Zur Verwaltung des Rohstoffpreisrisikos auf den zu erwartenden künftigen Käufen von Rohstoffen wird eine Kombination aus Derivaten (Termingeschäften und Optionen) und zu erfüllenden Verträgen (Differenzialen und Verhältnissen) verwendet. Aufgrund des kurzen Produktgeschäftszyklus der Gruppe wird erwartet, dass die Mehrheit der am Bilanzstichtag ausstehenden zukünftig erwarteten Rohstofftransaktionen im folgenden Jahr stattfindet.

14. Finanzinstrumente

Aktienkursrisiko

Die Gruppe ist Aktienkursrisiken auf Anlagen ausgesetzt. Zur Verwaltung des durch Anlagen bedingten Kursrisikos diversifiziert die Gruppe ihre Portfolios nach Massgabe der vom Verwaltungsrat festgelegten Richtlinien.

14.2d Abwicklungsrisiko

Abwicklungsrisiken entstehen, wenn die Gruppe Finanzinstrumente von ihrer Gegenpartei nicht zum vereinbarten Zeitpunkt erhält. Dieses Risiko wird durch die Überwachung der Aktivitäten der Gegenpartei und der Abwicklungs-limiten verwaltet.

14.2e Value at Risk (VaR)

Beschreibung der Methode

Der VaR ist ein Risikomass zur Bestimmung von Marktrisiken. Unter Annahme potenzieller Veränderungen an den Finanzmärkten lassen sich damit die Verluste auf bestimmten Positionen schätzen. Zur Berechnung des VaR verwendet die Gruppe eine Simulation, die auf einer historischen Beobachtungsdauer von 250 Tagen beruht. Die VaR-Berechnung basiert auf einer statistischen Sicherheit von 95% und berücksichtigt somit keine Verluste ausserhalb dieses Zuverlässigkeitswerts. Der VaR wird auf der Grundlage der nicht abgesicherten Risiken berechnet, die bei Handelsschluss noch ausstehen; er entspricht allerdings nicht zwangsläufig den tagesaktuellen Risiken.

Ziel der Methode

Die Gruppe verwendet die beschriebene VaR-Analyse zur Schätzung des potenziellen Eintagesverlusts des Fair Value ihrer Finanz- und Rohstoffkontrakte. Die Gruppe kann die tatsächlichen künftigen Bewegungen der Marktsätze und Preise nicht vorhersagen. Daher entsprechen die unten aufgeführten VaR-Zahlen weder effektiven Verlusten noch berücksichtigen sie die Auswirkungen von vorteilhaften Bewegungen bei den zugrunde liegenden Variablen. Entsprechend können diese VaR-Zahlen nur als indikative Werte für künftige Bewegungen erachtet werden, sofern sich die Marktverlaufsmuster der Vergangenheit in der Zukunft wiederholen.

VaR-Zahlen

Die VaR-Berechnung umfasst die Finanzanlagen und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe, die Währungs-, Zinssatz- und Preisrisiken ausgesetzt sind.

Auf Basis des oben beschriebenen historischen VaR-Modells belaufen sich die berechneten potenziellen Eintagesverluste aus den Instrumenten, die Währungs-, Zinssatz- und Wertpapierkursrisiken ausgesetzt sind, schätzungsweise auf:

In Millionen CHF

	2013	2012
Währungen	1	2
Zinssätze	–	1
Wertpapierkurs	7	237
Währungen, Zinssätze und Wertpapierkurse kombiniert	7	233

Auf Basis des oben beschriebenen historischen VaR-Modells sind die berechneten potenziellen Eintagesverluste aus den Instrumenten, die Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt sind, nicht signifikant.

14. Finanzinstrumente

14.2f Verwaltung des Kapitalrisikos

Bei der Bewirtschaftung ihres Kapitals orientiert sich die Gruppe daran, wie sich die Höhe des insgesamt eingesetzten Kapitals auf die Aktionäre auswirkt. Ziel der Gruppe ist es, eine angemessene Kapitalbasis aufrechtzuerhalten, durch die sie ihre Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiterentwickeln kann.

Der Verwaltungsrat bemüht sich um eine vorsichtige Zusammensetzung des gruppeninternen Kapitals. Zu dessen Überwachung stützt sich der ALMC auf die Kapitalüberwachung und auf die Nettoverschuldung nach Währung. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sind definiert als kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten, abzüglich der flüssigen und geldnahen Mittel sowie der kurzfristigen Finanzanlagen.

Das Verhältnis von Mittelfluss aus der Geschäftstätigkeit zu Nettoverschuldung beschreibt die Fähigkeit eines Unternehmens, seine Schulden zurückzuzahlen. Per 31. Dezember 2013 betrug dieses Verhältnis 102,1% (2012: 86,5%). Die Tochtergesellschaften der Gruppe erfüllen die lokal festgelegten statutarischen Kapitalvorschriften, wo angemessen.

15. Steuern

15.1 In der Erfolgsrechnung dargestellte Steuern

In Millionen CHF	2013	2012
Komponenten des Steueraufwands		
Laufende Ertragssteuern ^(a)	2 970	3 113
Latente Steuern	846	(209)
Steuern ins sonstige Ergebnis übertragen	(558)	355
Steuern ins Eigenkapital übertragen	(2)	—
Total Steuern	3 256	3 259
Überleitung des Steueraufwands		
Erwartete Steueraufwendungen zum gewogenen anwendbaren Durchschnittssteuersatz	2 812	3 202
Auswirkung anderer nicht steuerwirksamer Elemente	8	(203)
Steuern aus Vorjahren	(243)	(361)
Übertrag zu nicht latenten Steuerguthaben	59	46
Übertrag von nicht latenten Steuerguthaben	(6)	(11)
Änderungen des Steuersatzes	15	7
Quellensteuern auf Überweisungen von Tochtergesellschaften	381	364
Übrige	230	215
Total Steuern	3 256	3 259

(a) Laufende Ertragssteuern im Vorjahr stellen einen Steueraufwand von CHF 172 Mio. dar (2012: Steueraufwand von CHF 28 Mio.).

Die erwarteten Steueraufwendungen auf Basis des gewichteten anwendbaren Durchschnittssteuersatzes ergeben sich aus den nationalen Ertragssteuersätzen auf den Vorsteuergewinn jeder Einheit im Land ihrer Tätigkeit. Der für die Gruppe geltende gewichtete durchschnittliche Steuersatz ändert sich von Jahr zu Jahr, abhängig davon, welchen Anteil eine Einheit zum Konzernergebnis beisteuert, sowie abhängig von den jeweils geltenden gesetzlichen Steuersätzen.

15. Steuern

15.2 Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

In Millionen CHF

	2013	2012
Steuereffekte aus		
Umrechnungsdifferenzen	317	41
Fair-Value-Änderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten	64	(24)
Fair-Value-Änderungen von Cash-Flow-Absicherungen	(91)	(48)
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) der leistungsorientierten Pläne	(848)	386
	(558)	355

15.3 Überleitung der in der Bilanz erfassten latenten Steuern gemäss Ursprung der temporären Differenzen

In Millionen CHF

	Sachanlagen	Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	Leistungen an Arbeitnehmer	Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	Nicht verwendete Steuerverluste und Steueransprüche	Übrige	Total
Am 1. Januar 2012	(1 348)	(1 483)	2 080	804	358	23	434
Umrechnungsdifferenzen	38	27	(63)	(27)	(29)	4	(50)
Latente Steuer(aufwendungen)/-erträge	(151)	(111)	380	59	60	(28)	209
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(a)	(47)	18	(1)	19	61	16	66
Am 31. Dezember 2012	(1 508)	(1 549)	2 396	855	450	15	659
Umrechnungsdifferenzen	53	31	(68)	(47)	(47)	(79)	(157)
Latente Steuer(aufwendungen)/-erträge	(80)	(94)	(871)	52	38	109	(846)
Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten	—	—	—	—	(10)	(3)	(13)
Änderung des Konsolidierungskreises	36	—	(1)	(3)	(1)	(74)	(43)
Am 31. Dezember 2013	(1 499)	(1 612)	1 456	857	430	(32)	(400)

(a) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

In Millionen CHF

	2013	2012
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:		
Latente Steuerguthaben	2 243	2 899
Latente Steuerverbindlichkeiten	(2 643)	(2 240)
Nettowert	(400)	659

15. Steuern

15.4 Nicht in der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben

Die steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen und nicht verwendeten Steuerverluste und Steueransprüche, für die keine latenten Steuerguthaben bilanziert wurden, verfallen wie folgt:

In Millionen CHF		2013	2012
Innerhalb eines Jahres		18	43
Zwischen einem und fünf Jahren		365	317
Über fünf Jahre		1 642	1 557
		2 025	1 917

Am 31. Dezember 2013 beliefen sich die nicht bilanzierten latenten Steuerguthaben auf CHF 512 Mio. (2012: CHF 493 Mio.). Des Weiteren weist die Gruppe keine latenten Steuerverbindlichkeiten aus in Bezug auf nicht ausgeschüttete Gewinne, die voraussichtlich dauerhaft in ausländische Gesellschaften reinvestiert werden. Am 31. Dezember 2013 beliefen sich diese Gewinne auf CHF 17,1 Mrd. (2012: CHF 15,6 Mrd.). Bei Ausschüttung unterliegen diese Gewinne möglicherweise der Quellensteuer und anderen Steuern.

16. Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

In Millionen CHF		2013				2012			
	L'Oréal	Sonstige assoziierte Gesellschaften	Joint Ventures	Total	L'Oréal	Sonstige assoziierte Gesellschaften	Joint Ventures	Total	
Am 1. Januar	8 785	1 068	1 733	11 586	7 708	921	1 688	10 317	
Umrechnungsdifferenzen	137	(3)	(45)	89	(58)	(2)	(7)	(67)	
Beteiligungen	—	106	(78)	28	—	86	(7)	79	
Anteil am Ergebnis	1 083	(9)	190	1 264	1 031	29	193	1 253	
Anteil am sonstigen Ergebnis	115	—	(28)	87	497	—	5	502	
Erhaltene Dividenden und Zinsen	(506)	(12)	(139)	(657)	(431)	(15)	(139)	(585)	
Veränderung des Konsolidierungskreises ^(a)	—	—	—	—	—	7	—	7	
Übrige	(89)	6	1	(82)	38	42	—	80	
Am 31. Dezember	9 525	1 156	1 634	12 315	8 785	1 068	1 733	11 586	

(a) Nach der endgültigen Bewertung der Erwerbung von Wyeth Nutrition wurden die Vergleichszahlen für 2012 angepasst (siehe Anmerkung 2).

16.1 L'Oréal

Die Gruppe hält 178 381 021 Aktien von L'Oreal, dem Weltmarktführer für Kosmetika, was 29,7% des Eigenkapitals entspricht, nach Berücksichtigung der von L'Oréal gehaltenen eigenen Aktien (2012: 178 381 021 Aktien von L'Oreal, was 29,8% des Eigenkapitals entspricht). Am 31. Dezember 2013 belief sich der Börsenwert der von Nestlé gehaltenen Aktien auf CHF 27,9 Mrd. (2012: CHF 22,6 Mrd.).

16. Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Finanzielle Angaben – Übersicht

In Milliarden CHF

	2013	2012
Total kurzfristige Vermögenswerte	11,4	9,9
Total langfristige Vermögenswerte	26,9	25,7
Total Vermögenswerte	38,3	35,6
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	8,1	7,7
Total langfristige Verbindlichkeiten	2,5	2,6
Total Verbindlichkeiten	10,6	10,3
Total Eigenkapital	27,7	25,3
Total Umsatz	28,2	27,1
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3,6	3,5
Sonstiges Ergebnis	0,4	1,7
Total Gesamtergebnis	4,0	5,2

Überleitung des Buchwerts

In Milliarden CHF

	2013	2012
Anteil der Gruppe am Eigenkapital von L'Oréal	8,2	7,5
Goodwill und andere Wertanpassungen	1,3	1,3
Buchwert	9,5	8,8

16.2 Sonstige assoziierte Gesellschaften

Die Gruppe hält verschiedene andere assoziierte Gesellschaften, die einzeln für die Gruppe nicht wesentlich sind.

16.3 Joint Ventures

Die Gruppe hält 50% an verschiedenen Joint Ventures im Nahrungsmittel-, Getränke- und Pharmabereich. Einzeln sind diese Joint Ventures für die Gruppe nicht wesentlich. Die wichtigsten Joint Ventures sind Galderma und Cereal Partners Worldwide.

17. Gewinn je Aktie

	2013	2012
Unverwässerter Gewinn je Aktie (in CHF)	3.14	3.21
Reingewinn (in Millionen CHF)	10 015	10 228
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien im Umlauf (in Millionen Einheiten)	3 191	3 186
Verwässerter Gewinn je Aktie (in CHF)	3.13	3.20
Reingewinn, abzüglich der Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien (in Millionen CHF)	10 015	10 228
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien im Umlauf, abzüglich der Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien (in Millionen Einheiten)	3 200	3 195
Abstimmung des gewichteten Durchschnitts der Anzahl Aktien im Umlauf (in Millionen Einheiten)		
Zur Berechnung des unverwässerten Gewinns je Aktie verwendeter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien im Umlauf	3 191	3 186
Anpassung für angenommene Ausübung von aktienbasierten Vergütungsplänen (falls verwässernd)	9	9
Zur Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie verwendeter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien im Umlauf	3 200	3 195

18. Mittelflussrechnung

18.1 Betriebsergebnis

In Millionen CHF	2013	2012
Jahresergebnis	10 445	10 677
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	(1 264)	(1 253)
Steuern	3 256	3 259
Finanzertrag	(219)	(120)
Finanzaufwand	850	825
	13 068	13 388

18.2 Nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen

In Millionen CHF	2013	2012
Abschreibungen auf Sachanlagen	2 864	2 655
Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen	109	74
Wertbeeinträchtigungen von Goodwill	114	14
Amortisationen von immateriellen Werten	301	394
Wertbeeinträchtigungen von immateriellen Werten	34	—
Nettoergebnis aus Veräusserungen von Geschäftsbereichen	1 188	(102)
Nettoergebnis aus Veräusserungen von Aktiven	67	49
Nicht liquiditätswirksame Posten aus finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten	(577)	(44)
Aktienbasierte Vergütungen	154	156
Übrige	98	21
	4 352	3 217

18. Mittelflussrechnung

18.3 Abnahme/(Zunahme) des Umlaufvermögens

In Millionen CHF

	2013	2012
Vorräte	(157)	287
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	(257)	(26)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(48)	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	1 585	1 655
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	237	85
	1 360	2 015

18.4 Veränderungen der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Millionen CHF

	2013	2012
Veränderungen der Aktiven und Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	(887)	(174)
Veränderungen der Rückstellungen	84	(50)
Übrige	229	129
	(574)	(95)

18.5 Netto-Mittelflüsse aus Finanzaktivitäten

In Millionen CHF

	2013	2012
Bezahlte Zinsen	(505)	(559)
Erhaltene Zinsen und Dividenden	105	115
Netto-Mittelflüsse aus genutzten Derivaten zur Absicherung ausländischer Geschäftsbetriebe	29	133
Netto-Mittelflüsse aus dem Derivatehandel	20	(13)
	(351)	(324)

18. Mittelflussrechnung

18.6 Überleitung von freiem Mittelfluss und Netto-Finanzverbindlichkeiten

In Millionen CHF

	2013	2012
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	14 992	15 668
Ausgaben für Sachanlagen	(4 928)	(5 273)
Ausgaben für immaterielle Werte	(402)	(325)
Veräusserungen von Sachanlagen	86	130
Investitionen (abzüglich Desinvestitionen) in assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	(28)	(79)
Zuflüsse aus anderen Investitionstätigkeiten	1 187	89
Abflüsse aus anderen Investitionstätigkeiten	(421)	(305)
Freier Mittelfluss	10 486	9 905
Erwerbe von Geschäftsbereichen	(321)	(10 916)
Aus Unternehmenszusammenschlüssen stammende finanzielle Verbindlichkeiten und kurzfristige Finanzanlagen	(1)	(8)
Veräusserungen von Geschäftsbereichen	421	142
Bei Veräusserungen von Geschäftsbereichen transferierte finanzielle Verbindlichkeiten und kurzfristige Finanzanlagen	11	—
Erwerb (abzüglich Veräusserungen) von nicht beherrschenden Anteilen	(337)	(165)
Dividendenzahlung an Aktionäre des Mutterunternehmens	(6 552)	(6 213)
Kauf von eigenen Aktien	(481)	(532)
Verkauf von eigenen Aktien	60	1 199
Reklassifizierung der Finanzanlagen von den langfristigen finanziellen Vermögenswerten zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten	366	2 841
Abflüsse aus langfristigen Geldanlagen	(244)	(192)
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	(328)	(204)
Mittelzuflüsse aus der Absicherung derivater Netto-Finanzverbindlichkeiten	41	250
Umrechnungs- und Währungsdifferenzen	399	47
Sonstige Bewegungen	(90)	54
(Zunahme)/Abnahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten	3 430	(3 792)
Netto-Finanzverbindlichkeiten am Jahresanfang	(18 120)	(14 328)
Netto-Finanzverbindlichkeiten am Jahresende	(14 690)	(18 120)

18.7 Flüssige und geldnahe Mittel zum 31. Dezember 2013

In Millionen CHF

	2013	2012
Barmittel	4 524	3 499
Festgeldanlagen ^(a)	1 829	1 800
Kommerzielle Schuldverschreibungen (Commercial Paper) ^(a)	62	414
	6 415	5 713

(a) Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger ab anfänglicher Erfassung.

19. Eigenkapital

19.1 Ausgegebenes Aktienkapital

Das ordentliche genehmigte, ausgegebene und voll einbezahlte Aktienkapital der Nestlé AG ist eingeteilt in 3 224 800 000 Namensaktien im Nennwert von je CHF 0.10. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Kein Aktionär wird für die Aktien, die er direkt oder indirekt besitzt, für mehr als 5% des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen werden. Aktionäre haben das Recht, Dividenden zu erhalten.

19.2 Bedingtes Aktienkapital

Das bedingte Aktienkapital der Nestlé AG beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert CHF 10 Mio. Das Aktienkapital kann durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten durch die Ausgabe von höchstens 100 000 000 voll zu liberierenden Namensaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 um maximal CHF 10 Mio. erhöht werden. Dem Verwaltungsrat steht so ein flexibles Instrument zur Verfügung, mit dem er nötigenfalls die Aktivitäten der Gesellschaft durch Wandelschuldverschreibung finanzieren kann.

19.3 Eigene Aktien

Aktienanzahl in Millionen Einheiten			
	Anmerkungen	2013	2012
Bestimmung			
Zum Handel bestimmt		18,2	18,0
Langfristige Bonuspläne	12	17,0	18,2
		35,2	36,2

Am 31. Dezember 2013 stellten die von der Gruppe gehaltenen eigenen Aktien 1,1% des Aktienkapitals dar (2012: 1,1%). Ihr Marktwert beträgt CHF 2300 Mio. (2012: CHF 2160 Mio.).

19.4 Anzahl ausstehender Aktien

Aktienanzahl in Millionen Einheiten			
	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Ausstehende Aktien
Am 1. Januar 2012	3 300,0	(128,0)	3 172,0
Kauf eigener Aktien	—	(9,1)	(9,1)
Verkauf eigener Aktien	—	20,2	20,2
Eigene Aktien – zuhanden ausgeübter Optionen	—	1,5	1,5
Eigene Aktien – zuhanden aktienbasierter Vergütungspläne	—	4,0	4,0
Eigene Aktien – annulliert	(75,2)	75,2	—
Am 31. Dezember 2012	3 224,8	(36,2)	3 188,6
Kauf eigener Aktien	—	(7,7)	(7,7)
Eigene Aktien – zuhanden ausgeübter Optionen	—	1,3	1,3
Eigene Aktien – zuhanden aktienbasierter Vergütungspläne	—	3,3	3,3
Eigene Aktien – zuhanden einer Erwerbung eines Geschäfts	—	4,1	4,1
Am 31. Dezember 2013	3 224,8	(35,2)	3 189,6

19.5 Kumulierte Umrechnungsdifferenzen

Die kumulierten Umrechnungsdifferenzen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Jahresrechnung ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währungen nicht der Schweizer Franken ist. Des Weiteren berücksichtigt diese Position die Veränderungen im Fair Value von Instrumenten zur Absicherung der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

19.6 Gewinnreserven und andere Reserven

Die Gewinnreserven stellen den kumulierten Gewinn, das Agio und die Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen dar, die den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar sind. Die anderen Reserven umfassen die den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Fair-Value-Reserve sowie die Reserve für Absicherungsgeschäfte.

Die Fair-Value-Reserve schliesst die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten ein, die als zur Veräusserung verfügbar betrachtet werden. Am 31. Dezember 2013 belief sie sich auf CHF 50 Mio. positiv (2012: CHF 573 Mio. positiv).

Die Reserve für Absicherungsgeschäfte setzt sich aus dem effektiven Anteil der Gewinne und Verluste aus Absicherungsinstrumenten zusammen, die im Zusammenhang mit noch nicht erfolgten abgesicherten Transaktionen stehen. Am 31. Dezember 2013 belief sich die Reserve auf CHF 42 Mio. negativ (2012: CHF 283 Mio. negativ).

19.7 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile sind Eigenkapitalbeteiligungen an Tochtergesellschaften, die von Nestlé AG weder direkt noch indirekt kontrolliert werden. Einzeln sind diese nicht beherrschenden Anteile für die Gruppe nicht wesentlich.

19. Eigenkapital

19.8 Sonstiges Ergebnis

In Millionen CHF

	Kumulierte Umrechnungs- differenzen	Gewinnreserven und andere Reserven	Total den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
2013					
Umrechnungsdifferenzen	(2 887)	—	(2 887)	(59)	(2 946)
Fair-Value-Änderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	—	(523)	(523)	—	(523)
Fair-Value-Änderungen von Cash-Flow-Absicherungen	—	246	246	—	246
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) der leistungsorientierten Pläne	—	1 632	1 632	—	1 632
Steuern	—	(558)	(558)	—	(558)
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	—	87	87	—	87
Sonstiges Ergebnis während des Jahres	(2 887)	884	(2 003)	(59)	(2 062)
2012					
Umrechnungsdifferenzen	(997)	—	(997)	(56)	(1 053)
Fair-Value-Änderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	—	325	325	—	325
Fair-Value-Änderungen von Cash-Flow-Absicherungen	—	150	150	—	150
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) der leistungsorientierten Pläne	—	(1 534)	(1 534)	—	(1 534)
Steuern	—	355	355	—	355
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	—	502	502	—	502
Sonstiges Ergebnis während des Jahres	(997)	(202)	(1 199)	(56)	(1 255)

19.9 Dividende

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 18. April 2013 gemäss Beschlussfassung der Generalversammlung vom 11. April 2013 bezahlt. Die Aktionäre stimmten der vorgeschlagenen Dividende von CHF 2.05 pro Aktie und somit einer Gesamtdividende von CHF 6552 Mio. zu.

Die auszuschüttende Dividende wird nicht verbucht, bis sie von der Generalversammlung angenommen wird. Anlässlich der Generalversammlung vom 10. April 2014 wird vorgeschlagen, eine Dividende von CHF 2.15 pro Aktie auszuschütten, was eine Gesamtdividende von CHF 6927 Mio. ergibt. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Nestlé AG entnommen werden.

In der Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 wurde dieser Vorschlag noch nicht berücksichtigt. Diese Dividende wird im Geschäftsjahr 2014 als Gewinnverteilung verbucht.

20. Verpflichtungen aus Leasing

20.1 Operatives Leasing

In Millionen CHF		2013	2012
Mindestleasingzahlungen		Nennwert	
Im Laufe des ersten Jahres		621	625
Im Laufe des zweiten Jahres		499	519
Im Laufe des dritten bis zum fünften Jahr		1 042	1 066
Nach dem fünften Jahr		619	657
		2 781	2 867

Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich hauptsächlich um Gebäude, Produktionsanlagen, Fahrzeuge und IT-Ausrüstungen. Die Kosten aus Mietverträgen beliefen sich 2013 auf CHF 734 Mio. (2012: CHF 720 Mio.).

20.2 Finanzierungsleasing

In Millionen CHF		2013		2012	
Mindestleasingzahlungen	Barwert	Nennwert	Barwert	Nennwert	
Im Laufe des ersten Jahres	44	49	52	55	
Im Laufe des zweiten Jahres	42	49	39	45	
Im Laufe des dritten bis zum fünften Jahr	101	133	90	126	
Nach dem fünften Jahr	55	84	45	89	
	242	315	226	315	

Der Unterschied zwischen dem Nennwert und dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen entspricht der Diskontierung der Leasingverpflichtungen.

21. Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften oder Personen

21.1 Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO, erhalten eine jährliche Vergütung, die sich je nach Tätigkeit im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen unterschiedlich bemisst:

- Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten CHF 280 000;
- Mitglieder des Präsidial- und Corporate-Governance-Ausschusses: zusätzlich CHF 200 000;
- Mitglieder des Vergütungsausschusses: zusätzlich CHF 40 000 (der Vorsitzende: CHF 100 000);
- Mitglieder des Nominationsausschusses: zusätzlich CHF 40 000 (der Vorsitzende: CHF 100 000); und
- Mitglieder des Kontrollausschusses zusätzlich CHF 100 000 (der Vorsitzende: CHF 150 000).

Die Hälfte der Vergütung wird durch Übertragung von Nestlé AG Aktien bezahlt, bewertet zum Ex-Dividende-Schlusskurs am Tag der Dividendenzahlung. Diese Aktien können während dreier Jahre nicht verkauft werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO, erhalten ferner eine jährliche Ausgabenpauschale von je CHF 15 000 zur Deckung von Reise- und Hotelkosten in der Schweiz und diversen Spesen. Ausserhalb von Europa ansässigen Mitgliedern des Verwaltungsrats erstattet das Unternehmen zusätzlich die Flugscheine. In Fällen, in denen der Verwaltungsrat ausserhalb der Schweiz zusammentritt, werden sämtliche Kosten direkt vom Unternehmen getragen und bezahlt.

Der Präsident der Verwaltungsrats erhält eine Barvergütung sowie Aktien der Nestlé AG, die für drei Jahre gesperrt sind.

Konzernleitung

Die Summe aller jährlichen Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung setzt sich zusammen aus einem Gehalt, einer Erfolgsprämie (basiert auf individuellem Leistungsausweis und auf der Realisierung der Ziele der Gruppe), aktienbasierten Vergütungen sowie anderen Leistungen. Die Mitglieder der Konzernleitung können wahlweise einen Teil oder die gesamte Erfolgsprämie in Form von Nestlé AG Aktien beziehen, bewertet zum durchschnittlichen Schlusspreis der zehn letzten Handelstage im Januar des Zahlungsjahrs. Diese Aktien können während dreier Jahre nicht verkauft werden.

In Millionen CHF

	2013	2012
Mitglieder des Verwaltungsrats ^(a)		
Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrats	8	9
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrats		
Barvergütung	3	3
Aktien	2	2
Konzernleitung ^(a)		
Barvergütung	16	16
Bonus in bar	5	6
Bonus in Aktien	9	10
Aktienbasierte Vergütungspläne ^(b)	10	14
Vorsorgeleistungen	6	7

(a) Siehe Anmerkung 25 der Jahresrechnung der Nestlé AG für eine detaillierte Offenlegung bezüglich der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, die nach Schweizer Recht vorgeschrieben ist.

(b) Aktienbasierte Vergütungspläne sind aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, deren Kosten über den Erdienungszeitraum verbucht werden – wie per IFRS 2 verlangt.

21. Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften oder Personen

21.2 Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Im Berichtsjahr waren keine massgeblichen Transaktionen zwischen der Gruppe und assoziierten Gesellschaften zu verzeichnen.

Die einzigen massgeblichen Transaktionen mit Joint Ventures sind von der Gruppe gewährte Darlehen, deren ausstehende Salden sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 945 Mio. (2012: CHF 1020 Mio.) beliefen, sowie erhaltene Zinsen und Dividenden, die CHF 139 Mio. (2012: CHF 139 Mio.) ausmachten.

21.3 Weitere Transaktionen

Nestlé Capital Advisers SA (NCA), eine Tochtergesellschaft der Nestlé-Gruppe, ist ein nicht regulierter Anlage- und Vorsorgeberater mit Sitz in der Schweiz. Neben der Tätigkeit als Vorsorgeberater berät NCA auch Pensionskassen der Gruppe hinsichtlich deren Vermögensanlage, sei es direkt oder indirekt über die Robusta Fonds-Plattform. NCA tätigt keinerlei Handels- oder Anlagegeschäfte. NCA erhielt 2013 für diese Dienstleistungen Gebühren in Höhe von CHF 15 Mio. (2012: CHF 15 Mio.).

Nestlé Capital Management Ltd (NCM), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NCA, ist ein von der Financial Services Conduct, Grossbritannien zugelassener und regulierter Vermögensverwalter. NCM verwaltet Vermögenswerte der Pensionskassen der Gruppe. In dieser Eigenschaft führt NCM im Namen dieser Pensionskassen direkt oder für die Anlagen der Robusta Fonds-Plattform Handels- und Anlagegeschäfte durch. NCM erhielt 2013 für diese Tätigkeiten Gebühren in Höhe von CHF 22 Mio. (2012: CHF 14 Mio.). Per 31. Dezember 2013 betrug das direkt verwaltete Vermögen CHF 11,8 Mrd. (2012: CHF 11,8 Mrd.).

Im Weiteren ist Robusta Asset Management Ltd (RAML), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NCA, für die Auswahl und Überwachung der Vermögensverwalter für die Anlagen der Robusta Fonds-Plattform zuständig. RAML erhält keine Gebühren, da sie einen Grossteil ihrer Aktivitäten an Dritte überträgt, einschliesslich an NCA. Die verbleibenden Kosten werden durch die Gebühren gedeckt, die von den verwalteten Vermögenswerten in Abzug gebracht werden. Die von RAML überwachten Vermögenswerte beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 10,0 Mrd. (2012: CHF 8,8 Mrd.). Davon stehen CHF 6,8 Mrd. (2012: CHF 5,3 Mrd.) unter direkter Verwaltung von NCM.

Zudem war kein Verwaltungsratsmitglied der Gruppe während des Jahres 2013 persönlich an einer für das Konzerngeschäft wesentlichen Transaktion beteiligt.

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Infolge der Umsetzung von IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IAS 19 (2011 überarbeitet) – Leistungen an Arbeitnehmer, die in den Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben werden, wurden die Vergleichszahlen für 2012 folgendermassen angepasst:

Konsolidierte Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2012

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst
Umsatz	3	92 186	–	(2 465)	89 721
Sonstiger Umsatz		138	–	72	210
Herstellungskosten der verkauften Produkte		(48 398)	(22)	920	(47 500)
Vertriebskosten		(8 167)	(7)	157	(8 017)
Marketing- und Verwaltungskosten		(19 688)	(254)	901	(19 041)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(1 544)	(1)	132	(1 413)
Sonstige operative Erträge	4	141	–	–	141
Sonstige operative Aufwendungen	4	(656)	–	19	(637)
Operatives Ergebnis	3	14 012	(284)	(264)	13 464
Sonstige Betriebserträge	4	146	–	–	146
Sonstige Betriebsaufwendungen	4	(226)	–	4	(222)
Betriebsergebnis		13 932	(284)	(260)	13 388
Finanzertrag	5	110	12	(2)	120
Finanzaufwand	5	(591)	(254)	20	(825)
Gewinn vor Steuern, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		13 451	(526)	(242)	12 683
Steuern	15	(3 451)	143	49	(3 259)
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	1 060	–	193	1 253
Jahresgewinn		11 060	(383)	–	10 677
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		449	–	–	449
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar (Reingewinn)		10 611	(383)	–	10 228
Gewinn je Aktie (in CHF)					
Unverwässerter Gewinn je Aktie	17	3.33	(0.12)	–	3.21
Verwässerter Gewinn je Aktie	17	3.32	(0.12)	–	3.20

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2012

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst
In der Erfolgsrechnung erfasster Jahresgewinn		11 060	(383)	–	10 677
Umrechnungsdifferenzen					
– In den Umrechnungsdifferenzen erfasst		(1 052)	–	(1)	(1 053)
– Umklassifiziert von den Umrechnungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung		–	–	–	–
Fair-Value-Änderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten					
– In der Fair Value Reserve erfasst		309	–	1	310
– Umklassifiziert von der Fair Value Reserve in die Erfolgsrechnung		16	–	(1)	15
Fair-Value-Änderungen von Cash-Flow-Absicherungen					
– Der Reserve für Absicherungsgeschäfte zugewiesen		(110)	–	(6)	(116)
– Umklassifiziert von der Reserve für Absicherungsgeschäfte		272	–	(6)	266
Steuern	15	(32)	–	1	(31)
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	566	–	12	578
Alle Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden oder für die eine Möglichkeit zur Umklassifizierung besteht		(31)	–	–	(31)
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) der leistungsorientierten Pläne	11	(2 063)	517	12	(1 534)
Steuern	15	533	(142)	(5)	386
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	(69)	–	(7)	(76)
Alle Positionen, die nie in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden		(1 599)	375	–	(1 224)
Sonstiges Ergebnis während des Jahres	19	(1 630)	375	–	(1 255)
Total Gesamtergebnis während des Jahres		9 430	(8)	–	9 422
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		393	–	–	393
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar		9 037	(8)	–	9 029

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2012

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst
Aktiven					
Kurzfristige Vermögenswerte					
Flüssige und geldnahe Mittel	14/18	4 938	—	(169)	4 769
Kurzfristige Finanzanlagen	14	3 050	—	(37)	3 013
Vorräte	6	9 255	—	(160)	9 095
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	7/14	13 340	—	(349)	12 991
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		900	—	(21)	879
Derivative Vermögenswerte	14	731	—	(9)	722
Steuer Guthaben		1 094	—	(41)	1 053
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	2	16	—	—	16
Total kurzfristige Vermögenswerte		33 324	—	(786)	32 538
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	8	23 971	—	(511)	23 460
Goodwill	9	29 008	—	(395)	28 613
Immaterielle Werte	10	9 356	—	(571)	8 785
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	8 629	—	1 688	10 317
Finanzanlagen	14	7 161	—	(8)	7 153
Aktiven aus Leistungen an Arbeitnehmer	11	127	—	—	127
Steuer Guthaben		39	—	—	39
Latente Steuerguthaben	15	2 476	(5)	(63)	2 408
Total langfristige Vermögenswerte		80 767	(5)	140	80 902
Total Aktiven		114 091	(5)	(646)	113 440

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2012 (Fortsetzung)

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	14	16 100	—	(155)	15 945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	14	13 584	—	(40)	13 544
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		2 909	—	(129)	2 780
Rückstellungen	13	576	—	(1)	575
Derivative Verbindlichkeiten	14	646	—	(14)	632
Steuerverbindlichkeiten		1 417	—	(38)	1 379
Total kurzfristiges Fremdkapital		35 232	—	(377)	34 855
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	14	6 207	—	(42)	6 165
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	11	7 105	(91)	(102)	6 912
Rückstellungen	13	3 094	—	(15)	3 079
Latente Steuerverbindlichkeiten	15	2 060	18	(104)	1 974
Andere Verbindlichkeiten	14	2 119	—	(6)	2 113
Total langfristiges Fremdkapital		20 585	(73)	(269)	20 243
Total Fremdkapital		55 817	(73)	(646)	55 098
Eigenkapital					
Aktienkapital	19				
Eigenes Aktien		330	—	—	330
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		(6 722)	—	—	(6 722)
Gewinnreserven und andere Reserven		(16 927)	—	—	(16 927)
Gewinnreserven und andere Reserven		80 116	68	—	80 184
Total den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		56 797	68	—	56 865
Nicht beherrschende Anteile		1 477	—	—	1 477
Total Eigenkapital		58 274	68	—	58 342
Total Passiven		114 091	(5)	(646)	113 440

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2012

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst	Anpassungen bzgl. Wyeth Nutrition ^(a)	Neu ausgewiesen und angepasst
Aktiven							
Kurzfristige Vermögenswerte							
Flüssige und geldnahe Mittel	14/18	5 840	—	(127)	5 713	—	5 713
Kurzfristige Finanzanlagen	14	3 585	—	(2)	3 583	—	3 583
Vorräte	6	9 125	—	(176)	8 949	(10)	8 939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	7/14	13 404	—	(359)	13 045	3	13 048
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		844	—	(22)	822	(1)	821
Derivative Vermögenswerte	14	586	—	(10)	576	—	576
Steuer Guthaben		1 028	—	(57)	971	1	972
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	2	793	—	—	793	(425)	368
Total kurzfristige Vermögenswerte		35 205	—	(753)	34 452	(432)	34 020
Langfristige Vermögenswerte							
Sachanlagen	8	26 903	—	(557)	26 346	230	26 576
Goodwill	9	32 615	—	(398)	32 217	471	32 688
Immaterielle Werte	10	13 643	—	(546)	13 097	(79)	13 018
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	9 846	—	1 733	11 579	7	11 586
Finanzanlagen	14	5 003	—	(8)	4 995	(16)	4 979
Aktiven aus Leistungen an Arbeitnehmer	11	84	1	(2)	83	1	84
Steuer Guthaben		27	—	—	27	—	27
Latente Steuer Guthaben	15	2 903	(5)	(43)	2 855	44	2 899
Total langfristige Vermögenswerte		91 024	(4)	179	91 199	658	91 857
Total Aktiven		126 229	(4)	(574)	125 651	226	125 877

(a) Die Bilanz per 31. Dezember 2012 wurde im Zusammenhang mit der endgültigen Bewertung der 2012 erfolgten Erwerbung von Wyeth Nutrition angepasst (siehe Anmerkung 2).

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2012 (Fortsetzung)

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst	Anpassungen bzgl. Wyeth Nutrition ^(a)	Neu ausgewiesen und angepasst
Passiven							
Kurzfristiges Fremdkapital							
Finanzverbindlichkeiten	14	18 568	—	(160)	18 408	—	18 408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	14	14 455	—	(18)	14 437	190	14 627
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		3 229	—	(150)	3 079	(1)	3 078
Rückstellungen	13	441	—	—	441	11	452
Derivative Verbindlichkeiten	14	428	—	(5)	423	—	423
Steuerverbindlichkeiten		1 631	—	(34)	1 597	11	1 608
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		1	—	—	1	—	1
Total kurzfristiges Fremdkapital		38 753	—	(367)	38 386	211	38 597
Langfristiges Fremdkapital							
Finanzverbindlichkeiten	14	9 009	—	(1)	9 008	—	9 008
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	11	8 554	(82)	(113)	8 359	1	8 360
Rückstellungen	13	2 842	—	(16)	2 826	1	2 827
Latente Steuerverbindlichkeiten	15	2 276	18	(69)	2 225	15	2 240
Andere Verbindlichkeiten	14	2 191	—	(8)	2 183	(2)	2 181
Total langfristiges Fremdkapital		24 872	(64)	(207)	24 601	15	24 616
Total Fremdkapital		63 625	(64)	(574)	62 987	226	63 213
Eigenkapital							
Aktienkapital	19	322	—	—	322	—	322
Eigene Aktien		(2 078)	—	—	(2 078)	—	(2 078)
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		(17 923)	—	(1)	(17 924)	—	(17 924)
Gewinnreserven und andere Reserven		80 626	60	1	80 687	—	80 687
Total den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		60 947	60	—	61 007	—	61 007
Nicht beherrschende Anteile		1 657	—	—	1 657	—	1 657
Total Eigenkapital		62 604	60	—	62 664	—	62 664
Total Passiven		126 229	(4)	(574)	125 651	226	125 877

(a) Die Bilanz per 31. Dezember 2012 wurde im Zusammenhang mit der endgültigen Bewertung der 2012 erfolgten Erwerbung von Wyeth Nutrition angepasst (siehe Anmerkung 2).

22. Neudarstellungen und Anpassungen der Vergleichszahlen 2012

Konsolidierte Mittelflussrechnung zum 31. Dezember 2012

In Millionen CHF

	Anmerkungen	So wie ursprünglich publiziert	IAS 19	IFRS 11	Angepasst
Geschäftstätigkeit					
Betriebsergebnis	18	13 932	(284)	(260)	13 388
Nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen	18	3 316	—	(99)	3 217
Mittelfluss vor Veränderungen der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		17 248	(284)	(359)	16 605
Abnahme/(Zunahme) des Nettoumlaufvermögens	18	1 988	—	27	2 015
Veränderungen der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	18	(375)	284	(4)	(95)
Aus Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel		18 861	—	(336)	18 525
Netto-Mittelflüsse aus Finanzaktivitäten	18	(334)	—	10	(324)
Bezahlte Steuern		(3 201)	—	83	(3 118)
Dividenden und Zinsen von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	446	—	139	585
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		15 772	—	(104)	15 668
Investitionstätigkeit					
Ausgaben für Sachanlagen	8	(5 368)	—	95	(5 273)
Ausgaben für immaterielle Werte	10	(343)	—	18	(325)
Veräusserungen von Sachanlagen		130	—	—	130
Erwerbe von Geschäftsbereichen	2	(10 918)	—	2	(10 916)
Veräusserungen von Geschäftsbereichen	2	144	—	(2)	142
Investitionen (abzüglich Desinvestitionen) in assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	(86)	—	7	(79)
Abflüsse aus langfristigen Geldanlagen		(192)	—	—	(192)
Zuflüsse aus langfristigen Geldanlagen		1 561	—	—	1 561
Zuflüsse/(Abflüsse) aus kurzfristigen Geldanlagen		711	—	(34)	677
Zuflüsse aus anderen Investitionstätigkeiten		100	—	(11)	89
Abflüsse aus anderen Investitionstätigkeiten		(326)	—	21	(305)
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(14 587)	—	96	(14 491)
Finanzierungstätigkeit					
Dividendenzahlungen an Aktionäre des Mutterunternehmens	19	(6 213)	—	—	(6 213)
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile		(204)	—	—	(204)
Erwerb (abzüglich Veräusserungen) von nicht beherrschenden Anteilen		(165)	—	—	(165)
Kauf von eigenen Aktien		(532)	—	—	(532)
Verkauf von eigenen Aktien		1 199	—	—	1 199
Zuflüsse aus emittierten Anleihen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten		5 226	—	—	5 226
Abflüsse aus Anleihen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten		(1 680)	—	30	(1 650)
Zuflüsse/(Abflüsse) aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		2 312	—	13	2 325
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(57)	—	43	(14)
Umrechnungsdifferenzen		(226)	—	7	(219)
Zunahme/(Abnahme) der flüssigen und geldnahen Mittel		902	—	42	944
Flüssige und geldnahe Mittel am Jahresanfang		4 938	—	(169)	4 769
Flüssige und geldnahe Mittel am Ende des Jahres		5 840	—	(127)	5 713

23. Garantien

Am 31. Dezember 2013 hat die Gruppe Garantien gegenüber Drittparteien in der Höhe von CHF 772 Mio. ausgestellt (2012: CHF 534 Mio.). Der bedeutendste Betrag bezieht sich auf die Pensionskasse von Nestlé UK.

24. Risikoeinschätzung

«Enterprise Risk Management» (ERM) ist ein Prozess, den Nestlé in der gesamten Gruppe anwendet. ERM dient dazu, potenzielle Ereignisse mit möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen zu identifizieren, Risiken im Rahmen interner Vorgaben zu steuern und hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Zielerreichung zu bieten. Das Risikomanagement ist ein integrierter Bestandteil des GRC-Modells (Governance, Risikomanagement und Compliance).

GRC ist ein integrierter, ganzheitlicher Ansatz, der gewährleistet, dass sich das Unternehmen an seine Risikovorgaben, seine internen Verfahren und Richtlinien sowie an externe Vorschriften hält. GRC begünstigt somit ein proaktives Risikomanagement und wirksame interne Kontrollen.

Dank ERM kann die Geschäftsleitung der Gruppe das Risikobewusstsein im Unternehmen stärken, Risiken frühzeitig erkennen und in der gesamten Organisation tragfähige unternehmerische Entscheidungen treffen. Die Voraussetzung dafür bildet das Verständnis für die geschäftliche Relevanz verschiedener Risikoarten, für deren Grundursachen, für das Wechselspiel zwischen interdependenten Risiken oder für die vom Unternehmen hervorgerufenen Auswirkungen auf seine soziale und physische Umwelt.

Die globalen Risikovorgaben werden von der Konzernleitung definiert und jährlich vom Verwaltungsrat überprüft und validiert.

Wegen der komplexen Struktur des Nestlé-Konzerns wurde ein zweistufiger Risikoevaluationsprozess (zentralisiert und dezentralisiert) gewählt. Um dieser Komplexität Rechnung zu tragen, erfolgte die Entwicklung von ERM unter Anwendung von sowohl «Top-down»- als auch «Bottom-up»-Beurteilungen.

Mit der Implementierung des ERM-Modells ist die Gruppe nun in der Lage:

- eine transparente Identifizierung und Quantifizierung materieller Risiken (finanziell, geschäftlich, physisch, mitarbeiterbezogen usw.) und immaterieller Risiken (Reputation, Markenimage, geistiges Eigentum und so weiter) auszuarbeiten;
- eine gemeinsame Sprache für die Kommunizierung und Konsolidierung von Risiken zu entwickeln; und
- notwendige Managementressourcen und -massnahmen zu identifizieren und priorisieren.

Einmal jährlich wird eine «Top-down»-Beurteilung des globalen Risikoportfolios der Gruppe vorgenommen. Die Beurteilung wird mit allen Mitgliedern der Konzernleitung durchgeführt; berücksichtigt werden dabei die für die strategische Entwicklung der Nestlé-Gruppe relevantesten Risiken. Eine jährliche Beurteilung der Compliance-Risiken wird auch von den im Group Compliance Committee vertretenen Funktionen vorgenommen. Die einzelnen «Top-down»-Beurteilungen der Zonen, der auf weltweiter Ebene geführten Geschäftseinheiten und aller Märkte werden anschliessend konsolidiert, der Konzernleitung vorgelegt und mit ihr besprochen. Im Rahmen dieses Beurteilungsprozesses werden die Konzernrisiken erfasst und eingebunden, damit die Geschäftsleitung fundierte Entscheidungen im Hinblick auf die künftige Geschäftstätigkeit der Gruppe treffen kann. Die Risikobeurteilung liegt im Verantwortungsbereich der Linienmanager.

Dabei ist unerheblich, ob es einen Geschäftszweig, einen bestimmten Markt oder eine Funktion betrifft. Des Weiteren ist die Linienführung für die Umsetzung der im Verlauf der Beurteilung identifizierten Risikosenkungsmassnahmen zuständig. Sobald eine Intervention auf Konzernebene erforderlich ist, entscheidet in der Regel die Konzernleitung, wer für die Umsetzung der jeweiligen Massnahmen zuständig ist.

Beim «Bottom-up»-Prozess erfolgt die Beurteilung auf der Stufe Geschäftseinheit, Funktion, Abteilung oder Projekt. Eine solche stufenweise Risikobeurteilung eignet sich, um lokale Problembereiche zu erkennen und die daraus entstehenden Risiken rasch und effizient zu mindern. Der zeitliche Rahmen dieser Beurteilungen ist unterschiedlich. Zudem liegen die Massnahmen zur Verringerung von Risiken im Verantwortungsbereich des Linienmanagements der jeweiligen Einheit.

24. Risikoeinschätzung

Die gruppenweite ERM-Risikoberichterstattung vereint die Ergebnisse der «Top-down»-Beurteilung und Zusammenfassungen der «Bottom-up»-Beurteilungen. Die Konzernleitung, der Kontrollausschuss und der Verwaltungsrat werden jährlich über die ERM-Ergebnisse in Kenntnis gesetzt. Wenn im Rahmen einer individuellen Beurteilung ein Risiko identifiziert wird, das unmittelbare Massnahmen auf Gruppenebene erforderlich macht, wird die Konzernleitung durch eine Ad-hoc-Präsentation informiert.

Die Verwaltung von Finanzrisiken wird in Anmerkung 14 genauer beschrieben.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Februar 2014 hat die Gruppe ihre Absicht, 48,5 Millionen L'Oréal-Aktien für EUR 6,0 Milliarden an L'Oréal zu verkaufen, angekündigt. Die Aktien werden vernichtet. Wenn die Transaktion abgeschlossen ist, wird die Gruppe weiterhin die Equity-Methode anwenden, um ihren verbliebenen Anteil an L'Oréal zu erfassen.

Ein Teil des Erlöses (EUR 2,6 Milliarden) wird für den Erwerb des 50%-Anteils von L'Oréal an Galderma eingesetzt, unter Vorbehalt der regulatorischen Freigabe, die für die erste Hälfte 2014 erwartet wird. Zusätzlich plant die Gruppe die verbleibenden EUR 3,4 Milliarden für ein Aktienrückkaufprogramm zu verwenden.

Die wesentlichen finanziellen Auswirkungen der Transaktion sollten erwartungsgemäss in einer Erhöhung des jährlichen Umsatzes um CHF 2 Milliarden nach Konsolidierung von Galderma resultieren und in einem einmaligen Gewinn von ungefähr CHF 7,5 Milliarden (beinhaltet einen Neubewertungsgewinn der 50%-Beteiligung der Gruppe an Galderma).

Bis zum 12. Februar 2014, das Datum der Genehmigung der Ausgabe der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat, ergaben sich keine anderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu einer Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verpflichtungen oder zu einer zusätzlichen Offenlegung führen würden.

26. Gesellschaften der Gruppe

Die Liste der Gesellschaften erscheint im Kapitel «Gesellschaften der Nestlé-Gruppe».

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der Nestlé AG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anmerkungen auf Seiten 74–152) der Nestlé-Gruppe für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.



KPMG SA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. R. Cormack'.

Scott Cormack
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lussu'.

Fabien Lussu
Zugelassener Revisionsexperte

Genf, 12. Februar 2014

Finanzielle Angaben – Fünfjahresübersicht

In Millionen CHF (mit Ausnahme der Angaben je Aktie und des Personalbestands)

	2013	2012 ^(f)
Ergebnisse		
Umsatz ^(a)	92 158	89 721
Operatives Ergebnis ^(a)	14 047	13 464
<i>in % des Umsatzes ^(a)</i>	15,2%	15,0%
Umsatz	–	–
EBIT Earnings Before Interest, Taxes, restructuring and impairments *	–	–
<i>in % des Umsatzes</i>	–	–
Steuern	3 256	3 259
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresgewinn (Reingewinn)	10 015	10 228
<i>in % des Umsatzes ^(a)</i>	10,9%	11,4%
Total Dividende	6 927 ^(e)	6 552
Abschreibungen auf Sachanlagen	2 864	2 655
Bilanz und Mittelflussrechnung		
Kurzfristige Vermögenswerte	30 066	34 020
Langfristige Vermögenswerte	90 376	91 857
Total Aktiven	120 442	125 877
Kurzfristiges Fremdkapital	32 917	38 597
Langfristiges Fremdkapital	23 386	24 616
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	62 575	61 007
Nicht beherrschende Anteile	1 564	1 657
Nettoverschuldung	14 690	18 120
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit ^(b)	14 992	15 668
<i>in % der Nettoverschuldung</i>	102,1%	86,5%
Freier Mittelfluss ^(c)	10 486	9 905
Investitionen in Sachanlagen	4 928	5 273
<i>in % des Umsatzes ^(a)</i>	5,3%	5,9%
Angaben je Aktie		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien im Umlauf (in Millionen Einheiten)	3 191	3 186
Gesamtbasisgewinn je Aktie	3.14	3.21
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	19.61	19.15
Dividende	2.15 ^(e)	2.05
Pay-out Ratio basierend auf Gesamtbasisgewinn je Aktie	68,5% ^(e)	63,9%
Börsenkurse (höchst)	70.00	62.30
Börsenkurse (tiefst)	59.20	52.50
Rendite ^(d)	3.1/3.6 ^(e)	3.3/3.9
Börsenkapitalisierung	208 279	190 038
Personalbestand (in Tausend)	333	333

* Gewinn vor Zinsen, Steuern, Restrukturierungskosten und Wertbeeinträchtigungen.

(a) Vergleichszahlen 2010 wurden angepasst infolge der Änderungen in der Erfolgsrechnung ab 1. Januar 2011 (siehe Anmerkung 1 – Grundsätze der Rechnungslegung der Konzernrechnung 2011).

(b) Die Vergleichszahlen für 2011 wurden aufgrund der Änderungen der Mittelflussrechnung angepasst (siehe Anmerkung 1 – Grundsätze der Rechnungslegung der Konzernrechnung 2012).

(c) Bezieht sich auf Anmerkung 18.6 für die Definition. Seit 2012 werden Veränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen nicht mehr abgezogen. Die Vergleichszahlen für 2011 wurden entsprechend angepasst.

Finanzielle Angaben – Fünfjahresübersicht

2011	2010	2009	
			Ergebnisse
83 642	93 015	—	Umsatz ^(a)
12 538	14 832	—	Operatives Ergebnis ^(a)
15,0%	15,9%	—	in % des Umsatzes ^(a)
—	109 722	107 618	Umsatz
—	16 194	15 699	EBIT Earnings Before Interest, Taxes, restructuring and impairments *
—	14,8%	14,6%	in % des Umsatzes
3 112	3 693	3 362	Steuern
9 487	34 233 ^(g)	10 428	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Jahresgewinn (Reingewinn)
11,3%	36,8% ^(g)	9,7%	in % des Umsatzes ^(a)
6 213	5 939	5 443	Total Dividende
2 422	2 552	2 713	Abschreibungen auf Sachanlagen
			Bilanz und Mittelflussrechnung
33 324	38 997	39 870	Kurzfristige Vermögenswerte
80 767	72 644	71 046	Langfristige Vermögenswerte
114 091	111 641	110 916	Total Aktiven
35 232	30 146	36 083	Kurzfristiges Fremdkapital
20 585	18 897	21 202	Langfristiges Fremdkapital
56 797	61 867	48 915	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital
1 477	731	4 716	Nicht beherrschende Anteile
14 319	3 854	18 085	Nettoverschuldung
10 180	13 608	17 934	Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit ^(b)
71,1%	353,2% ^(g)	99,2%	in % der Nettoverschuldung
4 757	7 761	12 369	Freier Mittelfluss ^(c)
4 779	4 576	4 641	Investitionen in Sachanlagen
5,7%	4,9%	4,3%	in % des Umsatzes ^(a)
			Angaben je Aktie
3 196	3 371	3 572	Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien im Umlauf (in Millionen Einheiten)
2.97	10.16 ^(g)	2.92	Gesamtbasisgewinn je Aktie
17.77	18.35	13.69	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital
1.95	1.85	1.60	Dividende
65,7%	18,2%	54,8%	Pay-out Ratio basierend auf Gesamtbasisgewinn je Aktie
55.45	56.90	51.25	Börsenkurse (höchst)
43.50	48.18	35.04	Börsenkurse (tiefst)
3.5/4.5	3.3/3.8	3.1/4.6	Rendite ^(d)
171 287	178 316	174 294	Börsenkapitalisierung
328	281	278	Personalbestand (in Tausend)

(d) Berechnet aufgrund der Dividende für das betreffende Geschäftsjahr (ausbezahlt im folgenden Jahr) und der höchsten/tiefsten Aktienkurse.

(e) Gemäss Antrag des Verwaltungsrats der Nestlé AG.

(f) Die Vergleichszahlen für 2012 wurden nach der Einführung von IFRS 11 und IAS 19 (überarbeitet) und der endgültigen Bewertung von Wyeth Nutrition angepasst.

(g) Beeinflusst durch den Gewinn aus Veräusserung des 52%igen ausstehenden Kapitals der Alcon.

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Wichtigste Tochtergesellschaften ^(a), inklusive gemeinschaftlicher Vereinbarungen und assoziierter Gesellschaften, die im Bereich Nahrungsmittel und Getränke tätig sind, mit Ausnahme der mit ° bezeichneten Gesellschaften, die im Bereich Gesundheits- und Schönheitspflege tätig sind.

- (a) Im Zusammenhang mit den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange (SIX) wurden folgende Kriterien für die Konzernstruktur festgesetzt:
- Operative Gesellschaften sind aufgeführt, wenn sie den Umsatz von CHF 10 Mio. oder Equivalent überschreiten;
 - Finanzgesellschaften sind aufgeführt, wenn sie das Eigenkapital von CHF 10 Mio. oder Equivalent und/oder die Bilanzsumme von CHF 50 Mio. oder Equivalent überschreiten.

Die Länderfolge innerhalb der Kontinente entspricht der alphabetischen Reihenfolge der englischen Namen. Die prozentuale Angabe der Aktienanteile entspricht dem Stimmrechtsanteil, sofern nicht anders angegeben.

Folgende Gesellschaften werden alle voll konsolidiert. Ausnahmen werden spezifisch vermerkt.

- 1) Gemeinschaftliche Vereinbarungen die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.
 2) Gemeinschaftliche Tätigkeiten die im Verhältnis zur Beteiligung des vertraglich vereinbarten Anteils (in der Regel 50%) von Nestlé konsolidiert werden.
 3) Assoziierte Gesellschaften die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

- △ Unternehmungen, die an der Börse notiert sind
 ◊ Subholding-, Finanz- und Immobiliengesellschaften

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Europa				
Österreich				
C.P.A. Cereal Partners Handelsgesellschaft M.B.H. & Co. OHG	¹⁾ Wien	50%	EUR	145 346
Nespresso Österreich GmbH & Co. OHG	Wien	100%	EUR	35 000
Nestlé Österreich GmbH	Wien	100%	EUR	7 270 000
Aserbaidshjan				
Nestlé Azerbaijan Llc	Baku	100%	USD	200 000
Belgien				
Centre de Coordination Nestlé S.A.	◊ Bruxelles	100%	EUR	3 298 971 818
Davigel Belgilux S.A.	Bruxelles	100%	EUR	1 487 361
Nespresso Belgique S.A.	Bruxelles	100%	EUR	550 000
Nestlé Belgilux S.A.	Bruxelles	100%	EUR	64 924 438
Nestlé Catering Services N.V.	Bruxelles	100%	EUR	14 035 500
Nestlé Waters Benelux S.A.	Etalle	100%	EUR	5 601 257
Bosnien-Herzegowina				
Nestlé Adriatic B&H d.o.o.	Sarajevo	100%	BAM	2 000
Bulgarien				
Nestlé Bulgaria A.D.	Sofia	100%	BGN	10 234 933
Kroatien				
Nestlé Adriatic d.o.o.	Zagreb	100%	HRK	14 685 500
Tschechische Republik				
Cereal Partners Czech Republic	¹⁾ Praha	50%	CZK	23 100 000
Nestlé Cesko s.r.o.	Praha	100%	CZK	300 000 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Dänemark				
Glycom A/S	³⁾ Copenhagen	36,1%	DKK	149 000 000
Nestlé Danmark A/S	Copenhagen	100%	DKK	44 000 000
Oscar A/S	Rønnede	100%	DKK	12 000 000
Finnland				
Puljonki Oy	Helsinki	100%	EUR	85 000
Suomen Nestlé Oy	Helsinki	100%	EUR	10 000 000
Frankreich				
Centres de Recherche et Développement Nestlé S.A.S.	Beauvais	100%	EUR	3 138 230
Cereal Partners France SNC	¹⁾ Noisiel	50%	EUR	3 000 000
Davigel S.A.S.	Martin Eglise	100%	EUR	7 681 250
Galderma International S.A.S.°	¹⁾ Courbevoie	50%	EUR	940 020
Galderma Q-Med S.A.S.°	¹⁾ Paris	50%	EUR	3 769 870
Galderma Research and Development SNC°	¹⁾ Biot	50%	EUR	70 518 259
Herta S.A.S.	Noisiel	100%	EUR	12 908 610
Houdebine S.A.S.	Noyal Pontivy	100%	EUR	726 000
L'Oréal S.A.°	^{Δ 3)} Paris	29,7%	EUR	121 180 377
<i>Kotiert an der Pariser Börse, Börsenkapitalisierung EUR 77,4 Mrd., Valorennummer (ISIN) FR0000120321</i>				
Laboratoires Galderma S.A.S.°	¹⁾ Alby-sur-Chéran	50%	EUR	14 015 454
Laboratoires Innéov SNC°	¹⁾ Nanterre	50%	EUR	950 000
Lactalis Nestlé Produits Frais S.A.S.	³⁾ Laval	40%	EUR	69 208 832
Nespresso France S.A.S.	Paris	100%	EUR	1 360 000
Nestlé Clinical Nutrition France S.A.S.	Noisiel	100%	EUR	57 943 072
Nestlé Entreprises S.A.S.	[◊] Noisiel	100%	EUR	739 559 392
Nestlé France M.G. S.A.S.	Noisiel	100%	EUR	50 000
Nestlé France S.A.S.	Noisiel	100%	EUR	130 925 520
Nestlé Grand Froid S.A.	Noisiel	100%	EUR	3 120 000
Nestlé Purina PetCare France S.A.S.	Rueil-Malmaison	100%	EUR	21 091 872
Nestlé Waters S.A.S.	[◊] Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	254 893 080
Nestlé Waters France S.A.S.	[◊] Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	44 856 149
Nestlé Waters Management & Technology S.A.S.	Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	38 113
Nestlé Waters Marketing & Distribution S.A.S.	Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	26 740 940
Nestlé Waters Services S.A.S.	Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	1 356 796
Nestlé Waters Supply Centre S.A.S.	Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	2 577 000
Nestlé Waters Supply Est S.A.S.	Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	17 539 660
Nestlé Waters Supply Sud S.A.S.	Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	7 309 106
Société de Bouchages Emballages				
Conditionnement Moderne S.A.S.	³⁾ Lavardac	50%	EUR	10 200 000
Société des Produits Alimentaires de Caudry S.A.S.	Noisiel	100%	EUR	1 440 000
Société Française des Eaux Régionales S.A.S.	[◊] Issy-les-Moulineaux	100%	EUR	1 490 098
Société Immobilière de Noisiel S.A.	[◊] Noisiel	100%	EUR	22 753 550
Société Industrielle de Transformation de Produits Agricoles S.A.S.	Noisiel	100%	EUR	9 718 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Deutschland				
Alois Dallmayr Kaffee OHG	³⁾ München	25%	EUR	10 250 000
C.P.D. Cereal Partners Deutschland GmbH & Co. OHG	¹⁾ Frankfurt am Main	50%	EUR	511 292
Erlenbacher Backwaren GmbH	Darmstadt	100%	EUR	2 582 024
Galderma Laboratorium GmbH ^o	¹⁾ Düsseldorf	50%	EUR	800 000
Nestlé Deutschland AG	Frankfurt am Main	100%	EUR	214 266 628
Nestlé Product Technology Centre Lebensmittelforschung GmbH	Singen	100%	EUR	52 000
Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	^o Frankfurt am Main	100%	EUR	60 000 000
Nestlé Waters Deutschland GmbH	Mainz	100%	EUR	10 566 000
Spirig Pharma GmbH ^o	¹⁾ Düsseldorf	50%	EUR	155 000
Trinks GmbH	³⁾ Goslar	25%	EUR	2 360 000
Trinks Süd GmbH	³⁾ München	25%	EUR	260 000
Griechenland				
C.P.W. Hellas Breakfast Cereals S.A.	¹⁾ Maroussi	50%	EUR	201 070
Nespresso Hellas S.A.	Maroussi	100%	EUR	500 000
Nestlé Hellas S.A.	Maroussi	100%	EUR	39 119 726
Ungarn				
Cereal Partners Hungária Kft.	¹⁾ Budapest	50%	HUF	22 000 000
Kékkúti Ásványvíz Zrt.	Budapest	100%	HUF	238 326 000
Nestlé Hungária Kft.	Budapest	100%	HUF	6 000 000 000
Italien				
Fastlog S.p.A.	Milano	100%	EUR	154 935
Galderma Italia S.p.A. ^o	¹⁾ Milano	50%	EUR	612 000
Nespresso Italiana S.p.A.	Milano	100%	EUR	250 000
Nestlé Italiana S.p.A.	Milano	100%	EUR	25 582 492
Sanpellegrino S.p.A.	Milano	100%	EUR	58 742 145
Kasachstan				
Nestlé Food Kazakhstan LLP	Almaty	100%	KZT	91 900
Litauen				
UAB "Nestlé Baltics"	Vilnius	100%	LTL	110 000
Luxemburg				
Compagnie Financière du Haut-Rhin S.A.	^o Luxembourg	100%	EUR	105 200 000
Nespresso Luxembourg Sàrl	Luxembourg	100%	EUR	12 525
Nestlé Finance International Ltd	^o Luxembourg	100%	EUR	440 000
Nestlé Treasury International S.A.	^o Luxembourg	100%	EUR	1 000 000
NTC-Europe S.A.	^o Luxembourg	100%	EUR	3 565 000
Mazedonien				
Nestlé Adriatik Makedonija d.o.o.e.l.	Skopje-Karpos	100%	MKD	31 065 780

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Malta				
Nestlé Malta Ltd	Lija	100%	EUR	116 470
Niederlande				
East Springs International N.V.	⁰ Amsterdam	100%	EUR	25 370 000
Galderma BeNeLux B.V. ^o	¹⁾ Rotterdam	50%	EUR	18 002
Nespresso Nederland B.V.	Amsterdam	100%	EUR	680 670
Nestlé Nederland B.V.	Amstelveen	100%	EUR	11 346 000
Norwegen				
A/S Nestlé Norge	Oslo	100%	NOK	81 250 000
Kaffeknappen Norge AS	Oslo	87,5%	NOK	100 000
Polen				
Cereal Partners Poland Torun-Pacific Sp. Z o.o.	¹⁾ Torun	50%	PLN	14 572 838
Galderma Polska Z o.o. ^o	¹⁾ Warszawa	50%	PLN	93 000
Nestlé Polska S.A.	Warszawa	100%	PLN	50 000 000
Nestlé Waters Polska S.A.	Warszawa	100%	PLN	196 100 000
Portugal				
Cereal Associados Portugal A.E.I.E.	¹⁾ Oeiras	50%	EUR	99 760
Nestlé Portugal S.A.	Oeiras	100%	EUR	30 000 000
Nestlé Waters direct Portugal, comércio e distribuição de produtos alimentares, S.A.	Loures	100%	EUR	1 000 000
Prolacto-Lactinios de São Miguel S.A.	Ponta Delgada	100%	EUR	700 000
Irische Republik				
Nestlé (Ireland) Ltd	Dublin	100%	EUR	41 964 052
Pfizer Nutritionals Ireland Limited	Askeaton	100%	USD	885 599 990
Republik Serbien				
Nestlé Adriatic S d.o.o., Beograd-Surcin	Beograd-Surcin	100%	RSD	7 996 397 614
Rumänien				
Nestlé Romania S.R.L.	Bucharest	100%	RON	77 906 800
Russland				
Cereal Partners Rus, LLC	¹⁾ Moscow	50%	RUB	20 420 000
LLC Nestlé Watercoolers Service	Moscow	100%	RUB	20 372 926
Nestlé Kuban LLC	Timashevsk	100%	RUB	11 041 793
Nestlé Rossiya LLC	Moscow	100%	RUB	840 153 854
ooo Galderma LLC ^o	¹⁾ Moscow	50%	RUB	25 000 000
Slowakische Republik				
Nestlé Slovensko s.r.o.	Prievidza	100%	EUR	13 277 568
Slowenien				
Nestlé Adriatic Trgovina d.o.o.	Ljubljana	100%	EUR	8 763

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Spanien				
Aquarel Iberica S.A.	Barcelona	100%	EUR	300 505
Cereal Partners España A.E.I.E.	¹⁾ Esplugues de Llobregat (Barcelona)	50%	EUR	120 202
Davigel España S.A.	Sant Just Desvern (Barcelona)	100%	EUR	984 000
Helados y Postres S.A.	Vitoria (Alava)	100%	EUR	103 900 300
Innéov España S.A.°	¹⁾ Madrid	50%	EUR	120 000
Laboratorios Galderma, S.A.°	¹⁾ Madrid	50%	EUR	432 480
Nestlé España S.A.	Esplugues de Llobregat (Barcelona)	100%	EUR	100 000 000
Nestlé Purina PetCare España S.A.	Castellbisbal (Barcelona)	100%	EUR	12 000 000
Nestlé Waters España, S.A.	Barcelona	100%	EUR	300 000
Productos del Café S.A.	Reus (Tarragona)	100%	EUR	6 600 000
Schweden				
Galderma Holding AB°	^{◇ 1)} Bromma	50%	SEK	50 000
Galderma Nordic AB°	¹⁾ Bromma	50%	SEK	31 502 698
Kaffeknappen AB	[◇] Stockholm	100%	SEK	100 000
Kaffeknappen Sverige AB	Stockholm	100%	SEK	100 000
Nestlé Sverige AB	Helsingborg	100%	SEK	20 000 000
Q-Med AB°	¹⁾ Uppsala	50%	SEK	24 845 500
Q-Med Holding Sweden AB°	¹⁾ Uppsala	50%	SEK	100 000
Q-Med Production AB°	¹⁾ Uppsala	50%	SEK	100 000
Schweiz				
Beverage Partners Worldwide (Europe) AG	^{◇ 1)} Zürich	50%	CHF	14 000 000
CPW Operations Sàrl	¹⁾ Prilly	50%	CHF	20 000
CPW S.A.	¹⁾ Prilly	50%	CHF	10 000 000
Eckes-Granini (Suisse) S.A.	²⁾ Henniez	49%	CHF	2 000 000
Entreprises Maggi S.A.	[◇] Cham	100%	CHF	100 000
Galderma Pharma S.A.°	^{◇ 1)} Lausanne	50%	CHF	48 900 000
Galderma S.A.°	¹⁾ Cham	50%	CHF	178 100
Intercona Re AG	[◇] Châtel-St-Denis	100%	CHF	35 000 000
Nestec S.A.	Vevey	100%	CHF	5 000 000
Nestlé Finance S.A.	[◇] Cham	100%	CHF	30 000 000
Nestlé Health Science S.A.	Vevey	100%	CHF	100 000
Nestlé Institute of Health Sciences S.A.	Ecublens	100%	CHF	100 000
Nestlé International Travel Retail S.A.	Vevey	100%	CHF	3 514 000
Nestlé Nespresso S.A.	Lausanne	100%	CHF	2 000 000
Nestlé Operational Services Worldwide S.A.	Bussigny-près-Lausanne	100%	CHF	100 000
Nestlé Waters (Suisse) S.A.	Henniez	100%	CHF	5 000 000
Nestrade S.A.	La Tour-de-Peilz	100%	CHF	6 500 000
Nutrition-Wellness Venture AG	[◇] Vevey	100%	CHF	100 000
Rive-Reine S.A.	[◇] La Tour-de-Peilz	100%	CHF	2 000 000
S.I. En Bergère Vevey S.A.	[◇] Vevey	100%	CHF	19 500 000
Société des Produits Nestlé S.A.	Vevey	100%	CHF	54 750 000
Sofinol S.A.	Manno	100%	CHF	3 000 000
Spirig Pharma AG°	¹⁾ Egerkingen	50%	CHF	600 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Türkei				
Balaban Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	Sakarya	50,9%	TRY	21 424 364
Cereal Partners Gıda Ticaret Limited Sirketi	¹⁾ Istanbul	50%	TRY	25 020 000
Erikli Dagitim ve Pazarlama A.S.	Bursa	100%	TRY	3 849 975
Erikli Su ve Mesrubat Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa	100%	TRY	12 700 000
NDB Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.	⁰⁾ Istanbul	50,9%	TRY	66 611 123
Nestlé Türkiye Gıda Sanayi A.S.	Istanbul	99,9%	TRY	35 000 000
Nestlé Waters Gıda ve Mesrubat Sanayi Ticaret A.S.	Bursa	100%	TRY	8 000 000
Ukraine				
LLC Nestlé Ukraine	Kyiv	100%	USD	150 000
LLC Technocom	Kharkiv	100%	UAH	119 658 066
PJSC "Lviv Confectionery Factory Svitoch"	Lviv	97%	UAH	88 111 060
PRJSC Volynholding	Torchyn	100%	UAH	100 000
Grossbritannien				
Buxton Mineral Waters Ltd	⁰⁾ Rickmansworth	100%	GBP	14 000 000
Cereal Partners UK	¹⁾ Herts	50%	GBP	—
Galderma (UK) Ltd ⁰⁾	¹⁾ Watford	50%	GBP	1 500 000
Nespresso UK Ltd	Gatwick	100%	GBP	275 000
Nestec York Ltd	Gatwick	100%	GBP	500 000
Nestlé Holdings (UK) PLC	⁰⁾ Gatwick	100%	GBP	77 940 000
Nestlé Purina PetCare (UK) Ltd	Gatwick	100%	GBP	44 000 000
Nestlé UK Ltd	Gatwick	100%	GBP	129 972 342
Nestlé Waters GB Ltd	⁰⁾ Rickmansworth	100%	GBP	14 000 000
Nestlé Waters UK Ltd	Gatwick	100%	GBP	640
Nestlé Waters (UK) Holdings Ltd	⁰⁾ Gatwick	100%	GBP	6 500 002
Vitafo (International) Ltd	Liverpool	100%	GBP	625 379

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Afrika				
Algerien				
Nestlé Algérie SpA	Alger	70%	DZD	7 000 000
Nestlé Waters Algérie SpA	Blida	100%	DZD	1 622 551 965
Angola				
Nestlé Angola Lda	Luanda	100%	AOA	24 000 000
Burkina Faso				
Nestlé Burkina Faso S.A.U.	Ouagadougou	100%	XOF	50 000 000
Kamerun				
Nestlé Cameroun	Douala	100%	XAF	650 000 000
Côte d'Ivoire				
Nestlé Côte d'Ivoire	^Δ Abidjan	86,5%	XOF	5 517 600 000
<i>Kotiert an der Abidjan-Börse, Börsenkapitalisierung XOF 71,7 Mrd., Valorenummer (ISIN) CI0009240728</i>				
Demokratische Republik von Kongo				
Nestlé Congo s.p.r.l.	Kinshasa	100%	USD	33 200 000
Ägypten				
Nestlé Egypt S.A.E.	Giza	100%	EGP	80 722 000
Nestlé Waters Distribution Company	Cairo	64%	EGP	15 200 000
Nestlé Waters Egypt S.A.E.	Cairo	63,7%	EGP	81 500 000
Gabun				
Nestlé Gabon	Libreville	90%	XAF	344 000 000
Ghana				
Nestlé Central and West Africa Ltd	Accra	100%	GHS	46 000
Nestlé Ghana Ltd	Accra	76%	GHS	20 100 000
Guinea				
Nestlé Guinée S.A.	Conakry	99%	GNF	3 424 000 000
Kenia				
Nestlé Equatorial African Region Limited	Nairobi	100%	KES	132 000 000
Nestlé Kenya Ltd	Nairobi	100%	KES	172 958 400
Mali				
Nestlé Mali S.A.U.	Bamako	100%	XOF	10 000 000
Mauritius				
Nestlé SEA Trading Ltd	Port Louis	100%	USD	2
Nestlé's Products (Mauritius) Ltd	Port Louis	100%	BSD	71 500

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Marokko				
Nestlé Maghreb S.A.	Casablanca	100%	MAD	300 000
Nestlé Maroc S.A.	El Jadida	94,5%	MAD	156 933 000
Mosambik				
Nestlé Mocambique Lda	Maputo	100%	MZN	4 000
Niger				
Nestlé Niger S.A.	Niamey	99,6%	XOF	50 000 000
Nigeria				
Nestlé Nigeria Plc	^Δ Ilupeju	63,5%	NGN	396 328 126
<i>Kotiert an der Nigerian Stock Exchange, Börsenkapitalisierung NGN 951,2 Mrd., Valorenummer (ISIN) NGNESTLE0006</i>				
Senegal				
Nestlé Sénégal	Dakar	100%	XOF	1 620 000 000
Südafrika				
Galderma Laboratories South Africa (Pty) Ltd ^o	¹⁾ Randburg	50%	ZAR	375 000
Nestlé (South Africa) (Pty) Ltd	Johannesburg	100%	ZAR	553 400 000
Togo				
Nestlé Togo S.A.U.	Lome	100%	XOF	50 000 000
Tunesien				
Nestlé Tunisie Distribution S.A.	Tunis	99,5%	TND	100 000
Nestlé Tunisie S.A.	Tunis	99,5%	TND	8 438 280
Sambia				
Nestlé Zambia Trading Ltd	Lusaka	100%	ZMK	2 317 500 000
Simbabwe				
Nestlé Zimbabwe (Private) Ltd	Harare	100%	USD	2 100 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften		Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Nord- und Südamerika					
Argentinien					
Cereales Partners LLC - Union Transitoria de Empresas	1)	Buenos Aires	50%	ARS	—
Dairy Partners Americas Manufacturing Argentina S.A.	2)	Buenos Aires	50%	ARS	272 500
Eco de Los Andes S.A.		Buenos Aires	50,9%	ARS	92 524 285
Galderma Argentina S.A.°	1)	Buenos Aires	50%	ARS	9 900 000
Nestlé Argentina S.A.		Buenos Aires	100%	ARS	10 809 000
Nestlé Waters Argentina S.A.		Buenos Aires	100%	ARS	8 420 838
Barbados					
Lacven Corporation	◊ 1)	Barbados	50%	USD	60 000 000
Bermudas					
Centram Holdings Ltd	◊	Hamilton	100%	USD	12 000
DPA Manufacturing Holdings Ltd	◊ 2)	Hamilton	50%	USD	23 639 630
Bolivien					
Industrias Alimenticias Fagal S.r.l.		Santa Cruz	100%	BOB	133 100 000
Nestlé Bolivia S.A.		Santa Cruz	100%	BOB	191 900
Brasilien					
Chocolates Garoto S.A.		Vila Velha	100%	BRL	161 450 000
CPW Brasil Ltda	1)	São Paulo	50%	BRL	7 885 520
Dairy Partners Americas Brasil Ltda	1)	São Paulo	50%	BRL	27 606 368
Dairy Partners Americas Manufacturing Brasil Ltda	2)	São Paulo	50%	BRL	39 468 974
Dairy Partners Americas Nordeste – Produtos Alimentícios Ltda	1)	Garanhuns	50%	BRL	100 000
Galderma Brasil Ltda°	1)	São Paulo	50%	BRL	19 741 602
Innéov Brasil Nutricosméticos Ltda°	1)	Duque de Caxias	50%	BRL	20 000
Nestlé Brasil Ltda		São Paulo	100%	BRL	450 092 396
Nestlé Nordeste Alimentos e Bebidas Ltda		Feira de Santana	100%	BRL	12 713 641
Nestlé Sudeste Alimentos e Bebidas Ltda		São Paulo	100%	BRL	109 317 818
Nestlé Sul Alimentos e Bebidas Ltda		Carazinho	100%	BRL	73 049 736
Nestlé Waters Brasil – Bebidas e Alimentos Ltda		São Paulo	100%	BRL	87 248 341
Kanada					
G. Production Canada Inc.°	1)	Baie D'Urfé (Québec)	50%	CAD	100
Galderma Canada Inc.°	1)	New Brunswick	50%	CAD	100
Nestlé Canada Inc.		Toronto (Ontario)	100%	CAD	47 165 540
Nestlé Capital Canada Ltd	◊	Toronto (Ontario)	100%	CAD	1 010
Nestlé Globe Inc.		Toronto (Ontario)	100%	CAD	106 000 100
Kaiman-Inseln					
Hsu Fu Chi International Limited		Grand Cayman	60%	SGD	7 950 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Chile				
Aguas CCU – Nestlé Chile S.A.	³⁾ Santiago de Chile	49,8%	CLP	49 799 375 321
Cereales CPW Chile Ltda	¹⁾ Santiago de Chile	50%	CLP	3 026 156 114
Comercializadora de Productos Nestlé S.A.	Santiago de Chile	99,7%	CLP	1 000 000
Nestlé Chile S.A.	Santiago de Chile	99,7%	CLP	11 832 926 000
Kolumbien				
Comestibles La Rosa S.A.	Bogotá	100%	COP	126 397 400
Dairy Partners Americas Manufacturing Colombia Ltda	²⁾ Bogotá	50%	COP	200 000 000
Nestlé de Colombia S.A.	Bogotá	100%	COP	1 291 305 400
Nestlé Purina PetCare de Colombia S.A.	Bogotá	100%	COP	17 030 000 000
Costa Rica				
Compañía Nestlé Costa Rica S.A.	Barreal de Heredia	100%	CRC	18 000 000
Gerber Ingredients, S.A.	San José	100%	CRC	10 000
Kuba				
Coralac S.A.	La Habana	60%	USD	6 350 000
Los Portales S.A.	La Habana	50%	USD	24 110 000
Dominikanische Republik				
Nestlé Dominicana S.A.	Santo Domingo	97,4%	DOP	48 500 000
Silsa Dominicana S.A.	Santo Domingo	97,4%	USD	50 000
Ecuador				
Ecuajugos S.A.	¹⁾ Quito	50%	USD	521 583
Industrial Surindu S.A.	Quito	100%	USD	3 000 000
Nestlé Ecuador S.A.	Quito	100%	USD	1 776 760
Nestlé Servicios S.A. SerNest	Quito	100%	USD	50 000
El Salvador				
Nestlé El Salvador, S.A. de C.V.	San Salvador	100%	USD	4 457 200
Guatemala				
Malher S.A.	Guatemala	96%	GTQ	100 000 000
Malher Export S.A.	Guatemala	96%	GTQ	5 000
Nestlé Guatemala S.A.	Mixco	100%	GTQ	23 460 600
Honduras				
Nestlé Hondureña S.A.	Tegucigalpa	100%	PAB	200 000
Jamaika				
Nestlé Jamaica Ltd	Kingston	100%	JMD	49 200 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Mexiko				
CPW México, S. de R.L. de C.V.	¹⁾ México, D.F.	50%	MXN	43 138 000
Galderma México, S.A. de C.V.°	¹⁾ México, D.F.	50%	MXN	2 385 000
Manantiales La Asunción, S.A.P.I. de C.V.	México, D.F.	40%	MXN	1 205 827 492
Marcas Nestlé, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	500 050 000
Nescalín, S.A. de C.V.	[◊] México, D.F.	100%	MXN	445 826 740
Nespresso México, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	10 050 000
Nestlé México, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	607 532 730
Nestlé Servicios Corporativos, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	170 100 000
Nestlé Servicios Industriales, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	1 050 000
Productos Gerber, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	5 252 440
Ralston Purina México, S.A. de C.V.	México, D.F.	100%	MXN	9 257 112
Waters Partners Services México, S.A.P.I. de C.V.	México, D.F.	40%	MXN	600 000
Nicaragua				
Compañía Centroamericana de Productos Lácteos, S.A.	Managua	92,6%	NIO	10 294 900
Nestlé Nicaragua, S.A.	Managua	100%	USD	150 000
Panama				
Food Products (Holdings), S.A.	[◊] Panamá City	100%	PAB	286 000
Garma Enterprises, S.A.	[◊] Panamá City	96%	PAB	0
Lacteos de Centroamérica, S.A.	Panamá City	100%	USD	1 500 000
Nestlé Centroamérica, S.A.	Panamá City	100%	USD	1 000 000
Nestlé Panamá, S.A.	Panamá City	100%	PAB	17 500 000
Unilac, Inc.	[◊] Panamá City	100%	USD	750 000
Paraguay				
Nestlé Paraguay S.A.	Asunción	100%	PYG	100 000 000
Peru				
Nestlé Marcas Perú, S.A.C.	Lima	100%	PEN	1 000
Nestlé Perú, S.A.	Lima	99,6%	PEN	120 683 387
Puerto Rico				
Nestlé Puerto Rico, Inc.	San Juan	100%	USD	500 000
Payco Foods Corporation	Bayamon	100%	USD	890 000
SWIRL Corporation	Guyanabo	100%	USD	100
Trinidad und Tobago				
Nestlé Caribbean, Inc.	Valsayn	100%	USD	100 000
Nestlé Trinidad and Tobago Ltd	Valsayn	100%	TTD	35 540 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Vereinigte Staaten				
Beverage Partners Worldwide (North America)	¹⁾ Wilmington (Delaware)	50%	USD	–
Checkerboard Holding Company, Inc.	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	1 001
Dreyer's Grand Ice Cream Holdings, Inc.	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	10
Galderma Laboratories, Inc. ^o	¹⁾ Fort Worth (Texas)	50%	USD	981
Galderma Research and Development, LLC. ^o	¹⁾ Delaware	50%	USD	2 050 000
Gerber Life Insurance Company	New York	100%	USD	148 500 000
Gerber Products Company	Fremont (Michigan)	100%	USD	1 000
Nespresso USA, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	1 000
Nestlé Capital Corporation	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	1 000 000
Nestlé Dreyer's Ice Cream Company	Wilmington (Delaware)	100%	USD	1
Nestlé HealthCare Nutrition, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	50 000
Nestlé Health Science-PamLab, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	1
Nestlé Holdings, Inc.	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	100 000
Nestlé Insurance Holdings, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	10
Nestlé Nutrition R&D Centers, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	10 000
Nestlé Prepared Foods Company	Philadelphia (Pennsylvania)	100%	USD	476 760
Nestlé Purina PetCare Company	St. Louis (Missouri)	100%	USD	1 000
Nestlé Purina PetCare Global Resources, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	1 000
Nestlé R&D Center, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	10 000
Nestlé Transportation Company	Wilmington (Delaware)	100%	USD	100
Nestlé USA, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	1 000
Nestlé Waters North America Holdings, Inc.	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	10 000 000
Nestlé Waters North America, Inc.	Wilmington (Delaware)	100%	USD	10 700 000
NiMCo US, Inc.	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	1
Prometheus Laboratories Inc.	Los Angeles (California)	100%	USD	100
Red Maple Insurance Company	Williston (Vermont)	100%	USD	1 200 000
Sweet Leaf Tea Company	Austin (Texas)	100%	USD	10
The Stouffer Corporation	⁰⁾ Cleveland (Ohio)	100%	USD	0
Tradewinds Beverage Company	Cincinnati (Ohio)	100%	USD	0
TSC Holdings, Inc.	⁰⁾ Wilmington (Delaware)	100%	USD	100 000
Vitality Foodservice, Inc.	Dover (Delaware)	100%	USD	1 240
Uruguay				
Nestlé del Uruguay S.A.	Montevideo	100%	UYU	9 495 189
Venezuela				
Corporación Inlaca, C.A.	¹⁾ Caracas	50%	VEF	6 584 590
Laboratorios Galderma Venezuela, S.A. ^o	¹⁾ Caracas	50%	VEF	5 000
Nestlé Cadipro, S.A.	Caracas	100%	VEF	50 633 501
Nestlé Venezuela, S.A.	Caracas	100%	VEF	516 590

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Asien				
Bahrain				
Nestlé Bahrain Trading WLL	Manama	49%	BHD	200 000
Bangladesch				
Nestlé Bangladesh Limited	Dhaka	100%	BDT	100 000 000
Region China				
Anhui Yinlu Foods Co., Ltd.	Chuzhou	60%	CNY	303 990 000
Beverage Partners Worldwide (Pacific) Limited	Hong Kong	50%	HKD	352 000 000
CPW Tianjin Limited	¹⁾ Tianjin	50%	CNY	305 000 000
Dongguan Andegu Plastic Packaging Material Limited	Dongguan	60%	HKD	10 000 000
Dongguan Hsu Chi Food Co., Limited	Dongguan	60%	HKD	700 000 000
Galderma Hong Kong Limited ^o	¹⁾ Hong Kong	50%	HKD	10 000
Guangzhou Refrigerated Foods Limited	Guangzhou	95,5%	CNY	390 000 000
Henan Hsu Fu Chi Foods Co., Limited	Zhumadian	60%	CNY	210 000 000
Hsu Fu Chi International Holdings Limited	^o Hong Kong	60%	USD	100 000
Hubei Yinlu Foods Co., Limited	Hanchuan	60%	CNY	353 000 000
Nestlé (China) Limited	Beijing	100%	CNY	250 000 000
Nestlé Dongguan Limited	Dongguan	100%	CNY	536 000 000
Nestlé Hong Kong Limited	Hong Kong	100%	HKD	250 000 000
Nestlé Hulunbeir Limited	Hulunbeir	100%	CNY	158 000 000
Nestlé Nespresso Beijing Limited	Beijing	100%	CNY	7 000 000
Nestlé Purina PetCare Tianjin Limited	Tianjin	100%	CNY	40 000 000
Nestlé Qingdao Limited	Laixi	100%	CNY	930 000 000
Nestlé R&D (China) Limited	Beijing	100%	CNY	40 000 000
Nestlé Shanghai Limited	Shanghai	95%	CNY	200 000 000
Nestlé Shuangcheng Limited	Shuangcheng	97%	CNY	435 000 000
Nestlé Sources Shanghai Limited	Shanghai	100%	CNY	211 000 000
Nestlé Sources Tianjin Limited	Tianjin	95%	CNY	204 000 000
Nestlé Taiwan Limited	Taipei	100%	TWD	100 000 000
Nestlé Tianjin Limited	Tianjin	100%	CNY	785 000 000
Q-Med International Limited ^o	¹⁾ Hong Kong	50%	HKD	10 000
Q-Med International Trading (Shanghai) Limited ^o	¹⁾ Shanghai	50%	USD	600 000
Shandong Yinlu Foods Co. Limited	Jinan	60%	CNY	146 880 000
Shanghai Nestlé Product Services Limited	Shanghai	100%	CNY	83 000 000
Shanghai Totole First Food Limited	Shanghai	80%	CNY	72 000 000
Shanghai Totole Food Limited	Shanghai	80%	USD	7 800 000
Sichuan Haoji Food Co. Limited	Puge	80%	CNY	80 000 000
Wyeth (Shanghai) Trading Company Limited (China)	Shanghai	100%	USD	1 000 000
Wyeth Nutritional (China) Co., Limited	Suzhou	100%	CNY	900 000 000
Xiamen Yinlu Foods Group Co., Limited	Xiamen	60%	CNY	496 590 000
Yunnan Dashan Drinks Co., Limited	Kunming	100%	CNY	35 000 000
Indien				
Galderma India Private Ltd ^o	¹⁾ Mumbai	50%	INR	24 156 000
Nestlé India Ltd	^Δ New Delhi	62,8%	INR	964 157 160

Kotiert an der Mumbai-Börse, Börsenkapitalisierung INR 510.7 Mrd., Valorennummer (ISIN) INE239A01016

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Indonesien				
P. T. Nestlé Indofood Citarasa Indonesia	¹⁾ Jakarta	50%	IDR	200 000 000 000
P. T. Nestlé Indonesia	Jakarta	90,2%	IDR	152 753 440 000
P. T. Wyeth Nutrition Indonesia	Jakarta	90%	IDR	2 000 000 000
Iran				
Anahita Polour Industrial Mineral Water Company	Tehran	100%	IRR	35 300 000 000
Nestlé Iran (Private Joint Stock Company)	Tehran	89,7%	IRR	358 538 000 000
Israel				
Nespresso Israel Ltd	Tel-Aviv	100%	ILS	1 000
OSEM Investments Ltd	^Δ Shoam	63,7%	ILS	110 644 444
<i>Kotiert an der Tel-Aviv-Börse, Börsenkapitalisierung ILS 9,4 Mrd., Valorenummer (ISIN) IL0003040149</i>				
Japan				
Galderma K.K.°	¹⁾ Tokyo	50%	JPY	10 000 000
Nestlé Japan Ltd	Kobe	100%	JPY	20 000 000 000
Nestlé Nespresso K.K.	Kobe	100%	JPY	10 000 000
Jordanien				
Ghadeer Mineral Water Co. WLL	Amman	75%	JOD	1 785 000
Nestlé Jordan Trading Company Ltd	Amman	77,8%	JOD	410 000
Kuwait				
Nestlé Kuwait General Trading Company WLL	Safat	49%	KWD	300 000
Libanon				
Société des Eaux Minérales Libanaises S.A.L.	Hazmieh	100%	LBP	1 610 000 000
Société pour l'Exportation des Produits Nestlé S.A.	Baabda	100%	CHF	1 750 000
SOHAT Distribution S.A.L.	Hazmieh	100%	LBP	160 000 000
Malaysia				
Cereal Partners (Malaysia) Sdn. Bhd.	¹⁾ Petaling Jaya	50%	MYR	2 500 000
Nestlé (Malaysia) Bhd.	^Δ Petaling Jaya	72,6%	MYR	234 500 000
<i>Kotiert an der Kuala Lumpur-Börse, Börsenkapitalisierung MYR 15,9 Mrd., Valorenummer (ISIN) MYL470700005</i>				
Nestlé Asean (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	72,6%	MYR	42 000 000
Nestlé Manufacturing (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	72,6%	MYR	132 500 000
Nestlé Products Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	72,6%	MYR	25 000 000
Purina PetCare (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	100%	MYR	1 100 000
Wyeth Nutrition (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	100%	MYR	61 969 505
Oman				
Nestlé Oman Trading LLC	Muscat	49%	OMR	300 000
Pakistan				
Nestlé Pakistan Ltd	^Δ Lahore	59%	PKR	453 495 840
<i>Kotiert an der Karachi- und Lahore-Börse, Börsenkapitalisierung PKR 342,4 Mrd., Valorenummer (ISIN) PK0025101012</i>				

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Palästinensische Gebiete				
Nestlé Trading Private Limited Company	Bethlehem	97,5%	JOD	200 000
Philippinen				
CPW Philippines, Inc.	¹⁾ Makati City	50%	PHP	7 500 000
Galderma Philippines, Inc. ^o	¹⁾ Manila	50%	PHP	12 500 000
Nestlé Business Services AOA, Inc.	Bulacan	100%	PHP	70 000 000
Nestlé Philippines, Inc.	Cabuyao	100%	PHP	2 300 927 400
Penpro, Inc.	Makati City	88,5%	PHP	630 000 000
Wyeth Philippines, Inc.	Manila	100%	PHP	610 418 100
Katar				
Al Manhal Water Factory Co. Ltd WLL	Doha	51%	QAR	5 500 000
Nestlé Qatar Trading LLC	Doha	49%	QAR	1 680 000
Republik Korea				
Galderma Korea Ltd ^o	¹⁾ Seoul	50%	KRW	500 000 000
Nestlé Korea Ltd	Seoul	100%	KRW	22 141 560 000
Pulmuone Waters Co., Ltd	Gyeonggi-Do	51%	KRW	6 778 760 000
Saudi-Arabien				
Al Anhar Water Factory Co. Ltd	Jeddah	64%	SAR	7 500 000
Al Manhal Water Factory Co. Ltd	Riyadh	64%	SAR	7 000 000
Nestlé Saudi Arabia LLC	Jeddah	75%	SAR	27 000 000
Nestlé Water Factory Co. Ltd	Riyadh	64%	SAR	15 000 000
Saudi Food Industries Co. Ltd	³⁾ Jeddah	51%	SAR	51 000 000
SHAS Company for Water Services Ltd	Riyadh	64%	SAR	13 500 000
Springs Water Factory Co. Ltd	Dammam	64%	SAR	5 000 000
Singapur				
Galderma Singapore Private Ltd ^o	¹⁾ Singapore	50%	SGD	1 387 000
Nestlé R&D Center (Pte) Ltd	Singapore	100%	SGD	20 000 000
Nestlé Singapore (Pte) Ltd	Singapore	100%	SGD	1 000 000
Nestlé TC Asia Pacific Pte Ltd	^o Singapore	100%	JPY	10 000 000 000
			SGD	2
Wyeth Nutritionals (Singapore) Pte Ltd	Singapore	100%	SGD	2 159 971 715
Sri Lanka				
Nestlé Lanka PLC	^Δ Colombo	90,8%	LKR	537 254 630
<i>Kotiert an der Colombo-Börse, Börsenkapitalisierung LKR 112,9 Mrd., Valorenummer (ISIN) LK0128N00005</i>				
Syrien				
Nestlé Syria S.A.	Damascus	100%	SYP	800 000 000
Thailand				
Nestlé (Thai) Ltd	Bangkok	100%	THB	880 000 000
Perrier Vittel (Thailand) Ltd	Bangkok	100%	THB	235 000 000
Quality Coffee Products Ltd	Bangkok	50%	THB	500 000 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Vereinigte Arabische Emirate				
CP Middle East FZCO	¹⁾ Dubai	50%	AED	600 000
Nestlé Dubai Manufacturing LLC	Dubai	49%	AED	300 000
Nestlé Middle East FZE	Dubai	100%	AED	3 000 000
Nestlé Treasury Centre-Middle East & Africa Ltd	⁰ Dubai	100%	USD	2 997 343 684
Nestlé UAE LLC	Dubai	49%	AED	2 000 000
Nestlé Waters Factory H&O LLC	Dubai	48%	AED	22 300 000
Usbekistan				
Nestlé Uzbekistan MChJ	Namangan	99,2%	USD	33 965 463
OJSC Namangansut (Nafosat)	Namangan	80%	USZ	46 227 969
Vietnam				
La Vie Limited Liability Company	Long An	65%	USD	2 663 400
Nestlé Vietnam Ltd	Dongnai	100%	USD	155 266 000

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

Gesellschaften	Ort	% Aktien- anteil	Währung	Aktienkapital
Ozeanien				
Australien				
Cereal Partners Australia Pty Ltd	¹⁾ Sydney	50%	AUD	107 800 000
Galderma Australia Pty Ltd ^o	¹⁾ Sydney	50%	AUD	2 500 300
Nestlé Australia Ltd	Sydney	100%	AUD	274 000 000
Vitafo Australia Pty Ltd	Vic	100%	AUD	5
Fidschi				
Nestlé (Fiji) Ltd	Lami	100%	FJD	3 000 000
Französisch-Polynesien				
Nestlé Polynésie S.A.S.	Papeete	100%	XPF	5 000 000
Neukaledonien				
Nestlé Nouvelle-Calédonie S.A.S.	Nouméa	100%	XPF	250 000 000
Neuseeland				
CPW New Zealand	¹⁾ Auckland	50%	NZD	—
Nestlé New Zealand Limited	Auckland	100%	NZD	300 000
Papua-Neuguinea				
Nestlé (PNG) Ltd	Lae	100%	PGK	11 850 000

Abteilungen für Beratung, Forschung und Entwicklung

Technische Beratung	TA
Forschungszentren	R
Forschungs- und Entwicklungszentren	R&D
Produkt-Technologiezentren	PTC

		Ort	
Schweiz			
Nestec S.A.		Vevey	TA

Im Rahmen von Abkommen über technische, wissenschaftliche, kommerzielle und geschäftliche Beratung sowie von gleichwertigen Abkommen erbringt die Gesellschaft, deren Abteilungen für alle Geschäftsbereiche spezialisiert sind, ständig Beratung und Know-how an Betriebsgesellschaften der Gruppe. Sie ist darüber hinaus mit der gesamten wissenschaftlichen Forschung und der technologischen Entwicklung betraut, die sie selbst oder durch Tochtergesellschaften ausführt.

Die betroffenen Abteilungen sind folgende:

Clinical Development Unit		Lausanne	R
CPW R&D Centre	¹⁾	Orbe	R&D
Nestlé Institute of Health Sciences		Ecublens	R
Nestlé Product Technology Centre		Konolfingen	PTC
Nestlé Product Technology Centre		Orbe	PTC
Nestlé R&D Centre		Broc	R&D
Nestlé R&D Centre		Orbe	R&D
Nestlé Research Centre		Lausanne	R
Nestlé System Technology Centre		Orbe	PTC
Australien			
CPW R&D Centre	¹⁾	Rutherglen	R&D
Chile			
Nestlé R&D Centre		Santiago de Chile	R&D
Côte d'Ivoire			
Nestlé R&D Centre		Abidjan	R&D
Frankreich			
Galderma R&D Centre°	¹⁾	Biot	R&D
Nestlé Product Technology Centre		Beauvais	PTC
Nestlé Product Technology Centre		Lisieux	PTC
Nestlé Product Technology Centre		Vittel	PTC
Nestlé R&D Centre		Aubigny	R&D
Nestlé R&D Centre		Tours	R&D
Deutschland			
Nestlé Product Technology Centre		Singen	PTC

Gesellschaften der Nestlé-Gruppe

	Ort		
Region China			
Nestlé R&D Centre	Beijing		R&D
Nestlé R&D Centre	Shanghai		R&D
Indien			
Nestlé R&D Centre	Gurgaon		R&D
Israel			
Nestlé R&D Centre	Sderot		R&D
Italien			
Nestlé R&D Centre	Sansepolcro		R&D
Mexiko			
Nestlé R&D Centre	Queretaro		R&D
Irische Republik			
Nestlé R&D Centre	Askeaton		R&D
Singapur			
Nestlé R&D Centre	Singapore		R&D
Schweden			
Galderma R&D Centre ^o	¹⁾ Uppsala		R&D
Grossbritannien			
Nestlé Product Technology Centre	York		PTC
Vereinigte Staaten			
Galderma R&D Centre ^o	¹⁾ Cranbury (New Jersey)		R&D
Nestlé Product Technology Centre	Fremont (Michigan)		PTC
Nestlé Product Technology Centre	Marysville (Ohio)		PTC
Nestlé Product Technology Centre	St. Louis (Missouri)		PTC
Nestlé R&D Centre	Bakersfield (California)		R&D
Nestlé R&D Centre	Minneapolis (Minnesota)		R&D
Nestlé R&D Centre	San Diego (California)		R&D
Nestlé R&D Centre	Solon (Ohio)		PTC
Nestlé R&D Centre	St. Joseph (Missouri)		R&D
Nestlé R&D Centre	King of Prussia (Pennsylvania)		R&D

147. Jahres- rechnung der Nestlé AG

179	Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2013
180	Bilanz per 31. Dezember 2013
181	Anmerkungen zur Jahresrechnung
181	1. Grundsätze der Rechnungslegung
183	2. Erträge von Beteiligungsgesellschaften
183	3. Finanzertrag
183	4. Gewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten
183	5. Abschreibungen
183	6. Kosten für Verwaltung und übrige Unkosten
184	7. Finanzaufwand
184	8. Steuern
184	9. Flüssige Mittel
184	10. Debitoren
185	11. Finanzanlagen
185	12. Beteiligungen
185	13. Darlehen an Beteiligungsgesellschaften
186	14. Eigene Aktien
186	15. Immaterielle Werte
186	16. Sachanlagen
186	17. Kurzfristige Verbindlichkeiten
187	18. Langfristige Verbindlichkeiten
187	19. Rückstellungen
187	20. Aktienkapital
188	21. Veränderungen des Eigenkapitals
188	22. Reserve für eigene Aktien
189	23. Eventualverbindlichkeiten
189	24. Risikoeinschätzung
190	25. Zusätzliche Offenlegungen
194	Antrag für die Gewinnverteilung
196	Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2013

In Millionen CHF

	Anmerkungen	2013	2012
Erträge			
Erträge von Beteiligungsgesellschaften	2	8 089	7 699
Finanzertrag	3	208	492
Gewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten	4	1 247	52
Übrige Erträge		128	111
Total Erträge		9 672	8 354
Aufwendungen			
Abschreibungen	5	(1 376)	(1 828)
Kosten für Verwaltung und übrige Unkosten	6	(249)	(337)
Finanzaufwand	7	(52)	(71)
Total Aufwendungen vor Steuern		(1 677)	(2 236)
Gewinn vor Steuern		7 995	6 118
Steuern	8	(537)	(422)
Reingewinn des Geschäftsjahres	21	7 458	5 696

Bilanz per 31. Dezember 2013

vor Gewinnverteilung

In Millionen CHF			
	Anmerkungen	2013	2012
Aktiven			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	9	2 709	1 366
Debitoren	10	1 026	2 522
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		7	9
Total kurzfristige Vermögenswerte		3 742	3 897
Langfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	11	41 620	41 188
Immaterielle Werte	15	367	1 994
Sachanlagen	16	—	—
Total langfristige Vermögenswerte		41 987	43 182
Total Aktiven		45 729	47 079
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17	4 045	6 333
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		11	18
Langfristige Verbindlichkeiten	18	154	155
Rückstellungen	19	751	711
Total Fremdkapital		4 961	7 217
Eigenkapital			
Aktienkapital	20/21	322	322
Gesetzliche Reserven	21	3 818	3 788
Spezialreserve	21	29 165	29 371
Vortrag des Vorjahres	21	5	685
Reingewinn des Geschäftsjahres	21	7 458	5 696
Total Eigenkapital		40 768	39 862
Total Passiven		45 729	47 079

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Nestlé AG (die Gesellschaft) ist die Dachholding der Nestlé-Gruppe, die weltweit Beteiligungsgesellschaften, assoziierte Gesellschaften sowie Joint-Ventures umfasst. Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bewertungsprinzipien der schweizerischen Gesetzgebung. Im Übrigen ist sie nach dem historischen Kostenprinzip erstellt und berücksichtigt die am Bilanzstichtag noch nicht angefallenen Erträge und Aufwendungen.

Währungsumrechnung

Die Transaktionen in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs in Schweizer Franken umgerechnet oder, falls sie durch Termingeschäfte kursgesichert sind, zum entsprechenden Sicherungskurs. Nicht finanzielle Aktiven und Passiven werden zum Ankaufkurs gehalten. Finanzielle Aktiven und Passiven in Fremdwährungen sind aufgrund der am Jahresende geltenden Devisenkurse bewertet. Daraus resultierende Kursdifferenzen, werden erfolgswirksam verbucht. Der Nettobetrag der nicht realisierten Kursdifferenzen, über die Dauer der Darlehen oder Anlagen gerechnet, einschliesslich Ergebnissen aus Absicherungsgeschäften wird bei einem Verlust der Erfolgsrechnung belastet, während ein Gewinn zurückgestellt wird.

Absicherungsgeschäfte («Hedging»)

Die Gesellschaft benützt zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften und -positionen, Devisenoptionen, Währungs-Futures und Fremdwährungsswaps. Die nicht realisierten Ergebnisse aus Absicherungsinstrumenten sind mit den Kursdifferenzen, auf die sich die abgesicherten Geschäfte beziehen, verrechnet. Langfristige Darlehen in fremder Währung zur Finanzierung von Beteiligungsgesellschaften sind generell nicht abgesichert.

Die Gesellschaft benützt ebenfalls Swaps auf Zinssätze, um die zinssatzbedingten Risiken zu steuern. Am Bilanzstichtag werden die Swaps zum Marktwert bewertet und die daraus ergebenden Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Erfolgsrechnung

Nicht eingegangene Erträge werden der Erfolgsrechnung nur dann gutgeschrieben, nachdem die Überweisung stattgefunden hat. Die Dividenden aus dem Gewinn, den eine Gesellschaft vor Übernahme durch die Nestlé AG erwirtschaftet hat, werden vom entsprechenden Beteiligungswert in Abzug gebracht und nicht erfolgswirksam erfasst.

Laut schweizerischer Gesetzgebung und gemäss den Statuten der Gesellschaft sind die Dividenden erst in dem Jahr verbucht, in dem sie von der ordentlichen Generalversammlung gutgeheissen werden, und nicht in dem Jahr, auf das sie sich beziehen.

Steuern

Diese Rubrik enthält Steuern auf Gewinn und Kapital. Sie beinhaltet auch Quellensteuern auf Erträge von Beteiligungsgesellschaften.

Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Beteiligungen und Darlehen entspricht den Investitionskosten ohne eventuell angefallene Anschaffungskosten, abzüglich der zu Lasten der Erfolgsrechnung erfolgten Abschreibungen.

Beteiligungen, die wegen der politischen, wirtschaftlichen oder währungspolitischen Lage des betreffenden Landes ein überdurchschnittliches Risiko aufweisen, werden auf einen Franken abgeschrieben.

Beteiligungen und Darlehen werden nach dem Vorsichtsprinzip, entsprechend der Rentabilität der betreffenden Gesellschaft, abgeschrieben.

Die marktgängigen Wertschriften werden entweder zum Ankaufspreis oder zum Marktwert bilanziert, wobei der niedrigere der beiden Werte zur Anwendung kommt.

Die eigenen Aktien, die zur Ausübung von Optionsrechten der Mitglieder der Geschäftsleitung bestimmt sind, werden zum Ausübungspreis verbucht, falls dieser niedriger als der Marktwert ist. Die eigenen Aktien, die zum Handel bestimmt sind, sowie diejenigen, die für zukünftige langfristige Bonuspläne bestimmt sind, werden zum Ankaufspreis verbucht. Die eigenen Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, werden zum Rückkaufpreis verbucht. Alle Gewinne und Verluste auf eigenen Aktien werden erfolgswirksam verbucht.

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Immaterielle Werte

Marken und andere gewerbliche Schutzrechte werden im Anschaffungsjahr vollumfänglich abgeschrieben oder ausnahmsweise über mehrere Jahre.

Sachanlagen

Die Gesellschaft ist Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden, die im Laufe der Jahre auf einen Franken abgeschrieben wurden. Mobilier und andere Büroeinrichtungen werden im Anschaffungsjahr vollumfänglich abgeschrieben.

Rückstellungen

Rückstellungen zur Deckung allfälliger Risiken werden nach den Grundsätzen einer vorsichtigen Geschäftsführung gebildet. Eine Rückstellung für unversicherte Risiken deckt allgemeine, bei Dritten nicht versicherte Risiken ab, wie zum Beispiel Ertragsausfälle. Rückstellungen für Schweizer Steuern werden aufgrund der steuerpflichtigen Elemente (Kapital, Reserven und Reingewinn des Berichtsjahres) gebildet. Zudem deckt eine allgemeine Rückstellung Eventualverpflichtungen für ausländische Steuern.

Pensionen

Der Nestlé-Vorsorgeplan in der Schweiz ist ein Spar-Plan mit kollektiver Vermögensanlage. Die Beiträge an den Plan sind festgelegt als Prozentsatz des versicherten Lohns. Der Plan garantiert die individuellen, unverfallbaren Kontostände der versicherten Arbeitnehmer sowie einen jährlichen Mindestzinssatz. Zum Zeitpunkt der Pensionierung werden die Sparkonten in Pensionen umgewandelt, wobei für die versicherten Arbeitnehmer die Möglichkeit besteht, einen Teil des Sparguthabens in Kapitalform zu beziehen. Je nach der finanziellen Situation des Plans kann das Führungsorgan nach seinem Ermessen die Leistungen erhöhen. Zu erwähnen ist, dass es auch einen leistungsorientierten Vorsorgeplan gibt, der in 2013 für Neueintretende geschlossen wurde. Sämtliche Arbeitnehmer im Alter unter 55 wurden in den Spar-Plan transferiert. Dieser historische Plan ist eine Mischung aus einem Spar-Plan und einem Plan, basierend auf dem letzten pensionsberechtigten Gehalt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Voraus gezahlte Aufwendungen für das neue Geschäftsjahr berücksichtigt sowie Erträge aus dem laufenden Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt eingehen (beispielsweise Zinsen auf Darlehen oder auf Einlagen). Ebenfalls in dieser Rubrik enthalten sind zum Bilanzstichtag nicht realisierte Nettokursgewinne auf Devisentermingeschäften sowie die Bewertungsdifferenz der Zinsswaps.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten bereits eingegangene Erträge, die das neue Geschäftsjahr betreffen, sowie Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt gezahlt werden. Darin sind auch die zum Bilanzstichtag nicht realisierten Nettokursverluste auf Devisentermingeschäften sowie die Bewertungsdifferenz der Zinsswaps enthalten.

2. Erträge von Beteiligungsgesellschaften

Diese Rubrik beinhaltet Dividenden und andere Nettoerträge von Beteiligungsgesellschaften aus dem laufenden und den früheren Geschäftsjahren.

3. Finanzertrag

In Millionen CHF

	2013	2012
Nettozinsen aus Darlehen an Beteiligungsgesellschaften	113	433
Übriger Finanzertrag	95	59
	208	492

4. Gewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten

Es handelt sich hauptsächlich um Nettoerlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen, gewissen Marken und anderen gewerblichen Schutzrechten, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden.

5. Abschreibungen

In Millionen CHF

	2013	2012
Beteiligungen und Darlehen	939	1 204
Marken und andere gewerbliche Schutzrechte	437	624
	1 376	1 828

6. Kosten für Verwaltung und übrige Unkosten

In Millionen CHF

	2013	2012
Personalaufwand	114	101
Übriger Aufwand	135	236
	249	337

7. Finanzaufwand

In Millionen CHF

	2013	2012
Nettozinsen für langfristige Darlehen von Beteiligungsgesellschaften	52	71
Übriger Finanzaufwand	—	—
	52	71

8. Steuern

Die Position beinhaltet Quellenbesteuerung der im Ausland erzielten Erträge sowie die Bildung einer angemessenen Rückstellung für Schweizer Steuern.

9. Flüssige Mittel

In Millionen CHF

	2013	2012
Flüssige und geldnahe Mittel	2 709	1 366
Marktgängige Wertschriften	—	—
	2 709	1 366

Flüssige und geldnahe Mittel enthalten Einlagen mit Fälligkeiten unter drei Monaten. Marktgängige Wertschriften bestehen aus «commercial paper» mit Fälligkeiten zwischen drei und sechs Monaten.

10. Debitoren

In Millionen CHF

	2013	2012
Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften (Kontokorrente)	963	1 907
Übrige Forderungen	63	615
	1 026	2 522

11. Finanzanlagen

In Millionen CHF

	Anmerkungen	2013	2012
Beteiligungen	12	30 297	28 617
Darlehen an Beteiligungsgesellschaften	13	10 391	11 574
Eigene Aktien	14	932	946
Übrige Finanzanlagen		—	51
		41 620	41 188

12. Beteiligungen

In Millionen CHF

	2013	2012
Am 1. Januar	28 617	28 131
Zunahme/(Abnahme) netto	1 971	820
Abschreibungen	(291)	(334)
Am 31. Dezember	30 297	28 617

Die Beteiligungen werden gesamthaft weiterhin nach dem Vorsichtsprinzip bewertet, sowohl in Bezug auf die Erträge der Holdinggesellschaft als auch der Nettoaktiven der Tochtergesellschaften.

Eine Auflistung der wichtigsten Gesellschaften, die die Nestlé AG entweder direkt oder indirekt über andere Beteiligungsgesellschaften besitzt, mit Angabe der prozentualen Beteiligung an deren Aktienkapital, befindet sich in der Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe.

13. Darlehen an Beteiligungsgesellschaften

In Millionen CHF

	2013	2012
Am 1. Januar	11 574	13 233
Neue Darlehen	1 638	4 691
Rückzahlungen und Abschreibungen	(2 625)	(6 169)
Realisierte Kursdifferenzen	(70)	(63)
Nicht realisierte Kursdifferenzen	(126)	(118)
Am 31. Dezember	10 391	11 574

Darlehen an Beteiligungsgesellschaften sind allgemein über eine längere Zeitspanne hinweg gewährt und dienen zur Finanzierung von Investitionen in Beteiligungen.

14. Eigene Aktien

In Millionen CHF

	2013		2012	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Optionsrechte der Geschäftsleitung	6 768 355	335	8 054 705	389
Restricted Stock Unit Plan	8 259 480	481	8 659 704	475
Performance Share Unit Plan	403 945	23	332 120	18
Zukünftige langfristige Bonuspläne	1 603 644	93	1 155 184	64
	17 035 424	932	18 201 713	946

Die Gesellschaft hielt 6 768 355 Aktien, um den «Management Stock Option Plan» abzudecken, und 10 267 069 Aktien sind für andere Vergütungspläne vorgemerkt. Die Aktien, die den «Management Stock Option Plan» decken, sind zum Ausübungspreis bewertet, falls dieser tiefer als der Anschaffungspreis ist; die anderen sind zum Anschaffungspreis bewertet. Während des Jahres wurden 4 568 909 Aktien den Begünstigten der Vergütungspläne der Nestlé-Gruppe im Gesamtwert von CHF 274 Mio. ausgeliefert.

15. Immaterielle Werte

Dieser Betrag zeigt den Saldo der kapitalisierten Marken und anderen gewerblichen Schutzrechten bezüglich der Anschaffung des Tiefkühlpizza-Geschäfts von Kraft Foods.

16. Sachanlagen

Es handelt sich vor allem um Grundstücke und Gebäude in Cham. Das Gebäude «En Bergère» in Vevey, Hauptsitz der Gruppe, ist Eigentum einer Dienstleistungsgesellschaft, deren Aktien sich im Besitz der Nestlé AG befinden.

Die Höhe der Brandschutzversicherung für Gebäude, Mobiliar und Bürogeräte belief sich Ende 2013 auf CHF 9,5 Mio. (2012: CHF 25 Mio.).

17. Kurzfristige Verbindlichkeiten

In Millionen CHF

	2013	2012
Schulden an Beteiligungsgesellschaften	3 992	6 218
Andere Verbindlichkeiten	53	115
	4 045	6 333

18. Langfristige Verbindlichkeiten

Diese Rubrik enthält ein von einer Tochtergesellschaft im Jahr 1989 gewährtes langfristiges Darlehen.

19. Rückstellungen

In Millionen CHF						2013	2012
	Unversi- cherte Risiken	Fremd- währungs- risiken	Schweizer und ausländi- sche Steuern	Übrige	Total	Total	
Am 1. Januar	475	6	122	108	711	878	
Bildung von Rückstellungen	—	—	142	46	188	194	
Verwendungen	—	—	(92)	(36)	(128)	(347)	
Rückbuchung nicht verwendeter Beträge	—	(6)	(3)	(11)	(20)	(14)	
Am 31. Dezember	475	—	169	107	751	711	

20. Aktienkapital

In Millionen CHF			2013	2012
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10			3 224 800 000	3 224 800 000
In Millionen CHF			322	322

Gemäss Artikel 5 der Statuten kann keine natürliche oder juristische Person mit mehr als 5% des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Handelsregister eingetragen werden. Diese Einschränkung in der Eintragung gilt auch für Personen, die ganz oder teilweise ihre Aktien mittels Nutzniesser halten, gemäss diesem Artikel. In Artikel 11 ist ebenfalls festgehalten, dass kein Aktionär bei der Ausübung des Stimmrechts für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% des gesamten im Handelsregister aufgeführten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen kann.

Per 31. Dezember 2013 waren 153 005 registrierte Aktionäre im Aktienregister eingetragen. Unter Berücksichtigung der pendenten Eintragungen und der Personen, die indirekt Aktien in Form von Zertifikaten in den USA (sogenannte «American Depositary Receipts») besitzen, sowie der gehaltenen Aktien durch wirtschaftliche Begünstigte, dürfte die Gesamtzahl der Aktionäre 250 000 überschreiten. Der Gesellschaft war nicht bekannt, dass irgendein Aktionär direkt oder indirekt 5% oder mehr des Aktienkapitals besass. Die Gesellschaften der Gruppe besaßen zusammen 1,1% des Nestlé AG Aktienkapitals am 31. Dezember 2013.

20. Aktienkapital

Bedingte Kapitalerhöhung

Gemäss Statuten kann das Aktienkapital durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten durch die Ausgabe von höchstens 100 000 000 im Zusammenhang mit der Ausgabe, von Nestlé AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften, von Wandelanleihen, Obligationen mit Optionsrechten oder sonstigen Finanzmarktinstrumenten voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 um maximal CHF 10 000 000 (zehn Millionen Schweizer Franken) erhöht werden.

Betreffend Eigenkapital im Allgemeinen siehe Bericht zur Corporate Governance.

21. Veränderungen des Eigenkapitals

In Millionen CHF

	Aktienkapital	Allg. Reserve (a)	Reserve für eigene Aktien (a)(b)	Spezialreserve	Bilanzgewinn	Total
Am 1. Januar 2013	322	1 913	1 875	29 371	6 381	39 862
Transfer aus der Spezialreserve	—	—	—	(225)	225	—
Reingewinn des Geschäftsjahres	—	—	—	—	7 458	7 458
Dividende für 2012	—	—	—	—	(6 552)	(6 552)
Eigene Aktien (netto)	—	—	30	(30)	—	—
Dividende auf eigene Aktien, die vor dem Tag der Dividendenzahlung 2012 erworben wurden	—	—	—	49	(49)	—
Am 31. Dezember 2013	322	1 913	1 905	29 165	7 463	40 768

(a) Die allgemeine Reserve und die Reserve für eigene Aktien bilden die gesetzlichen Reserven.

(b) Siehe Anmerkung 22.

22. Reserve für eigene Aktien

Am 31. Dezember 2012 betrug die Reserve für eigene Aktien CHF 1875 Mio. Dies entsprach zum einen dem Ankaufspreis von 18 201 713 Aktien, die zur Deckung von Vergütungsplänen der Nestlé-Gruppe reserviert sind, 18 038 445 Aktien waren zum anderen zum Handel bestimmt.

Während des Jahres wurden insgesamt 4 568 909 Aktien den Begünstigten der Nestlé-Gruppe-Vergütungspläne ausgestellt. Zusätzlich wurden 7 646 039 Aktien zu einem Preis von CHF 485 Mio. erworben, 3 402 620 Aktien davon dienen der Deckung von Vergütungsplänen der Nestlé-Gruppe. 4 093 419 Aktien wurden für einen Gesamtbetrag von CHF 279 Mio. verkauft.

Eine andere Gesellschaft der Gruppe hält 18 188 445 Nestlé AG Aktien. Per 31. Dezember 2013 betrug die Anzahl der von Gesellschaften der Gruppe gehaltenen eigenen Aktien 35 223 869. Dies entspricht 1,1% des Aktienkapitals der Nestlé AG (Per 31. Dezember 2012 betrug die Anzahl der eigenen Aktien 36 240 158. Dies entsprach 1,1% des Aktienkapitals der Nestlé AG).

23. Eventualverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2013 betrug die Gesamtsumme der an Gesellschaften der Gruppe gewährten Kredit garantien und «Commercial Paper Programmes» sowie der Rückkaufvereinbarungen von ausgegebenen Anleihen CHF 20 272 Mio. (2012: CHF 25 822 Mio.).

24. Risikoeinschätzung

Die Geschäftsleitung der Gruppe betrachtet die Risiken für die Nestlé AG als dieselben wie die für die Nestlé-Gruppe identifizierten, da die Holding die Dachgesellschaft aller Gesellschaften der Gruppe ist. Diesbezüglich beziehen wir uns auf die «Nestlé Group Enterprise Risk Management Framework (ERM)» wie in Anmerkung 24 der Konzernrechnung aufgeführt.

25. Offenlegung zusätzlicher Vergütungsangaben gemäss Schweizerischem Obligationenrecht

Jährliche Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

	2013			
	Bar in CHF ^(a)	Anzahl Aktien	Diskontierter Wert der Aktien in CHF ^(b)	Gesamtvergütung
Peter Brabeck-Letmathe, Präsident ^(c)	1 600 000	97 636	5 373 885	6 973 885
Paul Bulcke, Delegierter des Verwaltungsrats ^(c)	—	—	—	—
Andreas Koopmann, erster Vize-Präsident	325 000	4 730	260 339	585 339
Rolf Hänggi, zweiter Vize-Präsident	330 000	4 806	264 522	594 522
Beat Hess	255 000	3 662	201 556	456 556
Daniel Borel	205 000	2 899	159 561	364 561
Jean-Pierre Meyers	175 000	2 441	134 353	309 353
Steven G. Hoch	175 000	2 441	134 353	309 353
Naina Lal Kidwai	205 000	2 899	159 561	364 561
Titia de Lange	155 000	2 136	117 565	272 565
Jean-Pierre Roth	175 000	2 441	134 353	309 353
Ann M. Veneman	175 000	2 441	134 353	309 353
Henri de Castries	205 000	2 899	159 561	364 561
Eva Cheng	155 000	2 136	117 565	272 565
Insgesamt für 2013	4 135 000	133 567	7 351 527	11 486 527
Insgesamt für 2012	4 185 000	158 654	7 393 277	11 578 277

(a) Der Betrag in bar enthält eine Spesenpauschale von CHF 15 000. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält keine Spesenpauschale.

(b) Erhaltene Nestlé AG Aktien als Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrats sowie seinen Ausschüssen werden zum Schlusskurs der SIX Swiss Exchange ex-Dividende bewertet und zu 16,038% abdiskontiert, um die Sperrfrist von drei Jahren zu berücksichtigen.

(c) Der Präsident und der Delegierte des Verwaltungsrats erhalten weder Vergütungen für ihre Mitgliedschaft im Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen noch eine Spesenpauschale.

2013 wurde Frau Eva Cheng als neues Mitglied in den Verwaltungsrat berufen. Herr André Kudelski hat den Verwaltungsrat während 2013 verlassen.

Peter Brabeck-Letmathe erhielt als amtierender Präsident des Verwaltungsrats eine Barvergütung sowie Nestlé AG Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Diese reflektieren insbesondere eine gewisse Verantwortung für Führungs- und Kontrollaufgaben der Gruppe, einschliesslich der Nestlé Health Science S.A. sowie der direkten Führung der Nestlé-Beteiligungen an L'Oréal, Galderma und Laboratoires innéo. Darüber hinaus vertritt er Nestlé in der Stiftung des World Economic Forum (WEF) und hat im Namen von Nestlé den Vorsitz der Water Resource Group 2030 inne. Ausserdem ist er Mitglied des European/Hong Kong Business Cooperation Committee (EU/HK BCC). Sämtliche entsprechenden Vergütungen sind in den offengelegten Beträgen enthalten. Seine gesamte Vergütung beläuft sich auf:

	2013		2012	
	Anzahl	Wert in CHF	Anzahl	Wert in CHF
Vergütung in bar	—	1 600 000	—	1 600 000
Gesperrte Aktien (diskontierter Wert)	97 636	5 373 885	115 316	5 373 726
Insgesamt	—	6 973 885	—	6 973 726

25. Offenlegung zusätzlicher Vergütungsangaben gemäss Schweizerischem Obligationenrecht

Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats

Es gibt keine noch nicht zurückbezahlten Darlehen an exekutive und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehende Personen.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen des Verwaltungsrats

Zusätzliche Honorare oder Vergütungen wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Personen weder von der Nestlé AG noch von einer ihrer Tochtergesellschaften direkt oder indirekt bezahlt, mit Ausnahme von CHF 35 000, die an Frau T. de Lange als Mitglied des Nestlé Nutrition Council (NNC), und CHF 25 321, die an Frau A.M. Veneman als Mitglied des CSV Council ausbezahlt wurden.

Vergütungen und Darlehen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Es wurden 2013 keine Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt, die in dem der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahr ihre Funktion beendeten. Es gibt ebenfalls kein nicht zurückerstattetes gewährtes Darlehen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.

Aktien und Optionen im Besitz von nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2013

	Anzahl gehaltener Aktien ^(a)	Anzahl gehaltener Optionsrechte ^(b)
Peter Brabeck-Letmathe, Präsident	2 795 465	1 707 600
Andreas Koopmann, erster Vize-Präsident	83 289	—
Rolf Hänggi, zweiter Vize-Präsident	82 922	—
Beat Hess	23 803	—
Daniel Borel	231 749	—
Jean-Pierre Meyers	1 430 898	—
Steven G. Hoch	219 018	—
Naïna Lal Kidwai	18 849	—
Titia de Lange	10 073	—
Jean-Pierre Roth	9 738	—
Ann M. Veneman	8 006	—
Henri de Castries	6 323	—
Eva Cheng	2 136	—
Insgesamt am 31. Dezember 2013	4 922 269	1 707 600
Insgesamt am 31. Dezember 2012	4 723 350	2 167 600

(a) Einschliesslich Aktien, die einer Sperrfrist unterliegen.

(b) Das Subskriptionsverhältnis ist eine Option für eine Nestlé AG Aktie.

Jährliche Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung

2013 beliefen sich die Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung auf insgesamt CHF 43 073 611 (2012: CHF 43 882 674). Die Aufteilung der Gesamtvergütung sowie die Vergütungsprinzipien werden in Anhang 1 des Berichts zur Corporate Governance beschrieben.

Die Bewertung der in diesem Bericht erwähnten aktienbasierten Vergütungspläne weicht in gewisser Hinsicht von den Vergütungsoffenlegungen in Anmerkung 21.1 der Konzernrechnung der Nestlé-Gruppe ab, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde.

Das Unternehmen leistete zudem einen Beitrag von CHF 4 563 809 an die zukünftigen Vorsorgeleistungen der Mitglieder der Konzernleitung in Übereinstimmung mit den Nestlé-Grundsätzen betreffend Vorsorgeleistungen (2012: CHF 5 429 717).

Höchste Gesamtvergütung für ein Mitglied der Konzernleitung

Die höchste Gesamtvergütung für ein Mitglied der Konzernleitung ging im Jahr 2013 an Paul Bulcke, Delegierten des Verwaltungsrats.

	2013		2012	
	Anzahl	Wert in CHF	Anzahl	Wert in CHF
Jährliches Grundgehalt		2 500 000		2 375 000
Kurzfristiger Bonus (bar)		—		223 035
Kurzfristiger Bonus (diskontierter Wert der Nestlé AG Aktie)	53 045	2 991 208	66 472	3 558 246
Stock Options (Fair Value am Zuteilungsdatum)	—	—	420 000	1 906 800
Performance Share Units (Fair Value am Zuteilungsdatum)	58 600	3 776 184	34 300	1 873 466
Andere Leistungen		28 884		28 884
Insgesamt		9 296 276		9 965 431
% Fix/Variabel		27.2-72.8		24.1-75.9

Das Unternehmen leistete zudem einen Beitrag von CHF 2 092 312 an die zukünftigen Vorsorgeleistungen in Übereinstimmung mit den Nestlé-Grundsätzen betreffend Vorsorgeleistungen (2012: CHF 1 962 676), da das Grundgehalt angepasst und die variable Entlohnung verringert wurde.

Darlehen an Mitglieder der Konzernleitung

Am 31. Dezember 2013 gab es keine ausstehenden Darlehen an Mitglieder der Konzernleitung.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen der Konzernleitung

Ein Mitglied der Konzernleitung nahm in seiner Funktion als Präsident und CEO der Nestlé Health Science S.A. im Jahr 2013 ebenfalls am Nestlé Health Science Long-Term Incentive Plan teil. Dabei handelt es sich um einen Phantom Share Unit Plan, der auf der langfristigen Entwicklung des Unternehmens basiert. Diesem Mitglied der Konzernleitung wurden 2013 11 000 Units mit einem Fair Value am Zuteilungstag von CHF 89.31 pro Unit (drei-jährige Sperrfrist, Wert auf maximal den zweifachen Unit-Preis am Zuteilungstag beschränkt) zugeteilt.

Vergütungen und Darlehen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung

2013 wurden keine Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung ausbezahlt (2012: CHF 50 000 wurden an ein ehemaliges Mitglied der Konzernleitung ausbezahlt). Am 31. Dezember 2013 gab es kein nicht zurückerstattetes gewährtes Darlehen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung.

Aktien und Optionsrechte im Besitz von Mitgliedern der Konzernleitung oder ihnen nahestehenden Personen am 31. Dezember 2013

	Anzahl gehaltener Aktien ^(a)	Anzahl gehaltener Optionsrechte ^(b)
Paul Bulcke	538 500	1 677 000
Luis Cantarell	105 535	436 250
José Lopez	73 721	215 600
Laurent Freixe	46 132	194 300
Chris Johnson	18 093	185 400
Patrice Bula	63 217	165 700
Doreswamy (Nandu) Nandkishore	79 994	170 200
Wan Ling Martello	22 360	121 100
Stefan Catsicas	—	—
Marco Settembri	10 110	—
Peter Vogt	28 075	—
Martial Rolland	15 590	—
David P. Frick	41 699	—
Insgesamt am 31. Dezember 2013	1 043 026	3 165 550
Insgesamt am 31. Dezember 2012	1 106 156	4 714 800

(a) Einschliesslich Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

(b) Das Subskriptionsverhältnis ist eine Option für eine Nestlé AG Aktie.

Antrag für die Gewinnverteilung

In CHF	2013	2012
Verfügbarer Gewinn gemäss Bilanz		
Vortrag des Vorjahres	4 757 545	685 377 470
Reingewinn des Geschäftsjahres	7 457 959 285	5 695 711 140
	7 462 716 830	6 381 088 610
Wir beantragen folgende Verwendung:		
Transfer aus der Spezialreserve	—	(225 000 000)
Dividende für 2013, CHF 2.15 pro Aktie auf 3 221 645 395 Aktien ^(a) (2012: CHF 2.05 auf 3 220 161 495 Aktien) ^(b)	6 926 537 599	6 601 331 065
	6 926 537 599	6 376 331 065
Vortrag auf neue Rechnung	536 179 231	4 757 545

(a) Abhängig von der Anzahl Aktien, die am letzten zur Dividende berechtigenden Handelstag ausgegeben sind (11. April 2014). Auf von der Nestlé-Gruppe gehaltenen Aktien wird keine Dividende ausbezahlt. Der entsprechende Betrag wird der Spezialreserve zugewiesen.

(b) Der Betrag von CHF 49 120 618 bezieht sich auf die Dividenden von 23 961 277 eigenen gehaltenen Aktien am Dividenden-Auszahlungstag. Dieser Betrag wurde der Spezialreserve zugewiesen.

Bei Annahme des vom Verwaltungsrat gestellten Antrags an der jährlichen Generalversammlung wird die Bruttodividende CHF 2.15 pro Aktie betragen. Nach Entrichtung der schweizerischen Verrechnungssteuer in Höhe von 35% verbleibt somit eine Nettodividende von CHF 1.3975 pro Aktie. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtigt, ist der 11. April 2014. Ab dem 14. April 2014 werden die Aktien ex-Dividende gehandelt. Die Nettodividende wird ab 17. April 2014 ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat

Cham und Vevey, 12. Februar 2014

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Nestlé AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anmerkungen zur Jahresrechnung auf Seiten 179–194) der Nestlé AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



KPMG SA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. R. Cormack'.

Scott Cormack
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lussu'.

Fabien Lussu
Zugelassener Revisionsexperte

Genf, 12. Februar 2014

Notizen

Notizen

Aktionärsinformation

Börsenkotierungen

Am 31. Dezember 2013 sind die Aktien der Nestlé AG an folgender Börse kotiert: SIX Swiss Exchange (ISIN-Nummer: CH0038863350). Auf Nestlé AG-Aktien ausgestellte «American Depositary Receipts» (ADRs) (ISIN-Nummer: US6410694060) werden in den Vereinigten Staaten durch Citibank ausgegeben.

Sitze der Gesellschaft

Nestlé AG
Avenue Nestlé 55
CH-1800 Vevey (Schweiz)
Tel. +41 (0)21 924 21 11

Nestlé AG (Aktienbüro)
Zugerstrasse 8
CH-6330 Cham (Schweiz)
Tel. +41 (0)41 785 20 20

Weitere Auskünfte

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Nestlé AG
«Investor Relations»
Avenue Nestlé 55
CH-1800 Vevey (Schweiz)
Tel. +41 (0)21 924 35 09
Fax +41 (0)21 924 28 13
E-Mail: ir@nestle.com

Für Auskünfte in Bezug auf das Aktienregister (Eintragungen, Übertragungen, Adressänderungen, Dividenden usw.) wenden Sie sich bitte an: Nestlé AG (Aktienbüro)
Zugerstrasse 8
CH-6330 Cham (Schweiz)
Tel. +41 (0)41 785 20 20
Fax +41 (0)41 785 20 24
E-Mail: shareregister@nestle.com

Der *Jahresbericht*, der *Jahresrückblick*, der *Bericht zur Corporate Governance* und die *Finanzielle Berichterstattung* sind in Englisch, Französisch und Deutsch im PDF-Format via Internet erhältlich. Die konsolidierte Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung stehen auch als Excel-Tabellen zur Verfügung.

Nestlé Internet-Adresse:
www.nestle.com

Wichtige Daten

- 10. April 2014
147. ordentliche Generalversammlung,
«Beaulieu Lausanne», Lausanne (Schweiz)
- 11. April 2014
Letzter Handelstag mit Berechtigung zur Dividende
- 14. April 2014
Datum Ex Dividende
- 15. April 2014
Bekanntgabe des Umsatzes für das erste Quartal 2014
- 17. April 2014
Auszahlung der Dividende
- 7. August 2014
Veröffentlichung des Halbjahresberichts
Januar-Juni 2014
- 16. Oktober 2014
Bekanntgabe des Umsatzes
für die ersten neun Monate 2014
- 19. Februar 2015
Jahresergebnisse 2014
- 16. April 2015
148. ordentliche Generalversammlung,
«Beaulieu Lausanne», Lausanne (Schweiz)

© 2014, Nestlé AG, Cham und Vevey (Schweiz)

Der Jahresbericht enthält Voraussagen, welche die gegenwärtige Sicht und Einschätzung der Unternehmensleitung widerspiegeln. Diese Voraussagen beinhalten gewisse Risiken und Unsicherheiten, welche zu einer wesentlichen Diskrepanz zwischen den vorausgesagten und den tatsächlichen Ergebnissen führen könnten. Potentielle Risiko- und Unsicherheitsfaktoren umfassen Elemente wie die generelle Wirtschaftslage, Währungsschwankungen, den Wettbewerbsdruck auf Produkte und Preise sowie veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen.

Im Zweifelsfall oder bei unterschiedlicher Auslegung ist der englische Wortlaut gegenüber dem französischen und deutschen Wortlaut massgebend.

Bei den kursiv gedruckten Marken handelt es sich um eingetragene Warenzeichen von Gesellschaften der Nestlé-Gruppe.

Konzept und Gestaltung

Nestec AG, Corporate Identity & Design mit messi&schmidt

Fotografie

Interlinks Image, Marcel Grubenmann, Philippe Prêtre/apg image Ltd, Nestlé S.A.

Produktion

brain'print GmbH (Schweiz)

Papier

Dieser Bericht ist auf Papier aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern sowie anderen kontrollierten Quellen stammend gedruckt und FSC-zertifiziert (Forest Stewardship Council).



